

Bildung im Zahlen spiegel

Ausgabe 1974

Statistisches Bundesamt

Bildung im Zahlen spiegel

Ausgabe 1974



**Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn
und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden**
Verlag: W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz

Erschienen im Mai 1974
Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet
Preis: DM 9,—
Bestellnummer: 120300-74

Vorwort

Gesicherte statistische Daten sind eine wesentliche Voraussetzung für eine Versachlichung der bildungspolitischen Diskussion. Seit langem gibt es eine Reihe von Spezialveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und anderer amtlicher Stellen mit Ergebnissen der Bildungsstatistik, jedoch fehlt bisher ein geschlossener Überblick. Mit der vorliegenden Veröffentlichung, die gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und dem Statistischen Bundesamt herausgegeben wird, soll einem breiten Interessentenkreis in zusammengefaßter Form statistisches Material für die Bund-Länder-Bildungsplanung in die Hand gegeben werden.

Neben einigen Strukturdaten aus der Bevölkerungs- und Erwerbstätigkeitsstatistik wurden hier in erster Linie die vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erhobenen Daten aus der Schul- und Hochschulstatistik sowie Angaben über Ausgaben und Personal der öffentlichen Verwaltung für Bildung und Wissenschaft zusammengestellt. Außerdem sind einige Übersichten über betriebliche Ausbildung und berufliche Weiterbildung aus Unterlagen der Arbeitsverwaltung, der Kammern und Verbände aufgenommen worden. Ausgewählte Angaben aus der Statistik des Auslandes ermöglichen in gewissem Umfang auch einen internationalen Vergleich. Die Tabellen enthalten außer den wichtigsten sachlichen Untergliederungen auch Zeitvergleiche sowie Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer.

Bund und Länder haben zwar in den vergangenen Jahren bereits wichtige Fortschritte beim Aufbau eines alle Bereiche des Bildungswesens umfassenden Informationssystems erzielt, z. B. durch die Arbeiten in der Kultusministerkonferenz und in der Bund-Länder-Kommission, im Wissenschaftsrat, im Bildungsrat und in den statistischen Ämtern. Das bildungsstatistische Instrumentarium in der Bundesrepublik Deutschland weist jedoch noch beträchtliche Mängel und Lücken auf — vor allem auch in der Aktualität, mit der die Daten verfügbar werden. Die Bundesregierung strebt deswegen an, gemeinsam mit den Ländern nach dem Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (1971) auch für die Bereiche der Schulen, der Berufsausbildung und der Weiterbildung die Voraussetzungen für die vergleichbare und systematische Erhebung planungsbezogener, aktueller Daten zu verbessern.

Auch wenn die erste Ausgabe dieses bildungsstatistischen Handbuchs daher noch Wünsche offen läßt, hoffen die Herausgeber, daß die angebotenen Daten und Informationen für viele Überlegungen und Entscheidungen von Nutzen sein mögen.

Bonn und Wiesbaden, im Mai 1974



Helmut Rohde
Bundesminister für Bildung und
Wissenschaft



Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen
Bundesamtes

Inhalt

1. Gesamtüberblick

Einführung	9
Zusammenfassende Übersicht	12

2. Strukturdaten der Bildungsplanung

2.0 Vorbemerkung	15
2.1 Wohnbevölkerung am 31. 12. 1971 nach Altersgruppen und Ländern	16
2.2 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung	17
2.2.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht 1972, 1975, 1980, 1985 und 1990	17
2.2.2 Nach Altersjahren und -gruppen 1973 bis 1990	18
2.3 Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970 nach der schulischen Ausbildung und Ländern	20
2.4 Personen am 27. 5. 1970 nach Art des höchsten Schulabschlusses und Ländern	21
2.4.1 Grundzahlen	21
2.4.2 Prozent	22
2.5 Lebensunterhalt und Erwerbstätigkeit der Wohnbevölkerung im April 1971 nach Ländern	23
2.6 Erwerbsquoten 1961, 1970 und 1971 nach Altersgruppen	24
2.7 Erwerbspersonen am 27. 5. 1970 nach Art des höchsten Schulabschlusses und Altersgruppen	24
2.8 Schüler und Studenten 1960 und 1970 nach Geburtsjahren und Schularten	25
2.8.1 Schuljahr/Wintersemester 1960/61	25
2.8.2 Schuljahr/Wintersemester 1970/71	26

3. Vorschulische Erziehung

3.0 Vorbemerkung	27
3.1 Kindergärten, Kinderhorte, Schul- und Sonderschulkindergärten 1965, 1970 und 1971 nach Ländern	28
3.1.1 Einrichtungen	28
3.1.2 Verfügbare Plätze bzw. betreute Kinder	29
3.2 Kindergärten, Kinderhorte, Schul- und Sonderschulkindergärten 1971 nach Trägerschaft und Ländern	30
3.3 Verfügbare Plätze in Kindergärten und Kinderhorten sowie Kinder ohne Kindergarten- und Schulbesuch 1965, 1970 und 1971 nach Ländern	30
3.4 Lehrer und Betreuer an Schul- und Sonderschulkindergärten 1971 nach Lehramt und Dienstverhältnis sowie erteilte Wochenstunden	30

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.0 Vorbemerkung	31
4.1 Schulen, Schüler und Lehrer 1901 bis 1972	33
4.2 Schulen 1960 bis 1972 nach Schulart	35
4.3 Klassen 1960 bis 1972 nach Schulart	36

4.4 Schüler 1960 bis 1972 nach Schulart	37
4.4.1 Insgesamt	37
4.4.2 Männlich	38
4.4.3 Weiblich	39
4.5 Lehrer 1960 bis 1972 nach Schulart	40
4.5.1 Vollzeitlehrer	40
4.5.2 Teilzeitlehrer	41
4.6 Schüler je Schule, Klasse und Lehrer 1960 und 1965 bis 1972 nach Schulart	42
4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern	43
4.7.1 Grundzahlen	43
4.7.2 Verhältniszahlen	48
4.8 Lehrer 1971 nach Schulart und Altersgruppen	53
4.8.1 Grundzahlen	53
4.8.2 Prozent	54
4.9 Lehrer 1971 nach Lehramt bzw. abgelegter Prüfung und Schulart	55
4.10 Lehrer 1971 (Fallzählung) nach Unterrichtsfächern und Lehrbefähigung	57
4.11 Lehrer 1971 (Fallzählung) nach Lehrbefähigung und Alter	58
4.12 Klassen 1971 nach Klassenfrequenzgruppen, Schulart und Ländern	59
4.12.1 Grundzahlen	59
4.12.2 Prozent	60
4.13 Klassen an Sonderschulen 1971 nach Klassenfrequenzgruppen und Ländern	61
4.14 Klassen und Schüler an Sonderschulen 1966 und 1971 nach Art der Klassen und Ländern	62
4.15 Schüler 1971 nach Geburtsjahr, Schulart und Ländern	64
4.16 Schüler 1971 nach Schuljahrgang, Schulart und Ländern	68
4.17 Neuaufnahmen von Schülern in verschiedene Schuljahrgänge und Schularten 1960, 1965 und 1971 nach Ländern	72
4.18 Übergänge aus Grund- und Hauptschulen auf Realschulen und Gymnasien 1965 und 1971 nach Ländern	73
4.18.1 Grundzahlen	73
4.18.2 Prozent	74
4.19 Schüler mit fremdsprachlichem Unterricht 1970 nach Sprachen und Schulart	75
4.20 Verbleib der abgegangenen Schüler 1971 nach Schuljahrgang und Schulart	76
4.20.1 Grund- und Hauptschulen	76
4.20.2 Sonderschulen	76
4.20.3 Realschulen	77
4.20.4 Gymnasien	77
4.21 Schulabgänger mit beendigter Vollzeitschulpflicht 1962, 1965 und 1971 nach Ländern	78
4.22 Schulabgänger mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß 1962, 1965 und 1971 nach Ländern	79
4.23 Schulabgänger mit Hochschul- oder Fachhochschulreife 1962, 1965 und 1971 nach Ländern	80
4.24 Schulabgänger mit Hochschul- oder Fachhochschulreife 1960 bis 1972 nach Schulart	81
4.25 Abiturienten 1972 und 1973 nach Studienwilligkeit und Ländern	82

4.26	Studienwillige Abiturienten 1972 und 1973 nach angestrebten Studienfachgruppen und Ländern	83	6.2	Auszubildende 1971 nach Ausbildungsdauer und Ausbildungsbereichen	109
4.27	Studienwillige Abiturienten mit dem Studienziel „Lehrer“ 1973 nach Studienfachgruppen und angestrebtem Lehramt	84	6.3	Auszubildende und Prüfungen im Bereich der Industrie- und Handelskammern 1960 bis 1972	109
4.28	Rangfolge der 20 am häufigsten gewünschten Studienfächer 1973	85	6.4	Auszubildende im Bereich der Handwerkskammern 1960 bis 1972 nach Lehrjahren	110
			6.5	Auszubildende, Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich der Handwerkskammern 1960, 1965 und 1972 nach Handwerksgruppen	110

5. Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung

5.0	Vorbemerkung	87	6.6	Auszubildende und Prüflinge im Bereich der Landwirtschaftskammern 1960 bis 1972 nach ausgewählten Berufen	111
5.1	Schulen 1960 bis 1972 nach Schulart	88	6.7	Meisterprüfungen 1960 bis 1972	111
5.2	Klassen 1960 bis 1972 nach Schulart	89	6.8	Auszubildende im Verhältnis zu den Erwerbstätigen und zu den beschäftigten Arbeitnehmern 1962 bis 1972	111
5.3	Schüler 1960 bis 1972 nach Schulart	90	6.9	Auszubildende in allen Ausbildungsbereichen 1960 und 1965 bis 1971 nach ausgewählten Berufsgruppen	112
5.3.1	Insgesamt	90	6.10	Auszubildende 1960, 1965 und 1971 nach Ausbildungsberufen und Ausbildungsbereichen	113
5.3.2	Männlich	91	6.11	Rangfolge der 20 am stärksten besetzten Ausbildungsberufe 1971	114
5.3.3	Weiblich	92			
5.4	Lehrer 1960 bis 1972 nach Schulart	93			
5.4.1	Vollzeitlehrer	93			
5.4.2	Teilzeitlehrer	94			
5.5	Schüler je Schule, je Klasse und je Lehrer 1960 bis 1972 nach Schulart	95			
5.6	Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern	96			
5.7	Schüler und Lehrer an Berufs-, Berufsaufbau-, Berufsfach- und Fachschulen 1971	98			
5.7.1	Schüler nach Geburtsjahr und Schulart	98			
5.7.2	Vollzeitlehrer nach Altersgruppen und Schulart	98			
5.8	Schulen, Schüler und Lehrer an Berufs- und Berufsoberschulen, Berufsaufbau- und Berufsfachschulen 1971	99			
5.8.1	Berufs- und Berufsoberschulen sowie Berufsaufbauschulen nach Fachrichtung	99			
5.8.2	Berufsfachschulen nach Fachrichtung	99			
5.9	Schüler an Berufsschulen 1971 nach Berufsgruppen, Stellung im Beruf und Schuljahrgang	100			
5.10	Schulen, Klassen, Schüler und Lehrer an Fachoberschulen/Fachgymnasien	101			
5.10.1	Schulen, Klassen, Schüler und Lehrer 1969 bis 1972	101			
5.10.2	Schulen, Klassen und Schüler 1971 nach Schuljahrgang und Ländern	101			
5.10.3	Schüler 1971 nach Fachrichtung und Schuljahrgang	101			
5.11	Schüler an Berufsfachschulen 1971 nach Fachrichtung und schulischer Vorbildung	102			
5.12	Schüler an Fachschulen 1971 nach Fachrichtung und schulischer Vorbildung	103			
5.13	Schulabgänger 1968 bis 1971 nach Schulart	104			
5.14	Schulabgänger mit bestandener Abschlußprüfung aus Fachschulen für Technik 1968 bis 1971 nach Fachrichtung	105			
5.15	Schulabgänger mit staatlich anerkanntem Abschlußzeugnis aus Schulen des Gesundheitswesens 1968 bis 1971 nach Berufen	106			

6. Betriebliche Ausbildung

6.0	Vorbemerkung	107
6.1	Auszubildende 1960, 1965 bis 1972 nach Ausbildungsbereichen	108

7. Hochschulen

7.0	Vorbemerkung	115
7.1	Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen 1907 bis 1973 nach Hochschulart	116
7.2	Hochschulen 1960 bis 1972 nach Hochschulart	117
7.3	Studenten im Wintersemester 1972/73 nach Studienbereich und Hochschulart	118
7.4	Studenten 1960/61, 1965/66, 1966/67 und 1971/72 nach Hochschulen	119
7.5	Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen 1960 bis 1972/73	120
7.6	Studenten 1960 und 1971/72 an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen nach Ländern	121
7.7	Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen 1960 und 1965 bis 1971/72 nach Studiengebiet	122
7.8	Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Studiengebiet und Hochschulart	124
7.9	Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Studiengebiet und Fachsemestern	125
7.10	Rangfolge der 20 am stärksten besetzten Studienfächer an Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1971/72	126
7.11	Deutsche Studenten im Wintersemester 1971/72 nach Alter und Hochschulart	127
7.12	Deutsche Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen 1960/61, 1965/66, 1966/67 und 1971/72 nach Studienfach und nach 1. Hochschul- bzw. 1. Fachsemester	128
7.13	Deutsche Studenten mit dem Studienziel „Lehrer“	129
7.13.1	Nach angestrebtem Studienziel (Lehramt) 1960/61 und 1965/66 bis 1971/72	129
7.13.2	Wintersemester 1971/72 nach Studienfach und Fachsemester	130

7.14	Deutsche Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen nach überwiegender Finanzierung des Studiums	131
7.14.1	Wintersemester 1960/61, 1965/66, 1970/71 und 1971/72 nach Finanzierungsquelle	131
7.14.2	Wintersemester 1971/72 nach Studiengebiet und Finanzierungsquelle	132
7.15	Deutsche Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen im Wintersemester 1971/72 nach dem Land des ständigen Wohnsitzes und dem Land des Studienortes	133
7.16	Studienanfänger 1960, 1965, 1966 und 1971 nach Hochschulen	134
7.17	Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen 1960 und 1965 bis 1971 nach Studiengebiet	135
7.18	Deutsche Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Studiengebiet und Art der Hochschulberechtigung	137
7.19	Ausländische Studenten im Wintersemester 1971/72 nach Staatsangehörigkeit und Studienbereichen	138
7.20	Bestandene Staats-, Diplom- und Doktorprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen 1960 bis 1972	139
7.21	Abgelegte Staats-, Diplom- und Doktorprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen im Studienjahr 1960/61 und 1971/72 nach Studiengebiet	140
7.22	Hochschulpersonal am 2. Oktober 1972	141
7.22.1	Nach dienstrechtlicher Stellung und Ländern	141
7.22.2	Nach dienstrechtlicher Stellung und Fachgebiet	142
7.23	Fachhochschulen und Studenten 1960 bis 1971 nach Fachrichtung	143
7.24	Studenten an Fachhochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Studienfach und Fachsemestern	144
7.25	Deutsche Studenten an Fachhochschulen im Wintersemester 1971/72 nach schulischer Vorbildung, beruflicher Ausbildung und Ländern	145
7.26	Lehrer an Fachhochschulen im Wintersemester 1971/72	146
7.26.1	Nach Beschäftigungsverhältnis und Ländern	146
7.26.2	Nach Lehrbefähigung und Beschäftigungsverhältnis	146

8. Weiterbildung

8.0	Vorbemerkung	147
8.1	Volkshochschulen	148
8.1.1	Einrichtungen und Personal 1972 nach Ländern	148
8.1.2	Veranstaltungen 1972 nach Fachgebieten	148
8.1.3	Langfristige Lehrgänge, Schulabschlüsse und sonstige Abschlüsse 1972 nach Ländern	149
8.1.4	Kursbelegungen 1972 nach Alter und Geschlecht der Teilnehmer sowie Belegungen und Doppelstunden je Kurs, jeweils nach Ländern	150
8.1.5	Einnahmen und Ausgaben 1972 nach Ländern	150

8.2	Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	151
8.2.1	Anträge auf individuelle Förderung der beruflichen Fortbildung, Umschulung und Einarbeitung 1968 bis 1972	151
8.2.2	Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach Maßnahmentyp und Schulungsziel	151
8.2.3	Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach ausgewählten Merkmalen der Teilnehmer	152
8.2.4	Austritte aus Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach ausgewählten Merkmalen der Teilnehmer	155
8.2.5	Ausgaben für die individuelle und institutionelle Förderung der beruflichen Bildung 1972 nach Landesarbeitsamtsbezirken	157

9. Öffentliche Haushalte und Personal im öffentlichen Dienst

9.0	Vorbemerkung	159
9.1	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1950 bis 1973 nach Aufgabenbereichen	160
9.2	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1972 nach Aufgabenbereichen	161
9.3	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1971 nach Arten	163
9.4	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1971 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen	164
9.5	Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gv.) für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1971 nach Aufgabenbereichen	166
9.6	Personalausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1971 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen	169
9.7	Personalausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1971 nach Arten und Aufgabenbereichen	170
9.8	Personal im öffentlichen Dienst für Bildung und Wissenschaft 1960 und 1972 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen	170
9.9	Personal im öffentlichen Dienst für Bildung und Wissenschaft 1972 nach Gebietskörperschaften, Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	171

10. Internationale Übersichten

10.0	Vorbemerkung	173
10.1	Bevölkerung, Schüler und Studenten sowie Erwerbspersonen 1960 und 1965 bis 1972	175
10.2	Bevölkerung unter 26 Jahren 1960 und 1970 nach Altersjahren	176
10.3	Schüler 1960 und 1965 bis 1970 nach Schulstufen	177
10.4	Schüler der Sekundarstufe 1960, 1965 und 1970 nach allgemein- und berufsbildenden Schulen	178
10.5	Schüler an Sonderschulen 1960 und 1965 bis 1970	178
10.6	Relativer Schul- und Hochschulbesuch nach Altersjahren	178

10.7	Studenten an wissenschaftlichen und sonstigen Hochschulen 1960 und 1965 bis 1970 .	179
10.8	Studienanfänger an Wissenschaftlichen und sonstigen Hochschulen 1960 und 1965 bis 1970	180
10.9	Studenten 1960, 1965 und 1970 nach Studienbereich	181
10.9.1	Grundzahlen	181
10.9.2	Prozent	182
2.	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1963 bis 1974 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen .	188
3.	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1970 bis 1974 nach Arten und Aufgabenbereichen	190

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an
- x = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist

Anhang

Bildungsausgaben in der Abgrenzung des Bildungsgesamtplans (Bildungsbudget)

Vorbemerkung	185
1. Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1963 bis 1974 nach Aufgabenbereichen	186

1. Gesamtüberblick

Einführung

Bildungspolitik und Bildungsplanung setzen eine umfassende statistische Information voraus. Dabei handelt es sich nicht nur um Zahlen aus dem engeren Bereich der Bildungsstatistiken, nämlich der Schul- und Hochschulstatistik, der Berufsausbildungs- und Weiterbildungsstatistik, sondern auch um Daten aus anderen Bereichen, insbesondere der Bevölkerungsstatistik.

In den folgenden Kapiteln, die nach thematischen Schwerpunkten geordnet sind, sind Daten aus verschiedenen Quellen dargestellt. Die Fülle des verfügbaren Materials setzt sowohl in zeitlicher als auch in sachlicher Hinsicht gewisse Grenzen. Bei der Auswahl der Indikatoren wurde vor allem auf die für die Betrachtungen auf Bundesebene relevanten Zahlen Wert gelegt.

Form und Inhalt der bildungspolitischen Diskussion sowie der praktischen Planungsaufgaben werden heute weitgehend von den Zielen her bestimmt, die die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung im Bildungsgesamtplan dargestellt hat¹⁾. Demgegenüber orientiert sich die Statistik bisher an den vorhandenen konventionellen Strukturen des Bildungswesens. Es bereitet deshalb Schwierigkeiten, den Planungszielen und Reformkonzepten für das deutsche Bildungswesen kongruentes statistisches Material gegenüberzustellen. Typisch dafür sind z.B. die Schwierigkeiten, die sich bei einer Anpassung der verfügbaren Zahlen an das Stufenkonzept der Bildungsplanung ergeben. Die personellen und finanziellen Tatbestände für die Schulen werden sowohl in der amtlichen Schulstatistik als auch in der amtlichen Finanzstatistik noch in Anlehnung an die bisherigen Schulformen (Schularten) erfaßt. Die Differenzierung der Daten nach einzelnen Bildungsbereichen (Elementar- und Primarbereich, Sekundarbereiche I und II sowie Tertiärer Bereich) ist derzeit nur über zeitraubende Umrechnungen bzw. Schätzungen möglich.

Die Tabellen enthalten die statistischen Daten in Übereinstimmung mit den jeweiligen Erhebungsprogrammen. Lediglich bei der Berechnung langer Zeitreihen wurden im Interesse der Vergleichbarkeit methodische Korrekturen vorgenommen.

Eine Ausnahme ist jedoch zu beachten: Im Anhang (S. 185ff.) werden die aggregierten Finanzaufgaben des Bildungswesens in der Bundesrepublik in der Abgrenzung des sogenannten „Bildungsbudgets“ dargestellt. Dabei handelt es sich um eine Zusammenstellung und Rückrechnung der Kosten der im Bildungsgesamtplan vorgesehenen Maßnahmen. Diese schließen — anders als die im Kapitel 9 enthaltenen finanzstatistischen Ergebnisse — z.B. die Ausgaben für den Elementarbereich ebenso ein wie die Kosten der außerschulischen Jugendbildung. Weiterhin liegt dem Bildungsbudget eine von der Finanzstatistik abweichende Abgrenzung der Forschungsaufgaben zugrunde.

Das nachfolgende Zahlenmaterial stammt zum großen Teil aus Erhebungen, für die keine bundeseinheitlichen Rechtsgrundlagen existieren. Auf dem Gebiet der Schulstatistik hat die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder deshalb bereits 1950 das Statistische Bundesamt beauftragt, koordinierend bei der Vorbereitung der Erhebungen mitzuwirken. Die Lehrerindividualerhebung 1971 wurde gemäß einem Beschluß der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung vom 20. 10. 1970 bundesweit durchgeführt. Im Bereich der betrieblichen Ausbildung mußte dagegen auf die Statistiken der zuständigen Kammern zurückgegriffen werden, während die Angaben im Kapitel „Weiterbildung“ aus den Unterlagen des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. sowie der Bundesanstalt für Arbeit stammen.

Lediglich für den Hochschulbereich wurde mit dem Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz) vom 31. 8. 1971 (BGBl. I S. 1473) eine bundeseinheitliche Rechtsgrundlage geschaffen. Das Hochschulstatistikgesetz, das die Trennung in eine „Kleine Hochschulstatistik“ (semesterweise) und eine „Große Hochschulstatistik“ (jährlich) aufgehoben hat, bildet auch die gesetzliche Grundlage für die Erhebungen über die Studien- und Berufswünsche der Abiturienten in den Jahren 1972 und 1973.

In Kapitel 2 werden ausgewählte Strukturdaten zur Bildungsplanung dargestellt. Ausgangsbasis für alle quantitativen Berechnungen der Bildungsnachfrage sind der Stand und die voraussichtliche Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen (Tabelle 2.1 und 2.2.1). Darüber hinaus sind aus Tabelle 2.2.2 für jedes einzelne Jahr bis 1990 die prognostizierten Jahrgangsstärken abzulesen. Die Tabellen 2.3, 2.4 und 2.7 geben einen Überblick über den Bildungsstand der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählung 1970. Eine Gegenüberstellung des relativen Schulbesuchs 1960 zu 1970 nach Schularten erfolgt in der Tabellengruppe 2.8. Diese Tabellen lassen u.a. erkennen, daß sich der Anteil derer, die eine Hochschule besuchen, in der betrachteten Zeitspanne erheblich vergrößert hat.

Kapitel 3 behandelt den Bereich der vorschulischen Erziehung (Kindergärten, Schul- und Sonderschulkindergärten, Vorschulen und Vorklassen) sowie die Betreuung von Schulkindern in Kinderhorten. Die Daten über Schul- und Sonderschulkindergärten werden jährlich im Rahmen der schulstatistischen Erhebungen erfragt. Die Statistik weist hier allerdings Mängel in bezug auf Einheitlichkeit und Vollständigkeit der Erhebungen auf. Eine Unterscheidung zwischen Schulkindergärten und Vorschulen bzw. Vorklassen, die sachlich zu trennen sind, ist bisher nur in wenigen Bundesländern möglich, so daß sie zusammengefaßt als „Schulkindergärten“ ausgewiesen werden. Die Zahl der verfügbaren Kindergartenplätze hat in allen Bundesländern sowohl absolut als auch im Verhältnis zu den entsprechenden Altersjahrgängen zwischen 1965 und 1971 eine beträchtliche Steigerung erfahren (Tabellen 3.1 und 3.3).

In Kapitel 4 werden Grunddaten der amtlichen Schulstatistik zum Bereich der allgemeinen Aus- und Fortbildung vorgelegt. Das statistische Material bietet einen differenzierten Überblick über die zeitliche Entwicklung und die innere Struktur der allgemeinbildenden Schulen. Dabei ist zu beachten, daß die Zahlen in den Tabellen 4.1 bis 4.6 sowie 4.24 für die Schuljahre 1966 und 1966/67 infolge des Übergangs auf den einheitlichen Schuljahresbeginn zum 1. August Ergebnisse der beiden Kurzschuljahre enthalten. Diese Kurzschuljahre liefern in den Bundesländern vom 1. April 1966 bis zum 30. November 1966 bzw. vom 1. Dezember 1966 bis zum 31. Juli 1967. Eine Ausnahme bildeten die Stadtstaaten Berlin (West) und Hamburg, in denen das

¹⁾ Vgl. dazu Bildungsgesamtplan Band I, Stuttgart 1973.

Schuljahr für alle Schüler, die bis 1966 im Frühjahr eingeschult wurden, bis zu ihrer Entlassung vom 1. 4. bis 31. 3. dauert, sowie das Land Bayern, das von der Schuljahresumstellung nicht betroffen war. Für das Schuljahr 1966/67 liegen deshalb nur Ergebnisse aus acht Bundesländern vor. Da für das Schuljahr 1966 Zahlenangaben für das gesamte Bundesgebiet nachgewiesen wurden, sind Vergleiche zwischen den Bundesergebnissen der beiden Kurzschuljahre nur bedingt möglich.

Ergänzt wird das vorliegende Material durch eine Reihe von Indikatoren, wie z. B. die Schüler-Lehrer-Relation. Bei einem Vergleich des Schüler-Lehrer-Verhältnisses innerhalb der einzelnen Schularten (Tabelle 4.7.2) ist zu berücksichtigen, daß diese Relation von der Klassenstärke, den Unterrichtsstunden je Schüler bzw. je Klasse und dem Umfang der Lehrverpflichtungen der Lehrer abhängt.

Die Tabellen 4.8 bis 4.11 bieten Ergebnisse der Lehrerindividualerhebung, die im Februar 1971 durchgeführt wurde. Sie geben Aufschluß über Alter, erteilte Unterrichtsfächer und erworbene Lehrbefähigungen der Lehrer in verschiedenen Schularten. Die Anlage der Auswertung dieser Erhebung erlaubte es nicht, in den Tabellen 4.10 und 4.11 eine Aufgliederung in Lehrer an Schulen der allgemeinen und an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung vorzunehmen. Die Differenz zwischen der Gesamtzahl der Lehrer (Fälle), die in den einzelnen Fächern unterrichten (Tabelle 4.10) und der Zahl der Lehrer (Fälle), die in den angeführten Fächern eine Lehrbefähigung besitzen (Tabelle 4.11), ist dadurch zu erklären, daß ein Teil der Lehrkräfte in Fächern unterrichtet, für die er keine Lehrbefähigung hat, während andererseits Lehrer in bestimmten Fächern keinen Unterricht erteilen, obwohl sie dafür eine Lehrbefähigung besitzen.

Die Gliederung der Schüler nach Geburts- und Schuljahrgängen sowie die Übergänge in höhere Schularten sind in den Tabellen 4.15 bis 4.18 dargestellt; dabei ist zu beachten, daß die Neuaufnahmen in die Realschulen des Landes Bayern sowie der Stadtstaaten, Hamburg, Bremen und Berlin (West) in der Regel erst mit Beginn des 7. Schuljahrgangs erfolgen. In Berlin (West) gilt dies auch für die Aufnahme in die Gymnasien. Im Bildungsgesamtplan strebt die Bund-Länder-Kommission für das gesamte Bundesgebiet bis 1976 die Einführung einer das 5. und 6. Schuljahr umfassenden Orientierungsstufe an, wodurch eine allzu frühe Festlegung auf bestimmte Bildungsgänge vermieden werden soll.

Die Tabellen 4.20 bis 4.24 weisen die Schülerbewegung zwischen den verschiedenen Schulformen sowie Verbleib und Anzahl der abgegangenen Schüler aus.

Abschließend folgen Ergebnisse der Abiturientenbefragungen 1972 und 1973 (Tabelle 4.25 bis 4.28), die sich auf Studienwilligkeit — nahezu 90% der Befragten haben die Absicht, ein Studium aufzunehmen — und Studienwünsche der Abiturienten beziehen.

Die Kapitel 5 und 6 enthalten Angaben zum beruflichen Bildungswesen. Die berufliche Ausbildung findet in der Bundesrepublik zum überwiegenden Teil im dualen System statt, d. h. in einer Verbindung der Lernorte Schule und Betrieb.

Die zeitliche Entwicklung und die Struktur der Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung, werden in Kapitel 5 aufgezeigt. Diese Angaben wurden bisher zum großen Teil unter dem Begriff „Berufsbildende Schulen“ in den Statistiken geführt. Hinzugekommen sind jedoch die Fachschulen für Technik, die bislang gemeinsam mit den Daten der Ingenieurschulen veröffentlicht wurden. Noch keine Berücksichtigung finden konnte die „Berufsgewerkschule“, die als neue in die Berufsschule integrierte Schulform unmittelbar an die Haupt- bzw. Realschule anschließt und z. Z. erprobt wird. Als einjährige Vollzeitschule soll sie die Schüler für einen speziellen Beruf oder für eine Berufsgruppe vorbereiten.

Die in der Tabellengruppe 5.10 dargestellten Fachoberschulen wurden gemäß einer Rahmenvereinbarung der Länder vom 6. 2. 1969 eingerichtet. Da sie teilweise mit den Fachgymnasien organisatorische Einheiten bilden, ist eine exakte Aufgliederung des Zahlenmaterials nicht immer möglich.

Der Hauptteil der beruflichen Bildung wird im Betrieb vermittelt (Kapitel 6). Den verbindlichen Rahmen für die betriebliche Ausbildung geben die Ausbildungsordnungen, die bundeseinheitliche Normen für die Berufsausbildung sichern.

Zwischen- und Abschlußprüfungen werden je nach Ausbildungsbereich von Ausschüssen der betreffenden Selbstverwaltungsorganisationen (Kammern) abgenommen.

Neue Ausbildungsordnungen berücksichtigen auch das Modell der Stufenausbildung, die sich in eine berufsfeldorientierte Grundbildung und eine darauf aufbauende Fachbildung gliedert.

Die Statistik der betrieblichen Ausbildung wird vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (ab Erhebungsjahr 1973 vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft) veröffentlicht, und zwar nach Angaben der verschiedenen für die berufliche Ausbildung zuständigen Stellen. Die Angaben für die Bereiche Industrie und Handel, Handwerk und Landwirtschaft sind aus den entsprechenden Kammerstatistiken abgeleitet. Die berufssystematische Zuordnung der Ausbildungsberufe zu Berufsklassen erfolgt nach der Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

In den Erhebungen werden als Personen im ersten Lehrjahr nur jene gezählt, die für die „Lehrlingsrolle“ angemeldet sind, was z. T. erst nach einer Probezeit geschieht. Die Vergleichbarkeit der statistischen Angaben wird durch Unterschiede der Erhebungsstichtage, der Ausbildungszeiten und des Schuljahrschlusses gestört. Da viele Ausbildungsträger bisher keiner Meldepflicht unterliegen, ist eine vollständige Erfassung aller Ausbildungsbereiche nicht gewährleistet. Dies ist bei der Interpretation von Entwicklungstendenzen hinsichtlich der Gesamtzahl sowie der Anzahl der Auszubildenden in einzelnen Bereichen zu berücksichtigen. So ist z. B. der Anstieg der Zahl der Auszubildenden in den „Übrigen Ausbildungsbereichen“ (siehe Tabelle 6.1) Ende 1971 im Vergleich zu 1970 überwiegend auf die erstmalige Meldung der in den Zuständigkeitsbereich der Steuerbevollmächtigtenkammern fallenden Ausbildungsverhältnisse zurückzuführen.

Aus dem in Tabelle 6.1 vermittelten Überblick über die Verteilung nach Ausbildungsbereichen geht ferner hervor, daß der Bereich Industrie und Handel über die Hälfte aller Auszubildenden aufnimmt. Ausbildungsverhältnisse und Abschlußprüfungen der drei großen Bereiche: Industrie und Handel, Handwerk sowie Landwirtschaft werden in den Tabellen 6.3 bis 6.6 erfaßt. In dieses Kapitel sind auch die Meisterprüfungen (Tabelle 6.7) aufgenommen worden, die als Teil der Berufsbildungsstatistik neben den Ausbildungsverhältnissen und den Gesellenprüfungen von den Kammern veröffentlicht werden. Abweichend von dieser Regelung werden unter

den beruflichen Förderungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit im Kapitel 8 „Weiterbildung“ die Fortbildung zum Industriemeister und Handwerksmeister behandelt.

Kapitel 7 faßt wichtige Ergebnisse aus der amtlichen Hochschulstatistik zusammen. Bei den hochschulstatistischen Erhebungen wurde unterschieden zwischen der „Kleinen Hochschulstatistik“, die in jedem Semester anhand eines von den Verwaltungsstellen der Hochschulen auszufüllenden Fragebogens durchgeführt wurde, und der „Großen Hochschulstatistik“, die jeweils im Wintersemester nach dem Individualzählverfahren — jeder Student hat einen Fragebogen auszufüllen — stattfand. Die Große Hochschulstatistik bot somit Raum für differenziertere Fragestellungen; sie hatte jedoch gegenüber der Kleinen Hochschulstatistik den Nachteil, nicht so vollständig und zuverlässig zu sein, da keine Kontrolle der Individualfragebögen durch die Verwaltungsstellen der Hochschulen vorgenommen wurde. Zahlenmäßige Abweichungen gegenüber der Kleinen Hochschulstatistik resultieren ferner aus den verschiedenen Zeitpunkten der Erhebung (Anfang, Mitte oder Ende des Semesters).

Das vorliegende Zahlenmaterial vermittelt ein Bild von der außerordentlichen Zunahme der Studierenden im letzten Jahrzehnt und informiert über die Verteilung nach Studienfächern, über Studienziele, Finanzierung des Studiums und abgelegte Hochschulprüfungen.

Wegen der Änderung des Schuljahresbeginns (siehe Kapitel 4) und der damit verbundenen Umstellung des Beginns des Studienjahres auf das Wintersemester wurden in den Tabellen 7.1, 7.3, 7.5 sowie 7.7 vom Jahre 1966 an die für das Wintersemester ermittelten Zahlen aus der Kleinen Hochschulstatistik wiedergegeben. Diese Umstellung ist auch die Ursache für die relativ hohe Zahl von Studienanfängern im Studienjahr 1966 (Tabellen 7.16 und 7.17).

Erste Ergebnisse aus der im Herbst 1972 durchgeführten Personalerhebung im Hochschulbereich werden in Tabelle 7.22 mitgeteilt.

Auf dem Sektor der Fachhochschulen wird die Vergleichbarkeit der Ergebnisse für die Jahre 1970 und 1971 (Tabelle 7.23) dadurch erheblich beeinträchtigt, daß zunächst die Umwandlung der Ingenieur- und höheren Fachschulen in Fachhochschulen vorgenommen wurde, wobei diese häufig nur aus einem einzelnen Fachbereich bestanden; daraus resultiert ihre starke Zunahme 1970. Anschließend erfolgte eine Zusammenlegung dieser einzelnen Fachbereiche zu umfassenderen Fachhochschulen, wodurch die Gesamtzahl der Schulen im Jahre 1971 wieder beträchtlich sank.

Die statistischen Angaben zum Bereich Weiterbildung (Kapitel 8) sind gegenwärtig noch lückenhaft. Umfangreichere Informationen gibt es im wesentlichen nur über die Volkshochschulen (Tabellengruppe 8.1) und über die Förderung der beruflichen Weiterbildung durch die Bundesanstalt für Arbeit (Tabellengruppe 8.2).

Eine klare Trennung zwischen beruflicher und allgemeiner Weiterbildung ist dabei in manchen Bereichen schwer möglich, da die Lernstoffe sich sowohl beruflich als auch „privat“ verwenden lassen. Die Träger der allgemeinen Weiterbildung sind größtenteils identisch mit denen der beruflichen Weiterbildung. Einen guten Einblick in den Umfang, die Art und die Ziele ihres Weiterbildungsangebots erlaubt die Geschäftsstatistik der Volkshochschulen.

Ausschließlich der allgemeinen Weiterbildung dienen die Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs als Einrichtungen des sog. Zweiten Bildungsweges, die zum Realschulabschluß bzw. zur Hochschulreife führen. Sie werden statistisch im Rahmen der allgemeinbildenden Schulen (siehe Kapitel 4) erfaßt. Die Institutionen der beruflichen Weiterbildung sind vielfach mit denen der beruflichen Ausbildung identisch. Berührungspunkte und Überschneidungen ergeben sich insbesondere bei den Fachschulen (siehe Kapitel 5).

Für die Förderung der beruflichen Bildung wurden im Jahre 1972 mehr als ein Drittel der Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit verwandt. Tabelle 8.2.5 gibt Auskunft darüber, wie sich diese Mittel auf die individuelle und institutionelle Förderung sowie auf die einzelnen Landesarbeitsamtsbezirke verteilen.

Ergebnisse der amtlichen Finanzstatistik sind im Kapitel 9 zusammengestellt. Die Funktionsgliederung der Finanzstatistik wurde — soweit erforderlich — der Gliederung der Bildungsstatistik angepaßt.

Die Darstellung der Ausgaben der öffentlichen Verwaltung für Bildung und Wissenschaft (Jahresrechnungsergebnisse) erfolgt in unterschiedlicher Tiefengliederung nach den Merkmalen Verwaltungsebene, Aufgabenbereich und Ausgabeart.

Die Nachweisungen beginnen mit dem Jahr 1961, da 1960 als Rumpfrechnungsjahr sich nicht für den zeitlichen Vergleich eignet. Nicht gesondert darstellen lassen sich die Ausgaben für „Sonstige Hochschulen“ und „Wissenschaftliche Museen“ sowie für „Ausbildungsförderung“ im Jahre 1961 (Tabelle 9.2). Von 1965 bis 1969 sind Teile der Ausbildungsförderung in den Ausgaben für die einzelnen Schul- und Hochschularten bzw. in „Übriges Unterrichtswesen“ und „Allgemeine Ausgaben“ für Hochschulen enthalten; ab 1970 ist der Ausbildungsförderung sowohl im Schulbereich als auch im Hochschulbereich eine eigene Position zugewiesen. Die Ingenieurschulen und Höheren Wirtschaftsfachschulen wurden entsprechend ihrem neuen Status als Fachhochschulen dem Hochschulbereich zugerechnet (außer Tabelle 9.1).

Die Darstellung des Personals für die von Bund, Ländern und Gemeinden unterhaltenen Einrichtungen von Bildung und Wissenschaft, welche auf den Zahlen der Personalstanderhebung vom 2. Oktober 1972 und 1960 beruhen, folgt in ihrer Unterteilung nach Aufgabengebieten der finanzstatistischen Aufgabenbereichsgliederung.

Durch die notwendigerweise schematische Umrechnung der Zahlen für das Jahr 1960 auf die überarbeitete, ab 1970 gültige Systematik konnten nicht alle Zuordnungsunterschiede gegenüber den Daten des Jahres 1972 beseitigt werden, so daß geringfügige Einschränkungen der Vergleichbarkeit der Angaben bestehen bleiben.

Beim Bund enthält das „Übrige Bildungswesen“ nur die „Bundeszentrale für politische Bildung“ (1960: Bundeszentrale für Heimatdienst). Sowohl beim Bund als auch bei Ländern und Gemeinden ist die Zunahme im Bereich „Forschung außerhalb der Hochschulen“ weitgehend durch Gründung neuer Einrichtungen bzw. Ausgliederung von Einrichtungen aus verschiedenen Ressorts bedingt.

Das abschließende Kapitel 10 enthält einige internationale Vergleichsdaten zum Bildungswesen. Die hierzu vor allem von internationalen Institutionen durchgeführten Untersuchungen weisen infolge der außerordentlichen Vielfalt der organisatorischen und curricularen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern z.T. erhebliche Differenzen auf, die die Vergleichbarkeit einschränken.

Ausgewählte Daten aus den einzelnen Kapiteln, die z.T. durch Schätzungen ergänzt wurden, sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt.

Zusammenfassende Übersicht

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1971	1972 ¹⁾	1973 ²⁾
Schüler						
1 000						
Kindergärten ³⁾	817,2	952,9	1 160,7	1 228,9	1 319,9	1 412,0
Kinderhorte ³⁾	67,4	73,6	72,9	79,0	76,4	77,0
Schul- und Sonderschulkindergärten	5,1	11,1	33,4	50,4	65,6	78,0
Grund- und Hauptschulen (Volksschulen) ^{4) 5)}	5 219,2	5 565,8	6 347,5	6 521,7	6 567,9	6 503,0
Sonderschulen ⁶⁾	142,9	192,3	322,0	346,1	364,7	390,0
Realschulen ^{6) 7)}	430,7	570,9	863,5	918,8	990,0	1 052,0
Gymnasien ⁸⁾	853,4	957,9	1 379,5	1 452,8	1 581,4	1 688,0
Abendrealschulen	1,9	4,1	8,8	9,0	9,7	10,0
Abendgymnasien	6,1	7,3	10,0	11,2	12,4	25,0
Kollegs	0,8	3,4	6,4	8,5	9,3	27,0
Berufsschulen, Berufssonderschulen	1 661,9	1 780,0	1 599,8	1 576,5	1 619,2	1 665,0
Berufsaufbauschulen	—	53,0	40,4	37,8	36,8	35,0
Berufsfachschulen	139,2	167,5	205,0	216,9	236,5	242,0
Fachoberschulen, Fachgymnasien	—	—	59,0	86,2	105,7	116,0
Fachschulen	141,8	145,9	163,8	180,2	190,6	205,0
Studenten						
1000						
Universitäten	212,5	267,4	353,2	396,9	464,1	450,6
Pädagogische Hochschulen	25,8	32,7	58,8	69,2	72,3	121,9
Fachhochschulen	44,2	60,6	105,7	119,3	111,8	137,0
Kunsthochschulen	7,4	8,0	10,5	12,3	14,0	13,7
Schulabgänger / bestandene Prüfungen						
1 000						
Schulabgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht						
insgesamt	451,0	563,2	489,1	490,1	507,7	510,0
darunter aus Hauptschulen	398,9	509,6	421,3	427,2	443,9	445,0
Schulabgänger mit Realschul- oder gleichwertigem Ab-						
schluß insgesamt	—	143,4	200,1	198,6	187,5	211,0
darunter aus Realschulen	72,8	72,2	113,0	121,7	117,4	132,0
Schulabgänger mit Hochschul- und Fachhochschulreife						
insgesamt	53,0	52,8	87,8	102,5	122,4	146,0
darunter aus Gymnasien	51,2	48,6	80,4	81,9	91,1	100,0
Staats- und Diplomprüfungen von Studenten der Wissen-						
schaftlichen Hochschulen	20,3	25,5	33,6	34,2 ³⁾	34,7 ³⁾	35,0
Doktorprüfungen von Studenten der Wissenschaftlichen						
Hochschulen	6,2	7,7	11,3	11,4 ³⁾	11,6 ³⁾	12,0
Lehramtsprüfungen von Studenten der Pädagogischen						
Hochschulen	9,5	17,1	27,5	30,0 ³⁾	32,0 ³⁾	34,8
Abschlußprüfungen von Studenten der Fachhochschulen .						
insgesamt	11,8	16,2	19,8	20,4 ³⁾	21,0 ³⁾	24,0

Fußnoten siehe S. 13.

Zusammenfassende Übersicht

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1971	1972 ¹⁾	1973 ²⁾
----------------------------	------	------	------	------	--------------------	--------------------

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer

1 000

Grund- und Hauptschulen (Volksschulen) ³⁾	142,1	161,1	187,7	198,6	214,8	223,0
Sonderschulen ⁴⁾	6,2	9,6	19,4	22,2	25,1	28,0
Realschulen ⁵⁾ ¹⁾	15,4	21,4	34,1	37,5	41,1	44,0
Gymnasien ⁶⁾	46,0	50,4	69,7	72,2	77,3	81,5
Berufsschulen, Berufsanderschulen	24,0	24,4	25,2	30,2 ¹²⁾	25,4	23,4
Berufsaufbauschulen	—	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6
Berufsfachschulen	7,2	7,8	9,5	6,9 ¹³⁾	11,6	12,0
Fachoberschulen, Fachgymnasien	—	—	1,2	1,5	3,0	5,0
Fachschulen	7,0	7,6	5,8	4,5 ¹³⁾	7,3	6,0

Hochschullehrer (Wissenschaftliches Personal)¹⁴⁾

1 000

Universitäten	15	30	44	51	51	59
Pädagogische Hochschulen	1	3	4	5	6	5
Fachhochschulen	2	4	5	6	8	8
Kunsthochschulen	0,4	0,6	0,8	1	1	1

Bildungsausgaben in der Abgrenzung des Bildungsbudgets¹⁵⁾

Mill. DM

Schulen .....	.	10 209	16 570	20 775	23 491	26 358
Hochschulen .....	.	3 541	6 872	8 312	9 110	11 657
Sonstiges Bildungswesen ¹⁶⁾	385	1 173	1 991	2 775	3 026
Allgemeine Forschungsförderung .....	.	634	1 097	1 294	1 496	1 755
Öffentliches Büchereiwesen, Volkshochschulen, sonstige Erwachsenenbildung .....	.	293	508	628	703	782
Elementarbereich, außerschulische Jugendbildung .....	.	614	903	1 153	1 420	1 757
Insgesamt .....	.	15 676	27 123	34 154	38 994	45 335
Nachrichtlich:						
Groß- und Ressortforschung .....	.	.	3 695	4 565	4 915	5 188

¹⁾ Vorläufige Zahlen, teilweise geschätzt. — ²⁾ Schätzung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft. — ³⁾ Plätze. — ⁴⁾ Ohne Schüler in Aufbau- und Sonderschulklassen. — ⁵⁾ Ab 1971 einschl. Schüler in Gesamtschulen. — ⁶⁾ Einschl. Schüler in Sonderschulklassen an Hauptschulen. — ⁷⁾ Einschl. Schüler in Aufbauklassen an Hauptschulen. — ⁸⁾ Einschl. Lehrer von Aufbau- und Sonderschulklassen. — ⁹⁾ Ab 1971 einschl. Lehrer an Gesamtschulen. — ¹⁰⁾ Ohne Lehrer von Sonderschulklassen an Hauptschulen. — ¹¹⁾ Ohne Lehrer von Aufbauklassen an Hauptschulen. — ¹²⁾ Teilweise einschl. Lehrer von Berufsfach- und Fachschulen. — ¹³⁾ Teilweise bei Berufsschulen enthalten. — ¹⁴⁾ Zusammengestellt nach den Stellenübersichten in den Haushaltsplänen der Länder bzw. der Hochschulen. — ¹⁵⁾ 1965: Rückrechnung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft auf der Grundlage der Finanzstatistik des Statistischen Bundesamtes in der Abgrenzung des „Bildungsbudgets“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung; 1970 bis 1973: Umfrageergebnis des Bundesministeriums der Finanzen vom April 1973 im Auftrag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung. 1970: Rechnungsergebnisse; 1971 Bund und Länder: Rechnungsergebnisse, Gemeinden: Schätzung. 1972 und 1973: Schätzung für alle Gebietskörperschaften. — ¹⁶⁾ Einschl. betriebliche und überbetriebliche berufliche Aus- und Fortbildung.

2. Strukturdaten der Bildungsplanung

2.0 Vorbemerkung

In diesem Abschnitt werden zur allgemeinen Orientierung einige Ergebnisse aus der Bevölkerungsfortschreibung, der Bevölkerungsvorausschätzung, der Volkszählung 1970, des Mikrozensus und aus den Statistiken der Schulen und Hochschulen dargestellt.

Wohnbevölkerung: Personen mit nur einer Wohnung werden der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Wohnung befindet. Personen, die eine weitere Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde haben, zählen zu derjenigen Gemeinde, von der aus sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft entscheidend, in der sie sich überwiegend aufhalten.

Bevölkerungsvorausschätzung: Es handelt sich um eine Vorausschätzung der Bevölkerungsentwicklung ohne Wanderungen nach der Methode der Fortschreibung nach Geburtsjahrgängen aufgrund von Annahmen, die sich auf die neuesten Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsstatistiken stützen. Die Vorausschätzung basiert auf der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung (Deutsche und Ausländer) am 1. 1. 1972 in der Gliederung nach Alter und Geschlecht. Die Berechnung der zu erwartenden Sterbefälle erfolgte mittels alters- und geschlechtsspezifischer Sterbeziffern 1970/71, die für die gesamte Vorausschätzungsdauer konstant gehalten wurden. Die künftigen Geburten wurden anhand geschätzter altersspezifischer Fruchtbarkeitsziffern 1972 berechnet. Es wurde angenommen, daß nach 1972 mit einem weiteren Geburtenrückgang zu rechnen ist, der, verteilt auf drei Jahre, dem Rückgang der Ziffern von 1971 auf 1972 entspricht und sich dann nicht weiter fortsetzt (siehe auch Statistisches Bundesamt, „Wirtschaft und Statistik“, Heft 2/73, S. 82ff.).

Schulabschluß: Bei der Volkszählung 1970 ist nach der Art des höchsten Schulabschlusses gefragt worden. Die Zuordnung geschah wie folgt:

Als Volksschulabschluß galt die Erfüllung der allgemeinen Vollzeitschulpflicht (8 oder 9 Jahre), gleichgültig, ob sie neben der Volksschule an einem Gymnasium, einer Realschule oder einer Sonderschule erfolgte.

Als Realschul- oder gleichwertiger Abschluß galt neben dem ordnungsgemäßen Abgang von einer Realschule oder gleichwertigen Anstalt (Abendrealschule, Berufsaufbauschule) auch der vorzeitige Abgang von einem Gymnasium, jedoch nur nach Versetzung in den 11. Schuljahrgang bis vor dem Abitur.

Als Abitur galt der ordnungsgemäße Abgang von einem Gymnasium oder einer gleichwertigen Anstalt (Abendgymnasium, Kolleg).

Der Abschluß an einer Berufsfach-/Fachschule setzt den vorgeschriebenen Besuch einer solchen Schule und die entsprechende Abschlußprüfung voraus.

Der Abschluß an einer Ingenieurschule setzt den vorgeschriebenen Besuch einer solchen Schule und die entsprechende Abschlußprüfung voraus. Er berechtigt u.a. zur Führung des Titels „Ing. grad“.

Der Abschluß an einer Hochschule setzt ein ordentliches Studium und eine mit Erfolg abgelegte Staats-, Diplom- oder Doktorprüfung voraus.

Beteiligung am Erwerbsleben: Nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben gliedert sich die Bevölkerung in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen, wobei die Erwerbspersonen nach Erwerbstätigen und Erwerbslosen unterschieden werden.

Erwerbspersonen: Alle zur Wohnbevölkerung rechnenden Personen im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit auszuüben pflegen (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Abhängige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.

Unter dem Begriff „Stellung im Beruf“ wird die Zugehörigkeit der Erwerbstätigen zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

Selbständige: Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten, sowie alle freiberuflich Tätigen, ferner Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, soweit diese nicht gesondert nachgewiesen werden.

Mithelfende Familienangehörige: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nicht-landwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten.

Abhängige: Beamte (in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis) und Arbeitnehmer, das sind Angestellte (alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger), Arbeiter (alle Lohnempfänger einschl. Heimarbeiter) sowie Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes gliedert sich die Wohnbevölkerung in Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch:

Erwerbstätigkeit: Erwerbstätige, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus dem Ertrag ihrer auf Erwerb gerichteten Tätigkeit bestreiten.

Arbeitslosengeld oder -hilfe: Erwerbstätige, die neben einer geringfügigen Erwerbstätigkeit ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Arbeitslosengeld oder -hilfe bestreiten, und Erwerbslose, deren Lebensunterhalt überwiegend auf Arbeitslosengeld oder -hilfe beruht.

Rente u. dgl.: Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen, die überwiegend vom Einkommen leben, das aus öffentlichen Sozialleistungen (z.B. Renten der Sozialversicherung oder der betrieblichen Altersversicherung, Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz, Sozialhilfe u. dgl.) oder aus Pensionen oder Erträgen aus Vermögen besteht.

Angehörige: Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen, für deren überwiegenden Lebensunterhalt Eltern, Ehepartner, Kinder oder andere Familienangehörige aufkommen.

2.1 Wohnbevölkerung am 31. 12. 1971 nach Altersgruppen und Ländern*)

1000

Land	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren										65 u. mehr
		unter 3	3—6	6—10	10—14	14—15	15—18	18—21	21—30	30—50	50—65	
Insgesamt												
Schleswig-Holstein . . .	2 543	107	134	176	151	34	96	97	299	668	409	375
Niedersachsen	7 181	309	371	502	452	105	296	287	790	1 914	1 153	1 004
Nordrhein-Westfalen . .	17 138	669	825	1 135	1 059	250	717	685	1 928	4 918	2 777	2 177
Hessen	5 490	208	252	347	318	74	212	215	672	1 550	892	751
Rheinland-Pfalz	3 679	145	179	258	247	58	167	160	385	999	589	492
Baden-Württemberg . . .	9 055	383	458	628	577	133	381	372	1 108	2 553	1 372	1 089
Bayern	10 691	428	515	717	670	155	437	427	1 285	2 930	1 711	1 417
Saarland	1 122	40	52	79	80	19	53	51	120	313	180	136
Hamburg	1 782	54	72	96	84	19	54	57	217	492	327	309
Bremen	739	27	34	46	41	9	27	26	89	202	131	109
Berlin (West)	2 084	60	71	97	80	17	51	67	272	518	400	452
Bundesgebiet	61 503	2 429	2 962	4 080	3 758	873	2 489	2 443	7 164	17 055	9 939	8 311
Männlich												
Schleswig-Holstein . . .	1 216	56	68	90	78	17	49	51	159	332	169	148
Niedersachsen	3 441	158	190	258	233	54	152	150	415	954	482	397
Nordrhein-Westfalen . .	8 207	343	423	582	542	129	368	347	985	2 486	1 167	837
Hessen	2 652	107	129	178	164	38	109	110	352	793	378	295
Rheinland-Pfalz	1 759	75	92	132	127	30	86	82	200	497	245	194
Baden-Württemberg . . .	4 366	196	235	322	295	68	196	186	573	1 303	571	421
Bayern	5 104	219	264	367	344	80	225	218	669	1 463	710	546
Saarland	535	21	27	40	41	10	27	26	61	154	75	54
Hamburg	824	28	37	49	43	10	28	28	112	241	136	115
Bremen	349	14	18	23	21	5	14	13	45	100	55	42
Berlin (West)	915	31	36	50	41	9	27	33	142	255	147	145
Bundesgebiet	29 367	1 244	1 518	2 092	1 928	448	1 279	1 244	3 713	8 577	4 135	3 191
Weiblich												
Schleswig-Holstein . . .	1 327	52	65	85	73	17	46	45	140	336	239	227
Niedersachsen	3 739	151	181	244	219	51	144	138	375	960	671	607
Nordrhein-Westfalen . .	8 931	326	402	553	517	122	349	338	943	2 432	1 609	1 340
Hessen	2 838	102	123	169	155	36	103	105	320	757	514	456
Rheinland-Pfalz	1 920	71	87	126	121	28	81	78	186	502	344	298
Baden-Württemberg . . .	4 689	187	223	306	282	65	185	186	535	1 250	802	669
Bayern	5 587	209	251	350	326	75	212	209	615	1 467	1 001	872
Saarland	587	20	25	39	39	9	26	25	58	159	105	82
Hamburg	958	26	35	47	41	9	27	29	106	252	191	195
Bremen	390	13	17	22	20	5	13	13	43	102	75	67
Berlin (West)	1 169	29	35	47	39	8	25	33	130	263	253	308
Bundesgebiet	32 135	1 185	1 444	1 989	1 831	424	1 210	1 199	3 451	8 478	5 804	5 120

*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2.2 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung*)

2.2.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht 1972, 1975, 1980, 1985 und 1990

Alter von ... bis unter ... Jahren	1. 1. 1972 ¹⁾		1. 1. 1975		1. 1. 1980		1. 1. 1985		1. 1. 1990	
	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Insgesamt										
unter 3	2 429	4,0	1 982	3,2	1 871	3,1	1 976	3,3	2 047	3,5
3— 5	1 942	3,2	1 542	2,5	1 229	2,0	1 273	2,1	1 351	2,3
5— 6	1 019	1,7	880	1,4	635	1,1	626	1,0	664	1,1
6—10	4 080	6,6	3 975	6,5	2 877	4,8	2 462	4,1	2 572	4,4
10—12	1 942	3,2	2 067	3,4	1 824	3,0	1 289	2,2	1 243	2,1
12—14	1 818	3,0	1 975	3,2	2 003	3,3	1 436	2,4	1 227	2,1
14—15	872	1,4	953	1,6	1 017	1,7	779	1,3	611	1,0
15—18	2 489	4,0	2 686	4,4	3 048	5,0	2 805	4,7	1 965	3,3
18—21	2 443	4,0	2 481	4,0	2 853	4,7	3 055	5,1	2 399	4,1
21—30	7 164	11,6	7 084	11,6	7 467	12,3	8 209	13,8	8 847	15,0
30—40	9 360	15,2	9 473	15,5	8 319	13,8	7 803	13,1	8 281	14,0
40—50	7 695	12,5	7 746	12,6	8 650	14,3	9 230	15,5	8 103	13,7
50—60	6 282	10,2	6 111	10,0	7 333	12,1	7 285	12,2	8 144	13,8
60—65	3 657	5,9	3 538	5,8	2 214	3,7	3 333	5,6	3 337	5,7
65 und mehr	8 311	13,5	8 764	14,3	9 138	15,1	8 137	13,6	8 214	13,9
Insgesamt ...	61 503	100	61 257	100	60 478	100	59 698	100	59 005	100
Männlich										
unter 3	1 244	4,2	1 018	3,5	961	3,3	1 015	3,5	1 051	3,7
3— 5	996	3,4	790	2,7	631	2,2	653	2,3	693	2,4
5— 6	522	1,8	450	1,5	326	1,1	321	1,1	341	1,2
6—10	2 092	7,1	2 037	7,0	1 474	5,1	1 263	4,4	1 320	4,6
10—12	994	3,4	1 059	3,6	934	3,2	662	2,3	637	2,2
12—14	934	3,2	1 011	3,5	1 026	3,5	736	2,5	629	2,2
14—15	448	1,5	488	1,7	521	1,8	398	1,4	313	1,1
15—18	1 279	4,4	1 379	4,7	1 561	5,4	1 435	5,0	1 007	3,5
18—21	1 244	4,2	1 273	4,3	1 459	5,0	1 562	5,4	1 225	4,3
21—30	3 713	12,6	3 635	12,4	3 805	13,1	4 190	14,6	4 507	15,7
30—40	4 906	16,7	4 954	16,9	4 316	14,9	3 983	13,8	4 203	14,7
40—50	3 670	12,5	3 909	13,3	4 500	15,5	4 795	16,7	4 176	14,6
50—60	2 614	8,9	2 542	8,7	3 295	11,4	3 618	12,6	4 172	14,6
60—65	1 521	5,2	1 440	4,9	884	3,1	1 331	4,6	1 554	5,4
65 und mehr	3 191	10,9	3 303	11,3	3 322	11,4	2 830	9,8	2 813	9,8
Zusammen ...	29 367	100	29 288	100	29 015	100	28 792	100	28 641	100
Weiblich										
unter 3	1 185	3,7	965	3,0	910	2,9	962	3,1	996	3,3
3— 5	947	2,9	753	2,4	598	1,9	619	2,0	658	2,2
5— 6	497	1,6	429	1,3	309	1,0	304	1,0	323	1,1
6—10	1 988	6,2	1 938	6,1	1 403	4,5	1 199	3,9	1 253	4,1
10—12	947	2,9	1 008	3,2	890	2,8	628	2,0	606	2,0
12—14	884	2,8	963	3,0	978	3,1	700	2,3	598	2,0
14—15	424	1,3	465	1,5	495	1,6	381	1,2	297	1,0
15—18	1 210	3,8	1 307	4,1	1 487	4,7	1 370	4,4	958	3,2
18—21	1 199	3,7	1 208	3,8	1 394	4,4	1 493	4,8	1 174	3,9
21—30	3 451	10,7	3 449	10,8	3 662	11,6	4 019	13,0	4 340	14,3
30—40	4 454	13,9	4 519	14,1	4 003	12,7	3 820	12,4	4 078	13,4
40—50	4 025	12,5	3 837	12,0	4 150	13,2	4 435	14,3	3 927	12,9
50—60	3 668	11,4	3 569	11,2	4 038	12,9	3 667	11,9	3 972	13,1
60—65	2 136	6,6	2 098	6,6	1 330	4,2	2 002	6,5	1 783	5,9
65 und mehr	5 120	15,9	5 461	17,1	5 816	18,5	5 307	17,2	5 401	17,8
Zusammen ...	32 135	100	31 969	100	31 463	100	30 906	100	30 364	100

*) Modellrechnung unter Ausschluß von Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes. Siehe Vorbemerkung, S. 15.

1) Fortschreibungsergebnis.

2.2 Voraussichtliche

2.2.2 Nach Altersjahren

in

Alter von ... bis unter ... Jahren	1. 1. 1973	1. 1. 1974	1. 1. 1975	1. 1. 1976	1. 1. 1977	1. 1. 1978	1. 1. 1979	1. 1. 1980	1. 1. 1981
0— 1	686	662	639	617	618	621	624	630	636
1— 2	761	684	660	637	615	617	619	623	628
2— 3	784	760	684	660	637	615	616	618	622
3— 4	881	783	760	683	659	636	614	615	618
4— 5	950	880	783	759	682	658	636	614	615
5— 6	991	950	880	782	759	682	658	635	613
6— 7	1 019	990	949	879	782	758	682	658	635
7— 8	1 020	1 018	990	949	879	781	758	681	657
8— 9	1 040	1 019	1 018	989	948	878	781	757	681
9—10	1 028	1 040	1 019	1 017	989	948	878	781	757
10—11	990	1 027	1 039	1 019	1 017	988	947	878	780
11—12	986	990	1 027	1 039	1 018	1 017	988	947	877
12—13	954	986	990	1 027	1 039	1 018	1 016	988	947
13—14	930	953	985	989	1 026	1 038	1 017	1 016	987
14—15	888	929	953	985	989	1 026	1 038	1 017	1 015
15—16	872	887	929	952	984	988	1 025	1 037	1 016
16—17	846	872	887	928	952	983	988	1 024	1 036
17—18	817	845	871	886	927	951	982	987	1 023
18—19	824	816	844	870	885	926	950	981	985
19—20	804	823	814	843	868	883	925	948	980
20—21	823	803	822	813	842	867	882	923	947
21—22	813	822	802	821	812	841	866	881	922
22—23	843	812	821	801	820	811	840	865	880
23—24	855	842	811	820	800	819	810	839	864
24—25	820	854	841	810	819	799	818	809	838
25—26	782	819	853	840	809	818	798	817	809
26—27	730	781	818	852	839	808	817	797	816
27—28	632	729	781	818	851	838	807	816	796
28—29	824	631	728	780	817	850	837	806	815
29—30	841	823	630	727	779	816	849	836	805
30—35	5 005	4 825	4 571	4 112	3 836	3 784	3 759	3 786	3 990
35—40	4 437	4 717	4 902	5 053	5 097	4 964	4 785	4 533	4 078
40—45	3 904	3 808	3 879	3 986	4 170	4 383	4 659	4 843	4 992
45—50	3 734	3 809	3 867	3 895	3 876	3 832	3 737	3 807	3 913
50—55	3 363	3 648	3 737	3 693	3 641	3 628	3 700	3 755	3 781
55—60	2 867	2 511	2 375	2 571	2 897	3 223	3 494	3 577	3 535
60—65	3 642	3 601	3 537	3 340	3 033	2 666	2 336	2 214	2 402
65 und mehr	8 471	8 623	8 765	8 874	8 952	9 044	9 106	9 138	9 022
Insgesamt ...	61 453	61 371	61 257	61 112	60 959	60 802	60 640	60 478	60 315

*) Modellrechnung unter Ausschluß von Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes. Siehe Vorbemerkung, S. 15.

Bevölkerungsentwicklung*)

und -gruppen 1973 bis 1990

1000

1. 1. 1982	1. 1. 1983	1. 1. 1984	1. 1. 1985	1. 1. 1986	1. 1. 1987	1. 1. 1988	1. 1. 1989	1. 1. 1990	Alter von ... bis unter ... Jahren
643	652	660	669	676	682	685	685	682	..... 0— 1
634	642	650	659	667	675	680	684	683	..... 1— 2
627	634	641	649	658	666	674	680	683	..... 2— 3
622	627	633	640	649	657	666	673	679	..... 3— 4
617	621	626	633	640	648	657	665	673	..... 4— 5
614	617	621	626	632	640	648	656	665	..... 5— 6
613	614	617	620	626	632	639	647	656	..... 6— 7
634	613	614	616	620	625	631	639	647	..... 7— 8
657	634	612	613	616	620	625	631	639	..... 8— 9
681	657	634	612	613	616	620	625	631	..... 9—10
757	680	656	634	612	613	616	619	624	..... 10—11
780	757	680	656	633	612	613	615	619	..... 11—12
877	780	756	680	656	633	611	613	615	..... 12—13
946	877	779	756	680	656	633	611	612	..... 13—14
987	946	876	779	756	679	655	633	611	..... 14—15
1 015	986	945	876	779	755	679	655	632	..... 15—16
1 016	1 014	985	945	875	778	755	678	655	..... 16—17
1 035	1 015	1 013	984	944	874	777	754	678	..... 17—18
1 022	1 034	1 013	1 012	983	942	873	776	753	..... 18—19
984	1 021	1 033	1 012	1 010	982	941	872	775	..... 19—20
979	983	1 019	1 031	1 011	1 009	981	940	871	..... 20—21
946	977	981	1 018	1 030	1 009	1 008	979	939	..... 21—22
921	945	976	980	1 017	1 029	1 008	1 006	978	..... 22—23
879	920	944	975	979	1 016	1 028	1 007	1 005	..... 23—24
863	878	919	942	974	978	1 015	1 026	1 006	..... 24—25
837	862	877	918	941	973	977	1 013	1 025	..... 25—26
808	836	861	876	917	940	972	976	1 012	..... 26—27
815	807	835	860	875	916	939	971	975	..... 27—28
796	814	806	834	859	874	915	938	969	..... 28—29
814	795	813	805	833	858	873	914	937	..... 29—30
4 068	4 103	4 082	4 047	4 016	4 044	4 088	4 166	4 266	..... 30—35
3 805	3 753	3 729	3 755	3 958	4 035	4 070	4 049	4 015	..... 35—40
5 035	4 902	4 726	4 477	4 027	3 758	3 707	3 684	3 710	..... 40—45
4 093	4 303	4 573	4 753	4 900	4 942	4 811	4 637	4 393	..... 45—50
3 762	3 719	3 627	3 696	3 799	3 974	4 177	4 439	4 614	..... 50—55
3 485	3 472	3 539	3 590	3 614	3 594	3 551	3 463	3 530	..... 55—60
2 709	3 011	3 258	3 334	3 294	3 246	3 233	3 293	3 337	..... 60—65
8 780	8 501	8 234	8 137	8 190	8 239	8 254	8 233	8 214	..... 65 und mehr
60 154	59 997	59 845	59 698	59 556	59 418	59 282	59 145	59 005	... Insgesamt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2.3 Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970 nach der schulischen Ausbildung und Ländern*)

Land	Insgesamt	Davon					
		noch nicht		noch		mit abgeschlossener Schul-/Hochschul- ausbildung	
		in Schulausbildung					
		1000	% ¹⁾	1000	% ¹⁾	1000	% ¹⁾

Insgesamt

Schleswig-Holstein	2 494	293	11,7	381	15,3	1 820	73,0
Niedersachsen	7 082	826	11,7	1 116	15,7	5 140	72,6
Nordrhein-Westfalen	16 914	1 830	10,8	2 666	15,8	12 417	73,4
Hessen	5 382	556	10,3	817	15,2	4 009	74,5
Rheinland-Pfalz	3 645	400	11,0	610	16,7	2 635	72,3
Baden-Württemberg	8 895	1 026	11,5	1 478	16,6	6 391	71,9
Bayern	10 479	1 129	10,8	1 714	16,3	7 637	72,9
Saarland	1 120	117	10,4	202	18,0	801	71,6
Hamburg	1 794	160	8,9	239	13,3	1 395	77,8
Bremen	723	76	10,5	102	14,1	545	75,4
Berlin (West)	2 122	154	7,3	249	11,7	1 719	81,0
Bundesgebiet ...	60 650	6 566	10,8	9 574	15,8	44 511	73,4

Männlich

Schleswig-Holstein	1 188	151	12,7	203	17,1	834	70,2
Niedersachsen	3 387	425	12,6	589	17,4	2 372	70,0
Nordrhein-Westfalen	8 087	940	11,6	1 415	17,5	5 732	70,9
Hessen	2 590	286	11,0	439	17,0	1 865	72,0
Rheinland-Pfalz	1 738	205	11,8	322	18,5	1 211	69,7
Baden-Württemberg	4 286	527	12,3	783	18,3	2 976	69,4
Bayern	4 971	580	11,7	910	18,3	3 481	70,0
Saarland	533	60	11,2	108	20,2	365	68,6
Hamburg	828	82	9,9	129	15,6	616	74,5
Bremen	340	39	11,5	54	15,9	247	72,6
Berlin (West)	921	79	8,5	138	15,0	704	76,5
Bundesgebiet ...	28 867	3 374	11,7	5 089	17,6	20 404	70,7

Weiblich

Schleswig-Holstein	1 306	142	10,9	178	13,6	986	75,5
Niedersachsen	3 696	401	10,8	527	14,3	2 768	74,9
Nordrhein-Westfalen	8 827	890	10,1	1 252	14,2	6 685	75,7
Hessen	2 792	270	9,7	378	13,5	2 145	76,8
Rheinland-Pfalz	1 907	195	10,2	289	15,2	1 424	74,6
Baden-Württemberg	4 609	499	10,8	695	15,1	3 415	74,1
Bayern	5 509	549	10,0	804	14,6	4 156	75,4
Saarland	587	57	9,8	94	16,0	436	74,2
Hamburg	966	78	8,0	110	11,4	779	80,6
Bremen	383	37	9,6	48	12,6	298	77,8
Berlin (West)	1 201	75	6,2	111	9,3	1 015	84,5
Bundesgebiet ...	31 784	3 193	10,1	4 484	14,1	24 106	75,8

*) Ergebnis der Volkszählung.

1) In Prozent der Spalte „Insgesamt“.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2.4 Personen am 27. 5. 1970 nach Art des höchsten Schulabschlusses und Ländern*)

2.4.1 Grundzahlen in 1000

Land	Personen mit abgeschlossener Schul-/Hochschulausbildung					
	insgesamt	davon mit höchstem Schulabschluß				
		Volksschule	Realschule oder gleichw. Abschluß	Abitur	Berufs- fach-/ Fachschule	Ingenieur- schule	Hoch- schule

Insgesamt

Schleswig-Holstein	1 820	1 340	223	30	157	19	51
Niedersachsen	5 140	4 005	459	73	432	43	128
Nordrhein-Westfalen	12 417	9 892	933	179	974	121	318
Hessen	4 009	3 015	400	80	340	46	129
Rheinland-Pfalz	2 635	2 176	156	33	186	20	64
Baden-Württemberg	6 391	4 982	480	95	570	67	197
Bayern	7 637	5 980	667	108	584	74	226
Saarland	801	675	33	7	58	8	21
Hamburg	1 395	974	193	36	127	19	47
Bremen	545	395	74	12	44	7	14
Berlin (West)	1 719	1 193	207	39	197	22	60
Bundesgebiet ...	44 511	34 626	3 823	692	3 668	446	1 256

Männlich

Schleswig-Holstein	834	587	88	18	90	19	33
Niedersachsen	2 372	1 767	183	43	252	43	85
Nordrhein-Westfalen	5 732	4 384	367	100	553	118	210
Hessen	1 865	1 350	158	46	177	45	89
Rheinland-Pfalz	1 211	955	61	20	112	20	43
Baden-Württemberg	2 976	2 209	183	55	331	66	132
Bayern	3 481	2 619	238	64	331	73	156
Saarland	365	290	13	4	37	7	14
Hamburg	616	409	74	21	64	19	30
Bremen	247	173	30	7	22	7	9
Berlin (West)	704	457	76	23	89	22	38
Bundesgebiet ...	20 404	15 200	1 471	400	2 057	437	838

Weiblich

Schleswig-Holstein	986	754	135	12	67	0 ¹⁾	18
Niedersachsen	2 768	2 238	276	30	180	1	43
Nordrhein-Westfalen	6 685	5 508	566	79	421	3	109
Hessen	2 145	1 665	242	34	163	1	40
Rheinland-Pfalz	1 424	1 220	95	13	74	0 ³⁾	21
Baden-Württemberg	3 415	2 773	297	40	240	1	65
Bayern	4 156	3 361	428	43	253	2	70
Saarland	436	384	20	3	22	0 ²⁾	7
Hamburg	779	565	119	15	63	0 ¹⁾	17
Bremen	298	222	44	5	21	0 ²⁾	5
Berlin (West)	1 015	736	131	17	108	1	22
Bundesgebiet ...	24 106	19 425	2 352	292	1 611	9	418

*) Ergebnis der Volkszählung.

¹⁾ 300. — ²⁾ 100. — ³⁾ 400.

2.4 Personen am 27. 5. 1970 nach Art des höchsten Schulabschlusses und Ländern*)

2.4.2 Prozent

Land	Personen mit abgeschlossener Schul-/Hochschulausbildung						
	insgesamt	davon mit höchstem Schulabschluß					
		Volksschule	Realschule oder gleichw. Abschluß	Abitur	Berufs- fach-/ Fachschule	Ingenieur- schule	Hoch- schule
Insgesamt							
Schleswig-Holstein	100	73,6	12,3	1,6	8,6	1,1	2,8
Niedersachsen	100	77,9	8,9	1,4	8,4	0,8	2,5
Nordrhein-Westfalen	100	79,7	7,5	1,4	7,8	1,0	2,6
Hessen	100	75,2	10,0	2,0	8,5	1,1	3,2
Rheinland-Pfalz	100	82,6	5,9	1,2	7,0	0,8	2,5
Baden-Württemberg	100	77,9	7,5	1,5	8,9	1,1	3,1
Bayern	100	78,3	8,7	1,4	7,6	1,0	3,0
Saarland	100	84,2	4,2	0,8	7,3	0,9	2,6
Hamburg	100	69,8	13,8	2,6	9,1	1,3	3,4
Bremen	100	72,5	13,5	2,3	8,0	1,2	2,5
Berlin (West)	100	69,4	12,1	2,3	11,4	1,3	3,5
Bundesgebiet ...	100	77,8	8,6	1,5	8,3	1,0	2,8
Männlich							
Schleswig-Holstein	100	70,3	10,6	2,1	10,7	2,3	4,0
Niedersachsen	100	74,5	7,7	1,8	10,6	1,8	3,6
Nordrhein-Westfalen	100	76,5	6,4	1,7	9,6	2,1	3,7
Hessen	100	72,4	8,4	2,5	9,5	2,4	4,8
Rheinland-Pfalz	100	78,8	5,1	1,6	9,3	1,6	3,6
Baden-Württemberg	100	74,2	6,2	1,8	11,1	2,2	4,5
Bayern	100	75,2	6,8	1,9	9,5	2,1	4,5
Saarland	100	79,4	3,7	1,0	10,0	2,0	3,9
Hamburg	100	66,4	11,9	3,4	10,4	3,0	4,9
Bremen	100	70,0	11,9	2,9	9,0	2,7	3,5
Berlin (West)	100	64,9	10,8	3,2	12,6	3,1	5,4
Bundesgebiet ...	100	74,5	7,2	2,0	10,1	2,1	4,1
Weiblich							
Schleswig-Holstein	100	76,4	13,7	1,2	6,8	0,1	1,8
Niedersachsen	100	80,8	10,0	1,1	6,5	0,0	1,6
Nordrhein-Westfalen	100	82,4	8,4	1,2	6,4	0,0	1,6
Hessen	100	77,6	11,3	1,6	7,6	0,0	1,9
Rheinland-Pfalz	100	85,7	6,7	0,9	5,2	0,0	1,5
Baden-Württemberg	100	81,2	8,7	1,2	7,0	0,0	1,9
Bayern	100	80,9	10,3	1,0	6,1	0,0	1,7
Saarland	100	88,2	4,5	0,7	5,0	0,0	1,6
Hamburg	100	72,5	15,3	1,9	8,1	0,0	2,2
Bremen	100	74,5	14,8	1,8	7,2	0,0	1,7
Berlin (West)	100	72,5	12,9	1,7	10,6	0,1	2,2
Bundesgebiet ...	100	80,6	9,8	1,2	6,7	0,0	1,7

*) Ergebnis der Volkszählung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2.5 Lebensunterhalt und Erwerbstätigkeit der Wohnbevölkerung im April 1971 nach Ländern*)

1000

Land	Wohnbevölkerung				Erwerbstätige						
	insgesamt	darunter mit überwiegendem Lebensunterhalt durch			insgesamt	nach Wirtschafts- bereichen			nach Stellung im Beruf		
		Erwerbstätigkeit	Rente, Pension usw.	Angehörige		Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	Produzierendes Gewerbe	Übrige Wirtschaftsbereiche	Selbstständige, Mith. Fam.-Angeh.	Beamte, Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾
Insgesamt											
Schleswig-Holstein	2 459	899	442	1 115	997	110	377	509	168	377	452
Niedersachsen	7 043	2 602	1 186	3 245	2 945	378	1 288	1 279	603	1 004	1 338
Nordrhein-Westfalen	16 955	6 386	2 596	7 956	6 873	259	3 785	2 829	817	2 612	3 445
Hessen	5 422	2 144	826	2 447	2 356	160	1 153	1 044	342	974	1 041
Rheinland-Pfalz	3 633	1 332	573	1 725	1 495	184	684	627	322	497	676
Baden-Württemberg	8 954	3 773	1 255	3 923	4 148	368	2 286	1 494	692	1 464	1 992
Bayern	10 510	4 460	1 709	4 328	4 828	711	2 247	1 870	1 130	1 554	2 144
Saarland	1 116	382	183	550	410	11	214	186	42	166	203
Hamburg	1 776	730	349	696	804	12	291	501	93	394	317
Bremen	715	278	111	324	307	/	129	175	22	139	145
Berlin (West)	2 104	878	546	676	939	/	404	531	79	416	444
Bundesgebiet	60 687	23 866	9 776	26 985	26 102	2 200	12 858	11 044	4 309	9 596	12 197
Männlich											
Schleswig-Holstein	1 142	600	185	356	642	69	291	281	101	207	334
Niedersachsen	3 324	1 725	512	1 082	1 863	187	1 002	674	319	546	999
Nordrhein-Westfalen	8 072	4 478	1 090	2 491	4 689	145	3 045	1 499	511	1 504	2 675
Hessen	2 601	1 430	353	815	1 519	70	871	578	195	560	764
Rheinland-Pfalz	1 718	885	256	576	955	81	528	345	160	286	508
Baden-Württemberg	4 298	2 389	509	1 399	2 528	159	1 610	760	369	814	1 346
Bayern	4 956	2 698	688	1 564	2 846	316	1 550	980	561	854	1 431
Saarland	529	272	88	167	288	/	183	101	22	98	168
Hamburg	814	466	130	217	489	8	216	265	62	207	221
Bremen	332	191	45	95	200	/	100	98	15	77	108
Berlin (West)	919	511	177	229	537	/	276	258	52	199	286
Bundesgebiet	28 704	15 643	4 033	8 989	16 556	1 046	9 672	5 837	2 367	5 350	8 839
Weiblich											
Schleswig-Holstein	1 318	300	257	759	355	41	86	228	67	170	118
Niedersachsen	3 719	877	674	2 164	1 081	191	286	605	284	458	339
Nordrhein-Westfalen	8 883	1 908	1 506	5 465	2 184	114	740	1 330	306	1 108	770
Hessen	2 821	715	473	1 632	838	90	282	466	147	414	277
Rheinland-Pfalz	1 915	447	318	1 149	540	103	156	282	162	211	168
Baden-Württemberg	4 656	1 385	747	2 524	1 620	210	676	734	324	650	646
Bayern	5 554	1 763	1 021	2 765	1 983	395	697	891	569	701	713
Saarland	588	110	94	383	123	6	31	85	20	68	35
Hamburg	963	264	219	480	315	/	75	236	31	188	97
Bremen	383	87	66	229	106	/	29	77	7	62	38
Berlin (West)	1 185	367	369	447	402	/	128	273	27	218	158
Bundesgebiet	31 984	8 223	5 743	17 996	9 547	1 154	3 186	5 207	1 943	4 247	3 358

*) Ergebnis des Mikrozensus (ohne Soldaten).

¹) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — ²) Einschl. kaufmännisch und technisch Auszubildende. — ³) Einschl. gewerblich Auszubildende.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2.6 Erwerbsquoten 1961, 1970 und 1971 nach Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten								
	6. Juni 1961 ¹⁾			27. Mai 1970 ¹⁾			April 1971 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
15—20	79,8	81,3	78,2	65,7	66,9	64,4	53,2	54,0	52,4
20—25	81,7	91,1	71,9	77,2	86,8	67,1	77,8	85,4	69,6
25—30	74,1	96,2	50,7	73,5	94,0	51,5	73,5	92,5	53,4
30—35	71,7	98,3	44,6	72,7	98,1	44,9	72,9	98,3	46,0
35—40	68,6	97,8	46,3	73,3	98,4	46,1	73,6	98,8	46,3
40—45	67,1	97,1	45,4	72,8	97,8	48,1	74,0	98,4	48,5
45—50	65,2	96,1	42,3	68,8	96,2	48,4	70,3	96,9	49,7
50—55	62,6	93,8	38,1	64,2	93,6	43,0	66,6	95,3	46,0
55—60	58,5	88,7	32,8	56,8	87,3	34,7	58,5	88,7	36,7
60—65	43,3	72,3	20,9	39,7	69,4	17,8	43,4	73,8	21,2
65 und mehr	13,7	22,3	8,0	9,8	16,1	5,8	10,9	18,5	6,1
Insgesamt ...	60,3	83,0	41,1	57,1	78,8	38,2	56,4	77,4	38,0

*) Anteil der Erwerbspersonen (einschl. Soldaten) an 100 Personen der Wohnbevölkerung entsprechenden Alters und Geschlechts.

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung. — ²⁾ Ergebnis des Mikrozensus.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2.7 Erwerbspersonen am 27. 5. 1970 nach Art des höchsten Schulabschlusses und Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbspersonen mit abgeschlossener Schul-/Hochschulausbildung												
	insgesamt	davon mit höchstem Schulabschluß											
		Volksschule	Realschule oder gleichwertiger Abschluß	Abitur		Berufsfach-/ Fachschule		Ingenieur- schule		Hochschule			
				1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt													
15—20	2 473	2 045	82,7	285	11,5	12	0,5	131	5,3	0	0,0	1	0,0
20—25	2 784	2 030	72,9	364	13,1	53	1,9	298	10,7	11	0,4	28	1,0
25—30	3 080	2 065	67,1	338	11,0	47	1,5	403	13,1	69	2,2	158	5,1
30—35	3 557	2 541	71,5	261	7,3	48	1,4	451	12,7	79	2,2	176	4,9
35—40	2 864	2 171	75,8	182	6,4	37	1,3	304	10,6	52	1,8	117	4,1
40—45	2 853	2 108	73,9	210	7,3	62	2,2	299	10,5	51	1,8	123	4,3
45—50	2 622	1 919	73,2	208	7,9	66	2,5	277	10,6	41	1,6	111	4,2
50—55	1 619	1 159	71,5	163	10,1	42	2,6	165	10,2	22	1,4	68	4,2
55—60	2 130	1 545	72,5	193	9,1	53	2,5	220	10,3	32	1,5	88	4,1
60—65	1 463	1 078	73,7	118	8,1	25	1,7	143	9,8	28	1,9	70	4,8
65 und mehr	780	581	74,6	60	7,6	16	2,0	67	8,6	10	1,2	47	6,0
Zusammen ...	26 225	19 242	73,4	2 381	9,1	462	1,7	2 759	10,5	393	1,5	988	3,8
darunter weiblich													
15—20	1 185	947	79,9	154	13,0	3	0,3	80	6,8	0	0,0	0	0,0
20—25	1 197	815	68,1	188	15,7	17	1,4	156	13,0	1	0,1	21	1,7
25—30	1 052	665	63,1	162	15,4	18	1,7	143	13,6	2	0,2	63	6,0
30—35	1 056	769	72,8	109	10,4	12	1,1	121	11,5	1	0,1	43	4,1
35—40	865	684	79,1	75	8,7	9	1,0	73	8,4	1	0,1	24	2,7
40—45	951	733	77,1	84	8,9	18	1,9	86	9,0	1	0,1	29	3,0
45—50	1 062	807	76,0	103	9,8	18	1,7	101	9,5	1	0,0	32	3,0
50—55	632	470	74,5	79	12,5	10	1,6	55	8,7	0	0,0	17	2,7
55—60	757	580	76,7	83	11,0	12	1,6	62	8,2	0	0,0	19	2,5
60—65	378	296	78,4	37	9,9	4	1,0	29	7,7	0	0,0	11	3,0
65 und mehr	283	236	83,3	20	7,1	2	0,8	18	6,4	0	0,0	7	2,4
Zusammen ...	9 417	7 002	74,4	1 096	11,6	124	1,3	924	9,8	5	0,1	267	2,8

*) Ergebnis der Volkszählung (einschl. Soldaten).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2.8 Schüler und Studenten 1960 und 1970 nach Geburtsjahren und Schularten

2.8.1 Schuljahr/Wintersemester 1960/61

Geburts- jahr	Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohn- bevölkerung am 31. 12. 1960	Schüler und/oder Studenten an					
			Schulen und Hochschulen insgesamt	Schulen der				Hoch- schulen ¹⁾
				allgemeinen	beruflichen	allgemeinen	beruflichen	
1000			% der Bevölkerung des vorstehenden Geburtsjahres					
Insgesamt								
1955	5— 6	798	0,1	0,1	—	—	—	—
1954	6— 7	797	34,4	34,4	—	—	—	—
1953	7— 8	777	95,7	95,7	—	—	—	—
1952	8— 9	783	98,5	98,5	—	—	—	—
1951	9—10	777	98,3	98,3	—	—	—	—
1950	10—11	786	99,5	99,5	—	—	—	—
1949	11—12	792	99,8	99,8	—	—	—	—
1948	12—13	754	99,2	99,2	—	—	—	—
1947	13—14	708	99,8	99,4	0,4	—	—	—
1946	14—15	657	99,7	72,0	27,7	—	—	—
1945	15—16	563	97,0	32,5	64,5	—	—	—
1944	16—17	764	93,1	20,8	72,3	—	—	—
1943	17—18	789	65,4	13,6	50,5	—	1,3	—
1942	18—19	778	31,9	8,7	20,7	0,1	2,4	0,0
1941	19—20	958	17,6	5,3	8,5	0,1	2,6	1,1
1940	20—21	1 046	10,2	2,0	3,3	0,1	2,0	2,8
1939	21—22	1 044	7,1	0,7	1,3	0,1	1,5	3,5
1938	22—23	982	6,4	—	1,2	0,1	1,2	3,9
1937	23—24	920	4,8	—	—	0,1	1,0	3,7
1936	24—25	906	4,0	—	—	0,1	0,8	3,1
1935	25—26	880	2,9	—	—	0,1	0,6	2,2
1934	26—27	834	1,8	—	—	0,0	0,4	1,4
1933	27—28	681	1,7	—	—	0,0	0,8	0,9
1932	28—29	696	0,8	—	—	0,0	0,2	0,6
1931	29—30	717	0,5	—	—	0,0	0,1	0,4
1930	30—31	780	0,4	—	—	0,0	0,1	0,3
1929	31—32	768	0,8	—	—	—	0,6	0,2
darunter weiblich								
1955	5— 6	388	0,1	0,1	—	—	—	—
1954	6— 7	388	34,7	34,7	—	—	—	—
1953	7— 8	380	95,9	95,9	—	—	—	—
1952	8— 9	381	98,6	98,6	—	—	—	—
1951	9—10	379	98,4	98,4	—	—	—	—
1950	10—11	383	99,4	99,4	—	—	—	—
1949	11—12	386	99,7	99,7	—	—	—	—
1948	12—13	368	98,9	98,9	—	—	—	—
1947	13—14	347	99,3	98,9	0,4	—	—	—
1946	14—15	322	99,6	70,7	28,9	—	—	—
1945	15—16	277	96,3	30,9	65,4	—	—	—
1944	16—17	375	90,0	18,7	71,3	—	—	—
1943	17—18	386	59,9	11,1	47,0	—	1,8	—
1942	18—19	379	26,0	6,5	16,4	0,0	3,1	0,0
1941	19—20	466	13,1	3,6	5,7	0,0	3,1	0,7
1940	20—21	509	6,5	1,0	1,8	0,0	2,3	1,4
1939	21—22	507	3,7	0,2	0,5	0,0	1,4	1,6
1938	22—23	477	2,9	—	0,5	0,0	0,9	1,5
1937	23—24	447	1,9	—	—	0,0	0,6	1,3
1936	24—25	442	1,4	—	—	0,0	0,4	1,0
1935	25—26	428	0,9	—	—	0,0	0,3	0,6
1934	26—27	406	0,5	—	—	0,0	0,2	0,3
1933	27—28	331	0,4	—	—	0,0	0,2	0,2
1932	28—29	340	0,2	—	—	0,0	0,1	0,1
1931	29—30	350	0,2	—	—	0,0	0,1	0,1
1930	30—31	381	0,2	—	—	0,0	0,1	0,1
1929	31—32	377	0,6	—	—	—	0,5	0,1

¹⁾ Einschl. Ingenieurschulen und höhere Fachschulen.

2. Strukturdaten der Bildungsplanung

2.8 Schüler und Studenten 1960 und 1970 nach Geburtsjahren und Schularten

2.8.2 Schuljahr/Wintersemester 1970/71

Geburts- jahr	Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohn- bevölkerung am 31. 12. 1970	Schüler und/oder Studenten an					
			Schulen und Hochschulen insgesamt	Schulen der				Hoch- schulen ¹⁾
				allgemeinen	beruflichen	allgemeinen	beruflichen	
1000			% der Bevölkerung des vorstehenden Geburtsjahres					
Insgesamt								
1965	5— 6	1 015	0,1	0,1	—	—	—	—
1964	6— 7	1 036	63,1	63,1	—	—	—	—
1963	7— 8	1 024	99,2	99,2	—	—	—	—
1962	8— 9	986	100,0	100,0	—	—	—	—
1961	9—10	981	100,0	100,0	—	—	—	—
1960	10—11	948	99,8	99,8	—	—	—	—
1959	11—12	925	100,0	100,0	—	—	—	—
1958	12—13	883	99,7	99,7	—	—	—	—
1957	13—14	867	100,0	99,3	0,7	—	—	—
1956	14—15	837	99,5	91,2	8,3	—	—	—
1955	15—16	807	97,8	50,6	47,2	—	—	—
1954	16—17	815	92,0	25,2	66,8	—	—	—
1953	17—18	790	77,5	16,0	59,6	—	1,9	0,0
1952	18—19	807	47,0	10,9	31,7	0,2	3,1	1,1
1951	19—20	803	24,6	4,9	11,9	0,3	3,3	4,2
1950	20—21	826	16,2	2,1	4,8	0,4	2,1	6,8
1949	21—22	836	12,0	—	2,0	0,4	1,2	8,4
1948	22—23	800	12,6	—	2,8	0,4	1,0	8,4
1947	23—24	764	9,0	—	0,1	0,3	1,0	7,6
1946	24—25	714	7,6	—	0,1	0,3	0,9	6,3
1945	25—26	618	6,4	—	0,2	0,2	0,7	5,3
1944	26—27	812	4,9	—	—	0,1	0,6	4,2
1943	27—28	832	4,4	—	—	0,1	0,7	3,6
1942	28—29	820	2,8	—	—	0,1	1,2	1,5
1941	29—30	994	1,3	—	—	0,2	0,1	1,0
1940	30—31	1 080	2,4	—	—	—	0,1	2,3
1939	31—32	1 066	0,9	—	—	—	0,7	0,2
darunter weiblich								
1965	5— 6	495	0,1	0,1	—	—	—	—
1964	6— 7	505	65,1	65,1	—	—	—	—
1963	7— 8	499	99,5	99,5	—	—	—	—
1962	8— 9	481	100,0	100,0	—	—	—	—
1961	9—10	479	100,0	100,0	—	—	—	—
1960	10—11	463	100,0	100,0	—	—	—	—
1959	11—12	450	100,0	100,0	—	—	—	—
1958	12—13	429	99,8	99,8	—	—	—	—
1957	13—14	422	100,0	99,1	0,9	—	—	—
1956	14—15	408	99,6	90,1	9,5	—	—	—
1955	15—16	392	97,5	48,8	48,7	—	—	—
1954	16—17	398	88,3	22,5	65,8	—	—	—
1953	17—18	386	69,0	13,3	52,1	—	3,5	0,1
1952	18—19	394	35,6	8,8	20,4	0,2	5,1	1,1
1951	19—20	394	18,7	3,2	6,1	0,2	4,8	4,4
1950	20—21	406	12,0	1,0	1,9	0,2	2,9	6,0
1949	21—22	407	8,1	—	0,7	0,2	1,3	5,9
1948	22—23	390	6,2	—	0,8	0,2	0,7	4,5
1947	23—24	371	3,7	—	0,0	0,1	0,4	3,2
1946	24—25	346	2,6	—	0,0	0,1	0,3	2,2
1945	25—26	298	2,1	—	0,0	0,1	0,3	1,7
1944	26—27	393	1,4	—	—	0,1	0,2	1,1
1943	27—28	400	1,2	—	—	0,2	0,2	0,8
1942	28—29	391	0,8	—	—	0,1	0,2	0,5
1941	29—30	374	0,6	—	—	0,1	0,1	0,4
1940	30—31	514	1,2	—	—	—	0,1	1,1
1939	31—32	508	0,7	—	—	—	0,6	0,1

¹⁾ Einschl. Ingenieurschulen und höhere Fachschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

3. Vorschulische Erziehung

3.0 Vorbemerkung

Die vorliegenden Angaben geben Aufschluß über das derzeitige Angebot an vorschulischen Einrichtungen und Einrichtungen zur Betreuung schulpflichtiger Kinder.

Kindergärten: Einrichtungen, in denen Kleinkinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren tagsüber betreut werden. Es gibt auch Sonderkindergärten für körperbehinderte, blinde, hör- und sprachgeschädigte sowie für geistig schwach entwickelte Kinder.

Kinderhorte: Einrichtungen, in denen Kinder im schulpflichtigen Alter tagsüber oder während der üblichen Arbeits- und Geschäftszeit bzw. vor oder nach der Schulzeit ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden.

Schul- und Sonderschulkindergärten: Einrichtungen der vorschulischen Erziehung, die den Grund- oder Sonderschulen angegliedert sind. Sie werden in der Regel von schulpflichtigen, aber noch nicht schulreifen Kindern besucht und bereiten auf den Eintritt in die Grund- oder Sonderschule vor.

Vorschulen bzw. Vorklassen: Einrichtungen, der vorschulischen Erziehung, die den Grundschulen angegliedert sind und von Kindern, die noch nicht schulpflichtig, jedoch schulfähig sind, besucht werden. Die Übergänge sind fließend.

3.1 Kindergärten, Kinderhorte, Schul- und Sonderschulkindergärten 1965, 1970 und 1971 nach Ländern

3.1.1 Einrichtungen

Land	Kindergärten			Kinderhorte			Schul- und Sonderschul- kindergärten		
	1965	1970	1971 ¹⁾	1965	1970	1971 ¹⁾	1965	1970	1971 ¹⁾

Anzahl

Schleswig-Holstein ...	249	376	433	53	55	62	27	57	109
Niedersachsen	842	1 176	1 405	134	182	206	96	195	308
Nordrhein-Westfalen	3 343	4 225	4 452	593	602	658	76	371	588
Hessen	1 275	1 569	1 694	151	142	156	82	149	190
Rheinland-Pfalz ...	1 175	1 311	1 343	53	61	58	3	19	34
Baden-Württemberg .	3 638	4 384	4 577	144	195	202	23	60	91
Bayern	2 612	3 121	3 026	422	449	411	12	97	113
Saarland	313	369	381	7	9	9	—	10	18
Hamburg	203	351	363	6	5	5	105	143	162
Bremen	103	141	162	51	62	69	48	68	69
Berlin (West)	360	470	517	243	274	295	84	134	169
Bundesgebiet ...	14 113	17 493	18 353	1 857	2 036	2 131	556	1 303	1 851

Prozent

Schleswig-Holstein ...	1,8	2,1	2,3	2,9	2,7	2,9	4,9	4,4	5,9
Niedersachsen	6,0	6,7	7,7	7,2	8,9	9,7	17,3	15,0	16,6
Nordrhein-Westfalen	23,7	24,2	24,3	31,9	29,6	30,9	13,7	28,5	31,8
Hessen	9,0	9,0	9,2	8,1	7,0	7,3	14,7	11,4	10,3
Rheinland-Pfalz ...	8,3	7,5	7,3	2,9	3,0	2,7	0,5	1,4	1,8
Baden-Württemberg .	25,8	25,1	24,9	7,8	9,6	9,5	4,1	4,6	4,9
Bayern	18,5	17,8	16,5	22,7	22,1	19,3	2,2	7,4	6,1
Saarland	2,2	2,1	2,1	0,4	0,4	0,4	—	0,8	1,0
Hamburg	1,4	2,0	2,0	0,3	0,2	0,2	18,9	11,0	8,8
Bremen	0,7	0,8	0,9	2,7	3,0	3,2	8,6	5,2	3,7
Berlin (West)	2,6	2,7	2,8	13,1	13,5	13,9	15,1	10,3	9,1
Bundesgebiet ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Meßzahlen 1965=100

Schleswig-Holstein ..	100	151	174	100	104	117	100	211	404
Niedersachsen	100	140	167	100	136	154	100	203	321
Nordrhein-Westfalen	100	126	133	100	102	111	100	488	774
Hessen	100	123	133	100	94	103	100	182	232
Rheinland-Pfalz ...	100	112	114	100	115	109	100	633	1 133
Baden-Württemberg .	100	121	126	100	135	140	100	261	396
Bayern	100	120	116	100	106	97	100	808	942
Saarland	100	118	122	100	129	129	.	.	.
Hamburg	100	173	179	100	83	83	100	136	154
Bremen	100	137	157	100	122	135	100	142	144
Berlin (West)	100	131	144	100	113	121	100	160	201
Bundesgebiet ...	100	124	130	100	110	115	100	234	333

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

3. Vorschulische Erziehung

3.1 Kindergärten, Kinderhorte, Schul- und Sonderschulkindergärten 1965, 1970 und 1971 nach Ländern

3.1.2 Verfügbare Plätze bzw. betreute Kinder*)

Land	Kindergärten			Kinderhorte			Schul- und Sonderschul- kindergärten		
	1965	1970	1971 ¹⁾	1965	1970	1971 ¹⁾	1965	1970	1971 ¹⁾

Anzahl

Schleswig-Holstein ...	11 875	18 071	21 410	1 347	1 449	1 606	539	1 626	4 187
Niedersachsen	51 449	71 570	84 593	4 058	5 123	5 964	1 785	4 383	8 231
Nordrhein-Westfalen	249 464	307 359	324 028	21 514	18 752	20 374	1 368	8 633	13 932
Hessen	81 035	101 228	110 839	6 953	5 451	6 092	1 114	2 253	2 798
Rheinland-Pfalz	77 781	87 094	87 471	2 343	2 484	2 116	82	696	1 217
Baden-Württemberg ..	252 277	305 327	315 064	6 450	8 513	8 971	445	1 476	2 287
Bayern	166 154	188 911	197 805	19 904	19 646	20 481	186	1 579	1 817
Saarland	26 128	29 583	30 252	250	290	290	—	208	705
Hamburg	15 282	24 097	24 960	255	250	250	2 024	2 555	3 245
Bremen	5 455	8 288	10 109	1 747	1 827	1 934	1 035	1 860	1 819
Berlin (West)	15 975	19 208	22 335	8 815	9 152	10 910	2 482	8 153	10 203
Bundesgebiet ...	952 875	1 160 736	1 228 866	73 636	72 937	78 988	11 060	33 422	50 441

Prozent

Schleswig-Holstein ...	1,2	1,5	1,8	1,8	2,0	2,0	4,9	4,9	8,3
Niedersachsen	5,4	6,2	6,9	5,5	7,0	7,6	16,1	13,1	16,3
Nordrhein-Westfalen	26,2	26,5	26,4	29,2	25,7	25,8	12,4	25,8	27,6
Hessen	8,5	8,7	9,0	9,4	7,5	7,7	10,1	6,7	5,6
Rheinland-Pfalz	8,2	7,5	7,1	3,2	3,4	2,7	0,7	2,1	2,4
Baden-Württemberg ..	26,5	26,3	25,6	8,8	11,7	11,4	4,0	4,4	4,6
Bayern	17,4	16,3	16,1	27,0	26,9	25,9	1,7	4,7	3,6
Saarland	2,7	2,5	2,5	0,3	0,4	0,4	—	0,6	1,4
Hamburg	1,6	2,1	2,0	0,4	0,4	0,3	18,3	7,7	6,4
Bremen	0,6	0,7	0,8	2,4	2,5	2,4	9,4	5,6	3,6
Berlin (West)	1,7	1,7	1,8	12,0	12,5	13,8	22,4	24,4	20,2
Bundesgebiet ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Maßzahlen 1965 = 100

Schleswig-Holstein ...	100	152	180	100	108	119	100	302	777
Niedersachsen	100	139	164	100	126	147	100	246	461
Nordrhein-Westfalen	100	123	130	100	87	95	100	631	1 018
Hessen	100	125	137	100	78	88	100	202	251
Rheinland-Pfalz	100	112	113	100	106	90	100	849	1 484
Baden-Württemberg ..	100	121	125	100	132	139	100	332	514
Bayern	100	114	119	100	99	103	100	849	977
Saarland	100	113	116	100	116	116	.	.	.
Hamburg	100	158	163	100	98	98	130	126	160
Bremen	100	152	185	100	105	111	100	180	176
Berlin (West)	100	120	140	100	104	124	100	329	411
Bundesgebiet ...	100	122	129	100	99	107	100	302	456

*) Die Kindergarten- und -hortstatistik weist nur die verfügbaren Plätze aus, nicht die Zahl der Kinder, die einen Kindergarten (-hort) besuchen, während die Statistik der Schulkindergärten die Zahl der betreuenden Kinder ermittelt.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

3.2 Kindergärten, Kinderhorte, Schul- und Sonderschulkindergärten 1971 nach Trägerschaft und Ländern*)

Prozent

Land	Kindergarten				Kinderhorte				Schul- und Sonderschulkindergärten		
	insgesamt	Träger			insgesamt	Träger			insgesamt	öffentliche	private
		Öffentl. Hand	Freie Jugendhilfe	privat-gewerbl.		Öffentl. Hand	Freie Jugendhilfe	privat-gewerbl.			
Schleswig-Holstein ...	100	18,0	63,0	19,0	100	58,0	39,0	3,0	100	100	—
Niedersachsen ...	100	24,0	70,0	6,0	100	46,0	51,0	3,0	100	99,7	0,3
Nordrhein-Westfalen ...	100	10,0	86,0	4,0	100	25,0	73,0	2,0	100	100	—
Hessen ...	100	34,0	60,0	6,0	100	62,0	36,0	2,0	100	97,4	2,6
Rheinland-Pfalz ...	100	18,0	80,0	2,0	100	43,0	53,0	4,0	100	88,2	11,8
Baden-Württemberg ...	100	27,0	70,0	3,0	100	51,0	39,0	10,0	100	81,3	18,7
Bayern ...	100	23,0	71,0	6,0	100	47,0	49,0	4,0	100	41,6	58,4
Saarland ...	100	16,0	82,0	2,0	100	—	78,0	22,0	100	100	—
Hamburg ...	100	40,0	44,0	16,0	100	—	—	—	100	99,4	0,6
Bremen ...	100	39,0	44,0	17,0	100	77,0	23,0	—	100	100	—
Berlin (West) ...	100	50,0	44,0	6,0	100	67,0	32,0	1,0	100	92,3	7,7
Bundesgebiet ...	100	23,0	73,0	4,0	100	45,0	51,0	4,0	100	94,2	5,8

*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

3.3 Verfügbare Plätze in Kindergärten und Kinderhorten sowie Kinder ohne Kindergarten- und Schulbesuch 1965, 1970 und 1971 nach Ländern

Prozent

Land	Auf 100 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren kamen ... Kindergartenplätze			Auf 100 Grundschüler ¹⁾ kamen ... Kinderhortplätze			Von 100 Kindern im Alter von 5 bis unter 7 Jahren besuchten ... weder Schul- und Sonderschulkindergarten noch Grundschulen		
	1965	1970	1971 ²⁾	1965	1970	1971 ²⁾	1965	1970	1971 ²⁾
Schleswig-Holstein ...	10,0	13,5	16,0	1,0	0,9	0,9	46,2	44,1	41,5
Niedersachsen ...	14,6	19,1	22,8	1,0	1,0	1,2	47,5	46,7	43,8
Nordrhein-Westfalen ...	30,4	36,7	39,3	2,1	1,8	1,8	45,4	43,2	43,9
Hessen ...	33,4	39,6	44,0	2,6	1,7	1,7	48,9	46,2	45,5
Rheinland-Pfalz ...	40,6	47,4	48,9	1,0	1,0	0,8	47,5	44,4	43,8
Baden-Württemberg ...	56,9	65,6	68,7	1,3	1,4	1,4	50,5	46,7	46,9
Bayern ...	32,2	36,0	38,4	3,2	2,7	2,8	48,0	46,0	46,9
Saarland ...	42,5	54,2	58,1	0,3	0,4	0,4	46,7	43,5	43,1
Hamburg ...	21,7	32,6	34,8	0,3	0,2	0,3	45,8	42,4	43,4
Bremen ...	16,3	23,7	29,6	4,6	4,3	4,2	44,7	40,4	39,0
Berlin (West) ...	23,8	26,4	31,7	12,9	9,2	10,6	46,2	30,9	23,5
Bundesgebiet ...	32,7	38,4	41,4	2,1	1,8	1,9	47,4	44,7	44,3

1) 1. bis 4. Schuljahrgang. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

3.4 Lehrer und Betreuer an Schul- und Sonderschulkindergärten 1971 nach Lehramt und Dienstverhältnis sowie erteilte Wochenstunden*)

Einrichtungen	Lehrer und Betreuer										Erteilte Wochenstunden	
	insgesamt		davon mit Lehramt/Prüfung									
			Volksschule		Sonderschule		Jugend-leiter(in)		Sonstige ¹⁾ und ohne Angabe			
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Vollzeitlehrer und -betreuer												
Schulkindergärten ...	2 063	2 023	238	207	—	—	1 585	1 582	240	234	50 090 ²⁾	49 506 ²⁾
Sonderschulkindergarten ...	518	454	6	5	68	22	201	196	243	231	13 638	12 750
Teilzeitlehrer und -betreuer												
Schulkindergärten ...	133	115	37	33	—	—	65	52	31	30	1 007	912
Sonderschulkindergarten	78	48	2	—	42	17	11	10	23	21	648	515

*) Vorläufiges Ergebnis.

1) Sozialpädagogen, Kindergärtnerinnen. — 2) Ohne Hessen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.0 Vorbemerkung

Die folgenden Übersichten beleuchten die Situation an den Volks-, Sonder-, Realschulen und Gymnasien (Schulen der allgemeinen Ausbildung) sowie an den Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs (Schulen der allgemeinen Fortbildung). Sie enthalten die wichtigsten Ergebnisse über Schulen, Klassen, Schüler und Lehrer. Diese Ergebnisse werden aus den jährlich im Herbst stattfindenden schulstatistischen Erhebungen gewonnen.

Schulen

Öffentliche Schulen: Staatliche und solche nichtstaatliche Schulen, die nach dem Landesrecht als öffentliche Schulen gelten, z. B. Schulen, die von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder vom Land getragen werden.

Private Schulen: Alle nichtöffentlichen Schulen.

Schulen der allgemeinen Ausbildung: Volksschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen.

Volksschulen gliedern sich in Grund- und Hauptschulen. Die Volksschul- oder auch *Vollzeitschulpflicht* beträgt in allen Ländern 9 Jahre.

Grundschulen (1. bis 4. bzw. 6. Schuljahrgang) vermitteln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang. Danach kann der Übergang auf weiterführende allgemeinbildende Schulen (Realschulen, Gymnasien) erfolgen.

Hauptschulen (5. bzw. 7. bis 9. Schuljahrgang) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine erfolgreiche praktische Berufsausbildung. Sie bilden in der Regel mit der Grundschule eine organisatorische Einheit.

Sonderschulen sind Einrichtungen, deren Besuch — wie bei den Volksschulen — der allgemeinen Vollzeitschulpflicht unterliegt. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich, geistig oder seelisch benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit genügendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können. Wenn die besondere Aufgabe dieser Schulen die Heimunterbringung der Schüler notwendig erscheinen läßt, ist diesen Schulen ein Heim angegliedert.

Realschulen (5. bzw. 7. bis 10. Schuljahrgang) sind Einrichtungen der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, die den Besuch der Grundschule voraussetzen. Der Abschluß der Realschule bietet im allgemeinen die Grundlage für gehobene, nichtakademische Berufe aller Art; er wird der Fachschulreife gleichgestellt. Das Abschlußzeugnis berechtigt zum Besuch der Fachoberschule oder des Fachgymnasiums.

Gymnasien (5. bzw. 7. bis 13. Schuljahrgang) mit ihren verschiedenen Typen (altsprachlich, neusprachlich, mathematisch-naturwissenschaftlich u. a.) sind Einrichtungen der weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen, die im Normalfall den Besuch der Grundschule voraussetzen. Es gibt außerdem Gymnasien in Aufbauform, deren Besuch in der Regel den Realschulabschluß voraussetzt. Das Abschlußzeugnis des Gymnasiums (Reifezeugnis oder Abitur genannt) berechtigt zum Studium an wissenschaftlichen Hochschulen.

Gesamtschulen sind pädagogische und organisatorische Zusammenfassungen verschiedener Schulgattungen zu Schuleinheiten. Es wird zwischen kooperativen und integrierten Gesamtschulen unterschieden. *Kooperative Gesamtschulen* sind Einrichtungen, bei denen die verschiedenen Schulgattungen getrennt unterrichtet werden, die jedoch organisatorisch in einer gemeinsamen Schulanlage zusammengefaßt sind. In einigen Ländern bilden der 5. und 6. Schuljahrgang eine Einheit, die sogenannte Orientierungsstufe. *Integrierte Gesamtschulen* sind Einrichtungen, bei denen die verschiedenen Schulgattungen schulformübergreifend zusammengefaßt sind. Hierzu zählen im weiteren Sinne auch die Freien Waldorfschulen. In der amtlichen Statistik werden Ergebnisse der integrierten Gesamtschulen erstmals 1971 gesondert nachgewiesen.

Schulen der allgemeinen Fortbildung: Einrichtungen des sogenannten zweiten Bildungsweges. Dazu zählen Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs, Technische Oberschulen und Berufsoberschulen.

Abendrealschulen sind Einrichtungen, die in der Regel Berufstätige in Abendkursen (6 Ausbildungshalbjahre) zum Realschulabschluß führen.

Abendgymnasien sind Einrichtungen, die Berufstätige in einem Lehrgang (Hauptkurs) von mindestens 3 Jahren zur Reifeprüfung (Abitur) führen. Für die Aufnahme in den Hauptkurs muß eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens 3jährige geregelte Berufstätigkeit nachgewiesen werden. Der Bewerber muß mindestens 19 Jahre alt sein und in der Regel vor Eintritt in den Hauptkurs einen Vorkurs von mindestens halbjähriger Dauer absolvieren. Die Teilnehmer der Abendgymnasien müssen mit Ausnahme der letzten 1 1/2 Studienjahre berufstätig sein.

Kollegs sind Institute zur Erlangung der Hochschulreife (Abitur) in Vollzeitform. Für den Eintritt in das Kolleg muß der Bewerber mindestens 19 Jahre alt sein. Zudem wird in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein gleichwertiger beruflicher Werdegang vorausgesetzt. Die Schulausbildungsdauer beträgt im Hauptkurs 5 Halbjahre. Häufig ist dem Hauptkurs ein halbjähriger Vorkurs vorgeschaltet. Die Kollegiaten dürfen während der Schulbesuchszeit keine berufliche Tätigkeit ausüben.

Technische Oberschulen gibt es nur in Baden-Württemberg, Berufsoberschulen gibt es nur in Bayern. Diese Schulen haben im großen und ganzen die gleichen Schulbesuchsbedingungen wie die Kollegs. Sie sind lediglich fachspezifisch orientiert.

Klassen

Unter Klassen sind Gruppen von Schülern zu verstehen, die über einen bestimmten Zeitraum, in der Regel ein Jahr lang, gemeinsam unterrichtet werden. Teilung einer Klasse aus pädagogischen Gründen während des gemeinsamen Unterrichts und/oder Zusammenfassung von Schülern verschiedener Klassen für Kursunterricht ergeben keine neuen Klassen.

Schuljahrgang/Schulbesuchsjahr

Der Schuljahrgang (auch: Klassenstufe) wird mit der untersten Klasse beginnend nach aufsteigenden Klassen gezählt. Wiederholungsschüler werden in dem Schuljahrgang ausgewiesen, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Erhebung befinden.

Das Schulbesuchsjahr wird in der Regel nur bei den Sonderschulen ermittelt, da insbesondere lernbehinderte Kinder nicht nach Schuljahrgängen aufgegliedert werden können; sie werden nach ihrer geistigen Leistungsfähigkeit gruppiert. Das Schulbesuchsjahr gibt die Jahre des tatsächlichen Schulbesuchs beginnend mit der Einschulung wieder.

Lehrer

Es wird zwischen Vollzeit- und Teilzeitlehrern unterschieden.

Da nicht generell der Umfang der Lehrtätigkeit (Wochenstunden) erfaßt wird, gelten als Vollzeitlehrer hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer, die als Beamte oder Angestellte tätig sind.

Zu Teilzeitlehrern zusammengefaßt sind nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer.

Nebenamtlich tätig sind Lehrer, wenn sie an einer anderen Schule hauptamtlich oder hauptberuflich beschäftigt sind.

Nebenberuflich tätig sind Lehrer, die einem anderen Beruf angehören (z.B. Geistliche) und an der Schule nur einige Stunden unterrichten; sie haben in der Regel keine Lehramtsprüfung.

Teilbeschäftigt sind Lehrer mit Lehramtsprüfung, die nur stundenweise unterrichten, z.B. pensionierte Lehrer, ausgeschiedene Lehrerinnen.

Schulabgänger

Schulabgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht sind Schüler der Volksschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen, die nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht (9 Jahre) die Schulen der allgemeinen Ausbildung verlassen.

Schulabgänger mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß sind Schüler mit dem Abschlußzeugnis einer Realschule, einer Realschulklasse an Volksschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in den 11. Schuljahrgang, das Abgangszeugnis aus dem 11., 12. und 13. Schuljahrgang (ohne Hochschulreife) eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule sowie das Abschlußzeugnis einer Berufsaufbauschule oder Berufsfachschule.

Schulabgänger mit Hochschul- oder Fachhochschulreife sind Schüler mit dem Abschlußzeugnis der Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs, der technischen und Berufsoberschulen sowie der Fachgymnasien und Fachoberschulen, das zum Studium an Hoch- und Fachhochschulen berechtigt.

4.1 Schulen, Schüler und Lehrer 1901 bis 1972

Schuljahr	Schulen	Schüler	Vollzeitlehrer ¹⁾	Schüler	
				je Schule	je Vollzeitlehrer ¹⁾
Reichsgebiet					
Volksschulen (Grund- und Hauptschulen)					
1901	59 830	8 966 107	146 540	149	61
1906	61 198	9 779 356	166 597	159	59
1911	62 037	10 336 100	187 485	166	55
1921/22	53 438	8 930 070	197 646	167	45
1926/27	53 397	6 698 785	187 625	125	36
1931/32	53 640	7 639 901	192 227	142	40
1936	52 846	7 929 977	186 519	150	43
Mittelschulen					
1911	2 049	354 054	12 065	172	29
1921/22	1 743	329 344	12 855	188	26
1926/27	1 550	259 300	12 195	167	21
1931/32	1 742	229 671	11 517	156	20
1936	1 275	235 178	10 351	184	23
Höhere Schulen					
1911	2 515	664 156	35 339	264	19
1921/22	2 415	799 490	42 316	331	19
1926/27	2 602	843 818	45 099	324	19
1931/32	2 478	778 440	44 902	314	17
1936	2 319	672 073	42 727	289	16
Bundesgebiet					
Volksschulen (Grund- und Hauptschulen)					
1921/22	30 260	5 293 099	115 244	174	46
1931/32	30 740	4 503 715	111 945	146	40
1951 ²⁾	28 714	5 849 389	126 380	203	46
1952 ²⁾	28 998	5 425 084	127 111	187	43
1953 ²⁾	29 173	5 140 709	127 209	176	40
1954 ²⁾	29 344	4 832 395	126 883	164	38
1955 ²⁾	29 465	4 636 470	125 571	157	37
1956 ²⁾	29 553	4 574 153	124 787	154	37
1957	31 023	5 032 697	139 140	162	36
1958	31 056	5 031 261	140 038	162	36
1959	31 082	5 138 193	140 351	165	37
1960	31 109	5 290 915	142 098	170	37
1961	31 110	5 343 013	145 013	171	37
1962	31 094	5 445 014	149 557	175	36
1963	30 955	5 469 285	151 891	176	36
1964	30 751	5 525 202	157 701	179	35
1965	30 048	5 607 376	161 115	186	35
1966 ²⁾	29 217	5 710 923	167 092	195	34
1966/67 ²⁾	21 862	4 474 722	130 021	205	34
1967	27 678	5 755 496	172 606	207	33
1968	26 480	5 886 842	177 394	222	33
1969	23 069	6 113 629	180 937	265	34
1970	21 504	6 359 300	187 805	296	34
1971 ²⁾	20 470	6 494 243	196 450	317	33
1972 ²⁾	19 590	6 509 286	209 959	332	31

Fußnoten siehe S. 34.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.1 Schulen, Schüler und Lehrer 1901 bis 1972

Schuljahr	Schulen	Schüler	Vollzeitlehrer ¹⁾	Schüler	
				je Schule	je Vollzeitlehrer ¹⁾
Bundesgebiet					
Mittelschulen / Realschulen					
1921/22.....	937	159 067	6 448	169	25
1931/32.....	905	123 033	6 668	135	18
1951 ²⁾	644	236 366	7 177	367	33
1952 ²⁾	693	266 409	8 343	384	32
1953 ²⁾	731	290 267	9 346	397	31
1954 ²⁾	759	309 512	10 209	407	30
1955 ²⁾	806	323 409	11 129	401	29
1956 ²⁾	834	314 532	11 717	377	27
1957.....	1 032	366 561	14 326	355	26
1958.....	1 068	361 360	14 637	338	25
1959.....	1 093	360 154	14 869	329	24
1960.....	1 125	368 861	15 389	327	24
1961.....	1 167	384 929	16 194	329	24
1962.....	1 214	407 364	17 169	325	24
1963.....	1 410	467 273	19 167	331	24
1964.....	1 464	497 558	20 057	339	25
1965.....	1 555	539 181	21 412	346	25
1966 ²⁾	1 660	590 028	23 307	355	25
1966/67 ⁴⁾	1 372	501 281	18 619	365	27
1967.....	1 863	694 494	26 709	372	26
1968.....	1 969	760 980	29 005	386	26
1969.....	2 057	826 201	31 684	402	26
1970.....	2 116	851 093	34 121	403	25
1971 ³⁾	2 166	896 873	36 715	414	24
1972 ²⁾	2 220	981 202	40 248	442	24
Höhere Schulen / Gymnasien					
1921/22.....	1 549	485 597	25 858	313	19
1931/32.....	.	.	.	.	.
1951 ²⁾	1 741	643 065	29 527	369	22
1952 ²⁾	1 527	684 041	31 537	447	22
1953 ²⁾	1 541	728 098	32 706	472	22
1954 ²⁾	1 553	763 462	34 114	491	22
1955 ²⁾	1 572	775 320	34 848	493	22
1956 ²⁾	1 587	767 503	36 828	483	21
1957.....	1 792	854 590	43 090	476	20
1958.....	1 800	856 383	44 161	475	19
1959.....	1 810	861 203	45 322	475	19
1960.....	1 823	853 437	46 033	468	19
1961.....	1 837	848 002	46 143	461	18
1962.....	1 843	846 658	48 050	459	18
1963.....	1 858	858 691	49 287	462	17
1964.....	1 883	890 091	50 401	472	18
1965.....	1 926	957 871	50 424	497	19
1966 ²⁾	1 968	1 038 141	53 367	527	19
1966/67 ⁴⁾	1 561	884 344	41 410	567	21
1967.....	2 063	1 194 437	57 807	578	21
1968.....	2 147	1 270 972	61 334	592	21
1969.....	2 238	1 349 327	66 083	603	20
1970.....	2 311	1 379 455	69 748	597	20
1971 ³⁾	2 250	1 442 792	71 319	641	20
1972 ²⁾	2 268	1 567 274	75 636	691	21

¹⁾ Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — ²⁾ Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin). —
³⁾ 1. Kurzsuljahr. — ⁴⁾ 2. Kurzsuljahr. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.2 Schulen 1960 bis 1972 nach Schulart

Schuljahr	Insgesamt	Davon				
		Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Gesamtschulen

Anzahl

1960	35 163	31 109	1 106	1 125	1 823	—
1961	35 275	31 110	1 161	1 167	1 837	—
1962	35 346	31 094	1 195	1 214	1 843	—
1963	35 507	30 955	1 284	1 410	1 858	—
1964	35 472	30 751	1 374	1 464	1 883	—
1965	34 998	30 048	1 469	1 555	1 926	—
1966 ¹⁾	34 486	29 217	1 641	1 660	1 968	—
1966/67 ²⁾	26 199	21 862	1 404	1 372	1 561	—
1967	33 438	27 678	1 834	1 863	2 063	—
1968	32 611	26 480	2 015	1 969	2 147	—
1969	29 555	23 069	2 191	2 057	2 238	—
1970	28 312	21 504	2 381	2 116	2 311	—
1971 ³⁾	27 504	20 470	2 493	2 166	2 250	125
1972 ³⁾	26 763	19 590	2 540	2 220	2 268	145

Prozent

1960	100	88,5	3,1	3,2	5,2	—
1961	100	88,2	3,3	3,3	5,2	—
1962	100	88,0	3,4	3,4	5,2	—
1963	100	87,2	3,6	4,0	5,2	—
1964	100	86,7	3,9	4,1	5,3	—
1965	100	85,9	4,2	4,4	5,5	—
1966 ¹⁾	100	84,7	4,8	4,8	5,7	—
1966/67 ²⁾	100	83,4	5,4	5,2	6,0	—
1967	100	82,8	5,5	5,6	6,1	—
1968	100	81,2	6,2	6,0	6,6	—
1969	100	78,0	7,4	7,0	7,6	—
1970	100	75,9	8,4	7,5	8,2	—
1971 ³⁾	100	74,4	9,1	7,9	8,2	0,4
1972 ³⁾	100	73,2	9,5	8,3	8,5	0,5

Meßzahlen 1960 = 100

1961	100	100	105	104	101	—
1962	101	100	108	108	101	—
1963	101	100	116	125	102	—
1964	101	99	124	130	103	—
1965	100	97	133	138	106	—
1966 ¹⁾	98	94	148	148	108	—
1966/67 ²⁾	83	70	127	122	86	—
1967	95	89	166	166	113	—
1968	93	85	182	175	118	—
1969	84	74	198	183	123	—
1970	81	69	215	188	127	—
1971 ³⁾	78	66	225	193	123	×
1972 ³⁾	76	63	230	197	124	×

¹⁾ 1. Kurzschuljahr. — ²⁾ 2. Kurzschuljahr. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.3 Klassen 1960 bis 1972 nach Schulart

Schuljahr	Insgesamt	Davon in				
		Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen ¹⁾	Realschulen ¹⁾	Gymnasien	Gesamtschulen
Anzahl						
1960	193 299	142 749	6 993	13 294	30 263	—
1961	197 486	145 373	7 547	13 844	30 722	—
1962	203 426	149 345	8 188	14 700	31 193	—
1963	208 541	152 592	8 802	15 398	31 749	—
1964	215 306	156 748	9 601	16 302	32 655	—
1965	222 953	160 424	10 412	17 566	34 551	—
1966 ²⁾	232 219	165 031	11 392	18 948	36 848	—
1966/67 ³⁾	187 093	130 592	9 719	16 147	30 635	—
1967	244 463	168 747	13 017	21 442	41 257	—
1968	254 693	172 245	14 838	23 437	44 173	—
1969	267 408	177 726	17 030	25 508	47 144	—
1970	282 673	187 357	19 237	26 876	49 203	—
1971 ⁴⁾	296 388	194 198	21 135	28 689	50 866	1 500 ⁵⁾
1972 ⁴⁾	305 039	197 506	22 754	30 446	52 344	1 989 ⁵⁾
Prozent						
1960	100	73,8	3,6	6,9	15,7	—
1961	100	73,6	3,8	7,0	15,6	—
1962	100	73,4	4,0	7,2	15,3	—
1963	100	73,2	4,2	7,4	15,2	—
1964	100	72,8	4,4	7,6	15,2	—
1965	100	72,8	4,4	7,6	15,2	—
1966 ²⁾	100	71,1	4,9	8,1	15,9	—
1966/67 ³⁾	100	69,8	5,2	8,6	16,4	—
1967	100	69,0	5,3	8,8	16,9	—
1968	100	67,6	5,8	9,2	17,4	—
1969	100	66,5	6,4	9,5	17,6	—
1970	100	66,3	6,8	9,5	17,4	—
1971 ⁴⁾	100	65,5	7,1	9,7	17,2	0,5 ⁵⁾
1972 ⁴⁾	100	64,7	7,5	10,0	17,2	0,7 ⁵⁾
Meßzahlen 1960 = 100						
1961	102	102	108	104	102	—
1962	105	105	117	111	103	—
1963	108	107	126	116	105	—
1964	111	110	137	123	108	—
1965	115	112	149	132	114	—
1966 ²⁾	120	116	163	143	122	—
1966/67 ³⁾	97	92	139	122	101	—
1967	127	118	186	161	136	—
1968	132	121	212	176	146	—
1969	138	125	244	192	156	—
1970	146	131	275	202	163	—
1971 ⁴⁾	153	136	302	216	168	×
1972 ⁴⁾	158	138	325	229	173	×

¹⁾ Einschl. Sonderschulklassen bzw. Realschulklassen an Volksschulen. — ²⁾ 1. Kurzschuljahr. — ³⁾ 2. Kurzschuljahr. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁵⁾ Hessen nur Freie Waldorfschulen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.4 Schüler 1960 bis 1972 nach Schulart

4.4.1 Insgesamt

Schuljahr	Insgesamt	Davon in				
		Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen ¹⁾	Realschulen ¹⁾	Gymnasien	Gesamtschulen

Anzahl

1960	6 646 300	5 219 235	142 945	430 683	853 437	—
1961	6 717 902	5 270 469	151 949	447 482	848 002	—
1962	6 849 147	5 368 296	160 033	474 160	846 658	—
1963	6 955 428	5 430 230	169 126	497 381	858 691	—
1964	7 083 434	5 484 064	180 154	529 125	890 091	—
1965	7 286 843	5 565 778	192 323	570 871	957 871	—
1966 ²⁾	7 537 925	5 675 795	207 080	616 909	1 038 141	—
1966/67 ³⁾	6 030 598	4 440 850	176 134	529 270	884 344	—
1967	7 872 717	5 739 778	232 547	705 955	1 194 437	—
1968	8 174 844	5 872 874	259 639	771 359	1 270 972	—
1969	8 580 003	6 099 279	293 994	837 403	1 349 327	—
1970	8 912 393	6 347 451	322 037	863 450	1 379 455	—
1971 ⁴⁾	9 239 494	6 476 647	346 052	912 511	1 442 792	61 492
1972 ⁴⁾	9 505 703	6 509 286	364 688	981 202	1 567 274	83 253

Prozent

1960	100	78,5	2,2	6,5	12,8	—
1961	100	78,4	2,3	6,7	12,6	—
1962	100	78,4	2,3	6,9	12,4	—
1963	100	78,1	2,4	7,2	12,3	—
1964	100	77,4	2,5	7,5	12,6	—
1965	100	76,4	2,6	7,8	13,2	—
1966 ²⁾	100	75,3	2,7	8,2	13,8	—
1966/67 ³⁾	100	73,6	2,9	8,8	14,7	—
1967	100	72,9	2,9	9,0	15,2	—
1968	100	71,8	3,2	9,4	15,6	—
1969	100	71,1	3,4	9,8	15,7	—
1970	100	71,2	3,6	9,7	15,5	—
1971 ⁴⁾	100	70,1	3,7	10,0	15,6	0,6
1972 ⁴⁾	100	68,5	3,8	10,3	16,5	0,9

Meßzahlen 1960 = 100

1961	101	101	106	104	99	—
1962	103	103	112	110	99	—
1963	105	104	118	116	101	—
1964	107	105	126	123	104	—
1965	110	107	135	133	112	—
1966 ²⁾	113	109	145	143	122	—
1966/67 ³⁾	91	85	123	123	104	—
1967	119	110	163	164	140	—
1968	123	113	182	179	149	—
1969	129	117	206	194	158	—
1970	134	122	225	201	162	—
1971 ⁴⁾	139	124	242	212	169	×
1972 ⁴⁾	143	125	255	228	184	×

Fußnoten siehe S. 39.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.4 Schüler 1960 bis 1972 nach Schulart

4.4.2 Männlich

Schuljahr	Insgesamt	Davon in				
		Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen ¹⁾	Realschulen ¹⁾	Gymnasien	Gesamtschulen

Anzahl

1960	3 451 493	2 645 985	85 985	206 787	512 736	—
1961	3 489 954	2 673 109	91 191	216 059	509 595	—
1962	3 554 484	2 723 134	95 741	229 041	506 568	—
1963	3 609 893	2 755 596	100 914	241 618	511 765	—
1964	3 676 648	2 784 481	107 506	257 160	527 501	—
1965	3 782 567	2 828 393	114 682	276 878	562 614	—
1966 ²⁾	3 911 921	2 886 020	123 847	297 616	604 438	—
1966/67 ³⁾	3 123 404	2 257 422	104 938	256 382	504 662	—
1967	4 080 436	2 918 928	138 983	336 330	686 195	—
1968	4 232 705	2 987 597	154 951	365 790	724 267	—
1969	4 439 113	3 105 098	175 394	395 855	762 766	—
1970	4 606 716	3 234 494	192 298	406 666	773 258	—
1971 ⁴⁾	4 768 015	3 304 145	206 790	426 482	798 713	31 885
1972 ⁴⁾	4 895 984	3 329 070	218 506	454 054	851 150	43 204

Prozent

1960	100	76,7	2,5	6,0	14,8	—
1961	100	76,6	2,6	6,2	14,6	—
1962	100	76,6	2,7	6,4	14,3	—
1963	100	76,3	2,8	6,7	14,2	—
1964	100	75,7	2,9	7,0	14,4	—
1965	100	74,8	3,0	7,3	14,9	—
1966 ²⁾	100	73,8	3,2	7,6	15,4	—
1966/67 ³⁾	100	72,3	3,4	8,2	16,1	—
1967	100	71,5	3,4	8,3	16,8	—
1968	100	70,6	3,7	8,6	17,1	—
1969	100	69,9	4,0	8,9	17,2	—
1970	100	70,2	4,2	8,8	16,8	—
1971 ⁴⁾	100	69,3	4,3	8,9	16,8	0,7
1972 ⁴⁾	100	68,0	4,5	9,3	17,4	0,9

Meßzahlen 1960=100

1961	101	101	106	105	99	—
1962	103	103	111	111	99	—
1963	105	104	117	117	100	—
1964	107	105	125	124	103	—
1965	110	107	133	134	110	—
1966 ²⁾	113	109	144	144	118	—
1966/67 ³⁾	91	85	122	124	98	—
1967	118	110	162	163	134	—
1968	123	113	180	177	141	—
1969	129	117	204	191	149	—
1970	134	122	224	197	151	—
1971 ⁴⁾	138	125	241	206	156	×
1972 ⁴⁾	142	126	254	220	166	×

Fußnoten siehe S. 39.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.4 Schüler 1960 bis 1972 nach Schulart

4.4.3 Weiblich

Schuljahr	Insgesamt	Davon in				
		Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen ¹⁾	Realschulen ¹⁾	Gymnasien	Gesamtschulen

Anzahl

1960	3 194 807	2 573 250	56 960	223 896	340 701	—
1961	3 227 948	2 597 360	60 758	231 423	338 407	—
1962	3 294 663	2 645 162	64 292	245 119	340 090	—
1963	3 345 535	2 674 634	68 212	255 763	346 926	—
1964	3 406 786	2 699 583	72 648	271 965	362 590	—
1965	3 504 276	2 737 385	77 641	293 993	395 257	—
1966 ²⁾	3 626 004	2 789 775	83 233	319 293	433 703	—
1966/67 ³⁾	2 907 194	2 183 428	71 196	272 888	379 682	—
1967	3 792 281	2 820 850	93 564	369 625	508 242	—
1968	3 942 139	2 885 277	104 688	405 569	546 605	—
1969	4 140 890	2 994 181	118 600	441 548	586 561	—
1970	4 305 677	3 112 957	129 739	456 784	606 197	—
1971 ⁴⁾	4 471 479	3 172 502	139 262	486 029	644 079	29 607
1972 ⁴⁾	4 609 719	3 180 216	146 182	527 148	716 124	40 049

Prozent

1960	100	80,5	1,8	7,0	10,7	—
1961	100	80,4	1,9	7,2	10,5	—
1962	100	80,3	2,0	7,4	10,3	—
1963	100	80,0	2,0	7,6	10,4	—
1964	100	79,2	2,1	8,0	10,7	—
1965	100	78,1	2,2	8,4	11,3	—
1966 ²⁾	100	76,9	2,3	8,8	12,0	—
1966/67 ³⁾	100	75,1	2,4	9,4	13,1	—
1967	100	74,4	2,5	9,7	13,4	—
1968	100	73,2	2,6	10,3	13,9	—
1969	100	72,3	2,9	10,6	14,2	—
1970	100	72,3	3,0	10,6	14,1	—
1971 ⁴⁾	100	70,9	3,1	10,9	14,4	0,7
1972 ⁴⁾	100	69,0	3,2	11,4	15,5	0,9

Meßzahlen 1960=100

1961	101	101	107	103	99	—
1962	103	103	113	110	100	—
1963	105	104	120	114	102	—
1964	107	105	128	122	106	—
1965	110	106	136	131	116	—
1966 ²⁾	114	108	146	143	127	—
1966/67 ³⁾	91	85	125	122	111	—
1967	119	110	164	165	149	—
1968	123	112	184	181	160	—
1969	130	116	208	197	172	—
1970	135	121	228	204	178	—
1971 ⁴⁾	140	123	245	217	189	×
1972 ⁴⁾	144	124	257	235	210	×

¹⁾ Einschl. Schüler in Sonderschulklassen bzw. Realschulklassen an Volksschulen. — ²⁾ 1. Kurzschuljahr. — ³⁾ 2. Kurzschuljahr. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.5 Lehrer 1960 bis 1972 nach Schulart

4.5.1 Vollzeitlehrer*)

Schuljahr	Insgesamt	Davon an				
		Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Gesamtschulen

Anzahl

1960	209 757	142 098	6 237	15 389	46 033	—
1961	214 126	145 013	6 776	16 194	46 143	—
1962	222 115	149 557	7 339	17 169	48 050	—
1963	228 402	151 891	8 057	19 167	49 287	—
1964	237 013	157 701	8 854	20 057	50 401	—
1965	242 550	161 115	9 599	21 412	50 424	—
1966 ¹⁾	254 600	167 092	10 834	23 307	53 367	—
1966/67 ²⁾	199 035	130 021	8 985	18 619	41 410	—
1967	269 784	172 606	12 662	26 709	57 807	—
1968	282 359	177 394	14 626	29 005	61 334	—
1969	295 520	180 937	16 816	31 684	66 083	—
1970	310 988	187 724	19 399	34 117	69 748	—
1971 ³⁾	330 496	196 450	22 138	36 715	71 319	3 874
1972 ³⁾	358 525	209 959	25 089	40 248	75 636	7 593

Prozent

1960	100	67,7	3,0	7,3	22,0	—
1961	100	67,7	3,2	7,6	21,5	—
1962	100	67,4	3,3	7,7	21,6	—
1963	100	66,5	3,5	8,4	21,6	—
1964	100	66,5	3,7	8,5	21,3	—
1965	100	66,4	4,0	8,8	20,8	—
1966 ¹⁾	100	65,6	4,3	9,1	21,0	—
1966/67 ²⁾	100	65,3	4,5	9,4	20,8	—
1967	100	64,0	4,7	9,9	21,4	—
1968	100	62,8	5,2	10,3	21,7	—
1969	100	61,2	5,7	10,7	22,4	—
1970	100	60,4	6,2	11,0	22,4	—
1971 ³⁾	100	59,4	6,7	11,1	21,6	1,2
1972 ³⁾	100	58,6	7,0	11,2	21,1	2,1

Meßzahlen 1960 = 100

1961	102	102	109	105	100	—
1962	106	105	118	112	104	—
1963	109	107	129	125	107	—
1964	113	111	142	130	110	—
1965	116	113	154	139	110	—
1966 ¹⁾	121	118	174	152	116	—
1966/67 ²⁾	95	92	144	121	90	—
1967	129	122	203	174	126	—
1968	135	125	235	189	133	—
1969	141	127	270	206	144	—
1970	148	132	311	222	152	—
1971 ³⁾	158	138	355	239	155	×
1972 ³⁾	171	148	402	262	164	×

Fußnoten siehe S. 41.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.5 Lehrer 1960 bis 1972 nach Schulart

4.5.2 Teilzeitlehrer**)

Schuljahr	Insgesamt	Davon an				
		Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Gesamtschulen

Anzahl

1960	43 091	31 462	1 045	3 045	7 539	—
1961	45 689	33 183	1 359	3 354	7 793	—
1962	44 483	31 111	1 281	3 561	8 530	—
1963	50 317	34 954	1 791	4 325	9 247	—
1964	54 316	37 054	2 080	5 059	10 123	—
1965	55 389	37 648	2 492	5 432	9 817	—
1966 ¹⁾	62 899	40 718	2 909	7 027	12 245	—
1966/67 ²⁾	51 259	32 972	2 799	4 989	10 499	—
1967	62 777	36 619	3 392	8 385	14 381	—
1968	82 974	41 346	4 139	11 997	25 492	—
1969	107 323	55 629	5 467	14 344	31 883	—
1970	114 600	60 695	6 033	14 793	33 079	—
1971 ³⁾	119 410	62 104	6 378	14 477 ⁴⁾	35 495	956
1972 ⁴⁾	106 439	50 401	5 701	12 904	35 897	1 536

Prozent

1960	100	73,0	2,4	7,1	17,5	—
1961	100	72,6	3,0	7,3	17,1	—
1962	100	69,9	2,9	8,0	19,2	—
1963	100	69,5	3,5	8,6	18,4	—
1964	100	68,2	3,8	9,3	18,7	—
1965	100	68,0	4,5	9,8	17,7	—
1966 ¹⁾	100	64,7	4,6	11,2	19,5	—
1966/67 ²⁾	100	64,2	5,5	9,8	20,5	—
1967	100	58,3	5,4	13,4	22,9	—
1968	100	49,8	5,0	14,5	30,7	—
1969	100	51,8	5,1	13,4	29,7	—
1970	100	53,0	5,2	12,9	28,9	—
1971 ³⁾	100	52,0	5,3	12,2 ⁴⁾	29,7	0,8
1972 ⁴⁾	100	47,4	5,4	12,1	33,7	1,4

Meßzahlen 1960 = 100

1961	106	106	130	110	103	—
1962	103	99	123	117	113	—
1963	117	111	171	142	123	—
1964	126	118	199	166	134	—
1965	129	120	239	178	130	—
1966 ¹⁾	146	129	278	231	162	—
1966/67 ²⁾	119	105	268	164	139	—
1967	146	116	325	275	191	—
1968	193	131	396	394	338	—
1969	249	177	523	471	423	—
1970	266	193	577	486	439	—
1971 ³⁾	277	197	610	475 ⁴⁾	471	×
1972 ⁴⁾	247	160	546	425	476	×

*) Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — **) Nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer.

¹⁾ 1. Kurzschuljahr. — ²⁾ 2. Kurzschuljahr. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis; Bremen: 1971; Baden-Württemberg: ohne nebenamtliche Lehrer. — ⁵⁾ Ohne Hamburg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.6 Schüler je Schule, Klasse und Lehrer 1960 und 1965 bis 1972 nach Schulart

Schuljahr	Insgesamt	Davon in				
		Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Gesamtschulen

Schüler je Schule¹⁾

1960	189,0	167,8	129,2	382,8	468,2	—
1965	208,2	185,2	130,9	367,1	497,3	—
1966 ²⁾	218,6	194,3	126,2	371,6	527,5	—
1966/67 ³⁾	230,1	203,1	125,5	385,8	566,5	—
1967	235,4	207,4	126,8	378,9	579,0	—
1968	250,7	221,8	128,9	391,8	592,0	—
1969	290,3	264,4	134,2	407,1	602,9	—
1970	314,8	295,2	135,3	408,1	596,9	—
1971 ⁴⁾	335,9	316,4	138,8	421,3	641,2	491,9
1972 ⁴⁾	355,2	332,3	143,6	442,0	691,0	574,2

Schüler je Klasse¹⁾

1960	34,4	36,6	20,4	32,4	28,2	—
1965	32,7	34,7	18,5	32,5	27,7	—
1966 ²⁾	32,5	34,4	18,2	32,6	28,2	—
1966/67 ³⁾	32,2	34,0	18,1	32,8	28,9	—
1967	32,2	34,0	17,9	32,9	29,0	—
1968	32,1	34,1	17,5	32,9	28,8	—
1969	32,1	34,3	17,3	32,8	28,6	—
1970	31,5	33,9	16,4	32,1	28,0	—
1971 ⁴⁾	31,2	33,4	16,4	31,8	28,4	31,3 ⁵⁾
1972 ⁴⁾	31,2	33,0	16,2	32,2	29,9	30,7 ⁵⁾

Schüler je Vollzeitlehrer

1960	31,7	37,2	21,3	24,0	18,5	—
1965	30,0	34,8	19,0	25,2	19,0	—
1966 ²⁾	29,6	34,2	18,4	25,3	19,5	—
1966/67 ³⁾	30,3	34,4	18,9	26,9	21,4	—
1967	29,2	33,3	18,0	26,0	20,7	—
1968	29,0	33,2	17,5	26,2	20,7	—
1969	29,0	33,8	17,3	26,1	20,4	—
1970	28,7	33,9	16,5	24,9	19,8	—
1971 ⁴⁾	28,0	33,1	15,5	24,4	20,2	15,9
1972 ⁴⁾	26,5	31,0	14,5	24,4	20,7	11,0

Schüler je Teilzeitlehrer

1960	154,2	168,2	127,4	121,1	113,2	—
1965	131,6	148,9	73,2	99,3	97,6	—
1966 ²⁾	119,8	140,3	68,4	84,0	84,8	—
1966/67 ³⁾	117,7	135,7	60,8	100,5	84,2	—
1967	125,4	157,2	67,3	82,8	83,1	—
1968	98,5	142,4	61,9	63,4	49,9	—
1969	79,9	109,9	53,2	57,6	42,3	—
1970	77,8	104,8	52,9	57,5	41,7	—
1971 ⁴⁾	77,4	104,7	53,9	60,4 ⁴⁾	40,6	64,3
1972 ⁴⁾	89,3	129,1	63,9	76,0	43,7	54,3

¹⁾ Schüler in Sonderschulklassen bzw. Realschulklassen an Volksschulen sind der entsprechenden Schulart zugeordnet. —
²⁾ 1. Kurzsuljahr. — ³⁾ 2. Kurzsuljahr. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁵⁾ Ohne Hessen. — ⁶⁾ Ohne Hamburg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.1. Grundzahlen

Land	Schuljahr ¹⁾	Schulen	Schüler				Lehrer			
			insgesamt		darunter Ausländer		Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ²⁾	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Grund- und Hauptschulen ⁴⁾										
Schleswig-Holstein	1960	1 662	223 840	109 274	.	.	6 841	2 701	1 188	1 063
	1971	934	250 286	121 812	2 320	1 111	7 677	4 526	1 647	1 278
Niedersachsen	1960	4 654	643 124	313 604	.	.	18 318	6 768	3 248	2 755
	1971	3 144	822 363	399 434	11 062	5 194	27 162	16 669	4 265	2 859
Nordrhein-Westfalen	1960	6 378	1 472 468	726 207	.	.	33 742	16 523	6 331	1 515
	1971	5 168	1 772 944	869 448	58 276	28 012	46 192	28 942	25 835	11 682
Hessen	1960	2 730	453 230	222 829	.	.	12 563	4 941	1 811	663
	1971	1 689	524 194	256 041	20 065	9 515	17 343	10 355	3 487	1 590
Rheinland-Pfalz	1960	3 187	368 136	181 567	.	.	9 375	3 873	2 986	978
	1971	1 788	431 322	211 587	6 291	2 986	14 555	8 346	3 791	1 270
Baden-Württemberg	1960	4 101	714 328	353 244	.	.	19 954	8 363	7 240	2 335
	1971	3 472	953 560	468 026	46 419	22 365	28 023	15 786	9 320	5 143
Bayern	1960	7 070	959 645	474 659	.	.	27 382	14 310	8 287	1 579
	1971	3 126	1 229 737	604 647	24 924	11 887	37 583	21 526	12 062	2 841
Saarland	1960	587	117 657	58 648	.	.	3 072	1 224	321	53
	1971	408	131 939	65 024	2 785	1 328	4 338	2 192	580	146
Hamburg	1960	313	139 143	68 890	.	.	4 455	2 678	19	13
	1971	298	147 172	72 359	4 067	1 940	4 620	3 195	700 ⁵⁾	634 ⁵⁾
Bremen	1960	130	62 054	30 306	.	.	1 906	1 088	16	6
	1971	142	67 320	32 820	1 518	701	2 630	1 668	238	147
Berlin (West)	1960	297	137 290	67 579	.	.	4 490	2 483	15	8
	1971	301	163 406	80 072	8 278	3 837	6 327	4 357	179	130
Bundesgebiet	1960	31 109	5 290 915	2 606 807	.	.	142 098	64 952	31 462	10 968
	1971	20 470	6 494 243	3 181 270	186 005	88 876	196 450	117 562	62 104	27 720
Sonderschulen										
Schleswig-Holstein	1960	61	7 242	2 939	.	.	365	167	17	8
	1971	129	16 513	6 412	90	47	921	564	174	121
Niedersachsen	1960	131	14 918	5 897	.	.	704	261	54	41
	1971	244	37 375	14 918	208	68	2 495	1 458	347	240
Nordrhein-Westfalen	1960	391	48 766	19 637	.	.	1 806	692	380	117
	1971	678	114 232	46 702	1 632	702	6 390	4 168	3 194	1 381
Hessen	1960	67	8 956	3 436	.	.	443	196	37	18
	1971	242	27 504	11 042	504	218	2 092	1 245	314	156
Rheinland-Pfalz	1960	49	4 464	1 832	.	.	226	96	85	34
	1971	138	13 821	5 585	46	15	1 124	688	209	110
Baden-Württemberg	1960	124	13 420	5 536	.	.	721	325	344	216
	1971	515	55 226	22 249	1 728	747	4 195	2 689	796	514
Bayern	1960	141	13 858	5 819	.	.	652	328	108	48
	1971	342	45 860	18 108	652	273	2 356	1 324	1 121	467
Saarland	1960	25	1 688	764	.	.	82	27	3	2
	1971	50	6 671	2 880	112	42	436	228	41	15
Hamburg	1960	53	7 822	2 889	.	.	492	217	9	4
	1971	72	10 204	4 080	70	30	799	478	76	41
Bremen	1960	18	3 160	1 237	.	.	180	99	6	4
	1971	24	4 392	1 771	32	9	395	250	59	37
Berlin (West)	1960	46	8 793	3 246	.	.	566	267	2	2
	1971	59	12 296	4 823	89	34	935	573	47	28
Bundesgebiet	1960	1 106	133 087	53 232	.	.	6 237	2 675	1 045	494
	1971	2 493	344 094	138 570	5 163	2 185	22 138	13 665	6 378	3 110

Fußnoten siehe S. 47

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.1. Grundzahlen

Land	Schul- jahr¹)	Schulen	Schüler				Lehrer			
			insgesamt		darunter Ausländer		Vollzeitlehrer²)		Teilzeitlehrer³)	
			ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Realschulen										
Schleswig-Holstein	1960	97	35 290	18 548	.	.	1 516	536	69	23
	1971	126	50 363	26 830	195	105	2 094	960	359	221
Niedersachsen	1960	214	72 571	36 836	.	.	3 078	1 116	320	121
	1971	261	128 554	68 295	427	232	5 355	2 385	1 020	397
Nordrhein-Westfalen	1960	278	111 980	54 125	.	.	4 600	1 893	526	169
	1971	520	246 286	129 509	1 753	939	9 439	5 009	7 190	2 483
Hessen	1960	51	22 927	11 762	.	.	786	327	105	35
	1971	271	81 608	42 337	739	386	3 470	1 402	610	212
Rheinland-Pfalz	1960	36	8 397	4 770	.	.	307	148	155	62
	1971	88	39 937	20 943	84	49	1 705	753	466	162
Baden-Württemberg	1960	64	26 511	15 706	.	.	895	418	479	181
	1971	368	148 866	80 745	1 140	611	5 705	2 670	1 433	712
Bayern	1960	195	47 679	29 224	.	.	2 283	1 329	1 351	622
	1971	298	140 155	76 776	1 029	589	6 035	3 450	3 262	1 162
Saarland	1960	8	3 818	1 865	.	.	138	53	15	6
	1971	21	12 611	7 162	77	36	518	224	51	18
Hamburg	1960	103	13 921	7 268	.	.	580	224	12	2
	1971	124	20 307	10 521	166	70	938	440	—⁴)	—⁴)
Bremen	1960	25	7 463	3 952	.	.	287	96	5	1
	1971	37	11 438	5 873	89	42	485	206	56	19
Berlin (West)	1960	54	18 304	10 011	.	.	919	416	8	7
	1971	52	16 748	8 962	170	91	971	459	30	19
Bundesgebiet	1960	1 125	368 861	194 067	.	.	15 389	6 556	3 045	1 229
	1971	2 166	896 873	477 953	5 869	3 150	36 715	17 958	14 477	5 405
Gymnasien										
Schleswig-Holstein	1960	66	35 582	14 471	.	.	1 996	538	287	65
	1971	82	55 313	24 963	411	173	2 742	709	1 039	292
Niedersachsen	1960	187	95 922	40 030	.	.	4 867	1 510	723	137
	1971	235	149 199	68 509	811	422	7 917	2 735	2 059	534
Nordrhein-Westfalen	1960	469	232 860	100 068	.	.	12 862	4 791	1 301	352
	1971	615	410 180	189 577	3 650	1 779	18 363	6 380	18 854	5 250
Hessen	1960	166	81 878	31 873	.	.	4 598	1 391	780	169
	1971	182	124 834	54 698	1 782	852	7 361	2 176	2 527	722
Rheinland-Pfalz	1960	122	51 317	20 641	.	.	2 463	764	499	155
	1971	130	94 096	42 067	310	140	4 471	1 386	1 072	341
Baden-Württemberg	1960	324	132 313	50 360	.	.	6 279	1 874	1 754	524
	1971	432	243 458	106 037	2 666	1 204	11 059	3 386	4 242	1 682
Bayern	1960	312	142 935	48 936	.	.	7 963	2 214	1 893	624
	1971	358	238 968	100 035	2 985	1 404	12 328	3 733	4 112	1 116
Saarland	1960	31	14 732	5 552	.	.	719	216	137	14
	1971	40	32 287	13 450	241	113	1 522	440	236	36
Hamburg	1960	50	25 075	10 955	.	.	1 778	552	43	17
	1971	81	45 654	21 850	526	248	2 372	904	701	272
Bremen	1960	21	11 647	5 070	.	.	652	189	55	20
	1971	28	19 285	8 950	158	75	1 031	334	250	82
Berlin (West)	1960	75	29 176	12 745	.	.	1 856	756	67	16
	1971	67	29 518	13 943	596	297	2 153	885	403	175
Bundesgebiet	1960	1 823	853 437	340 701	.	.	46 033	14 795	7 539	2 093
	1971	2 250	1 442 792	644 079	14 136	6 707	71 319	23 068	35 495	10 502

Fußnoten siehe S. 47

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.1. Grundzahlen

Land	Schuljahr ¹⁾	Schulen	Schüler				Lehrer			
			insgesamt		darunter Ausländer		Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ³⁾	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Gesamtschulen ⁷⁾										
Schleswig-Holstein	1971	2	625	298	1	—	39	16	9	4
Niedersachsen	1971	10	4 075	1 982	61	26	294	128	16	8
Nordrhein-Westfalen	1971	20	11 800	5 511	145	65	688	303	232	81
Hessen	1971	45	16 115	7 757	285	129	1 155	512	280	100
Baden-Württemberg	1971	17	8 208	4 099	241	133	473	218	184	104
Bayern	1971	5	2 615	1 293	118	65	141	65	60	30
Saarland	1971	1	240	109	7	2	13	1	—	—
Hamburg	1971	11	9 116	4 352	134	58	535	278	65	39
Bremen	1971	5	1 969	979	23	13	107	48	38	20
Berlin (West)	1971	9	6 729	3 227	547	281	429	234	72	26
Bundesgebiet ...	1971	125	61 492	29 607	1 562	772	3 874	1 803	956	412

Schulen der allgemeinen Ausbildung zusammen

Schleswig-Holstein	1960	1 886	301 954	145 232	.	.	10 718	3 942	1 561	1 159
	1971	1 273	373 100	180 315	3 017	1 436	13 473	6 775	3 228	1 916
Niedersachsen	1960	5 186	826 535	396 367	.	.	26 967	9 655	4 345	3 054
	1971	3 894	1 141 566	553 138	12 569	5 942	43 223	23 375	7 707	4 038
Nordrhein-Westfalen	1960	7 516	1 866 074	900 037	.	.	53 010	23 899	8 538	2 153
	1971	7 001	2 555 442	1 240 747	65 456	31 497	81 072	44 802	55 305	20 877
Hessen	1960	3 014	566 991	269 900	.	.	18 390	6 855	2 733	885
	1971	2 429	774 255	371 875	23 375	11 100	31 421	15 690	7 218	2 780
Rheinland-Pfalz	1960	3 394	432 314	208 810	.	.	12 371	4 881	3 725	1 229
	1971	2 144	579 176	280 182	6 731	3 190	21 855	11 173	5 538	1 883
Baden-Württemberg	1960	4 613	886 572	424 846	.	.	27 849	10 980	9 817	3 256
	1971	4 804	1 409 318	681 156	52 194	25 060	49 455	24 749	15 975	8 155
Bayern	1960	7 718	1 164 117	558 638	.	.	38 280	18 181	11 639	2 873
	1971	4 129	1 657 335	800 859	29 708	14 218	58 443	30 098	20 617	5 616
Saarland	1960	651	137 895	66 829	.	.	4 011	1 520	476	75
	1971	520	183 748	88 625	3 222	1 521	6 827	3 085	908	215
Hamburg	1960	519	185 961	90 002	.	.	7 305	3 671	83	36
	1971	586	232 453	113 162	4 963	2 346	9 264	5 295	1 542	986
Bremen	1960	194	84 324	40 565	.	.	3 025	1 472	82	31
	1971	236	104 404	50 393	1 820	840	4 648	2 506	641	305
Berlin (West)	1960	472	193 563	93 581	.	.	7 831	3 922	92	33
	1971	488	228 697	111 027	9 680	4 540	10 815	6 508	731	378
Bundesgebiet ...	1960	35 163	6 646 300	3 194 807	.	.	209 757	88 978	43 091	14 784
	1971	27 504	9 239 494	4 471 479	212 735	101 690	330 496	174 056	119 410	47 149

Abendrealschulen

Schleswig-Holstein	1960	1	52	8	.	.	—	—	11	.
	1971	5	576	141	3	2	9	1	96	9
Nordrhein-Westfalen	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	30	3 434	1 208	19	6	24	4	653	89
Hessen	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	2	130	18	—	—	3	2	10	1
Baden-Württemberg	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	56	3 259	949	44	16	—	—	615	72
Bayern	1960	5	1 532	144	.	.	30	.	47	.
	1971	5	734	258	28	8	23	8	75	14
Hamburg	1960	2	146	33	.	.	6	.	1	.
	1971	2	188	73	3	1	9	4	5	—
Bremen	1960	1	151	28	.	.	—	—	22	.
	1971	1	204	53	3	—	1	—	34	2
Berlin (West)	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	3	469	175	16	5	1	—	83	8
Bundesgebiet ...	1960	9	1 881	213	.	.	36	.	81	.
	1971	104	8 994	2 875	116	38	70	19	1 571	195

Fußnoten siehe S. 47

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.1. Grundzahlen

Land	Schuljahr ¹⁾	Schulen	Schüler				Lehrer			
			insgesamt		darunter Ausländer		Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ²⁾	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich

Abendgymnasien

Schleswig-Holstein	1960	2	253	44	.	.	—	—	47	.
	1971	2	270	72	—	—	4	—	79	1
Niedersachsen	1960	3	305	50	.	.	13	.	25	.
	1971	4	512	155	3	1	21	8	37	4
Nordrhein-Westfalen	1960	10	2 625	412	.	.	83	.	233	.
	1971	11	4 089	1 089	66	15	157	32	526	49
Hessen	1960	4	460	74	.	.	13	.	42	.
	1971	8	1 849	698	22	8	56	14	283	28
Rheinland-Pfalz	1960	1	141	3	.	.	6	.	8	.
	1971	1	11	1	—	—	—	—	7	—
Baden-Württemberg	1960	4	718	86	.	.	—	—	121	.
	1971	10	1 468	575	15	1	—	—	285	28
Bayern	1960	3	404	97	.	.	12	.	22	.
	1971	4	820	260	32	7	24	7	82	15
Saarland	1960	1	206	33	.	.	5	.	—	—
	1971	2	555	206	6	3	10	2	60	—
Hamburg	1960	2	654	172	.	.	34	.	—	—
	1971	3	1 039	421	11	2	57	14	49	5
Bremen	1960	2	88	29	.	.	—	—	28	.
	1971	2	172	51	—	—	2	—	45	7
Berlin (West)	1960	1	233	68	.	.	10	.	—	—
	1971	1	377	159	2	2	29	17	16	7
Bundesgebiet	1960	33	6 087	1 068	.	.	176	.	526	.
	1971	48	11 162	3 687	157	39	360	94	1 469	144

Kollegs

Schleswig-Holstein	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	1	57	14	1	—	7	2	10	2
Niedersachsen	1960	2	122	18	.	.	10	.	22	.
	1971	4	413	64	—	—	36	3	37	2
Nordrhein-Westfalen	1960	4	487	81	.	.	33	.	30	.
	1971	12	2 822	516	20	4	214	26	302	26
Hessen	1960	2	158	25	.	.	18	.	4	.
	1971	7	877	192	8	2	107	19	55	10
Rheinland-Pfalz	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	3	830	141	9	4	55	6	48	7
Baden-Württemberg	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	12	1 227	144	8	2	49	4	192	13
Bayern	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	15	1 618	414	10	2	115	24	60	11
Saarland	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	1	109	26	—	—	.	.	.	.
Hamburg	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	1	93	21	—	—	11	1	5	1
Berlin (West)	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	1	439	211	5	4	31	15	44	10
Bundesgebiet	1960	8	767	124	.	.	61	.	56	.
	1971	57	8 485	1 743	61	18	625	100	753	82

Fußnoten siehe S. 47

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.1. Grundzahlen

Land	Schuljahr ¹⁾	Schulen	Schüler				Lehrer			
			insgesamt		darunter Ausländer		Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ³⁾	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Schulen der allgemeinen Fortbildung zusammen										
Schleswig-Holstein	1960	3	305	52	.	.	—	—	58	.
	1971	8	903	227	4	2	20	3	185	12
Niedersachsen	1960	5	427	68	.	.	23	.	47	.
	1971	8	925	219	3	1	57	11	74	6
Nordrhein-Westfalen	1960	14	3 112	493	.	.	116	.	263	.
	1971	53	10 345	2 813	105	25	395	62	1 481	164
Hessen	1960	6	618	99	.	.	31	.	46	.
	1971	17	2 856	908	30	10	166	35	348	39
Rheinland-Pfalz	1960	1	141	3	.	.	6	.	8	.
	1971	4	841	142	9	4	55	6	55	7
Baden-Württemberg	1960	4	718	86	.	.	—	—	121	.
	1971	78	5 954	1 668	67	19	49	4	1 092	113
Bayern	1960	8	1 936	241	.	.	42	.	69	.
	1971	24	3 172	932	70	17	162	39	217	40
Saarland	1960	1	206	33	.	.	5	.	—	—
	1971	3	664	232	6	3	10	2	60	—
Hamburg	1960	4	800	205	.	.	40	.	1	.
	1971	6	1 320	515	14	3	77	19	59	6
Bremen	1960	3	239	57	.	.	—	—	50	.
	1971	3	376	104	3	—	3	—	79	9
Berlin (West)	1960	1	233	68	.	.	10	.	—	—
	1971	5	1 285	545	23	11	61	32	143	25
Bundesgebiet	1960	50	8 735	1 405	.	.	273	.	663	.
	1971	209	28 641	8 305	334	95	1 055	213	3 793	421
Insgesamt										
Schleswig-Holstein	1960	1 889	302 259	145 284	.	.	10 718	3 942	1 619	1 159
	1971	1 281	374 003	180 542	3 021	1 438	13 493	6 778	3 413	1 928
Niedersachsen	1960	5 191	826 962	396 435	.	.	26 990	9 655	4 392	3 054
	1971	3 902	1 142 491	553 357	12 572	5 943	43 280	23 386	7 781	4 044
Nordrhein-Westfalen	1960	7 530	1 869 186	900 530	.	.	53 126	23 899	8 801	2 153
	1971	7 054	2 565 787	1 243 560	65 561	31 522	81 467	44 864	56 786	21 041
Hessen	1960	3 020	567 609	269 999	.	.	18 421	6 855	2 779	885
	1971	2 446	777 111	372 783	23 405	11 110	31 587	15 725	7 566	2 819
Rheinland-Pfalz	1960	3 395	432 455	208 813	.	.	12 377	4 881	3 733	1 229
	1971	2 148	580 017	280 324	6 740	3 194	21 910	11 179	5 593	1 890
Baden-Württemberg	1960	4 617	887 290	424 932	.	.	27 849	10 980	9 938	3 256
	1971	4 882	1 415 272	682 824	52 261	25 079	49 504	24 753	17 067	8 268
Bayern	1960	7 726	1 166 053	558 879	.	.	38 322	18 181	11 708	2 873
	1971	4 153	1 660 507	801 791	29 778	14 235	58 605	30 137	20 834	5 656
Saarland	1960	652	138 101	66 862	.	.	4 016	1 520	476	75
	1971	523	184 412	88 857	3 228	1 524	6 837	3 087	968	215
Hamburg	1960	523	186 761	90 207	.	.	7 345	3 671	84	36
	1971	592	233 773	113 677	4 977	2 349	9 341	5 314	1 601	992
Bremen	1960	197	84 563	40 622	.	.	3 025	1 472	132	31
	1971	239	104 780	50 497	1 823	840	4 651	2 506	720	314
Berlin (West)	1960	473	193 796	93 649	.	.	7 841	3 922	92	33
	1971	493	229 982	111 572	9 703	4 551	10 876	6 540	874	403
Bundesgebiet	1960	35 213	6 655 035	3 196 212	.	.	210 030	88 978	43 754	14 784
	1971	27 713	9 268 135	4 479 784	213 069	101 785	331 551	174 269	123 203	47 570

¹⁾ 1971 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — ³⁾ Nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer. — ⁴⁾ Einschl. Sonderschul- und Realschulklassen an Volksschulen. — ⁵⁾ Einschl. Teilzeitlehrer an Realschulen. — ⁶⁾ Teilzeitlehrer werden bei Grund- und Hauptschulen nachgewiesen. — ⁷⁾ Einschl. Freie Waldorfschulen.

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.2 Verhältniszahlen

Land	Schul-jahr ¹⁾	Schüler			Lehrer				
		je Schule	je Klasse	je Lehrer	je Klasse	Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ³⁾	
						insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Anzahl					‰ ⁴⁾				

Grund- und Hauptschulen⁵⁾

Schleswig-Holstein ...	1960	134,7	31,1	27,9	1,1	63,8	68,5	73,4	91,7
	1971	268,0	28,4	26,8	1,1	56,9	66,8	48,3	66,3
Niedersachsen	1960	138,2	32,9	29,8	1,1	67,9	70,1	74,0	90,2
	1971	261,6	29,9	26,2	1,1	62,8	71,3	54,8	70,7
Nordrhein-Westfalen	1960	230,9	39,0	36,7	1,1	63,5	69,1	71,9	70,4
	1971	343,1	34,4	24,6	1,4	56,7	64,5	45,5	55,5
Hessen	1960	166,0	35,8	31,5	1,1	68,2	72,1	65,2	74,9
	1971	310,4	31,5	25,1	1,3	54,9	65,9	46,1	56,4
Rheinland-Pfalz	1960	115,5	40,2	29,8	1,4	75,7	79,3	80,0	79,6
	1971	241,2	33,7	23,5	1,4	66,4	74,7	67,8	67,2
Baden-Württemberg .	1960	174,2	35,2	26,3	1,3	71,7	76,2	72,9	71,7
	1971	274,6	33,9	25,5	1,3	56,6	63,8	54,6	62,2
Bayern	1960	135,7	37,4	26,9	1,4	71,5	78,7	70,8	55,0
	1971	393,4	36,8	24,8	1,5	64,1	71,4	57,9	50,2
Saarland	1960	200,4	37,8	34,7	1,1	76,5	80,5	67,4	70,7
	1971	323,4	32,1	26,8	1,2	63,4	71,0	59,9	67,9
Hamburg	1960	444,5	34,4	31,1	1,1	60,7	73,0	22,6	36,1
	1971	493,9	31,9	27,7	1,2	49,5	60,1	43,7 ⁶⁾	63,9 ⁶⁾
Bremen	1960	477,3	34,9	32,3	1,1	63,0	73,9	12,1	19,4
	1971	474,1	30,5	23,5	1,3	56,5	66,6	33,1	46,8
Berlin (West)	1960	462,3	33,5	30,5	1,1	57,3	63,3	16,3	24,2
	1971	542,9	32,2	25,1	1,3	58,2	66,6	20,5	32,3
Bundesgebiet ...	1960	170,1	36,4	30,5	1,2	67,7	73,0	71,9	74,2
	1971	317,3	33,3	25,1	1,3	59,3	67,5	50,4	58,3

Sonderschulen

Schleswig-Holstein ...	1960	118,7	19,5	19,0	1,0	3,4	4,2	1,1	0,7
	1971	128,0	15,8	15,1	1,0	6,8	8,3	5,1	6,3
Niedersachsen	1960	113,9	19,8	19,7	1,0	2,6	2,7	1,2	1,3
	1971	153,2	15,7	13,2	1,2	5,8	6,2	4,5	5,9
Nordrhein-Westfalen	1960	124,7	21,8	22,3	1,0	3,4	2,9	4,3	5,4
	1971	168,5	17,0	11,9	1,4	7,8	9,3	5,6	6,6
Hessen	1960	133,7	22,2	18,7	1,2	2,4	2,9	1,3	2,0
	1971	113,7	15,1	11,4	1,3	6,6	7,9	4,2	5,5
Rheinland-Pfalz	1960	91,1	20,5	14,4	1,4	1,8	2,0	2,3	2,8
	1971	100,2	14,9	10,4	1,4	5,1	6,2	3,7	5,8
Baden-Württemberg .	1960	108,2	19,5	12,6	1,5	2,6	3,0	3,5	6,6
	1971	107,2	16,1	11,1	1,5	8,5	10,9	4,7	6,2
Bayern	1960	98,3	21,2	18,2	1,2	1,7	1,8	0,9	1,7
	1971	134,1	18,1	13,2	1,4	4,0	4,4	5,4	8,3
Saarland	1960	67,5	20,3	19,9	1,0	2,0	1,8	0,6	2,7
	1971	133,4	17,4	14,0	1,2	6,4	7,4	4,2	7,0
Hamburg	1960	147,6	19,2	15,6	1,2	6,7	5,9	10,7	11,1
	1971	141,7	15,5	11,7	1,3	8,6	9,0	4,7	4,1
Bremen	1960	175,6	18,1	17,0	1,1	6,0	6,7	4,5	12,9
	1971	183,0	13,9	9,7	1,4	8,5	10,0	8,2	11,8
Berlin (West)	1960	191,2	18,0	15,5	1,2	7,2	6,8	2,2	6,1
	1971	208,4	15,2	12,5	1,2	8,6	8,8	5,4	6,9
Bundesgebiet ...	1960	120,3	20,5	18,3	1,1	3,0	3,0	2,4	3,3
	1971	138,0	16,4	12,1	1,4	6,7	7,8	5,2	6,5

Fußnoten siehe S. 52

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.2 Verhältniszahlen

Land	Schul-jahr ¹⁾	Schüler				Lehrer			
		je Schule	je Klasse	je Lehrer	je Klasse	Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ³⁾	
						insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Anzahl					‰ ⁴⁾				
Realschulen									
Schleswig-Holstein ...	1960	363,8	30,3	22,3	1,4	14,1	13,6	4,3	2,0
	1971	399,7	28,8	20,5	1,4	15,5	14,2	10,5	11,5
Niedersachsen	1960	339,1	31,2	21,4	1,5	11,4	11,6	7,3	4,0
	1971	492,5	30,5	20,2	1,5	12,4	10,2	13,1	9,8
Nordrhein-Westfalen	1960	402,8	34,0	21,8	1,6	8,7	7,9	6,0	7,8
	1971	473,6	32,8	14,8	2,2	11,6	11,2	12,7	11,8
Hessen	1960	449,5	35,7	25,7	1,4	4,3	4,8	3,8	4,0
	1971	301,1	30,7	20,0	1,5	11,0	8,9	8,1	7,5
Rheinland-Pfalz	1960	233,3	34,7	18,2	1,9	2,5	3,0	4,2	5,0
	1971	453,8	32,1	18,4	1,7	7,8	6,7	8,3	8,6
Baden-Württemberg ..	1960	414,2	34,9	19,3	1,8	3,2	3,8	4,8	5,6
	1971	404,5	32,9	20,9	1,6	11,5	10,8	8,4	8,6
Bayern	1960	244,5	31,7	13,1	2,4	6,0	7,3	11,5	21,6
	1971	470,3	33,2	15,1	2,2	10,3	11,4	15,7	20,5
Saarland	1960	477,3	37,8	25,0	1,5	3,4	3,5	3,2	8,0
	1971	600,5	33,5	22,2	1,5	7,6	7,3	5,3	8,4
Hamburg	1960	135,2	31,7	23,5	1,3	7,9	6,1	14,3	5,6
	1971	163,8	30,1	21,6	1,4	10,0	8,3	— 7)	— 7)
Bremen	1960	298,5	34,4	25,6	1,3	9,5	6,5	3,8	3,2
	1971	309,1	30,9	21,1	1,5	10,4	8,2	7,8	6,1
Berlin (West)	1960	339,0	30,1	19,7	1,5	11,7	10,6	8,7	21,2
	1971	322,1	29,3	16,7	1,8	8,9	7,0	3,4	4,7
Bundesgebiet ..	1960	327,9	32,6	20,0	1,6	7,3	7,4	7,0	8,3
	1971	414,1	31,9	17,5	1,8	11,1	10,3	11,8	11,4
Gymnasien									
Schleswig-Holstein ...	1960	539,1	25,9	15,6	1,7	18,6	13,6	17,7	5,6
	1971	674,5	28,3	14,6	1,9	20,3	10,5	30,4	15,1
Niedersachsen	1960	513,0	27,9	17,2	1,6	18,0	15,6	16,5	4,5
	1971	634,9	26,8	15,0	1,8	18,3	11,7	26,5	13,2
Nordrhein-Westfalen	1960	496,5	29,0	16,4	1,8	24,2	20,0	14,8	16,3
	1971	667,0	28,7	11,0	2,6	22,5	14,2	33,2	25,0
Hessen	1960	493,2	27,0	15,2	1,8	25,0	20,3	28,1	19,1
	1971	685,9	26,6	12,6	2,1	23,3	13,8	33,4	25,6
Rheinland-Pfalz	1960	420,6	30,1	17,3	1,7	19,9	15,7	13,4	12,6
	1971	723,8	30,1	17,0	1,8	20,4	12,4	19,2	18,0
Baden-Württemberg ..	1960	408,4	29,1	16,5	1,8	22,5	17,1	17,6	16,1
	1971	563,6	28,5	15,9	1,8	22,3	13,7	24,9	20,3
Bayern	1960	458,1	28,4	14,5	2,0	20,8	12,2	16,2	21,7
	1971	667,5	30,3	14,5	2,1	21,0	12,4	19,7	19,7
Saarland	1960	475,2	27,9	17,2	1,6	17,9	14,2	28,8	1,9
	1971	807,2	29,1	18,4	1,6	22,3	14,3	24,4	16,7
Hamburg	1960	501,5	25,4	13,8	1,8	24,2	15,0	51,2	47,2
	1971	563,6	26,9	14,9	1,8	25,4	17,0	43,8	27,4
Bremen	1960	554,6	27,8	16,5	1,7	21,6	12,8	41,7	64,5
	1971	688,8	26,7	15,1	1,8	22,2	13,3	34,7	26,1
Berlin (West)	1960	389,0	25,2	15,2	1,7	23,7	19,3	72,8	48,5
	1971	440,6	23,8	11,5	2,1	19,8	13,5	46,1	43,4
Bundesgebiet ...	1960	468,1	28,2	15,9	1,8	21,9	16,6	17,2	14,2
	1971	641,2	28,4	13,6	2,1	21,5	13,2	28,8	22,1

Fußnoten siehe S. 52

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.2 Verhältniszahlen

Land	Schuljahr ¹⁾	Schüler			Lehrer				
		je Schule	je Klasse	je Lehrer	je Klasse	Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ³⁾	
						insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Anzahl					%)				

Gesamtschulen³⁾

Schleswig-Holstein ...	1971	312,5	32,9	13,0	2,5	0,4	0,4	0,6	0,3
Niedersachsen	1971	407,5	30,0	13,1	2,3	0,7	0,5	0,2	0,2
Nordrhein-Westfalen	1971	590,0	32,2	12,8	2,5	0,8	0,7	0,4	0,4
Hessen	1971	358,1	X	11,2	X	3,7	3,3	3,7	3,5
Baden-Württemberg .	1971	482,8	33,8	12,5	2,7	1,0	0,9	1,1	1,3
Bayern	1971	523,0	34,4	13,0	2,6	0,2	0,2	0,3	0,5
Saarland	1971	240,0	30,0	18,5	1,6	0,2	0,0	—	—
Hamburg	1971	828,7	30,2	15,2	2,0	5,7	5,2	4,1	3,9
Bremen	1971	393,8	28,1	13,6	2,1	2,3	1,9	5,3	6,4
Berlin (West)	1971	747,7	29,6	13,4	2,2	3,9	3,6	8,2	6,5
Bundesgebiet ...	1971	491,9	31,3	12,7	2,5	1,2	1,0	0,8	0,9

Schulen der allgemeinen Ausbildung zusammen

Schleswig-Holstein ...	1960	160,1	29,9	24,6	1,2	100,0	100,0	96,4	100,0
	1971	293,1	27,2	22,3	1,2	99,9	100,0	94,6	99,4
Niedersachsen	1960	159,4	31,7	26,4	1,2	99,9	100,0	98,9	100,0
	1971	293,2	28,5	22,4	1,3	99,9	100,0	99,0	99,9
Nordrhein-Westfalen	1960	248,3	36,4	30,3	1,2	99,8	100,0	97,1	100,0
	1971	365,0	31,5	18,7	1,7	99,5	99,9	97,4	99,2
Hessen	1960	188,1	33,9	26,8	1,3	99,8	100,0	98,3	100,0
	1971	318,8	29,4 ⁵⁾	20,0	1,3 ⁶⁾	99,5	99,8	95,4	98,6
Rheinland-Pfalz	1960	127,4	38,2	26,9	1,4	100,0	100,0	99,8	100,0
	1971	270,1	31,8	21,1	1,5	99,7	99,9	99,0	99,6
Baden-Württemberg .	1960	192,2	33,7	23,5	1,4	100,0	100,0	98,8	100,0
	1971	293,4	31,5	21,5	1,5	99,9	100,0	93,6	98,6
Bayern	1960	150,8	35,4	23,3	1,5	99,9	100,0	99,4	100,0
	1971	401,4	34,2	21,0	1,6	99,7	99,9	99,0	99,3
Saarland	1960	211,8	36,0	30,8	1,2	99,9	100,0	100,0	100,0
	1971	353,4	30,5	23,8	1,3	99,9	99,9	93,8	100,0
Hamburg	1960	358,3	31,6	25,2	1,3	99,5	100,0	98,8	100,0
	1971	396,7	28,9	21,5	1,3	99,2	99,6	96,3	99,4
Bremen	1960	434,7	32,6	27,1	1,2	100,0	100,0	62,1	100,0
	1971	442,4	28,1	19,7	1,4	99,9	100,0	89,0	97,1
Berlin (West)	1960	410,1	30,5	24,4	1,2	99,9	100,0	100,0	100,0
	1971	468,6	28,5	19,8	1,4	99,4	99,5	83,6	93,8
Bundesgebiet ...	1960	189,0	34,4	26,3	1,3	99,9	100,0	98,5	100,0
	1971	335,9	31,1	20,5	1,5	99,7	99,9	96,9	99,1

Fußnoten siehe S. 52

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.2 Verhältniszahlen

Land	Schuljahr ¹⁾	Schüler			Lehrer				
		je Schule	je Klasse	je Lehrer	je Klasse ¹⁰⁾	Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ²⁾	
						insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich

Abendrealschulen

Schleswig-Holstein ...	1960	52,0	.	4,7	11,0	—	—	0,7	.
	1971	115,2	.	5,5	21,0	0,1	0,0	2,8	0,5
Nordrhein-Westfalen	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	114,5	.	5,1	21,8	0,0	0,0	1,1	0,4
Hessen	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	65,0	.	10,0	6,5	0,0	0,0	0,1	0,0
Baden-Württemberg .	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	58,2	.	5,3	11,0	—	—	3,6	0,9
Bayern	1960	306,4	.	19,9	15,4	0,1	.	0,4	.
	1971	146,8	.	7,5	19,6	0,0	0,0	0,4	0,2
Hamburg	1960	73,0	.	20,9	3,5	0,1	.	1,2	.
	1971	94,0	.	13,4	7,0	0,1	0,1	0,3	—
Bremen	1960	151,0	.	6,9	22,0	—	—	16,7	.
	1971	204,0	.	5,8	35,0	0,0	—	4,7	0,6
Berlin (West)	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	156,3	.	5,6	28,0	0,0	—	9,5	2,0
Bundesgebiet ...	1960	209,0	.	16,1	13,0	0,0	.	0,2	1,4
	1971	86,5	.	5,5	15,8	0,0	0,0	1,3	0,4

Abendgymnasien

Schleswig-Holstein ...	1960	126,5	.	5,4	23,5	—	—	2,9	.
	1971	135,0	.	3,3	41,5	0,0	—	2,3	0,1
Niedersachsen	1960	101,7	.	8,0	12,7	0,0	.	0,6	.
	1971	128,0	.	8,8	14,5	0,0	0,0	0,5	0,1
Nordrhein-Westfalen	1960	262,5	.	8,3	31,6	0,2	.	2,6	.
	1971	371,7	.	6,0	62,1	0,2	0,1	0,9	0,2
Hessen	1960	115,0	.	8,4	13,8	0,1	.	1,5	.
	1971	231,1	.	5,5	42,4	0,2	0,1	3,7	1,0
Rheinland-Pfalz	1960	141,0	.	10,1	14,0	0,0	.	0,2	.
	1971	11,0	.	1,6	7,0	—	—	0,1	—
Baden-Württemberg .	1960	179,5	.	5,9	30,3	—	—	1,2	.
	1971	146,8	.	5,2	28,5	—	—	1,7	0,3
Bayern	1960	134,7	.	11,9	11,3	0,0	.	0,2	.
	1971	205,0	.	7,7	26,5	0,0	0,0	0,4	0,3
Saarland	1960	206,0	.	41,2	5,0	0,1	.	—	—
	1971	277,5	.	7,9	35,0	0,1	0,1	6,2	—
Hamburg	1960	327,0	.	19,2	17,0	0,5	.	—	—
	1971	346,3	.	9,8	35,3	0,6	0,3	3,1	0,5
Bremen	1960	44,0	.	3,1	14,0	—	—	21,2	.
	1971	86,0	.	3,7	22,5	0,0	—	6,3	2,2
Berlin (West)	1960	233,0	.	23,3	10,0	0,1	.	—	—
	1971	377,0	.	8,4	45,0	0,3	0,3	1,8	1,7
Bundesgebiet ...	1960	184,5	.	8,7	21,3	0,1	.	1,2	.
	1971	232,5	.	6,1	38,1	0,1	0,1	1,2	0,3

Fußnoten siehe S. 52

4.7 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

4.7.2 Verhältniszahlen

Land	Schuljahr ¹⁾	Schüler			Lehrer				
		je Schule	je Klasse	je Lehrer	je Klasse ¹⁰⁾	Vollzeitlehrer ²⁾		Teilzeitlehrer ³⁾	
						insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Anzahl					‰ ⁴⁾				
Kollegs									
Schleswig-Holstein ...	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	57,0	.	3,4	17,0	0,1	0,0	0,3	0,1
Niedersachsen	1960	61,0	.	3,8	16,0	0,0	.	0,5	.
	1971	103,3	.	5,7	18,3	0,1	0,0	0,5	0,0
Nordrhein-Westfalen	1960	121,8	.	7,7	15,8	0,1	.	0,3	.
	1971	235,2	.	5,5	43,0	0,3	0,1	0,5	0,1
Hessen	1960	79,0	.	7,2	11,0	0,1	.	0,1	.
	1971	125,3	.	5,4	23,1	0,3	0,1	0,7	0,4
Rheinland-Pfalz	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	276,7	.	8,1	34,3	0,3	0,1	0,9	0,4
Baden-Württemberg .	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	102,3	.	5,1	20,1	0,1	0,0	1,1	0,2
Bayern	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	107,9	.	9,2	11,7	0,2	0,1	0,3	1,7
Saarland	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	109,0	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	93,0	.	5,8	16,0	0,1	0,0	0,3	0,1
Berlin (West)	1960	—	.	—	—	—	—	—	—
	1971	439,0	.	5,9	75,0	0,3	0,2	5,0	2,5
Bundesgebiet ...	1960	95,9	.	6,6	14,6	0,0	.	0,1	.
	1971	148,9	.	6,2	24,2	0,2	0,1	0,6	0,2
Schulen der allgemeinen Fortbildung zusammen									
Schleswig-Holstein ...	1960	101,7	.	5,3	19,3	—	—	3,6	.
	1971	112,9	.	4,4	25,6	0,1	0,0	5,4	0,6
Niedersachsen	1960	85,4	.	6,1	14,0	0,1	.	1,1	.
	1971	115,6	.	7,1	16,4	0,1	0,0	1,0	0,1
Nordrhein-Westfalen	1960	222,3	.	8,2	27,1	0,2	.	3,0	.
	1971	195,2	.	5,5	35,4	0,5	0,1	2,6	0,8
Hessen	1960	103,0	.	8,0	12,8	0,2	.	1,7	.
	1971	168,0	.	5,6	30,2	0,5	0,2	4,6	1,4
Rheinland-Pfalz	1960	141,0	.	10,1	14,0	0,0	.	0,2	.
	1971	210,3	.	7,6	27,5	0,3	0,1	1,0	0,4
Baden-Württemberg .	1960	179,5	.	5,9	30,3	—	—	1,2	.
	1971	76,3	.	5,2	14,6	0,1	0,0	6,4	1,4
Bayern	1960	242,0	.	17,4	13,9	0,1	.	0,6	.
	1971	132,2	.	8,4	15,8	0,3	0,1	1,0	0,7
Saarland	1960	206,0	.	41,2	5,0	0,1	.	—	—
	1971	221,3	.	9,5	23,3	0,1	0,1	6,2	—
Hamburg	1960	200,0	.	19,5	10,3	0,5	.	1,2	.
	1971	220,0	.	9,7	22,7	0,8	0,4	3,7	0,6
Bremen	1960	79,7	.	4,8	16,7	—	—	37,9	.
	1971	125,3	.	4,6	27,3	0,1	—	11,0	2,9
Berlin (West)	1960	233,0	.	23,3	10,0	0,1	.	—	—
	1971	257,0	.	6,3	40,8	0,6	0,5	16,4	6,2
Bundesgebiet ...	1960	174,7	.	9,3	18,7	0,1	.	1,5	.
	1971	137,0	.	5,9	23,2	0,3	0,1	3,1	0,9

¹⁾ 1971 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — ³⁾ Nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer. — ⁴⁾ In Prozent aller Lehrer an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung im jeweiligen Land bzw. im Bundesgebiet; 1960: Weibliche Teilzeitlehrer nur an Schulen der allgemeinen Ausbildung. — ⁵⁾ Einschl. Sonderschul- und Realschulklassen an Volksschulen. — ⁶⁾ Einschl. Teilzeitlehrer an Realschulen. — ⁷⁾ Teilzeitlehrer werden bei Grund- und Hauptschulen nachgewiesen. — ⁸⁾ Einschl. Freie Waldorfschulen. — ⁹⁾ Nur Freie Waldorfschulen. — ¹⁰⁾ Für Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs: Lehrer je Schule.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.8 Lehrer 1971 nach Schulart und Altersgruppen*)

4.8.1 Grundzahlen

Schulart (i= insgesamt m= männlich w= weiblich)		ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							Ohne Alters- angabe
			unter 25	25—30	30—40	40—50	50—60	60—65	65 und mehr	
Grund- und Hauptschulen	i	219 312	22 408	52 355	54 762	45 740	30 810	8 127	4 629	481
	m	91 923	2 961	18 446	25 969	20 259	15 909	4 795	3 412	172
	w	127 389	19 447	33 909	28 793	25 481	14 901	3 332	1 217	309
Sonderschulen	i	22 409	2 263	4 717	6 031	5 272	2 696	691	674	65
	m	8 629	220	1 473	2 757	2 306	1 132	274	451	16
	w	13 780	2 043	3 244	3 274	2 966	1 564	417	223	49
Realschulen	i	41 995	2 596	9 047	13 021	8 703	5 301	2 128	1 084	115
	m	22 414	428	3 367	7 808	5 490	3 356	1 206	704	55
	w	19 581	2 168	5 680	5 213	3 213	1 945	922	380	60
Gymnasien	i	82 669	1 759	11 107	31 521	18 575	10 008	6 786	2 636	277
	m	55 670	569	6 554	22 650	12 501	6 417	4 928	1 894	157
	w	26 999	1 190	4 553	8 871	6 074	3 591	1 858	742	120
Gesamtschulen	i	2 950	194	628	965	650	288	135	73	17
	m	1 556	44	274	585	361	152	86	45	9
	w	1 394	150	354	380	289	136	49	28	8
Schulen der allgemeinen Ausbildung zusammen	i	369 335	29 220	77 854	106 300	78 940	49 103	17 867	9 096	955
	m	180 192	4 222	30 114	59 769	40 917	26 966	11 289	6 506	409
	w	189 143	24 998	47 740	46 531	38 023	22 137	6 578	2 590	546
Abendrealschulen	i	163	3	28	49	43	21	15	3	1
	m	120	1	21	33	32	17	13	3	—
	w	43	2	7	16	11	4	2	—	1
Abendgymnasien	i	444	10	40	138	134	53	53	16	—
	m	315	4	25	94	98	36	43	15	—
	w	129	6	15	44	36	17	10	1	—
Kollegs	i	666	2	73	310	182	54	27	18	—
	m	551	1	55	259	151	46	23	16	—
	w	115	1	18	51	31	8	4	2	—
Schulen der allgemeinen Fortbildung zusammen	i	1 273	15	141	497	359	128	95	37	1
	m	986	6	101	386	281	99	79	34	—
	w	287	9	40	111	78	29	16	3	1
Insgesamt ...	i	370 608	29 235	77 995	106 797	79 299	49 231	17 962	9 133	956
	m	181 178	4 228	30 215	60 155	41 198	27 065	11 368	6 540	409
	w	189 430	25 007	47 780	46 642	38 101	22 166	6 594	2 593	547

Anmerkung siehe S. 54.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.8 Lehrer 1971 nach Schulart und Altersgruppen *)

4.8.2 Prozent

Schulart (i= insgesamt m= männlich w= weiblich)		Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							Ohne Allers- angabe
			unter 25	25—30	30—40	40—50	50—60	60—65	65 und mehr	
Grund- und Hauptschulen	i	100	10,2	23,9	25,0	20,9	14,0	3,7	2,1	0,2
	m	100	3,2	20,1	28,3	22,0	17,3	5,2	3,7	0,2
	w	100	15,3	26,6	22,6	20,0	11,7	2,6	1,0	0,2
Sonderschulen	i	100	10,1	21,0	26,9	23,5	12,0	3,1	3,0	0,3
	m	100	2,5	17,1	32,0	26,7	13,1	3,2	5,2	0,2
	w	100	14,8	23,5	23,8	21,5	11,3	3,0	1,6	0,4
Realschulen	i	100	6,2	21,5	31,0	20,7	12,6	5,1	2,6	0,3
	m	100	1,9	15,0	34,8	24,5	15,0	5,4	3,1	0,2
	w	100	11,1	29,0	26,6	16,4	9,9	4,7	1,9	0,3
Gymnasien	i	100	2,1	13,4	38,1	22,5	12,1	8,2	3,2	0,3
	m	100	1,0	11,8	40,7	22,5	11,5	8,9	3,4	0,3
	w	100	4,4	16,9	32,9	22,5	13,3	6,9	2,7	0,4
Gesamtschulen	i	100	6,6	21,3	32,7	22,0	9,8	4,6	2,5	0,6
	m	100	2,8	17,6	37,6	23,2	9,8	5,5	2,9	0,6
	w	100	10,8	25,4	27,3	20,7	9,8	3,5	2,0	0,6
Schulen der allgemeinen Ausbildung zusammen	i	100	7,9	21,1	28,8	21,4	13,3	4,8	2,5	0,3
	m	100	2,3	16,7	33,2	22,7	15,0	6,3	3,6	0,2
	w	100	13,2	25,2	24,6	20,1	11,7	3,5	1,4	0,3
Abendrealschulen	i	100	1,8	17,2	30,1	26,4	12,9	9,2	1,8	0,6
	m	100	0,8	17,5	27,5	26,7	14,2	10,8	2,5	—
	w	100	4,7	16,3	37,2	25,6	9,3	4,7	—	2,3
Abendgymnasien	i	100	2,3	9,0	31,1	30,2	11,9	11,9	3,6	—
	m	100	1,3	7,9	29,8	31,1	11,4	13,7	4,8	—
	w	100	4,7	11,6	34,1	27,9	13,2	7,8	0,8	—
Kollegs	i	100	0,3	11,0	46,5	27,3	8,1	4,1	2,7	—
	m	100	0,2	10,0	47,0	27,4	8,3	4,2	2,9	—
	w	100	0,9	15,7	44,3	27,0	7,0	3,5	1,7	—
Schulen der allgemeinen Fortbildung zusammen	i	100	1,2	11,1	39,0	28,2	10,1	7,5	2,9	0,1
	m	100	0,6	10,2	39,1	28,5	10,0	8,0	3,4	—
	w	100	3,1	13,9	38,7	27,2	10,1	5,6	1,0	0,3
Insgesamt ...	i	100	7,9	21,0	28,8	21,4	13,3	4,8	2,5	0,3
	m	100	2,3	16,7	33,2	22,7	14,9	6,3	3,6	0,2
	w	100	13,2	25,2	24,6	20,1	11,7	3,5	1,4	0,3

*) Vollzeit- und Teilzeitlehrer. — Ergebnisse der Individualerhebung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.9 Lehrer 1971 nach Lehramt bzw. abgelegter Prüfung und Schulart*)

Lehramt bzw. abgelegte Prüfung	Insgesamt		Männlich			Weiblich		
	Anzahl	%	Anzahl	%	%)	Anzahl	%	%)
Grund- und Hauptschulen								
Volksschullehramt	172 824	78,8	74 112	80,6	42,9	98 712	77,5	57,1
Sonderschullehramt	157	0,1	79	0,1	50,3	78	0,1	49,7
Realschullehramt	8 993	4,1	3 745	4,1	41,6	5 248	4,1	58,4
Lehramt an Gymnasien	986	0,4	505	0,5	51,2	481	0,4	48,8
Technisches Lehramt	12 640	5,8	1 575	1,7	12,5	11 065	8,7	87,5
Sonstiges Lehramt	6 299	2,9	2 703	2,9	42,9	3 596	2,8	57,1
Sonstige Hochschulprüfung	7 592	3,5	6 757	7,4	89,0	835	0,7	11,0
Sonstige Prüfungen	9 821	4,5	2 447	2,7	24,9	7 374	5,8	75,1
Zusammen ...	219 312	100	91 923	100	41,9	127 389	100	58,1
Sonderschulen								
Volksschullehramt	7 597	33,9	2 338	27,1	30,8	5 259	38,2	69,2
Sonderschullehramt	8 380	37,4	5 081	58,9	60,6	3 299	23,9	39,4
Realschullehramt	590	2,6	230	2,7	39,0	360	2,6	61,0
Lehramt an Gymnasien	77	0,3	38	0,4	49,4	39	0,3	50,6
Technisches Lehramt	1 415	6,3	140	1,6	9,9	1 275	9,3	90,1
Sonstiges Lehramt	648	2,9	171	2,0	26,4	477	3,5	73,6
Sonstige Hochschulprüfung	379	1,7	267	3,1	70,4	112	0,8	29,6
Sonstige Prüfungen	3 323	14,8	364	4,2	11,0	2 959	21,5	89,0
Zusammen ...	22 409	100	8 629	100	38,5	13 780	100	61,5
Realschulen								
Volksschullehramt	6 016	14,3	3 340	14,9	55,5	2 676	13,7	44,5
Sonderschullehramt	25	0,1	13	0,1	52,0	12	0,1	48,0
Realschullehramt	25 892	61,7	14 555	64,9	56,2	11 337	57,9	43,8
Lehramt an Gymnasien	910	2,2	464	2,1	51,0	446	2,3	49,0
Technisches Lehramt	3 547	8,4	641	2,9	18,1	2 906	14,8	81,9
Sonstiges Lehramt	1 163	2,8	519	2,3	44,6	644	3,3	55,4
Sonstige Hochschulprüfung	2 231	5,3	1 899	8,5	85,1	332	1,7	14,9
Sonstige Prüfungen	2 211	5,3	983	4,4	44,5	1 228	6,3	55,5
Zusammen ...	41 995	100	22 414	100	53,4	19 581	100	46,6
Gymnasien								
Volksschullehramt	1 141	1,4	539	1,0	47,2	602	2,2	52,8
Sonderschullehramt	15	0,0	7	0,0	46,7	8	0,0	53,3
Realschullehramt	1 739	2,1	820	1,5	47,2	919	3,4	52,8
Lehramt an Gymnasien	64 083	77,5	44 758	80,4	69,8	19 325	71,6	30,2
Technisches Lehramt	2 107	2,5	344	0,6	16,3	1 763	6,5	83,7
Sonstiges Lehramt	2 496	3,0	1 360	2,4	54,5	1 136	4,2	45,5
Sonstige Hochschulprüfung	7 757	9,4	5 977	10,8	77,3	1 760	6,5	22,7
Sonstige Prüfungen	3 331	4,0	1 845	3,3	55,4	1 486	5,5	44,6
Zusammen ...	82 669	100	55 670	100	67,3	26 999	100	32,7
Gesamtschulen								
Volksschullehramt	896	30,4	416	26,7	46,4	480	34,4	53,6
Sonderschullehramt	22	0,7	13	0,8	59,1	9	0,6	40,9
Realschullehramt	596	20,2	309	19,9	51,8	287	20,6	48,2
Lehramt an Gymnasien	714	24,2	495	31,8	69,3	219	15,7	30,7
Technisches Lehramt	153	5,2	44	2,8	28,8	109	7,8	71,2
Sonstiges Lehramt	141	4,8	60	3,9	42,6	81	5,8	57,4
Sonstige Hochschulprüfung	136	4,6	99	6,4	72,8	37	2,7	27,2
Sonstige Prüfungen	292	9,9	120	7,7	41,1	172	12,3	58,9
Zusammen ...	2 950	100	1 556	100	52,7	1 394	100	47,3

Fußnoten siehe S. 56

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.9 Lehrer 1971 nach Lehramt bzw. abgelegter Prüfung und Schulart*)

Lehramt bzw. abgelegte Prüfung	Insgesamt		Männlich			Weiblich		
	Anzahl	%	Anzahl	%	% ¹⁾	Anzahl	%	% ¹⁾
Schulen der allgemeinen Ausbildung zusammen								
Volksschullehramt	188 474	51,0	80 745	44,8	42,8	107 729	57,0	57,2
Sonderschullehramt	8 599	2,3	5 193	2,9	60,4	3 406	1,8	39,6
Realschullehramt	37 810	10,2	19 659	10,9	52,0	18 151	9,6	48,0
Lehramt an Gymnasien	66 770	18,1	46 260	25,7	69,3	20 510	10,8	30,7
Technisches Lehramt	19 862	5,4	2 744	1,5	13,8	17 118	9,1	86,2
Sonstiges Lehramt	10 747	2,9	4 813	2,7	44,8	5 934	3,1	55,2
Sonstige Hochschulprüfung	18 095	4,9	15 019	8,3	83,0	3 076	1,6	17,0
Sonstige Prüfungen	18 978	5,1	5 759	3,2	30,3	13 219	7,0	69,7
Zusammen ...	369 335	100	180 192	100	48,8	189 143	100	51,2
Abendrealschulen								
Volksschullehramt	7	4,3	6	5,0	85,7	1	2,3	14,3
Sonderschullehramt	—	—	—	—	—	—	—	—
Realschullehramt	86	52,8	59	49,2	68,6	27	62,8	31,4
Lehramt an Gymnasien	33	20,2	24	20,0	72,7	9	20,9	27,3
Technisches Lehramt	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges Lehramt	1	0,6	1	0,8	100,0	—	—	—
Sonstige Hochschulprüfung	24	14,7	21	17,5	87,5	3	7,0	12,5
Sonstige Prüfungen	12	7,4	9	7,5	75,0	3	7,0	25,0
Zusammen ...	163	100	120	100	73,6	43	100	26,4
Abendgymnasien								
Volksschullehramt	29	6,5	7	2,2	24,1	22	17,1	75,9
Sonderschullehramt	—	—	—	—	—	—	—	—
Realschullehramt	3	0,7	2	0,6	66,7	1	0,8	33,3
Lehramt an Gymnasien	327	73,6	237	75,2	72,5	90	69,8	27,5
Technisches Lehramt	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges Lehramt	7	1,6	6	1,9	85,7	1	0,8	14,3
Sonstige Hochschulprüfung	67	15,1	56	17,8	83,6	11	8,5	16,4
Sonstige Prüfungen	11	2,5	7	2,2	63,6	4	3,1	36,4
Zusammen ...	444	100	315	100	70,9	129	100	29,1
Kollegs								
Volksschullehramt	20	3,0	13	2,4	65,0	7	6,1	35,0
Sonderschullehramt	—	—	—	—	—	—	—	—
Realschullehramt	3	0,5	2	0,4	66,7	1	0,9	33,3
Lehramt an Gymnasien	520	78,1	434	78,8	83,5	86	74,8	16,5
Technisches Lehramt	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges Lehramt	35	5,3	32	5,8	91,4	3	2,6	8,6
Sonstige Hochschulprüfung	70	10,5	57	10,3	81,4	13	11,3	18,6
Sonstige Prüfungen	18	2,7	13	2,4	72,2	5	4,3	27,8
Zusammen ...	666	100	551	100	82,7	115	100	17,3
Schulen der allgemeinen Fortbildung zusammen								
Volksschullehramt	56	4,4	26	2,6	46,4	30	10,5	53,6
Sonderschullehramt	—	—	—	—	—	—	—	—
Realschullehramt	92	7,2	63	6,4	68,5	29	10,1	31,5
Lehramt an Gymnasien	880	69,1	695	70,5	79,0	185	64,5	21,0
Technisches Lehramt	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges Lehramt	43	3,4	39	4,0	90,7	4	1,4	9,3
Sonstige Hochschulprüfung	161	12,6	134	13,6	83,2	27	9,4	16,8
Sonstige Prüfungen	41	3,2	29	2,9	70,7	12	4,2	29,3
Zusammen ...	1 273	100	986	100	77,5	287	100	22,5
Insgesamt								
Volksschullehramt	188 530	50,9	80 771	44,6	42,8	107 759	56,9	57,2
Sonderschullehramt	8 599	2,3	5 193	2,9	60,4	3 406	1,8	39,6
Realschullehramt	37 902	10,2	19 722	10,9	52,0	18 180	9,6	48,0
Lehramt an Gymnasien	67 650	18,3	46 955	25,9	69,4	20 695	10,9	30,6
Technisches Lehramt	19 862	5,4	2 744	1,5	13,8	17 118	9,0	86,2
Sonstiges Lehramt	10 790	2,9	4 852	2,7	45,0	5 938	3,1	55,0
Sonstige Hochschulprüfung	18 256	4,9	15 153	8,4	83,0	3 103	1,6	17,0
Sonstige Prüfungen	19 019	5,1	5 788	3,2	30,4	13 231	7,0	69,6
Insgesamt ...	370 608	100	181 178	100	48,9	189 430	100	51,1

*) Vollzeit- und Teilzeitlehrer. — Ergebnisse der Individualerhebung.

¹⁾ Anteil an Spalte „Insgesamt“.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.10 Lehrer 1971 (Fallzählung) nach Unterrichtsfächern und Lehrbefähigung*)

Fächer, in denen Unterricht erteilt wurde	Insgesamt		Vollzeitlehrer ¹⁾				Teilzeitlehrer ²⁾			
			zusammen		darunter ohne Lehrbefähigung für das nebenstehende Unterrichtsfach		zusammen		darunter ohne Lehrbefähigung für das nebenstehende Unterrichtsfach	
	Anzahl	%	Anzahl	% ³⁾	Anzahl	% ⁴⁾	Anzahl	% ³⁾	Anzahl	% ⁴⁾
Gesamtunterricht	85 147	6,8	77 674	91,2	7 339	9,4	7 473	8,8	715	9,6
Deutsch, Philosophie	144 304	11,5	134 160	93,0	54 855	40,9	10 144	7,0	2 972	29,3
Geschichte	66 671	5,3	63 154	94,7	25 501	40,4	3 517	5,3	940	26,7
Gemeinschafts-, Sozialkunde	57 213	4,6	54 045	94,5	30 376	56,2	3 168	5,5	1 584	50,0
Religion, Religionsgeschichte	105 662	8,4	85 412	80,8	29 513	34,6	20 250	19,2	4 505	22,2
Latein	10 734	0,9	9 976	92,9	712	7,1	758	7,1	132	17,4
Griechisch	2 296	0,2	2 199	95,8	225	10,2	97	4,2	25	25,8
Englisch	65 391	5,2	60 250	92,1	22 345	37,1	5 141	7,9	1 113	21,6
Französisch	18 144	1,4	16 303	89,9	2 669	14,4	1 841	10,1	259	14,1
Spanisch	696	0,1	585	84,1	226	38,6	111	15,9	35	31,5
Russisch	685	0,1	585	85,4	207	35,4	100	14,6	31	31,0
Sonstige Fremdsprachen	757	0,1	625	82,6	421	67,4	132	17,4	64	48,5
Mathematik, Fachrechnen	139 931	11,2	129 821	92,8	58 509	45,1	10 110	7,2	3 664	36,2
Physik, Kernphysik, Meteorologie, Astronomie	36 003	2,9	33 403	92,8	13 442	40,2	2 600	7,2	793	30,5
Chemie, Kernchemie, Biochemie, Physikalische Chemie, Mineralogie	18 257	1,5	16 467	90,2	5 761	35,0	1 790	9,8	568	31,7
Biologie, Botanik, Zoologie	53 771	4,3	50 269	93,5	24 192	48,1	3 502	6,5	1 181	33,7
Geographie, Wirtschaftsgeographie, Erdkunde, Heimatkunde	85 934	6,9	81 243	94,5	39 709	48,9	4 691	5,5	1 795	38,3
Sonstige Naturwissenschaften	8 931	0,7	8 671	97,1	4 823	55,6	260	2,9	131	50,4
Leibesübungen, Gymnastik, Tanz, Rhythmische Erziehung	86 867	6,9	79 468	91,5	40 176	50,6	7 399	8,5	2 410	32,6
Musik	51 634	4,1	46 544	90,1	29 826	64,1	5 090	9,9	1 889	37,1
Bildende Kunst, Kunstgeschichte	47 201	3,8	43 815	92,8	29 071	66,3	3 386	7,2	1 566	46,2
Werken	30 243	2,5	28 196	93,2	17 499	62,1	2 047	6,8	1 043	51,0
Handarbeit, Textiles Gestalten	30 990	2,5	25 197	81,3	10 219	40,6	5 793	18,7	2 100	36,3
Arbeitslehre, Berufskunde	9 347	0,7	8 626	92,3	6 498	75,3	721	7,7	368	51,0
Wirtschaftswissenschaften	14 616	1,2	13 009	89,0	2 403	18,5	1 607	11,0	402	25,0
Informatik einschl. EDV	480	0,0	418	87,1	291	69,6	62	12,9	26	41,9
Sozialwissenschaften	2 790	0,2	2 540	91,0	1 611	63,4	250	9,0	99	39,6
Warenkunde, Warenverkaufskunde	2 503	0,2	2 135	85,3	1 226	57,4	368	14,7	185	50,3
Kurzschrift, Maschinenschreiben, Bürotechnik	6 896	0,6	5 813	84,3	3 038	52,3	1 083	15,7	344	31,8
Hauswirtschaft, Ernährungslehre, Kochen, Haushaltskunde, Säuglings-, Krankenpflege	18 433	1,5	15 640	84,8	2 481	15,9	2 793	15,2	585	20,9
Fachkunde und Fachpraxis für Land-, Garten-, Weinbau, Tier-, Forstwirtschaft, Fischerei	3 398	0,3	2 473	72,8	333	13,5	925	27,2	213	23,0
für Holz-, Bau- und Raumausstattungsberufe	3 091	0,2	2 232	72,2	238	10,7	859	27,8	295	34,3
für Druck, Papier, Graphik und Fotografie	1 226	0,1	951	77,6	498	52,4	275	22,4	104	37,8
für Metall- und Kunststoffberufe (einschließlich Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung)	7 005	0,6	5 781	82,5	853	14,8	1 224	17,5	371	30,3
für Elektroberufe	2 896	0,2	2 312	79,8	377	16,3	584	20,2	195	33,4
für Textil-, Bekleidungs- und Lederberufe	1 823	0,1	1 333	73,1	233	17,5	490	26,9	119	24,3
für Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeberufe	1 327	0,1	889	67,0	172	19,3	438	33,0	151	34,5
für Gesundheits- und Körperpflegeberufe	2 412	0,2	1 071	44,4	403	37,6	1 341	55,6	477	35,6
für sonstige Berufe	4 379	0,4	2 349	53,6	967	41,2	2 030	46,4	715	35,2
Fachzeichnen und technisches Zeichnen	10 154	0,8	9 092	89,5	2 895	31,8	1 062	10,5	466	43,9
Erziehungskunde, Pädagogik, Psychologie	2 621	0,2	2 203	84,1	1 249	56,7	418	15,9	156	37,3
Sozialpädagogik (einschl. Seelsorgeberufe) Sozialarbeit	1 899	0,2	1 511	79,6	387	25,6	388	20,4	80	20,6
Sonstige Spezialfächer (z.B. an Sonderschulen)	6 832	0,5	6 102	89,3	2 879	47,2	730	10,7	332	45,5
Insgesamt	1 251 590	100	1 134 542	90,6	476 648	42,0	117 048	9,4	35 198	30,1

*) An Schulen der allgemeinen und beruflichen Aus- und Fortbildung. — Jeder Lehrer wird entsprechend der Zahl seiner Unterrichtsfächer gezählt. Die Zahlen sind somit größer als die des Lehrerbstandes.

¹⁾ Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — ²⁾ Nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer. — ³⁾ Anteil an Spalte „Insgesamt“. — ⁴⁾ Anteil an Spalte „Vollzeitlehrer bzw. Teilzeitlehrer zusammen“.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.11 Lehrer 1971 (Fallzählung) nach Lehrbefähigung und Alter*)

Fächer, für die eine Lehrbefähigung erworben wurde	Ins-gesamt ¹⁾	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25—30	30—40	40—50	50—60	60—65	65 und mehr
Gesamtunterricht.....	190 236	15 547	44 462	50 133	42 144	26 765	6 169	4 653
Deutsch, Philosophie.....	114 820	8 303	24 335	33 679	25 469	15 192	4 590	2 974
Geschichte.....	83 343	4 310	17 089	24 943	19 102	11 994	3 526	2 211
Gemeinschafts-, Sozialkunde.....	59 044	2 368	10 902	18 179	14 926	8 691	2 337	1 529
Religion, Religionsgeschichte.....	105 553	4 886	18 571	30 446	26 334	17 175	4 878	3 021
Latein.....	11 176	23	1 234	5 067	2 419	1 403	717	280
Griechisch.....	3 933	20	305	1 597	964	561	338	135
Englisch.....	54 618	3 554	12 720	18 161	10 688	5 601	2 600	1 156
Französisch.....	20 343	671	4 378	7 270	3 462	2 091	1 623	793
Spanisch.....	942	12	97	296	186	152	125	69
Russisch.....	1 084	13	102	315	338	208	71	33
Sonstige Fremdsprachen.....	1 338	61	112	201	229	437	199	92
Mathematik, Fachrechnen.....	97 941	6 396	20 984	28 212	21 755	12 967	4 658	2 778
Physik, Nuklearphysik, Meteorologie, Astronomie	44 416	1 821	9 436	13 812	9 620	5 510	2 714	1 428
Chemie, Nuklearchemie, Biochemie, Physikalische Chemie, Mineralogie.....	33 737	1 515	6 724	10 117	7 941	4 366	1 932	1 076
Biologie, Botanik, Zoologie.....	62 808	4 503	14 243	17 582	14 016	8 262	2 454	1 630
Geographie, Wirtschaftsgeographie, Erdkunde, Heimatkunde.....	73 566	4 364	14 781	21 405	17 023	10 500	3 390	1 949
Sonstige Naturwissenschaften.....	14 488	768	3 202	3 924	3 483	2 195	524	370
Leibesübungen, Gymnastik, Tanz, Rhythmische Erziehung.....	66 317	7 549	15 811	18 715	11 729	7 812	3 289	1 254
Musik.....	29 873	2 254	5 692	7 865	7 277	4 603	1 256	839
Bildende Kunst, Kunstgeschichte.....	25 730	3 481	7 434	6 670	4 230	2 632	817	384
Werken.....	21 489	2 738	5 790	5 576	3 727	2 483	761	346
Handarbeit, Textiles Gestalten.....	27 584	4 392	4 684	5 273	5 444	4 842	2 307	550
Arbeitslehre, Berufskunde.....	4 069	121	543	1 094	1 120	796	278	105
Wirtschaftswissenschaften.....	13 777	44	1 238	5 463	3 855	1 705	842	575
Informatik einschl. EDV.....	264	10	61	117	61	10	2	1
Sozialwissenschaften.....	3 051	41	352	1 383	799	284	122	62
Warenkunde, Warenverkaufskunde.....	1 936	59	166	589	508	351	166	89
Kurzschrift, Maschinenschreiben, Bürotechnik...	4 586	316	482	1 026	1 098	1 017	369	264
Hauswirtschaft, Ernährungslehre, Kochen, Haushaltskunde, Säuglings-, Krankenpflege...	22 281	3 782	3 736	4 373	4 171	3 871	1 915	360
Fachkunde und Fachpraxis								
für Land-, Garten-Weinbau, Tier-, Forstwirtschaft, Fischerei.....	4 038	25	139	731	1 677	1 090	279	78
für Holz-, Bau- und Raumausstattungsberufe...	3 636	9	105	914	1 409	707	328	148
für Druck, Papier, Graphik und Fotografie...	850	22	52	269	202	190	76	36
für Metall- und Kunststoffberufe (einschl. Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung)....	6 783	10	548	2 578	1 834	1 093	436	260
für Elektroberufe.....	2 758	12	289	1 237	685	317	136	77
für Textil-, Bekleidungs- und Lederberufe....	2 393	32	158	508	814	471	283	116
für Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeberufe.....	1 330	21	65	348	405	312	109	59
für Gesundheits- und Körperpflegeberufe....	1 839	34	138	461	590	420	120	65
für sonstige Berufe.....	3 598	61	239	1 067	1 188	660	235	134
Fachzeichnen und technisches Zeichnen.....	8 309	131	700	2 766	2 430	1 404	588	269
Erziehungskunde, Pädagogik, Psychologie.....	6 425	713	1 471	1 671	1 312	779	284	177
Sozialpädagogik (einschl. Seelsorgeberufe) Sozialarbeit.....	3 111	284	482	887	752	484	138	64
Sonstige Spezialfächer (z. B. an Sonderschulen)...	8 713	451	1 154	2 648	2 660	1 239	289	251
Insgesamt ...	1 248 126	85 727	255 206	359 568	280 076	173 642	58 270	32 740

*) Voll- und Teilzeitlehrer an Schulen der allgemeinen und beruflichen Aus- und Fortbildung. Jeder Lehrer wird entsprechend der Zahl seiner Unterrichtsfächer gezählt. Die Zahlen sind somit größer als die des Lehrerbstandes.

¹⁾ Einschl. „Ohne Altersangabe“.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.12 Klassen 1971 nach Klassenfrequenzgruppen, Schulart und Ländern*)

4.12.1 Grundzahlen

Land	Insgesamt	Davon Klassen mit ... bis ... Schülern								51 und mehr	ohne Angabe
		bis 20	21—25	26—30	31—35	36—40	41—45	46—50			
Grund- und Hauptschulen											
Schleswig-Holstein.....	8 519	775	1 656	2 712	2 431	856	82	6	1	—	
Niedersachsen.....	27 182	1 082	4 695	8 793	8 463	3 461	602	74	12	—	
Nordrhein-Westfalen....	51 537	584	2 879	9 011	16 835	14 900	6 150	1 043	135	—	
Hessen.....	16 643	330	1 816	5 036	5 695	2 834	761	142	29	—	
Rheinland-Pfalz.....	12 793	208	1 120	2 512	3 845	3 349	1 454	258	47	—	
Baden-Württemberg.....	28 114	620	2 371	6 229	8 040	5 948	3 258	1 158	490	—	
Bayern.....	33 401	79	793	4 022	8 769	11 071	6 189	2 057	421	—	
Saarland.....	4 111	30	470	1 099	1 421	845	229	14	3	—	
Hamburg.....	4 615	80	246	1 146	2 328	805	9	1	—	—	
Bremen.....	2 205	46	232	743	947	230	7	—	—	—	
Berlin (West).....	5 078	—	—	—	—	—	—	—	—	5 078	
Bundesgebiet ...	194 198	3 834	16 278	41 303	58 774	44 299	18 741	4 753	1 138	5 078	
Realschulen ²⁾											
Schleswig-Holstein.....	1 991	127	307	635	492	177	8	—	—	245	
Niedersachsen.....	4 548	93	504	1 347	1 719	509	42	—	—	334	
Nordrhein-Westfalen....	7 506	136	618	1 626	2 571	2 034	495	26	—	—	
Hessen.....	2 659	64	353	842	919	416	61	4	—	—	
Rheinland-Pfalz.....	1 245	22	134	299	441	313	36	—	—	—	
Baden-Württemberg.....	4 522	47	345	1 046	1 593	1 173	291	21	6	—	
Bayern.....	4 225	153	461	853	1 080	1 058	537	79	4	—	
Saarland.....	376	4	21	76	137	99	37	2	—	—	
Hamburg.....	675	31	67	222	265	90	—	—	—	—	
Bremen.....	370	3	17	127	204	19	—	—	—	—	
Berlin (West).....	572	—	—	—	—	—	—	—	—	572	
Bundesgebiet ...	28 689	680	2 827	7 073	9 421	5 888	1 507	132	10	1 151	
Gymnasien											
Schleswig-Holstein.....	1 957	460	343	421	466	240	27	—	—	—	
Niedersachsen.....	5 572	1 207	1 149	1 226	1 440	514	33	3	—	—	
Nordrhein-Westfalen....	14 312	2 690	2 646	2 589	2 943	2 505	898	37	4	—	
Hessen.....	4 694	1 280	938	1 038	974	396	63	5	—	—	
Rheinland-Pfalz.....	3 131	465	463	564	744	642	236	17	—	—	
Baden-Württemberg.....	8 533	1 096	1 505	1 903	1 995	1 299	231	5	—	499	
Bayern.....	7 894	1 024	1 345	1 664	1 722	1 468	595	72	4	—	
Saarland.....	1 110	243	192	163	177	203	113	18	1	—	
Hamburg.....	1 699	324	335	445	453	141	1	—	—	—	
Bremen.....	722	146	153	193	178	52	—	—	—	—	
Berlin (West).....	1 242	—	—	—	—	—	—	—	—	1 242	
Bundesgebiet ...	50 866	8 935	9 069	10 206	11 092	7 460	2 197	157	9	1 741	
Gesamtschulen ³⁾											
Schleswig-Holstein.....	19	1	1	6	4	2	5	—	—	—	
Niedersachsen.....	136	11	8	2	12	15	8	—	—	80	
Nordrhein-Westfalen....	367	23	29	49	153	99	12	2	—	—	
Hessen ¹⁾	52	3	8	5	13	18	5	—	—	—	
Rheinland-Pfalz.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baden-Württemberg.....	243	9	23	32	62	65	40	9	—	3	
Bayern.....	76	2	1	7	34	28	4	—	—	—	
Saarland.....	8	—	—	8	—	—	—	—	—	—	
Hamburg.....	302	31	23	69	133	41	2	3	—	—	
Bremen.....	70	2	12	35	18	3	—	—	—	—	
Berlin (West).....	227	—	—	—	—	—	—	—	—	227	
Bundesgebiet ...	1 500	82	105	213	429	271	76	14	—	310	

Fußnoten siehe S. 60

4.12 Klassen 1971 nach Klassenfrequenzgruppen, Schulart und Ländern*)

4.12.2 Prozent

Land	Insgesamt	Davon Klassen mit ... bis ... Schülern								51 und mehr	ohne Angabe
		bis 20	21—25	26—30	31—35	36—40	41—45	46—50			
Grund- und Hauptschulen											
Schleswig-Holstein	100	9,1	19,4	31,8	28,5	10,0	1,0	0,1	0,0	—	—
Niedersachsen	100	4,0	17,3	32,3	31,1	12,7	2,2	0,3	0,0	—	—
Nordrhein-Westfalen	100	1,1	5,6	17,5	32,7	28,9	11,9	2,0	0,3	—	—
Hessen	100	2,0	10,9	30,3	34,2	17,0	4,6	0,9	0,2	—	—
Rheinland-Pfalz	100	1,6	8,8	19,6	30,1	26,2	11,4	2,0	0,4	—	—
Baden-Württemberg	100	2,2	8,4	22,2	28,6	21,2	11,6	4,1	1,7	—	—
Bayern	100	0,2	2,4	12,0	26,3	33,1	18,5	6,2	1,3	—	—
Saarland	100	0,7	11,4	26,7	34,6	20,6	5,6	0,3	0,1	—	—
Hamburg	100	1,7	5,3	24,8	50,4	17,4	0,2	0,0	—	—	—
Bremen	100	2,1	10,5	33,7	42,9	10,4	0,3	—	—	—	—
Berlin (West)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	—
Bundesgebiet ...	100	2,0	8,4	21,3	30,3	22,8	9,7	2,4	0,6	—	2,6
Realschulen ²⁾											
Schleswig-Holstein	100	6,4	15,4	31,9	24,7	8,9	0,4	—	—	—	12,3
Niedersachsen	100	2,0	11,1	29,6	37,8	11,2	0,9	—	—	—	7,3
Nordrhein-Westfalen	100	1,8	8,2	21,7	34,3	27,1	6,6	0,3	—	—	—
Hessen	100	2,4	13,3	31,7	34,6	15,6	2,3	0,2	—	—	—
Rheinland-Pfalz	100	1,8	10,8	24,0	35,4	25,1	2,9	—	—	—	—
Baden-Württemberg	100	1,0	7,6	23,1	35,2	25,9	6,4	0,5	0,1	—	—
Bayern	100	3,6	10,9	20,2	25,6	25,0	12,7	1,9	0,1	—	—
Saarland	100	1,1	5,6	20,2	36,4	26,3	9,8	0,5	—	—	—
Hamburg	100	4,6	9,9	32,9	39,3	13,3	—	—	—	—	—
Bremen	100	0,8	4,6	34,3	55,1	5,1	—	—	—	—	—
Berlin (West)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	—
Bundesgebiet ...	100	2,4	9,9	24,7	32,8	20,5	5,3	0,5	0,0	—	4,0
Gymnasien											
Schleswig-Holstein	100	23,5	17,5	21,5	23,8	12,3	1,4	.	.	—	—
Niedersachsen	100	21,7	20,6	22,0	25,8	9,2	0,6	0,1	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	100	18,8	18,5	18,1	20,6	17,5	6,3	0,3	0,0	—	—
Hessen	100	27,3	20,0	22,1	20,7	8,4	1,3	0,1	—	—	—
Rheinland-Pfalz	100	14,9	14,8	18,0	23,8	20,5	7,5	0,5	—	—	—
Baden-Württemberg	100	12,8	17,6	22,3	23,4	15,2	2,7	0,1	—	—	5,8
Bayern	100	13,0	17,0	21,1	21,8	18,6	7,5	0,9	0,1	—	—
Saarland	100	21,9	17,3	14,7	15,9	18,3	10,2	1,6	0,1	—	—
Hamburg	100	19,1	19,7	26,2	26,7	8,3	0,1	—	—	—	—
Bremen	100	20,2	21,2	26,7	24,7	7,2	—	—	—	—	—
Berlin (West)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	—
Bundesgebiet ...	100	17,6	17,8	20,1	21,8	14,7	4,3	0,3	0,0	—	3,4
Gesamtschulen ³⁾											
Schleswig-Holstein	100	5,3	5,3	31,6	21,1	10,5	26,3	—	—	—	—
Niedersachsen	100	8,1	5,9	1,5	8,8	11,0	5,9	—	—	—	58,8
Nordrhein-Westfalen	100	6,3	7,9	13,4	41,7	27,0	3,3	0,5	—	—	—
Hessen ¹⁾	100	5,8	15,4	9,6	25,0	34,6	9,6	—	—	—	—
Rheinland-Pfalz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Württemberg	100	3,7	9,5	13,2	25,5	26,7	16,5	3,7	—	—	1,2
Bayern	100	2,6	1,3	9,2	44,7	36,8	5,3	—	—	—	—
Saarland	100	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	100	10,3	7,6	22,8	44,0	13,6	0,7	1,0	—	—	—
Bremen	100	2,9	17,1	50,0	25,7	4,3	—	—	—	—	—
Berlin (West)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	—
Bundesgebiet ...	100	5,5	7,0	14,2	28,6	18,1	5,1	0,9	—	—	20,7

*) Vorläufiges Ergebnis; ohne Klassen an Sonderschulen.

1) Nur Freie Waldorfschulen. — 2) Einschl. Realschulklassen an Volksschulen. — 3) Einschl. Freie Waldorfschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.13 Klassen an Sonderschulen 1971 nach Klassenfrequenzgruppen und Ländern*)

Land	Insgesamt	Davon Klassen mit ... bis ... Schülern						26 und mehr	ohne Angabe
		bis 8	9—10	11—12	13—20	21—25			
Anzahl									
Schleswig-Holstein	1 099	45	59	117	703	110	11	54 ¹⁾	
Niedersachsen	2 408	142	154	232	1 593	245	10	32 ²⁾	
Nordrhein-Westfalen	6 704	387	401	668	3 434	1 660	152	2 ³⁾	
Hessen	1 820	263	154	162	1 014	214	13	—	
Rheinland-Pfalz	928	224	118	49	329	195	13	—	
Baden-Württemberg	3 422	561	396	225	1 197	860	183	—	
Bayern	2 553	173	360	194	610	989	214	13 ⁴⁾	
Saarland	383	62	30	16	123	136	16	—	
Hamburg	659	54	59	89	401	55	1	—	
Bremen	318	32	29	35	189	11	—	22 ⁵⁾	
Berlin (West)	841	.	.	.	.	.	.	841
Bundesgebiet ...	21 135	1 943	1 760	1 787	9 593	4 475	613	964	

Prozent									
Schleswig-Holstein	100	4,1	5,4	10,6	64,0	10,0	1,0	4,9 ¹⁾	
Niedersachsen	100	5,9	6,4	9,6	66,2	10,2	0,4	1,3 ²⁾	
Nordrhein-Westfalen	100	5,8	6,0	10,0	51,2	24,8	2,3	0,0 ³⁾	
Hessen	100	14,5	8,5	8,9	55,7	11,8	0,7	—	
Rheinland-Pfalz	100	24,1	12,7	5,3	35,5	21,0	1,4	—	
Baden-Württemberg	100	16,4	11,6	6,6	35,0	25,1	5,3	—	
Bayern	100	6,8	14,1	7,6	23,9	38,7	8,4	0,5 ⁴⁾	
Saarland	100	16,2	7,8	4,2	32,1	35,5	4,2	—	
Hamburg	100	8,2	9,0	13,5	60,8	8,3	0,2	—	
Bremen	100	10,1	9,1	11,0	59,4	3,5	—	6,9 ⁵⁾	
Berlin (West)	100	.	.	.	.	.	.	100,0	
Bundesgebiet ...	100	9,2	8,3	8,5	45,4	21,2	2,9	4,6	

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ 53 (private 20) Sonderschulklassen an Volksschulen und 1 Sonderschulklasse an der Freien Waldorfschule. — ²⁾ 31 Sonderschulklassen an öffentlichen Volksschulen und 1 Sonderschulklasse an einer öffentlichen Krankenhausschule. — ³⁾ 2 Sonderschulklassen an einer privaten Volksschule. — ⁴⁾ 13 Sonderschulklassen an öffentlichen Volksschulen ohne Aufteilung nach Klassenfrequenzgruppen. — ⁵⁾ 3 Sonderschulklassen an öffentlichen Volksschulen und 19 Sonderschulklassen ohne Aufteilung nach Klassenfrequenzgruppen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.14 Klassen und Schüler an Sonderschulen 1966 und 1971 nach Art der Klassen und Ländern

Land	Schul- jahr ¹⁾	Klassen insgesamt ²⁾			Klassen für Lernbehinderte ²⁾			Klassen für Hörbehinderte		
		Klassen	Schüler		Klassen	Schüler		Klassen	Schüler	
			ins- gesamt	weib- lich		ins- gesamt	weib- lich		ins- gesamt	weib- lich
Schleswig-Holstein	1966	629	11 525	4 495	566	10 695	4 177	6	65	26
	1971	1 099	17 233	6 682	995	16 138	6 287	16	167	64
Niedersachsen	1966	1 342	24 247	9 640	1 111	21 456	8 655	5	75	39
	1971	2 408	37 885	15 123	1 962	33 277	13 387	21	200	98
Nordrhein-Westfalen	1966	3 824	69 940	28 759	3 143	61 564	25 680	41	497	213
	1971	6 704	114 259	46 709	5 260	98 795	40 836	94	830	370
Hessen	1966	998	17 420	6 851	768	14 165	5 699	7	86	39
	1971	1 820	27 504	11 042	1 250	21 597	8 813	28	257	100
Rheinland-Pfalz	1966	427	7 821	3 216	307	6 133	2 564	4	44	16
	1971	928	13 821	5 585	555	10 558	4 303	50 ⁴⁾	393 ⁴⁾	166 ⁴⁾
Baden-Württemberg	1966	1 514	27 789	11 095	1 090	22 209	8 880	41	410	170
	1971	3 422	55 226	22 249	2 102	42 109	16 813	81	785	286
Bayern	1966	1 008	20 450	8 181	728	15 929	6 374	8	110	41
	1971	2 553	46 158	18 234	1 628	36 127	14 126	40	477	189
Saarland	1966	195	3 884	1 659	160	3 357	1 434	—	—	—
	1971	383	6 671	2 880	273	5 671	2 474	5	49	22
Hamburg	1966	548	8 972	3 482	316	6 018	2 486	21	201	76
	1971	659	10 204	4 080	362	6 388	2 752	23	239	95
Bremen	1966	215	3 436	1 407	157	2 767	1 215	5	55	22
	1971	318	4 431	1 785	208	3 193	1 389	10	108	40
Berlin (West)	1966	692	11 595	4 447	451	8 541	3 496	16	165	76
	1971 ³⁾	804	12 405	4 766	503	8 650	3 479	20	188	80
Bundesgebiet	1966	11 392	207 080	83 233	8 797	172 834	70 660	154	1 708	718
	1971	21 098	345 797	139 135	15 098	282 508	114 659	388	3 693	1 510
darunter private Schulen	1966	1 038	16 263	5 810	301	5 147	1 816	10	85	27
	1971	2 229	26 682	10 128	435	6 484	2 320	20	177	71

Land	Schul- jahr ¹⁾	Klassen für Gehörlose			Klassen für Sprachbehinderte			Klassen für Sehbehinderte		
		Klassen	Schüler		Klassen	Schüler		Klassen	Schüler	
			ins- gesamt	weib- lich		ins- gesamt	weib- lich		ins- gesamt	weib- lich
Schleswig-Holstein	1966	10	88	47	10	109	34	—	—	—
	1971	10	99	53	16	195	43	—	—	—
Niedersachsen	1966	66	625	269	20	295	79	9	96	43
	1971	72	629	278	30	365	105	10	95	35
Nordrhein-Westfalen	1966	117	1 103	472	28	368	89	34	383	162
	1971	153	1 394	622	55	673	140	69	660	293
Hessen	1966	34	273	111	22	284	72	8	77	32
	1971	38	318	129	79	991	246	12	120	61
Rheinland-Pfalz	1966	23	185	82	1	2	1	—	—	—
	1971	—	—	—	10	95	28	9 ⁵⁾	61 ⁵⁾	28 ⁵⁾
Baden-Württemberg	1966	58	497	229	37	525	140	7	73	33
	1971	68	520	250	37	476	128	21	209	85
Bayern	1966	94	941	434	19	334	98	2	31	19
	1971	102	883	415	39	595	158	15	186	66
Saarland	1966	10	87	39	2	32	12	—	—	—
	1971	10	65	32	3	41	8	10 ⁵⁾	92 ⁵⁾	33 ⁵⁾
Hamburg	1966	18	143	62	53	764	194	—	—	—
	1971	15	113	56	55	823	189	—	—	—
Bremen	1966	7	57	21	14	159	40	4	40	13
	1971	9	70	31	20	266	56	6	53	18
Berlin (West)	1966	11	91	44	77	1 131	297	12	89	42
	1971 ³⁾	12	106	55	84	1 262	358	10	95	33
Bundesgebiet	1966	448	4 090	1 810	283	4 003	1 056	76	789	344
	1971	489	4 197	1 921	428	5 782	1 464	162	1 571	652
darunter private Schulen	1966	48	429	235	8	113	40	4	54	28
	1971	48	441	223	3	57	11	18	213	79

Fußnoten siehe S. 63.

4.14 Klassen und Schüler an Sonderschulen 1966 und 1971 nach Art der Klassen

Land	Schuljahr ¹⁾	Klassen für Blinde			Klassen für Schwererziehbare und Mitleugegefährdete			Klassen für Kranke und Gesundheitsgefährdete		
		Klassen	Schüler		Klassen	Schüler		Klassen	Schüler	
			insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich
Schleswig-Holstein	1966	—	—	—	8	137	43	9	131	49
	1971	—	—	—	10	103	32	4	51	11
Niedersachsen	1966	14	146	66	61	826	162	5	62	28
	1971	21	176	74	61	692	129	5	54	32
Nordrhein-Westfalen	1966	26	292	140	168	2 556	785	31	393	184
	1971	50	376	150	278	3 292	942	69	818	338
Hessen	1966	8	75	26	27	466	140	—	383	185
	1971	12	86	34	69	899	232	—	364	189
Rheinland-Pfalz	1966	5	48	27	31	703	236	7	152	70
	1971	—	—	—	33	478	146	45 ²⁾	403 ²⁾	183 ²⁾
Baden-Württemberg	1966	16	152	76	80	1 500	545	15	336	164
	1971	17	140	72	246	3 371	1 286	41	634	337
Bayern	1966	18	200	98	46	1 188	393	—	—	—
	1971	23	167	75	92	1 443	538	—	—	—
Saarland	1966	4	33	16	9	230	90	1	57	31
	1971	—	—	—	11	175	76	—	—	—
Hamburg	1966	13 ³⁾	127 ³⁾	55 ³⁾	50	640	195	—	130	51
	1971	18 ³⁾	179 ³⁾	77 ³⁾	67	774	247	—	357	106
Bremen	1966	—	—	—	—	—	—	2	33	9
	1971	—	—	—	15	161	16	9	86	32
Berlin (West)	1966	4	21	10	35	470	156	2	33	18
	1971 ³⁾	5	19	8	30	303	132	15	195	94
Bundesgebiet	1966	108	1 094	514	515	8 716	2 746	72	1 715	789
	1971	146	1 143	490	912	11 691	3 776	188	2 963	1 322
darunter private Schulen	1966	22	223	111	307	5 462	1 711	25	561	254
	1971	25	181	92	594	7 984	2 690	95	1 170	551

Land	Schuljahr ¹⁾	Klassen für Körperbehinderte			Klassen für Bildungsschwache			Klassen für Mehrfach- und sonstige Behinderte ²⁾		
		Klassen	Schüler		Klassen	Schüler		Klassen	Schüler	
			insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich
Schleswig-Holstein	1966	8	74	33	6	162	56	6	64	31
	1971	13	108	51	14	168	67	21	204	69
Niedersachsen	1966	22	344	164	28	309	132	1	13	3
	1971	28	403	187	159	1 547	637	39	447	161
Nordrhein-Westfalen	1966	87	967	395	137	1 632	574	12	180	65
	1971	242	2 458	1 025	434	4 963	1 993	—	—	—
Hessen	1966	25	205	73	51	614	279	48	792	195
	1971	49	414	183	267	2 312	1 000	16	146	55
Rheinland-Pfalz	1966	9	132	42	34	269	112	6	153	66
	1971	—	—	—	210	1 726	702	16	107	29
Baden-Württemberg	1966	14	173	66	121	1 216	512	35	693	280
	1971	89	789	304	710	6 084	2 655	10	109	33
Bayern	1966	22	422	194	62	1 121	466	9	174	64
	1971	47	610	284	549	5 457	2 301	18	213	82
Saarland	1966	9	88	37	—	—	—	—	—	—
	1971	17	141	48	54	437	187	—	—	—
Hamburg	1966	25	264	109	6	60	27	45	625	226
	1971	34	383	162	80	898	380	5	50	16
Bremen	1966	9	103	53	—	—	—	17	222	34
	1971	12	166	65	8	296	127	21	27	11
Berlin (West)	1966	12	125	48	—	—	—	72	930	260
	1971 ³⁾	22	233	115	42	584	252	61	769	160
Bundesgebiet	1966	242	2 897	1 214	445	5 383	2 158	252	3 851	1 224
	1971	553	5 705	2 424	2 527	24 472	10 301	207	2 072	616
darunter private Schulen	1966	59	900	416	183	2 109	774	71	1 180	398
	1971	169	1 899	857	737	7 142	2 920	85	934	314

¹⁾ 1971 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Sonderschulklassen an Volksschulen. — ³⁾ Ergebnis 1970. — ⁴⁾ Einschl. Klassen für Gehörlose und Schüler in Klassen für Gehörlose. — ⁵⁾ Einschl. Klassen für Blinde und Schüler in Klassen für Blinde. — ⁶⁾ Einschl. Klassen für Körperbehinderte und Schüler in Klassen für Körperbehinderte. — ⁷⁾ Einschl. Klassen für Sehbehinderte und Schüler in Klassen für Sehbehinderte.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.15 Schüler 1971 nach Geburtsjahr, Schulart und Ländern*)

Geburtsjahr	Insgesamt		Davon in									
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen ¹⁾		Realschulen ¹⁾		Gymnasien		Gesamt-schulen	
	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich
Schleswig-Holstein												
1966 und später ...	25	14	25	14	—	—	—	—	—	—	—	—
1965	26 717	13 767	26 606	13 715	98	43	—	—	—	—	13	9
1964	44 768	21 775	44 328	21 626	406	134	—	—	—	—	34	15
1963	43 562	21 247	42 658	20 875	868	349	—	—	—	—	36	23
1962	41 079	19 929	39 482	19 303	1 478	567	41	24	41	18	37	17
1961	40 025	19 412	25 347	12 018	2 191	823	6 145	3 427	6 195	3 082	147	62
1960	37 599	18 277	15 032	7 302	2 870	1 141	10 660	5 698	8 926	4 084	111	52
1959	36 758	17 889	15 487	7 448	3 129	1 172	10 651	5 856	7 463	3 403	28	10
1958	34 470	16 662	15 398	7 386	2 750	1 065	9 478	5 094	6 801	3 095	43	22
1957	31 798	15 546	14 441	6 962	2 391	989	8 664	4 696	6 262	2 881	40	18
1956	17 964	8 302	4 360	1 683	917	338	7 015	3 627	5 636	2 632	36	22
1955	8 448	3 706	364	119	90	34	3 046	1 303	4 910	2 230	38	20
1954	4 871	2 005	18	5	45	27	624	174	4 157	1 783	27	16
1953	3 238	1 309	—	—	—	—	56	17	3 159	1 285	23	7
1952	1 260	386	—	—	—	—	2	—	1 247	382	11	4
1951	381	76	—	—	—	—	1	—	379	75	1	1
1950 und früher ...	137	13	—	—	—	—	—	—	137	13	—	—
Zusammen ...	373 100	180 315	243 546	118 456	17 233	6 682	56 383	29 916	55 313	24 963	625	298
Niedersachsen												
1966 und später ...	161	66	161	66	—	—	—	—	—	—	—	—
1965	73 939	37 414	73 789	37 348	88	36	—	—	—	—	62	30
1964	125 272	61 508	124 451	61 174	711	281	—	—	—	—	110	53
1963	125 419	61 132	123 242	60 233	2 056	834	—	—	—	—	121	65
1962	120 672	59 065	116 684	57 454	3 785	1 521	6	4	71	27	126	59
1961	119 712	58 416	88 496	42 517	5 242	2 042	11 836	6 848	13 149	6 509	989	500
1960	113 625	55 190	59 578	28 233	5 415	2 201	24 288	13 400	23 075	10 729	1 269	627
1959	111 139	53 857	56 635	27 087	6 177	2 489	26 871	14 565	21 005	9 498	451	218
1958	104 819	50 963	56 674	27 455	5 235	2 063	23 919	12 667	18 777	8 683	214	95
1957	103 485	50 313	58 615	28 073	4 761	1 928	22 877	12 298	17 078	7 956	154	58
1956	85 070	40 757	46 639	21 997	3 682	1 475	19 014	9 854	15 580	7 349	155	82
1955	29 697	12 703	6 866	2 462	607	200	7 819	3 235	14 257	6 744	148	62
1954	14 314	6 222	420	140	111	53	1 422	390	12 232	5 576	129	63
1953	9 350	4 035	—	—	—	—	110	21	9 161	3 973	79	41
1952	3 647	1 251	—	—	—	—	5	2	3 593	1 223	49	26
1951	1 015	218	—	—	—	—	5	1	991	214	19	3
1950 und früher ...	230	28	—	—	—	—	—	—	230	28	—	—
Zusammen ...	1 141 566	553 138	812 250	394 239	37 870	15 123	138 172	73 285	149 199	68 509	4 075	1 982
Nordrhein-Westfalen												
1966 und später ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1965	172 801	87 005	171 863	86 589	804	349	—	—	—	—	134	67
1964	286 714	140 281	284 020	139 208	2 458	946	—	—	—	—	236	127
1963	288 423	141 057	281 734	138 325	6 446	2 614	—	—	—	—	243	118
1962	277 492	135 242	265 965	130 615	11 005	4 390	12	6	260	110	250	121
1961	274 858	134 512	188 794	92 165	15 661	6 459	25 160	13 887	42 722	20 793	2 521	1 208
1960	269 073	132 062	141 345	69 719	21 162	8 790	42 563	23 239	60 522	28 667	3 481	1 647
1959	267 677	130 689	146 574	71 990	21 093	8 744	42 581	23 014	55 066	25 850	2 363	1 091
1958	251 421	122 846	142 002	69 976	17 578	7 251	40 175	21 566	50 578	23 578	1 088	475
1957	220 337	106 447	118 477	57 326	13 519	5 383	39 780	21 094	48 159	22 466	402	178
1956	113 735	53 114	32 143	13 528	3 312	1 265	34 293	17 672	43 747	20 545	240	104
1955	58 075	26 593	—	—	703	285	17 483	7 666	39 636	18 534	253	108
1954	37 958	16 688	—	—	282	120	3 825	1 247	33 600	15 197	251	124
1953	23 933	10 148	—	—	236	113	381	104	23 133	9 846	183	85
1952	9 601	3 298	—	—	—	—	33	14	9 484	3 244	84	40
1951	2 693	660	—	—	—	—	—	—	2 622	642	71	18
1950 und früher ...	651	105	—	—	—	—	—	—	651	105	—	—
Zusammen ...	2 555 442	1 240 747	1 772 917	869 441	114 259	46 709	246 286	129 509	410 180	189 577	11 800	5 511

Fußnoten siehe S. 67.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.15 Schüler 1971 nach Geburtsjahr, Schulart und Ländern*)

Geburtsjahr	Insgesamt		Davon in									
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen ¹⁾		Realschulen ¹⁾		Gymnasien		Gesamtschulen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Hessen												
1966 und später ...	704	347	643	322	61	25	—	—	—	—	—	—
1965	54 279	27 437	53 938	27 296	275	114	—	—	—	—	66	27
1964	87 367	42 735	86 279	42 295	937	369	—	—	—	—	151	71
1963	87 281	42 588	85 257	41 759	1 882	750	—	—	—	—	142	79
1962	84 845	41 446	81 809	40 251	2 849	1 111	8	6	53	17	126	61
1961	83 964	40 954	65 755	31 977	3 476	1 394	5 511	3 183	9 047	4 311	175	89
1960	80 353	39 117	49 105	24 105	4 310	1 761	11 320	6 056	14 352	6 522	1 266	673
1959	79 708	38 714	36 508	17 692	4 423	1 755	15 612	8 395	16 662	7 631	6 503	3 241
1958	74 504	36 032	34 079	16 626	3 932	1 573	15 839	8 400	16 142	7 289	4 512	2 144
1957	62 971	29 354	26 890	12 246	3 631	1 490	15 032	7 799	15 350	6 915	2 068	904
1956	32 971	15 368	3 728	1 391	1 336	533	13 119	6 606	14 132	6 561	656	277
1955	17 904	7 599	192	73	230	96	4 299	1 666	12 963	5 676	220	88
1954	13 321	5 387	11	8	162	71	777	205	12 283	5 055	88	48
1953	9 106	3 577	—	—	—	—	80	19	8 942	3 521	84	37
1952	3 386	957	—	—	—	—	7	—	3 332	943	47	14
1951	1 144	193	—	—	—	—	4	2	1 129	187	11	4
1950 und früher ...	447	70	—	—	—	—	—	—	447	70	—	—
Zusammen ...	774 255	371 875	524 194	256 041	27 504	11 042	81 608	42 337	124 834	54 698	16 115	7 757
Rheinland-Pfalz												
1966 und später ...	23	14	22	13	1	1	—	—	—	—	—	—
1965	41 155	20 836	41 041	20 786	114	50	—	—	—	—	—	—
1964	65 304	31 902	64 938	31 756	366	146	—	—	—	—	—	—
1963	65 893	32 003	65 095	31 680	798	323	—	—	—	—	—	—
1962	64 635	31 570	62 925	30 976	1 284	523	71	25	355	46	—	—
1961	64 350	31 404	48 212	23 484	1 769	724	4 977	2 746	9 392	4 450	—	—
1960	62 212	30 713	38 251	18 965	2 293	906	7 687	4 136	13 981	6 706	—	—
1959	61 305	29 807	39 672	19 490	2 346	961	7 054	3 816	12 233	5 540	—	—
1958	58 612	28 609	38 660	19 026	2 027	811	6 540	3 475	11 385	5 297	—	—
1957	48 434	23 215	29 552	14 180	1 812	722	5 761	3 052	11 309	5 261	—	—
1956	18 597	8 616	2 787	1 159	693	276	4 793	2 494	10 324	4 687	—	—
1955	11 712	5 070	135	58	179	68	2 413	989	8 985	3 955	—	—
1954	8 357	3 463	32	14	139	74	601	204	7 585	3 171	—	—
1953	5 586	2 160	—	—	—	—	40	6	5 546	2 154	—	—
1952	2 289	677	—	—	—	—	—	—	2 289	677	—	—
1951	602	111	—	—	—	—	—	—	602	111	—	—
1950 und früher ...	110	12	—	—	—	—	—	—	110	12	—	—
Zusammen ...	579 176	280 182	431 322	211 587	13 821	5 585	39 937	20 943	94 096	42 067	—	—
Baden-Württemberg												
1966 und später ...	450	239	425	229	25	10	—	—	—	—	—	—
1965	87 655	43 935	86 944	43 582	480	217	—	—	—	—	231	136
1964	158 539	77 294	155 940	76 220	2 055	796	—	—	—	—	544	278
1963	157 782	77 264	152 863	75 206	4 395	1 785	—	—	—	—	524	273
1962	153 612	75 005	146 654	72 101	6 131	2 466	132	74	138	89	557	275
1961	152 276	74 748	110 637	54 140	7 526	3 027	13 509	7 868	19 420	9 100	1 184	613
1960	146 666	71 655	70 675	34 486	8 022	3 216	29 095	16 408	37 123	16 696	1 751	849
1959	142 127	69 371	73 982	36 693	8 880	3 571	27 229	14 944	31 137	13 752	899	411
1958	134 879	65 512	72 891	36 004	7 751	3 060	24 388	13 295	29 346	12 904	503	249
1957	129 938	63 339	72 067	34 989	6 574	2 642	22 510	12 586	28 275	12 856	512	266
1956	59 255	28 110	9 837	4 121	1 999	788	20 351	10 958	26 662	12 018	406	225
1955	33 951	14 982	607	242	622	256	9 386	4 000	22 968	10 302	368	182
1954	23 456	9 780	38	13	766	415	1 991	554	20 326	8 632	335	166
1953	17 728	7 021	—	—	—	—	254	52	17 246	6 846	228	123
1952	7 793	2 297	—	—	—	—	17	5	7 673	2 255	103	37
1951	2 325	459	—	—	—	—	4	1	2 293	450	28	8
1950 und früher ...	886	145	—	—	—	—	—	—	851	137	35	8
Zusammen ...	1 409 318	681 156	953 560	468 026	55 226	22 249	148 866	80 745	243 458	106 037	8 208	4 099

Fußnoten siehe S. 67.

4.15 Schüler 1971 nach Geburtsjahr, Schulart und Ländern*)

Geburtsjahr	Insgesamt		Davon in									
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen ¹⁾		Realschulen ¹⁾		Gymnasien		Gesamtschulen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Bayern												
1966 und später ...	213	103	210	102	3	1	—	—	—	—	—	—
1965	131 044	65 107	130 290	64 795	672	273	—	—	—	—	82	39
1964	182 193	89 111	179 890	88 149	2 136	879	—	—	—	—	167	83
1963	181 834	89 133	177 569	87 375	4 121	1 691	—	—	—	—	144	67
1962	177 787	87 188	171 883	84 775	5 601	2 259	—	—	140	66	163	88
1961	177 221	86 755	145 733	72 471	6 371	2 438	40	6	24 475	11 531	602	309
1960	169 790	82 729	125 593	63 253	6 494	2 544	201	54	36 968	16 616	534	262
1959	164 714	80 134	102 893	50 114	6 173	2 438	21 479	12 770	33 918	14 692	251	120
1958	154 565	74 869	85 729	41 182	5 623	2 190	33 346	18 972	29 714	12 455	153	70
1957	147 996	71 623	82 651	39 664	5 075	1 971	34 033	19 068	26 100	10 851	137	69
1956	82 908	40 151	26 115	12 254	2 921	1 177	30 206	16 838	23 540	9 825	126	57
1955	37 001	16 241	856	373	723	262	15 442	7 398	19 876	8 155	104	53
1954	21 945	8 350	27	14	245	111	4 537	1 501	17 064	6 686	72	38
1953	15 007	5 540	—	—	—	—	799	154	14 162	5 363	46	23
1952	8 913	2 966	—	—	—	—	60	8	8 831	2 947	22	11
1951	3 178	708	—	—	—	—	12	7	3 154	697	12	4
1950 und früher ...	1 026	151	—	—	—	—	—	—	1 026	151	—	—
Zusammen ...	1 657 335	800 859	1 229 439	604 521	46 158	18 234	140 155	76 776	238 968	100 035	2 615	1 293
Saarland												
1966 und später ...	32	14	30	13	2	1	—	—	—	—	—	—
1965	13 620	6 863	13 579	6 844	41	19	—	—	—	—	—	—
1964	19 578	9 760	19 423	9 688	155	72	—	—	—	—	—	—
1963	20 248	9 955	19 830	9 773	418	182	—	—	—	—	—	—
1962	19 987	9 666	19 281	9 352	697	309	—	—	9	5	—	—
1961	20 344	9 766	15 170	7 336	1 040	432	851	502	3 058	1 392	225	104
1960	19 669	9 656	11 708	5 849	1 214	533	2 240	1 304	4 492	1 965	15	5
1959	19 949	9 647	11 997	5 829	1 111	464	2 531	1 438	4 310	1 916	—	—
1958	18 930	9 187	11 715	5 840	997	433	2 222	1 264	3 996	1 650	—	—
1957	15 335	7 403	8 573	4 197	768	328	2 062	1 203	3 932	1 675	—	—
1956	5 889	2 727	620	297	187	86	1 598	886	3 484	1 458	—	—
1955	3 898	1 748	10	5	29	15	883	467	2 976	1 261	—	—
1954	2 879	1 141	3	1	12	6	203	93	2 661	1 041	—	—
1953	2 105	766	—	—	—	—	21	5	2 084	761	—	—
1952	1 011	280	—	—	—	—	—	—	1 011	280	—	—
1951	213	37	—	—	—	—	—	—	213	37	—	—
1950 und früher ...	61	9	—	—	—	—	—	—	61	9	—	—
Zusammen ...	183 748	88 625	131 939	65 024	6 671	2 880	12 611	7 162	32 287	13 450	240	109
Hamburg												
1966 und später ...	22	20	22	20	—	—	—	—	—	—	—	—
1965	13 802	7 062	13 236	6 790	111	45	—	—	—	—	455	227
1964	24 566	11 992	23 447	11 498	388	122	—	—	—	—	731	372
1963	24 965	12 268	23 595	11 694	663	204	—	—	—	—	707	370
1962	23 516	11 554	21 867	10 812	934	368	—	—	16	6	699	368
1961	23 376	11 467	17 516	8 681	1 242	537	—	—	3 795	1 843	823	406
1960	22 142	10 854	12 077	6 011	1 341	541	1	—	7 699	3 810	1 024	492
1959	21 475	10 476	12 084	6 004	1 316	564	277	188	6 720	3 189	1 078	531
1958	20 221	9 855	7 128	3 320	1 335	519	4 942	2 693	5 733	2 823	1 083	500
1957	19 846	9 698	7 201	3 445	1 341	559	5 206	2 741	5 164	2 516	934	437
1956	17 909	8 658	7 033	3 341	1 167	496	4 792	2 481	4 239	2 038	678	302
1955	10 100	4 751	1 783	689	292	93	3 883	1 996	3 735	1 795	407	178
1954	4 708	2 067	183	54	74	32	1 067	388	3 189	1 523	195	70
1953	2 865	1 254	—	—	—	—	123	30	2 599	1 181	143	43
1952	2 099	914	—	—	—	—	8	1	1 982	872	109	41
1951	688	237	—	—	—	—	8	3	630	219	50	15
1950 und früher ...	153	35	—	—	—	—	—	—	153	35	—	—
Zusammen ...	232 453	113 162	147 172	72 359	10 204	4 080	20 307	10 521	45 654	21 850	9 116	4 352

Fußnoten siehe S. 67.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.15 Schüler 1971 nach Geburtsjahr, Schulart und Ländern*)

Geburtsjahr	Insgesamt		Davon in									
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen ¹⁾		Realschulen ¹⁾		Gymnasien		Gesamt- schulen	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Bremen												
1966 und später ...	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1965	6 478	3 344	6 368	3 295	89	37	—	—	—	—	21	12
1964	11 499	5 585	11 203	5 465	266	101	—	—	—	—	30	19
1963	11 545	5 641	11 139	5 483	373	143	—	—	—	—	33	15
1962	11 061	5 361	10 603	5 162	420	180	—	—	8	4	30	15
1961	11 147	5 396	8 624	4 183	558	211	—	—	1 500	749	465	253
1960	10 485	5 102	6 297	3 093	646	270	540	321	2 418	1 139	584	279
1959	10 205	5 001	4 207	1 956	682	298	2 274	1 234	2 743	1 364	299	149
1958	10 131	4 929	3 884	1 861	572	235	2 935	1 514	2 537	1 216	203	103
1957	9 259	4 481	3 694	1 790	554	202	2 555	1 343	2 313	1 079	143	67
1956	5 629	2 670	1 141	469	184	74	2 137	1 114	2 089	977	78	36
1955	2 971	1 276	113	43	30	13	839	306	1 956	903	33	11
1954	1 923	807	6	5	57	21	149	40	1 692	732	19	9
1953	1 405	604	—	—	—	—	8	1	1 378	597	19	6
1952	490	156	—	—	—	—	1	0	478	151	11	5
1951	118	26	—	—	—	—	—	—	117	26	1	—
1950 und früher ...	56	13	—	—	—	—	—	—	56	13	—	—
Zusammen ...	104 404	50 393	67 281	32 806	4 431	1 785	11 438	5 873	19 285	8 950	1 969	979
Berlin (West)												
1966 und später ...	31	10	16	8	15	2	—	—	—	—	—	—
1965	17 302	8 635	16 716	8 392	180	72	—	—	—	—	406	171
1964	26 102	12 757	25 067	12 315	564	216	—	—	—	—	471	226
1963	24 591	12 079	23 187	11 474	936	375	—	—	—	—	468	230
1962	23 483	11 468	21 704	10 722	1 335	522	—	—	27	11	417	213
1961	22 198	10 744	20 084	9 873	1 527	595	—	—	165	64	422	212
1960	21 860	10 671	19 150	9 587	1 667	605	7	2	366	146	670	331
1959	19 861	9 789	14 463	7 254	1 661	598	961	552	1 559	799	1 217	586
1958	18 390	8 888	6 922	3 151	1 685	665	3 922	2 166	4 897	2 425	964	481
1957	17 649	8 620	6 469	3 045	1 603	642	4 087	2 182	4 723	2 394	767	357
1956	15 569	7 541	5 759	2 636	1 179	490	3 874	2 088	4 256	2 078	501	249
1955	10 187	4 948	2 755	1 257	233	78	3 026	1 627	3 947	1 895	226	91
1954	5 271	2 339	735	288	90	33	766	318	3 548	1 644	132	56
1953	3 170	1 352	—	—	—	—	97	22	3 020	1 312	53	18
1952	2 142	910	—	—	—	—	8	5	2 119	899	15	6
1951	891	276	—	—	—	—	—	—	891	276	—	—
1950 und früher ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen ...	228 697	111 027	163 027	80 002	12 675	4 893	16 748	8 962	29 518	13 943	6 729	3 227
Bundesgebiet												
1966 und später ...	1 663	828	1 556	788	107	40	—	—	—	—	—	—
1965	638 792	321 405	634 370	319 432	2 952	1 255	—	—	—	—	1 470	718
1964	1 031 902	504 700	1 018 986	499 394	10 442	4 062	—	—	—	—	2 474	1 244
1963	1 031 543	504 367	1 006 169	493 877	22 956	9 250	—	—	—	—	2 418	1 240
1962	998 169	487 494	958 857	471 523	35 519	14 216	270	139	1 118	399	2 405	1 217
1961	989 471	483 574	734 368	358 845	46 603	18 682	68 029	38 467	132 918	63 824	7 553	3 756
1960	953 474	466 026	548 811	270 603	55 434	22 508	128 602	70 618	209 922	97 080	10 705	5 217
1959	934 918	455 374	514 502	251 557	56 991	23 054	157 520	86 772	192 816	87 634	13 089	6 357
1958	880 942	428 352	475 082	231 827	49 485	19 865	167 706	91 106	179 906	81 415	8 763	4 139
1957	807 048	390 039	428 630	205 917	42 029	16 856	162 567	88 062	168 665	76 850	5 157	2 354
1956	455 496	216 014	140 162	62 876	17 577	6 998	141 192	74 618	153 689	70 168	2 876	1 354
1955	223 944	99 617	13 681	5 321	3 738	1 400	68 519	30 653	136 209	61 450	1 797	793
1954	138 929	58 214	1 473	542	1 909	928	15 962	5 114	118 337	51 040	1 248	590
1953	93 567	37 801	—	—	310	148	1 969	431	90 430	36 839	858	383
1952	42 631	14 092	—	—	—	—	141	35	42 039	13 873	451	184
1951	13 248	3 001	—	—	—	—	34	14	13 021	2 934	193	53
1950 und früher ...	3 757	581	—	—	—	—	—	—	3 722	573	35	8
Zusammen ...	9 239 494	4 471 479	6 476 647	3 172 502	346 052	139 262	912 511	486 029	1 442 792	644 079	61 492	29 607

*) Vorläufiges Ergebnis.

1) Einschl. Schüler in Sonderschulklassen bzw. Realschulklassen an Volksschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.16 Schüler 1971 nach Schuljahrgang, Schulart und Ländern*)

Schuljahrgang, Schulbesuchsjahr	Insgesamt		Davon in									
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen ¹⁾		Realschulen ¹⁾		Gymnasien		Gesamt- schulen	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Schleswig-Holstein												
1	49 251	23 741	48 710	23 521	509	202	—	—	—	—	32	18
2	47 058	22 929	46 130	22 566	897	349	—	—	—	—	31	14
3	44 243	21 434	42 854	20 921	1 351	493	—	—	—	—	38	20
4	40 597	19 872	38 693	19 154	1 864	699	—	—	—	—	40	19
5	35 913	17 234	12 230	5 755	2 141	834	12 109	6 208	9 211	4 341	222	96
6	31 352	14 663	13 318	6 129	2 140	832	8 863	4 626	6 990	3 057	41	19
7	38 188	18 552	15 999	7 778	3 164	1 213	10 828	5 870	8 154	3 668	43	23
8	33 897	16 603	14 230	6 943	2 616	1 044	9 724	5 302	7 286	3 294	41	20
9	27 622	13 698	11 347	5 673	2 165	875	8 118	4 321	5 948	2 806	44	23
10	12 904	6 398	35	16	357	123	6 741	3 589	5 737	2 650	34	20
11	4 816	2 093	—	—	—	—	—	—	4 789	2 081	27	12
12	3 962	1 718	—	—	—	—	—	—	3 939	1 709	23	9
13	3 268	1 362	—	—	—	—	—	—	3 259	1 357	9	5
Ohne Angabe	29	18	—	—	29	18	—	—	—	—	—	—
Zusammen ...	373 100	180 315	243 546	118 456	17 233	6 682	56 383	29 916	55 313	24 963	625	298
Niedersachsen												
1	135 242	65 563	134 141	65 101	985	404	—	—	—	—	116	58
2	134 407	65 359	132 118	64 404	2 173	898	—	—	—	—	116	57
3	126 482	61 694	122 487	60 071	3 862	1 556	—	—	—	—	133	67
4	128 925	62 861	123 558	60 760	5 241	2 042	—	—	—	—	126	59
5	125 740	61 686	63 596	30 542	5 862	2 303	26 251	14 498	27 842	13 257	2 189	1 086
6	28 212	12 813	50	27	1 463	618	16 854	8 252	9 573	3 786	272	130
7	138 800	65 564	79 906	36 903	6 222	2 506	28 534	15 279	23 763	10 697	375	179
8	110 734	53 633	60 525	29 032	4 937	1 963	25 355	13 423	19 759	9 148	158	67
9	137 564	68 234	94 297	46 697	4 051	1 660	22 226	11 884	16 818	7 910	172	83
10	37 545	18 371	328	121	3 007	1 143	18 952	9 949	15 121	7 102	137	56
11	14 536	6 683	—	—	—	—	—	—	14 411	6 621	125	62
12	12 059	5 504	—	—	—	—	—	—	11 966	5 457	93	47
13	10 009	4 562	—	—	—	—	—	—	9 946	4 531	63	31
Ohne Angabe	1 311	611	1 244	581	67	30	—	—	—	—	—	—
Zusammen ...	1 141 566	553 138	812 250	394 239	37 870	15 123	138 172	73 285	149 199	68 509	4 075	1 982
Nordrhein-Westfalen												
1	308 785	149 963	304 690	148 263	3 843	1 567	—	—	—	—	252	133
2	304 685	148 291	297 474	145 432	6 975	2 741	—	—	—	—	236	118
3	298 867	146 268	287 808	141 865	10 781	4 271	—	—	—	—	278	132
4	267 591	131 448	253 899	125 799	13 424	5 524	—	—	—	—	268	125
5	220 494	106 137	105 275	50 557	14 263	5 914	40 176	21 108	57 233	26 924	3 547	1 634
6	226 668	107 847	116 719	55 081	16 121	6 707	40 603	21 501	50 460	23 263	2 765	1 295
7	274 992	133 152	139 966	68 326	19 214	7 956	50 547	26 707	62 236	28 729	3 029	1 434
8	253 431	125 183	133 918	67 478	16 410	6 695	46 102	24 447	56 760	26 456	241	107
9	206 770	102 266	108 985	55 158	11 412	4 674	38 588	20 227	47 545	22 101	240	106
10	83 239	40 495	12 166	5 949	1 816	660	30 270	15 519	38 773	18 278	214	89
11	39 123	17 837	—	—	—	—	—	—	38 830	17 704	293	133
12	31 747	14 410	—	—	—	—	—	—	31 504	14 303	243	107
13	27 033	11 917	—	—	—	—	—	—	26 839	11 819	194	98
Ohne Angabe	12 017	5 533	12 017	5 533	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen ...	2 555 442	1 240 747	1 772 917	869 441	114 259	46 709	246 286	129 509	410 180	189 577	11 800	5 511

Fußnoten siehe S. 71.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.16 Schüler 1971 nach Schuljahrgang, Schulart und Ländern*)

Schuljahrgang, Schulbesuchsjahr	Insgesamt		Davon in									
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen ¹⁾		Realschulen ¹⁾		Gymnasien		Gesamt- schulen	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Hessen												
1	92 782	45 090	91 529	44 582	1 116	447	—	—	—	—	137	61
2	91 430	44 317	89 227	43 457	2 060	792	—	—	—	—	143	68
3	89 915	43 968	86 871	42 722	2 904	1 172	—	—	—	—	140	74
4	86 884	42 631	83 586	41 284	3 152	1 269	—	—	—	—	146	78
5	68 440	33 035	42 896	20 851	3 058	1 280	9 611	5 070	12 718	5 756	157	78
6	67 990	32 237	41 844	20 131	3 615	1 409	10 315	5 310	12 018	5 286	198	101
7	83 688	40 231	33 250	16 309	4 153	1 689	17 772	9 209	19 058	8 486	9 455	4 538
8	75 210	36 507	33 182	16 486	3 761	1 479	17 116	8 981	17 254	7 691	3 897	1 870
9	56 144	26 714	21 777	10 207	3 238	1 340	14 520	7 559	15 156	6 900	1 453	708
10	26 041	12 521	—	—	447	165	12 274	6 208	13 183	6 082	137	66
11	13 110	5 453	—	—	—	—	—	—	13 012	5 401	98	52
12	12 320	4 991	—	—	—	—	—	—	12 237	4 953	83	38
13	10 269	4 168	—	—	—	—	—	—	10 198	4 143	71	25
Ohne Angabe	32	12	32	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen ...	774 255	371 875	524 194	256 041	27 504	11 042	81 608	42 337	124 834	54 698	16 115	7 757
Rheinland-Pfalz												
1	69 830	33 884	69 186	33 636	644	248	—	—	—	—	—	—
2	68 673	33 220	67 667	32 801	1 006	419	—	—	—	—	—	—
3	67 610	32 966	66 192	32 405	1 418	561	—	—	—	—	—	—
4	67 503	33 288	65 907	32 645	1 596	643	—	—	—	—	—	—
5	53 217	25 569	30 056	14 465	1 513	605	7 983	4 180	13 665	6 319	—	—
6	49 620	23 809	29 121	14 111	1 830	729	7 028	3 669	11 641	5 300	—	—
7	59 056	28 678	36 477	17 943	2 065	855	7 701	4 141	12 813	5 739	—	—
8	59 367	29 125	35 865	17 909	1 908	789	7 558	4 029	14 036	6 398	—	—
9	49 542	24 492	30 393	15 428	1 571	619	5 882	3 068	11 696	5 377	—	—
10	13 183	6 203	458	244	270	117	3 785	1 856	8 670	3 986	—	—
11	8 596	3 566	—	—	—	—	—	—	8 596	3 566	—	—
12	7 078	3 013	—	—	—	—	—	—	7 078	3 013	—	—
13	5 901	2 369	—	—	—	—	—	—	5 901	2 369	—	—
Zusammen ...	579 176	280 182	431 322	211 587	13 821	5 585	39 937	20 943	94 096	42 067	—	—
Baden-Württemberg												
1	169 564	81 925	165 123	80 114	3 911	1 532	—	—	—	—	530	279
2	166 599	81 314	160 355	78 678	5 710	2 362	—	—	—	—	534	274
3	162 812	79 369	155 283	76 329	6 991	2 767	—	—	—	—	538	273
4	159 913	78 166	151 955	74 936	7 471	2 970	—	—	—	—	487	260
5	148 170	72 003	67 966	33 275	7 586	3 142	31 719	17 334	39 004	17 325	1 895	927
6	108 660	51 892	50 284	24 237	7 203	2 889	24 193	12 882	25 560	11 221	1 420	663
7	137 369	66 457	69 345	34 356	6 624	2 645	27 589	14 926	33 355	14 296	456	234
8	132 410	64 744	70 419	34 941	5 077	2 021	25 128	13 663	31 288	13 857	498	262
9	119 791	59 057	62 830	31 160	4 473	1 849	23 146	12 696	28 884	13 117	458	235
10	42 207	20 827	—	—	180	72	17 091	9 244	24 535	11 295	401	216
11	19 682	8 568	—	—	—	—	—	—	19 299	8 378	383	190
12	20 067	8 150	—	—	—	—	—	—	19 686	7 959	381	191
13	13 732	5 634	—	—	—	—	—	—	13 540	5 547	192	87
Ohne Angabe	8 342	3 050	—	—	—	—	—	—	8 307	3 042	35	8
Zusammen ...	1 409 318	681 156	953 560	468 026	55 226	22 249	148 866	80 745	243 458	106 037	8 208	4 099

Fußnoten siehe S. 71.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.16 Schüler 1971 nach Schuljahrgang, Schulart und Ländern*)

Schuljahrgang, Schulbesuchsjahr	Insgesamt		Davon in									
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen ¹⁾		Realschulen ¹⁾		Gymnasien		Gesamt- schulen	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Bayern												
1	189 390	91 516	186 694	90 423	2 544	1 018	—	—	—	—	152	75
2	187 687	91 523	183 142	89 708	4 387	1 740	—	—	—	—	158	75
3	181 255	88 948	175 697	86 669	5 400	2 202	—	—	—	—	158	77
4	189 481	93 238	183 035	90 625	6 294	2 525	—	—	—	—	152	88
5	185 342	89 395	181 555	86 668	6 396	2 499	193	17	46 280	20 758	918	453
6	169 650	82 086	125 226	63 293	6 192	2 415	283	39	37 600	16 174	349	165
7	173 067	83 055	91 960	43 862	5 498	2 177	41 511	22 815	33 948	14 127	150	74
8	153 429	73 736	80 874	39 181	4 892	1 869	39 002	20 902	28 520	11 718	141	66
9	134 840	66 259	71 256	35 092	4 206	1 640	33 751	18 576	25 495	10 885	132	66
10	48 059	23 798	—	—	349	149	25 415	14 427	22 175	9 166	120	56
11	17 377	6 942	—	—	—	—	—	—	17 289	6 893	88	49
12	14 460	5 476	—	—	—	—	—	—	14 409	5 447	51	29
13	12 973	4 871	—	—	—	—	—	—	12 927	4 851	46	20
Ohne Angabe	325	16	—	—	—	—	—	—	325	16	—	—
Zusammen ...	1 657 335	800 859	1 229 439	604 521	46 158	18 234	140 155	76 776	238 968	100 035	2 615	1 293
Saarland												
1	20 565	10 172	20 457	10 125	108	47	—	—	—	—	—	—
2	20 933	10 321	20 632	10 185	301	136	—	—	—	—	—	—
3	20 527	9 929	19 734	9 590	793	339	—	—	—	—	—	—
4	19 692	9 601	18 912	9 299	780	302	—	—	—	—	—	—
5	19 002	9 130	10 985	5 336	858	385	2 124	1 204	4 795	2 096	240	109
6	17 408	8 373	9 391	4 563	987	430	2 453	1 377	4 577	2 003	—	—
7	20 277	9 753	11 844	5 865	1 094	458	2 813	1 569	4 526	1 861	—	—
8	18 808	9 167	11 192	5 586	841	369	2 302	1 318	4 473	1 894	—	—
9	14 845	7 310	8 792	4 475	861	388	1 622	963	3 570	1 484	—	—
10	4 403	2 012	—	—	48	26	1 297	731	3 058	1 255	—	—
11	2 850	1 157	—	—	—	—	—	—	2 850	1 157	—	—
12	2 390	902	—	—	—	—	—	—	2 390	902	—	—
13	2 048	798	—	—	—	—	—	—	2 048	798	—	—
Zusammen ...	183 748	88 625	131 939	65 024	6 671	2 880	12 611	7 162	32 287	13 450	240	109
Hamburg												
1	25 703	12 429	24 482	11 887	461	150	—	—	—	—	760	392
2	26 184	12 709	24 708	12 088	709	247	—	—	—	—	767	374
3	26 204	12 908	24 328	12 072	1 144	451	—	—	—	—	732	385
4	26 774	13 056	24 588	12 081	1 430	591	—	—	—	—	756	384
5	28 046	13 865	14 919	7 610	1 553	633	—	—	10 220	4 962	1 354	660
6	25 227	12 179	14 452	7 237	1 491	595	—	—	8 057	3 764	1 227	583
7	21 948	10 652	6 833	3 223	1 352	548	6 214	3 230	6 390	3 119	1 159	532
8	19 739	9 566	6 906	3 258	1 110	466	5 312	2 728	5 408	2 647	1 003	467
9	16 072	7 922	5 728	2 850	865	365	4 781	2 477	4 134	1 963	564	267
10	8 349	4 145	228	53	89	34	4 000	2 086	3 667	1 815	365	157
11	3 288	1 504	—	—	—	—	—	—	3 113	1 444	175	60
12	2 726	1 217	—	—	—	—	—	—	2 578	1 169	148	48
13	2 193	1 010	—	—	—	—	—	—	2 087	967	106	43
Zusammen ...	232 453	113 162	147 172	72 359	10 204	4 080	20 307	10 521	45 654	21 850	9 116	4 352

Fußnoten siehe S. 71.

4. Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung

4.16 Schüler 1971 nach Schuljahrgang, Schulart und Ländern*)

Schuljahrgang, Schulbesuchsjahr	Davon in											
	Insgesamt		Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen ¹⁾		Realschulen ¹⁾		Gymnasien		Gesamt- schulen	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Bremen												
1	12 890	6 211	12 556	6 086	300	105	—	—	—	—	34	20
2	12 118	5 948	11 694	5 762	395	170	—	—	—	—	29	16
3	11 672	5 711	11 260	5 544	377	148	—	—	—	—	35	19
4	11 009	5 332	10 523	5 148	458	171	—	—	—	—	28	13
5	8 656	4 146	5 326	2 577	428	165	—	—	2 105	1 005	797	399
6	7 293	3 452	5 022	2 412	445	195	—	—	1 470	665	356	180
7	12 122	5 852	3 968	1 870	563	242	3 957	1 966	3 352	1 633	282	141
8	9 587	4 711	3 592	1 760	518	199	2 659	1 401	2 636	1 255	182	96
9	8 865	4 325	3 340	1 647	472	195	2 593	1 370	2 312	1 048	148	65
10	4 444	2 214	—	—	8	1	2 229	1 136	2 182	1 068	25	9
11	2 069	899	—	—	—	—	—	—	2 043	890	26	9
12	1 753	763	—	—	—	—	—	—	1 736	757	17	6
13	1 459	635	—	—	—	—	—	—	1 449	629	10	6
Ohne Angabe	467	194	—	—	467	194	—	—	—	—	—	—
Zusammen ...	104 404	50 393	67 281	32 806	4 431	1 785	11 438	5 873	19 285	8 950	1 969	979
Berlin (West)												
1	28 421	13 643	27 256	13 180	636	237	—	—	—	—	529	226
2	27 773	13 632	26 325	13 004	947	392	—	—	—	—	501	236
3	26 226	12 873	24 403	12 140	1 319	480	—	—	—	—	504	253
4	26 957	12 997	25 043	12 234	1 435	534	—	—	—	—	479	229
5	25 260	12 364	22 674	11 330	1 641	608	—	—	469	188	476	238
6	20 724	10 154	17 963	9 082	1 817	670	—	—	472	174	472	228
7	18 942	9 146	6 765	3 043	1 499	597	4 860	2 593	4 602	2 317	1 216	596
8	17 007	8 411	5 768	2 746	1 547	646	4 351	2 312	4 357	2 225	984	482
9	14 938	7 369	4 559	2 202	1 479	604	3 902	2 075	4 277	2 156	721	332
10	10 497	5 194	2 140	985	355	125	3 635	1 982	3 888	1 854	479	248
11	4 002	1 894	—	—	—	—	—	—	3 861	1 831	141	63
12	3 568	1 589	—	—	—	—	—	—	3 427	1 530	141	59
13	4 251	1 705	—	—	—	—	—	—	4 165	1 668	86	37
Ohne Angabe	131	56	131	56	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen ...	228 697	111 027	163 027	80 002	12 675	4 893	16 748	8 962	29 518	13 943	6 729	3 227
Bundesgebiet												
1	1 102 423	534 137	1 084 824	526 918	15 057	5 957	—	—	—	—	2 542	1 262
2	1 087 547	529 563	1 059 472	518 085	25 560	10 246	—	—	—	—	2 515	1 232
3	1 055 813	516 068	1 016 917	500 328	36 340	14 440	—	—	—	—	2 556	1 300
4	1 025 326	502 490	979 699	483 965	43 145	17 270	—	—	—	—	2 482	1 255
5	918 280	444 564	507 478	247 966	45 299	18 368	130 166	69 619	223 542	102 931	11 795	5 680
6	752 804	359 505	423 390	206 303	43 304	17 489	110 592	57 656	168 418	74 693	7 100	3 364
7	978 449	471 092	496 313	239 478	51 448	20 886	202 326	108 305	212 197	94 672	16 165	7 751
8	883 619	431 386	456 471	225 320	43 617	17 540	184 609	98 506	191 777	86 583	7 145	3 437
9	786 993	387 646	423 304	210 589	34 793	14 209	159 129	85 216	165 835	75 747	3 932	1 885
10	290 871	142 178	15 355	7 368	6 926	2 615	125 689	66 727	140 989	64 551	1 912	917
11	129 449	56 596	—	—	—	—	—	—	128 093	55 966	1 356	630
12	112 130	47 733	—	—	—	—	—	—	110 950	47 199	1 180	534
13	93 136	39 031	—	—	—	—	—	—	92 359	38 679	777	352
Ohne Angabe	22 654	9 490	13 424	6 182	563	242	—	—	8 632	3 058	35	8
Insgesamt ...	9 239 494	4 471 479	6 476 647	3 172 502	346 052	139 262	912 511	486 029	1 442 792	644 079	61 492	29 607

*) Vorläufiges Ergebnis.

1) Einschl. Schüler in Sonderschulklassen bzw. Realschulklassen an Volksschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.17 Neuaufnahmen von Schülern in verschiedene Schuljahrgänge und Schularten 1960, 1965 und 1971 nach Ländern

Land	Schuljahr ¹⁾	Zahl der aufgenommenen Schüler in							
		1. Schuljahrgang Grundschule		alle Jahrgänge Sonderschule		5. Schuljahrgang ²⁾ Realschule		5. Schuljahrgang ³⁾ Gymnasium	
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Schleswig-Holstein	1960	30 085	14 758	2 762	1 091	6 400	3 304	4 317	1 780
	1965	37 636	18 377	2 883	1 106	6 773	3 556	5 487	2 464
	1971	45 847	22 336	4 328	1 670	8 820	4 566	6 758	2 976
Niedersachsen	1960	97 742	47 562	3 743	1 519	14 473	7 295	12 154	5 222
	1965	110 617	53 815	6 449	2 493	20 915	10 832	16 813	7 593
	1971	128 902	62 990	8 788	3 441	14 480	7 292	7 692	3 206
Nordrhein-Westfalen . . .	1960	216 755	106 148	15 534	6 345	24 060	11 455	36 480	15 765
	1965	280 954	136 642	21 986	9 259	35 576	17 720	46 335	21 004
	1971	300 755	146 107	33 484	14 033	39 652	20 992	49 314	22 926
Hessen	1960	64 167	34 253	1 481	622	4 381	2 174	10 173	4 118
	1965	75 698	36 912	3 106	1 190	11 782	6 085	13 314	5 775
	1971	88 439	43 052	6 162	2 445	10 515	5 431	12 069	5 377
Rheinland-Pfalz	1960	56 228	27 445	1 528	576	1 929	1 069	9 993	4 065
	1965	63 054	30 644	2 621	1 074	4 554	2 360	13 136	5 721
	1971	66 079	32 179	4 458	1 769	6 839	3 557	12 085	5 438
Baden-Württemberg . . .	1960	111 352	54 704	3 826	1 525	5 814	3 374	20 774	8 058
	1965	136 271	66 221	7 275	2 976	11 720	6 289	26 594	11 043
	1971	164 790	80 545	15 061	6 221	30 968	17 021	38 305	17 180
Bayern	1960	136 946	66 546	2 252	911	18 612	11 505	22 081	8 052
	1965	169 915	82 262	5 879	2 469	24 584	13 542	28 908	11 568
	1971	188 873	92 038	7 789	3 133	40 396	22 417	45 273	20 432
Saarland	1960	18 816	9 264	518	199	913	437	2 667	965
	1965	20 753	10 000	1 059	490	1 843	1 013	4 633	1 899
	1971	20 272	9 995	1 368	596	2 374	1 374	4 726	2 048
Hamburg	1960	17 861	8 729	3 290	1 208	3 462	1 831	3 084	1 395
	1965	21 700	10 649	2 794	1 064	3 272	1 737	4 262	1 983
	1971	25 630	12 510	3 819	1 696	6 474	3 330	10 218	4 966
Bremen	1960	8 513	4 076	885	364	2 057	1 064	1 715	702
	1965	10 502	5 087	875	349	2 048	1 092	1 844	818
	1971	11 743	5 774	1 077	427	2 601	1 344	1 488	673
Berlin (West)	1960	17 297	8 429	3 236	1 242	5 286	2 908	3 779	1 778
	1965	18 887	9 354	3 538	1 412	4 164	2 303	4 029	1 882
	1971 ⁴⁾	25 061	12 260	4 180	1 636	4 729	2 500	5 430	2 593
Bundesgebiet . . .	1960	775 762	381 914	39 055	15 602	87 387	46 416	127 217	51 900
	1965	945 987	459 963	58 465	23 882	127 231	66 529	165 355	71 750
	1971	1 066 391	519 786	90 514	37 067	167 848	89 824	193 358	87 815

¹⁾ 1971 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Bayern, Hamburg, Bremen und Berlin (West): 7. Schuljahrgang. — ³⁾ Berlin (West): 7. Schuljahrgang. — ⁴⁾ Ergebnis 1970.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.18 Übergänge aus Grund- und Hauptschulen auf Realschulen und Gymnasien 1965 und 1971 nach Ländern

4.18.1 Grundzahlen

Land (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	Insgesamt		Realschulen		Gymnasien	
	1965	1971 ¹⁾	1965	1971 ¹⁾	1965	1971 ¹⁾

Übergänge der Schüler des 4., 5. und 6. Schuljahrganges

Schleswig-Holstein	i	13 302	20 642	8 041	12 159	5 261	8 483
	m	6 708	10 374	3 826	5 867	2 882	4 507
	w	6 594	10 268	4 215	6 292	2 379	3 976
Niedersachsen	i	39 288	51 621	22 374	27 188	16 914	24 433
	m	20 084	25 065	10 873	12 366	9 211	12 699
	w	19 204	26 556	11 501	14 822	7 703	11 734
Nordrhein-Westfalen	i	78 573	97 293	35 423	39 947	43 150	57 346
	m	41 172	48 911	17 734	18 864	23 438	30 047
	w	37 401	48 382	17 689	21 083	19 712	27 299
Hessen	i	25 791	27 148	13 138	13 378	12 653	13 770
	m	13 511	13 834	6 429	6 345	7 082	7 489
	w	12 280	13 314	6 709	7 033	5 571	6 281
Rheinland-Pfalz	i	16 799	20 930	4 412	7 804	12 387	13 126
	m	9 115	10 674	2 204	3 624	6 911	7 050
	w	7 684	10 256	2 208	4 180	5 476	6 076
Baden-Württemberg	i	42 928	68 151	17 478	30 654	25 450	37 497
	m	23 090	34 440	8 213	13 720	14 877	20 720
	w	19 838	33 711	9 265	16 934	10 573	16 777
Bayern ²⁾	i	27 095	44 972	—	—	27 095	44 972
	m	16 066	24 522	—	—	16 066	24 522
	w	11 029	20 450	—	—	11 029	20 450
Saarland	i	5 727	6 900	1 936	2 384	3 791	4 516
	m	3 150	3 622	871	1 105	2 279	2 517
	w	2 577	3 278	1 065	1 279	1 512	1 999
Hamburg ²⁾	i	4 020	10 376	—	—	4 020	10 376
	m	2 158	5 312	—	—	2 158	5 312
	w	1 862	5 064	—	—	1 862	5 064
Bremen ²⁾	i	1 920	2 815	—	—	1 920	2 815
	m	968	1 433	—	—	968	1 433
	w	952	1 382	—	—	952	1 382

Übergänge der Schüler des 6. und 7. Schuljahrganges

Bayern	i	23 193	37 188	23 193	37 188	—	—
	m	10 412	16 520	10 412	16 520	—	—
	w	12 781	20 668	12 781	20 668	—	—
Hamburg	i	3 026	5 329	3 026	5 329	—	—
	m	1 402	2 472	1 402	2 472	—	—
	w	1 624	2 857	1 624	2 857	—	—
Bremen	i	1 866	3 318	1 866	3 318	—	—
	m	868	1 621	868	1 621	—	—
	w	998	1 697	998	1 697	—	—
Berlin (West)	i	8 450	9 035	4 246	4 408	4 204	4 627
	m	4 091	4 389	1 896	1 998	2 195	2 391
	w	4 359	4 646	2 350	2 410	2 009	2 236

Fußnote siehe S. 74.

4.18 Übergänge aus Grund- und Hauptschulen auf Realschulen und Gymnasien 1965 und 1971 nach Ländern

4.18.2 Prozent

Land (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	Insgesamt		Realschulen		Gymnasien	
	1965	1971 ¹⁾	1965	1971 ¹⁾	1965	1971 ¹⁾

Übergänge in % der Schüler des 4., 5. und 6. Schuljahrganges

Schleswig-Holstein	i	19,2	32,2	11,6	19,0	7,6	13,2
	m	18,9	31,4	10,8	17,8	8,1	13,6
	w	19,6	33,1	12,5	20,3	7,1	12,8
Niedersachsen	i	17,0	24,9	9,7	13,1	7,3	11,8
	m	17,0	23,3	9,2	11,5	7,8	11,8
	w	17,0	26,5	10,2	14,8	6,8	11,7
Nordrhein-Westfalen	i	15,1	21,2	6,8	8,7	8,3	12,5
	m	15,6	20,7	6,7	8,0	8,9	12,7
	w	14,6	21,7	6,9	9,5	7,7	12,2
Hessen	i	18,1	17,6	9,2	8,7	8,9	8,9
	m	18,7	17,5	8,9	8,0	9,8	9,5
	w	17,4	17,6	9,5	9,3	7,9	8,3
Rheinland-Pfalz	i	12,1	17,8	3,2	6,6	8,9	11,2
	m	12,8	17,7	3,1	6,0	9,7	11,7
	w	11,1	17,9	3,2	7,3	7,9	10,6
Baden-Württemberg	i	16,6	26,5	6,8	11,9	9,8	14,6
	m	17,8	26,4	6,3	10,5	11,5	15,9
	w	15,4	26,6	7,2	13,4	8,2	13,2
Bayern ²⁾	i	7,5	10,5	—	—	7,5	10,5
	m	8,9	11,4	—	—	8,9	11,4
	w	6,1	9,6	—	—	6,1	9,6
Saarland	i	11,8	17,3	4,0	6,0	7,8	11,3
	m	13,0	17,8	3,6	5,4	9,4	12,4
	w	10,6	16,9	4,4	6,6	6,2	10,3
Hamburg ²⁾	i	9,2	19,4	—	—	9,2	19,4
	m	9,8	20,0	—	—	9,8	20,0
	w	8,6	18,9	—	—	8,6	18,9
Bremen ²⁾	i	8,8	13,4	—	—	8,8	13,4
	m	8,8	13,4	—	—	8,8	13,4
	w	8,9	13,4	—	—	8,9	13,4

Übergänge in % der Schüler des 6. und 7. Schuljahrganges

Bayern	i	11,4	17,4	11,4	17,4	—	—
	m	10,3	15,4	10,3	15,4	—	—
	w	12,4	19,4	12,4	19,4	—	—
Hamburg	i	12,5	28,0	12,5	28,0	—	—
	m	11,4	25,7	11,4	25,7	—	—
	w	13,6	30,3	13,6	30,3	—	—
Bremen	i	16,0	26,6	16,0	26,6	—	—
	m	14,6	25,6	14,6	25,6	—	—
	w	17,3	27,8	17,3	27,8	—	—
Berlin (West)	i	33,5	41,7	16,8	20,3	16,7	21,4
	m	31,9	39,4	14,8	17,9	17,1	21,5
	w	35,2	44,1	19,0	22,9	16,2	21,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis; Berlin (West) 1970. — Ohne Übergänge auf Gesamtschulen. — ²⁾ Ohne Übergänge auf Realschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.19 Schüler mit fremdsprachlichem Unterricht 1970 nach Sprachen und Schulart

Schuljahrgang	Insgesamt	Pflicht- oder Wahlfremdsprache					
		Englisch	Französisch	Latein	Griechisch	Russisch	Sonstige
	Anzahl	%					
Grund- und Hauptschulen							
1.—4.	3 972 504	0,5	0,1	—	—	—	0,0
5.	454 142	91,4	1,8	—	—	—	0,2
6.	572 802	84,3	1,3	—	—	—	0,1
7.	484 824	73,6	1,6	—	—	—	0,0
8.	444 855	68,7	1,6	—	—	—	0,1
9. ¹⁾	410 720	69,5	1,3	—	—	—	0,1
Ohne Angabe.....	7 604	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ...	6 347 451	29,4	0,6	—	—	—	0,1
Realschulen							
5.	110 153	98,0	2,1	—	—	—	—
6.	134 408	98,4	1,6	—	—	—	0,0
7.	186 287	99,7	42,4	0,0	—	—	0,4
8.	167 366	99,4	39,2	0,0	—	—	0,7
9.	140 267	99,5	30,9	0,1	—	—	1,0
10.	124 969	99,5	29,9	0,1	—	—	0,8
Insgesamt ...	863 450	99,2	26,6	0,0	—	—	0,5
Gymnasien ²⁾							
5.	176 501	81,8	2,5	14,3	—	—	0,0
6.	209 498	82,3	1,7	14,6	—	—	0,0
7.	205 168	97,5	38,7	60,5	—	0,6	0,0
8.	176 747	97,1	36,6	62,3	0,4	0,4	0,1
9.	151 639	98,8	62,9	66,0	5,0	0,8	0,1
10.	142 543	98,6	64,0	66,4	6,2	0,5	0,0
11.	124 566	92,9	55,6	59,2	6,9	0,4	0,4
12.	104 015	75,0	46,0	28,9	7,7	0,4	0,3
13.	88 778	68,3	43,8	28,5	8,7	0,3	0,3
Insgesamt ...	1 379 455	89,4	35,9	44,5	3,0	0,4	0,1

¹⁾ Einschl. Schüler des freiwilligen 10. Schuljahrgangs mit fremdsprachlichem Unterricht. — ²⁾ Einschl. Gesamtschulen.

4.20 Verbleib der abgegangenen Schüler 1971 nach Schuljahrgang und Schulart*)

4.20.1 Grund- und Hauptschulen

Übergänge und Abgänge	Ins- gesamt ¹⁾	Davon im ... Schuljahrgang									
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

Übergänge²⁾

Übergänge auf andere Grund- und Hauptschulen	464 819	46 921	49 165	59 359	195 576	16 441	43 631	21 343	19 360	10 228	639
Übergänge auf Sonderschulen ..	47 400	16 248	13 211	10 003	5 495	1 339	714	226	96	37	—
Übergänge auf Realschulen	188 409	—	—	1	101 863	19 617	54 487	10 001	1 852	361	192
Übergänge auf Gymnasien	224 370	—	—	—	192 947	19 376	9 635	1 217	1 015	97	44
Übergänge auf sonstige allgemeinbildende Schulen	22 221	914	928	858	7 961	701	2 646	4 273	2 582	876	401
Zusammen ...	947 219	64 083	63 304	70 221	503 842	57 474	111 113	37 060	24 905	11 599	1 276

Abgänge²⁾

Abgänge auf berufsbildende Vollzeitschulen	33 559	—	—	—	—	8	24	132	7 969	21 485	3 940
Abgänge in einen Beruf	207 480	—	—	—	33	233	1 272	6 757	22 607	137 674	38 838
Sonstige Abgänge	232 533	18 066	2 999	3 276	3 225	1 843	5 396	13 932	27 722	150 602	3 641
Zusammen ...	473 572	18 066	2 999	3 276	3 258	2 084	6 692	20 821	58 298	309 761	46 419

Übergänge und Abgänge²⁾

Insgesamt ...	1 420 791	82 149	66 303	73 497	507 100	59 558	117 805	57 881	83 203	321 360	47 695
% ...	100	5,7	4,7	5,1	35,7	4,2	8,3	4,1	5,9	22,6	3,4

4.20.2 Sonderschulen

Übergänge und Abgänge	Ins- gesamt ¹⁾	Davon im ... Schulbesuchsjahr									
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

Übergänge und Abgänge²⁾

Übergänge auf Grund- und Hauptschulen	8 828	500	730	561	680	395	871	494	473	382	76
Übergänge auf andere Sonderschulen	17 928	480	997	1 737	1 931	1 778	2 459	2 009	1 570	805	98
Sonstige Übergänge	2 160	4	5	12	55	69	113	78	67	57	23
Abgänge nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	35 559	—	1	3	17	80	217	753	3 200	17 205	4 524
Sonstige Abgänge	3 506	137	128	191	222	177	227	228	262	143	108
Insgesamt ...	67 981	1 121	1 861	2 504	2 905	2 499	3 887	3 562	5 572	18 592	4 829
% ...	100	1,7	2,7	3,7	4,3	3,7	5,7	5,2	8,2	27,3	7,1

Fußnoten siehe S. 77.

4.20 Verbleib der abgegangenen Schüler 1971 nach Schuljahrgang und Schulart*)

4.20.3 Realschulen

Übergänge und Abgänge	Insgesamt ¹⁾	Davon im ... Schuljahrgang					
		5.	6.	7.	8.	9.	10.
Übergänge und Abgänge ²⁾							
Übergänge auf Hauptschulen	26 881	5 742	6 222	9 629	4 147	1 119	22
Übergänge auf andere Realschulen .	14 688	2 062	2 480	3 949	3 400	2 260	537
Übergänge auf Gymnasien	17 111	538	2 105	766	610	440	12 516
Übergänge auf sonstige allgemeinbil- dende Schulen	1 787	71	55	175	188	216	1 082
Übergänge auf berufsbildende Voll- zeitschulen	22 675	—	2	139	759	645	21 128
Abgänge in einen Beruf.....	94 973	—	9	409	3 800	7 134	83 599
Sonstige Abgänge	4 058	115	164	301	404	524	2 550
Insgesamt ...	182 173	8 528	11 037	15 368	13 308	12 338	121 434
% ...	100	4,7	6,0	8,4	7,3	6,8	66,7

4.20.4 Gymnasien

Übergänge und Abgänge	Ins- gesamt ¹⁾	Davon im ... Schuljahrgang								
		5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Übergänge und Abgänge ²⁾										
Übergänge auf Hauptschulen	12 348	5 907	3 293	1 946	994	204	3	—	1	—
Übergänge auf Realschulen	22 151	1 794	6 640	6 543	4 077	2 675	405	14	1	2
Übergänge auf andere Gymnasien ..	43 416	5 070	7 314	6 266	5 565	4 886	7 825	4 360	1 815	315
Übergänge auf sonstige allgemein- bildende Schulen	3 084	122	316	431	452	373	760	316	130	184
Übergänge auf berufsbildende Voll- zeitschulen	9 373	8	88	188	486	656	4 672	1 676	466	1 133
Übergänge auf Universitäten und sonstige Hochschulen	73 197	1	2	19	47	50	277	100	126	72 575
Abgänge in einen Beruf (ohne Bundes- wehr)	30 828	—	12	325	1 798	2 961	13 789	4 838	2 030	5 075
Abgänge zur Bundeswehr (als Beruf)	874	—	—	—	4	8	76	62	71	653
Sonstige Abgänge	11 044	192	377	465	611	667	1 182	1 237	698	5 615
Insgesamt ...	206 315	13 094	18 042	16 183	14 034	12 480	28 989	12 603	5 338	85 525
% ...	100	6,3	8,7	7,8	6,8	6,1	14,1	6,1	2,6	41,5

*) Vorläufiges Ergebnis.

1) Einschl. „Ohne Angabe“. — 2) Für Berlin (West) sind die Angaben von 1970.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.21 Schulabgänger mit beendigter Vollzeitschulpflicht 1962, 1965 und 1971 nach Ländern

Land (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	1962		1965			1971 ¹⁾		
	Anzahl	%	Anzahl	%	1962=100	Anzahl	%	1962=100
Schleswig-Holstein i	22 525	4,4	21 603	3,8	96	18 866	3,8	84
m	11 597	4,5	11 074	3,8	96	10 106	3,9	87
w	10 928	4,4	10 529	3,8	96	8 760	3,8	80
Niedersachsen i	14 863 ²⁾	2,9 ²⁾	71 396	12,7	480	60 811	12,4	409
m	8 983 ²⁾	3,4 ²⁾	36 777	12,8	409	31 995	12,4	356
w	5 880 ²⁾	2,3 ²⁾	34 619	12,6	589	28 816	12,4	490
Nordrhein-Westfalen i	157 816	30,9	167 945	29,8	106	143 248	29,2	91
m	80 090	30,7	85 566	29,7	107	74 286	28,8	93
w	77 726	31,1	82 379	29,9	106	68 962	29,7	89
Hessen i	50 405	9,9	32 687	5,8	65	31 056	6,3	62
m	25 282	9,7	17 255	6,0	68	16 696	6,5	66
w	25 123	10,0	15 432	5,6	61	14 360	6,2	57
Rheinland-Pfalz i	36 374	7,1	44 950	8,0	124	40 726	8,3	112
m	18 500	7,1	22 711	7,9	123	20 707	8,0	112
w	17 874	7,1	22 239	8,1	124	20 019	8,6	112
Baden-Württemberg i	76 933	15,1	79 820	14,2	104	78 194	16,0	102
m	38 998	15,0	40 216	14,0	103	40 287	15,6	103
w	37 935	15,2	39 604	14,4	104	37 907	16,3	100
Bayern i	106 053	20,8	98 630	17,5	93	82 543	16,8	78
m	53 832	20,7	50 686	17,6	94	45 965	17,8	85
w	52 221	20,9	47 944	17,4	92	36 578	15,8	70
Saarland i	10 970	2,1	14 439	2,6	132	11 960	2,4	109
m	5 394	2,1	7 183	2,5	133	5 902	2,3	109
w	5 576	2,2	7 256	2,6	130	6 058	2,6	109
Hamburg i	15 447	3,0	13 572	2,4	88	8 759	1,8	57
m	7 806	3,0	6 974	2,4	89	4 558	1,8	58
w	7 641	3,1	6 598	2,4	86	4 201	1,8	55
Bremen i	6 353	1,2	5 886	1,0	93	4 835	1,0	76
m	3 241	1,2	3 042	1,1	94	2 521	1,0	78
w	3 112	1,2	2 844	1,0	91	2 314	1,0	74
Berlin (West) i	13 058	2,6	12 295	2,2	94	9 063	1,8	69
m	6 801	2,6	6 483	2,3	95	4 966	1,9	73
w	6 257	2,5	5 812	2,1	93	4 097	1,8	66
Bundesgebiet i	510 797	100	563 223	100	110	490 061	100	96
m	260 524	100	287 967	100	111	257 989	100	99
w	250 273	100	275 256	100	110	232 072	100	93

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Die geringe Zahl der Schulentlassungen ist auf die Einführung des neunten Schuljahres zurückzuführen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.22 Schulabgänger mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß 1962, 1965 und 1971 nach Ländern*)

Land (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	1962		1965			1971 ¹⁾		
	Anzahl	%	Anzahl	%	1962=100	Anzahl	%	1962=100
Schleswig-Holstein i	6 567	7,5	8 393	5,9	128	9 252	4,7	141
m	3 181	7,4	4 064	5,9	128	4 548	4,7	143
w	3 386	7,5	4 329	5,8	128	4 704	4,6	139
Niedersachsen i	12 538	14,3	18 276	12,7	146	22 643	11,4	181
m	6 375	14,8	9 301	13,5	146	11 042	11,4	173
w	6 163	13,7	8 975	12,1	146	11 601	11,3	188
Nordrhein-Westfalen . . . i	22 756	25,9	38 646	27,0	170	50 600	25,5	222
m	11 400	26,5	18 758	27,1	165	25 039	26,0	220
w	11 356	25,3	19 888	26,8	175	25 561	25,0	225
Hessen i	8 782	10,0	13 730	9,6	156	22 759	11,5	259
m	4 698	10,9	7 275	10,5	155	10 879	11,3	232
w	4 084	9,1	6 455	8,7	158	11 880	11,6	291
Rheinland-Pfalz i	3 124	3,6	5 508	3,8	176	11 783	5,9	377
m	1 452	3,4	2 722	3,9	187	6 003	6,2	413
w	1 672	3,7	2 786	3,8	167	5 780	5,7	346
Baden-Württemberg i	9 446	10,7	20 677	14,4	219	31 988	16,1	339
m	4 775	11,1	9 706	14,0	203	15 343	15,9	321
w	4 671	10,4	10 971	14,8	234	16 645	16,3	356
Bayern i	13 883	15,8	21 879	15,3	158	33 185	16,7	239
m	6 009	14,0	9 468	13,7	158	15 350	15,9	255
w	7 874	17,5	12 411	16,7	158	17 835	17,4	227
Saarland i	808	0,9	1 922	1,3	238	3 138	1,6	388
m	361	0,8	998	1,4	276	1 522	1,6	422
w	447	1,0	924	1,2	207	1 616	1,6	362
Hamburg i	3 814	4,3	5 484	3,8	144	5 371	2,7	141
m	1 825	4,2	2 653	3,8	145	2 717	2,8	149
w	1 989	4,4	2 831	3,8	142	2 654	2,6	133
Bremen i	1 963	2,2	2 800	2,0	143	3 036	1,5	155
m	973	2,3	1 418	2,1	146	1 566	1,6	161
w	990	2,2	1 382	1,9	140	1 470	1,4	148
Berlin (West) i	4 304	4,9	6 038	4,2	140	4 878	2,5	113
m	1 986	4,6	2 751	4,0	139	2 334	2,4	118
w	2 318	5,2	3 287	4,4	142	2 544	2,5	110
Bundesgebiet i	87 985	100	143 353	100	163	198 633	100	226
m	43 035	100	69 114	100	161	96 343	100	224
w	44 950	100	74 239	100	165	102 290	100	228

*) Einschl. Schulabgänger mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß aus Schulen der beruflichen Ausbildung.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.23 Schulabgänger mit Hochschul- oder Fachhochschulreife 1962, 1965 und 1971 nach Ländern*)

Land (i= insgesamt m= männlich w= weiblich)	1962		1965			1971 ¹⁾		
	Anzahl	%	Anzahl	%	1962=100	Anzahl	%	1962=100
Schleswig-Holstein i	2 699	4,5	2 350	4,5	87	3 611	3,5	134
m	1 720	4,5	1 573	4,5	91	2 069	3,3	120
w	979	4,6	777	4,3	79	1 542	4,0	158
Niedersachsen i	6 913	11,6	6 248	11,9	90	10 850	10,6	157
m	4 387	11,4	3 866	11,2	88	6 302	9,9	144
w	2 526	11,9	2 382	13,1	94	4 548	11,7	180
Nordrhein-Westfalen . . . i	14 314	24,0	13 341	25,3	93	32 350	31,6	226
m	8 827	23,0	8 258	23,9	94	20 177	31,8	229
w	5 487	25,8	5 083	27,9	93	12 173	31,2	222
Hessen i	7 391	12,4	7 159	13,6	97	10 752	10,5	145
m	4 802	12,5	4 892	14,1	102	6 782	10,7	141
w	2 589	12,2	2 267	12,5	88	3 970	10,2	153
Rheinland-Pfalz i	2 538	4,3	2 713	5,1	107	6 703	6,5	264
m	1 637	4,3	1 798	5,2	110	4 104	6,5	251
w	901	4,2	915	5,0	102	2 599	6,7	289
Baden-Württemberg . . . i	8 202	13,8	6 746	12,8	82	15 085	14,7	184
m	5 494	14,3	4 564	13,2	100	8 986	14,2	164
w	2 708	12,7	2 182	12,0	81	6 099	15,6	225
Bayern i	9 567	16,1	8 412	15,9	88	13 665	13,3	143
m	6 656	17,4	5 871	17,0	88	9 295	14,6	140
w	2 911	13,7	2 541	13,9	87	4 370	11,2	150
Saarland i	858	1,4	1 062	2,0	124	2 192	2,1	255
m	547	1,4	760	2,2	139	1 424	2,2	260
w	311	1,5	302	1,7	97	768	2,0	247
Hamburg i	1 906	3,2	1 703	3,2	89	2 422	2,4	127
m	1 176	3,1	1 018	2,9	87	1 439	2,2	122
w	730	3,4	685	3,8	94	983	2,5	135
Bremen i	1 006	1,7	865	1,6	86	1 568	1,5	156
m	618	1,6	566	1,6	92	970	1,5	157
w	388	1,8	299	1,6	77	598	1,5	154
Berlin (West) i	4 188	7,0	2 181	4,1	52	3 319	3,2	79
m	2 475	6,5	1 408	4,1	57	1 943	3,1	79
w	1 713	8,1	773	4,2	45	1 376	3,5	80
Bundesgebiet i	59 582	100	52 780	100	89	102 517	100	172
m	38 339	100	34 574	100	90	63 491	100	166
w	21 243	100	18 206	100	86	39 026	100	184

*) Einschl. Schulabgänger mit Hochschul- oder Fachhochschulreife aus Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.24 Schulabgänger 1960 bis 1972 mit Hochschul- oder Fachhochschulreife nach Schulart

Abgangsjahr	Insgesamt		Davon aus							
			Gymnasien		Abendgymnasien		Kollegs		Fachoberschulen u. Fachgymnasien	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich

Anzahl

1960	56 687	20 153	55 721	19 994	846	139	120	20	—	—
1961	58 715	20 942	57 688	20 758	801	150	226	34	—	—
1962	59 692	21 269	58 483	21 046	918	175	291	48	—	—
1963	61 217	22 432	59 851	22 210	929	156	437	66	—	—
1964	57 744	20 660	55 974	20 341	1 109	214	661	105	—	—
1965	50 471	17 579	48 592	17 240	1 114	225	765	114	—	—
1966	51 278	19 136	51 278	19 136	—	—	—	—	—	—
1966 ¹⁾	46 337	17 406	44 267	17 105	1 125	191	945	110	—	—
1967 ²⁾	65 742	24 035	63 301	23 594	1 321	289	1 120	152	—	—
1968	75 708	28 909	73 052	28 436	1 302	263	1 354	210	—	—
1969	82 722	32 027	77 190	30 426	1 408	328	1 397	233	2 727	1 040
1970	87 872	34 522	80 398	32 378	1 533	355	1 604	256	4 337	1 533
1971 ³⁾	102 517	39 026	81 946	34 177	1 673	435	1 991	299	16 907	4 115
1972 ³⁾	122 409	44 681	91 134	38 585	1 937	504	2 403	347	26 935	5 245

Prozent

1960	100	100	98,3	99,2	1,5	0,7	0,2	0,1	—	—
1961	100	100	98,3	99,1	1,4	0,7	0,4	0,2	—	—
1962	100	100	98,0	99,0	1,5	0,8	0,5	0,2	—	—
1963	100	100	97,8	99,0	1,5	0,7	0,7	0,3	—	—
1964	100	100	96,9	98,5	1,9	1,0	1,1	0,5	—	—
1965	100	100	96,3	98,1	2,2	1,3	1,5	0,6	—	—
1966	100	100	100,0	100,0	—	—	—	—	—	—
1966 ¹⁾	100	100	95,5	98,3	2,4	1,1	2,0	0,6	—	—
1967 ²⁾	100	100	96,3	98,2	2,0	1,2	1,7	0,6	—	—
1968	100	100	96,5	98,4	1,7	0,9	1,8	0,7	—	—
1969	100	100	93,3	95,0	1,7	1,0	1,7	0,7	3,3	3,2
1970	100	100	91,5	93,8	1,7	1,0	1,8	0,7	4,9	4,4
1971 ³⁾	100	100	79,9	87,6	1,6	1,1	1,9	0,8	16,5	10,5
1972 ³⁾	100	100	74,5	86,4	1,6	1,1	2,0	0,8	22,0	11,7

Meßzahlen 1960 = 100

1961	104	104	104	104	95	108	188	170	—	—
1962	105	106	105	105	109	126	243	240	—	—
1963	108	111	107	111	110	112	364	330	—	—
1964	102	103	100	102	131	154	551	525	—	—
1965	89	87	87	86	132	162	638	570	—	—
1966	90	95	92	96	—	—	—	—	—	—
1966 ¹⁾	82	86	79	86	133	137	788	550	—	—
1967 ²⁾	116	119	114	118	156	208	933	760	—	—
1968	134	143	131	142	154	189	1 128	1 050	—	—
1969	146	159	139	152	166	236	1 164	1 165	X	X
1970	155	171	144	162	181	255	1 337	1 280	X	X
1971 ³⁾	181	194	147	171	198	313	1 659	1 495	X	X
1972 ³⁾	216	222	164	193	229	363	2 003	1 735	X	X

¹⁾ Schulabgänger des 1. Kurzschuljahres. — ²⁾ Schulabgänger des 2. Kurzschuljahres. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.25 Abiturienten 1972 und 1973 nach Studienwilligkeit und Ländern*)

Land	Schul-jahr	Insgesamt			Davon								
					Studienwillige			Unentschlossene			ohne Studienabsicht		
		insge-samt	mann-lich	weib-lich	insge-samt	männ-lich	weib-lich	insge-samt	mann-lich	weib-lich	insge-samt	männ-lich	weib-lich
Anzahl													
Schleswig-Holstein ...	1972	3 554	2 030	1 524	3 019	1 702	1 317	313	222	91	222	106	116
	1973	4 118	2 333	1 785	3 282	1 875	1 407	490	301	189	346	157	189
Niedersachsen	1972	13 513	8 454	5 059	12 123	7 588	4 535	781	553	228	609	313	296
	1973	15 878	9 951	5 927	14 211	9 032	5 179	829	560	269	838	359	479
Nordrhein-Westfalen	1972	41 115	26 592	14 523	37 263	24 265	12 998	2 334	1 602	732	1 518	725	793
	1973	47 573	30 125	17 448	42 186	26 924	15 262	3 396	2 237	1 159	1 991	964	1 027
Hessen	1972	11 860	7 653	4 207	10 257	6 651	3 606	984	679	305	619	323	296
	1973	13 807	8 684	5 123	11 801	7 521	4 280	1 120	722	398	886	441	445
Rheinland-Pfalz	1972	7 841	5 187	2 654	7 033	4 664	2 369	496	351	145	312	172	140
	1973	9 271	5 909	3 362	8 174	5 228	2 946	702	483	219	395	198	197
Baden-Württemberg .	1972	16 974	10 522	6 452	14 671	9 128	5 543	1 538	1 010	528	765	384	381
	1973	19 663	12 071	7 592	16 734	10 361	6 373	1 918	1 227	691	1 011	483	528
Bayern	1972	19 816	13 944	5 872	19 064	13 495	5 569	288	191	97	464	258	206
	1973	23 751	16 504	7 247	22 582	15 746	6 836	512	367	145	657	391	266
Saarland	1972	2 694	1 775	919	2 358	1 563	795	219	134	85	117	78	39
	1973	2 927	1 913	1 014	2 574	1 692	882	227	159	68	126	62	64
Hamburg	1972	3 721	2 378	1 343	3 171	2 039	1 132	360	239	121	190	100	90
	1973	4 055	2 557	1 498	3 445	2 228	1 217	571	309	262	39	20	19
Bremen	1972	1 477	837	640	1 261	726	535	136	80	56	80	31	49
	1973	1 643	917	726	1 385	782	603	163	102	61	95	33	62
Berlin (West)	1972	3 807	2 369	1 438	3 118	1 980	1 138	330	228	102	359	161	198
	1973	3 997	2 465	1 532	3 374	2 160	1 214	291	178	113	332	127	205
Bundesgebiet	1972	126 372	81 741	44 631	113 338	73 801	39 537	7 779	5 289	2 490	5 255	2 651	2 604
	1973	146 683	93 429	53 254	129 748	83 549	46 199	10 219	6 645	3 574	6 716	3 235	3 481
Prozent													
Schleswig-Holstein ...	1972	100	100	100	84,9	83,8	86,4	8,8	11,0	6,0	6,3	5,2	7,6
	1973	100	100	100	79,7	80,4	78,8	11,9	12,9	10,6	8,4	6,7	10,6
Niedersachsen	1972	100	100	100	89,7	89,8	89,6	5,8	6,5	4,5	4,5	3,7	5,9
	1973	100	100	100	89,5	90,8	87,4	5,2	5,6	4,5	5,3	3,6	8,1
Nordrhein-Westfalen	1972	100	100	100	90,6	91,3	89,5	5,7	6,0	5,0	3,7	2,7	5,5
	1973	100	100	100	88,7	89,4	87,5	7,1	7,4	6,6	4,2	3,2	5,9
Hessen	1972	100	100	100	86,5	86,9	85,7	8,3	8,9	7,3	5,2	4,2	7,0
	1973	100	100	100	85,5	86,6	83,6	8,1	8,3	7,8	6,4	5,1	8,6
Rheinland-Pfalz	1972	100	100	100	89,7	89,9	89,3	6,3	6,8	5,5	4,0	3,3	5,2
	1973	100	100	100	88,2	88,5	87,6	7,6	8,2	6,5	4,2	3,3	5,9
Baden-Württemberg .	1972	100	100	100	86,4	86,8	85,9	9,1	9,6	8,2	4,5	3,6	5,9
	1973	100	100	100	85,1	85,8	83,9	9,8	10,2	9,1	5,1	4,0	7,0
Bayern	1972	100	100	100	96,2	96,8	94,8	1,5	1,4	1,7	2,3	1,8	3,5
	1973	100	100	100	95,0	95,4	94,3	2,2	2,2	2,0	2,8	2,4	3,7
Saarland	1972	100	100	100	87,5	88,1	86,5	8,1	7,5	9,3	4,4	4,4	4,2
	1973	100	100	100	87,9	88,5	87,0	7,8	8,3	6,7	4,3	3,2	6,3
Hamburg	1972	100	100	100	85,2	85,7	84,3	9,7	10,1	9,0	5,1	4,2	6,7
	1973	100	100	100	84,9	87,1	81,2	14,1	12,1	17,5	1,0	0,8	1,3
Bremen	1972	100	100	100	85,4	86,7	83,6	9,2	9,6	8,8	5,4	3,7	7,6
	1973	100	100	100	84,3	85,3	83,1	9,9	11,1	8,4	5,8	3,6	8,5
Berlin (West)	1972	100	100	100	81,9	83,6	79,1	8,7	9,6	7,1	9,4	6,8	13,8
	1973	100	100	100	84,4	87,6	79,2	7,3	7,2	7,4	8,3	5,2	13,4
Bundesgebiet	1972	100	100	100	89,7	90,3	88,6	6,2	6,5	5,6	4,1	3,2	5,8
	1973	100	100	100	88,4	89,4	86,8	7,0	7,1	6,7	4,6	3,5	6,5

*) Ergebnis der Abiturientenbefragung. —

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.26 Studienwillige Abiturienten 1972 und 1973 nach angestrebten Studienfachgruppen und Ländern*)

Land	Schuljahr	Insgesamt ¹⁾	Angestrebte Studienfachgruppe									
			Theologie	Rechtswissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Geistes- und Sprachwissenschaften	darunter: Lehramt an Grund-, Haupt-, Sonder- und Realschulen	Mathematik und Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften und gewerbliche Fächer	Medizinische Wissenschaften	Kunst und kunstwissenschaftliche Fächer	Land- und Forstwirtschaft
Anzahl												
Schleswig-Holstein ...	1972	3 019	26	124	325	916	447	621	316	302	161	27
	1973	3 282	37	157	390	861	391	565	492	362	161	35
Niedersachsen	1972	12 123	91	388	1 557	3 045	1 530	1 953	2 706	1 078	487	256
	1973	14 211	119	499	2 168	3 263	1 402	1 912	3 568	1 119	671	300
Nordrhein-Westfalen	1972	37 263	325	1 252	7 375	7 738	2 952	5 231	8 667	3 138	1 668	297
	1973	42 186	344	1 471	8 608	8 554	2 965	5 194	10 193	3 279	2 074	369
Hessen	1972	10 257	90	477	1 557	2 340	872	1 675	1 893	1 154	439	102
	1973	11 801	97	574	1 865	2 507	833	1 680	2 405	1 455	583	135
Rheinland-Pfalz	1972	7 033	56	280	1 139	1 571	531	1 111	1 512	634	318	79
	1973	8 174	64	322	1 469	1 755	548	1 038	1 949	671	369	107
Baden-Württemberg .	1972	14 671	147	429	1 907	3 647	1 752	2 975	2 020	1 653	765	107
	1973	16 734	167	525	2 194	3 910	1 689	3 061	2 846	1 774	935	198
Bayern	1972	19 064	135	498	3 373	3 975	1 869	2 473	4 671	2 187	756	274
	1973	22 582	155	569	4 922	4 072	1 545	2 484	5 609	2 153	1 119	406
Saarland	1972	2 358	22	68	369	491	160	373	501	252	105	22
	1973	2 574	28	97	490	528	154	317	628	243	120	18
Hamburg	1972	3 171	15	123	728	632	231	373	652	276	180	24
	1973	3 445	20	183	847	521	117	393	760	349	160	35
Bremen	1972	1 261	6	52	194	352	146	191	170	144	58	10
	1973	1 385	8	67	204	369	127	223	182	150	78	14
Berlin (West)	1972	3 118	11	129	457	645	205	514	607	339	217	16
	1973	3 374	9	167	542	735	248	480	800	362	155	13
Bundesgebiet	1972	113 338	924	3 820	18 981	25 352	10 695	17 490	23 715	11 157	5 154	1 214
	1973	129 748	1 048	4 631	23 699	27 075	10 019	17 347	29 432	11 917	6 425	1 630
Prozent												
Schleswig-Holstein ...	1972	100	0,9	4,1	10,8	30,3	48,8	20,6	10,5	10,0	5,3	0,9
	1973	100	1,1	4,8	11,9	26,2	45,4	17,2	15,0	11,0	4,9	1,1
Niedersachsen	1972	100	0,8	3,2	12,8	25,1	50,2	16,1	22,3	8,9	4,0	2,1
	1973	100	0,8	3,5	15,3	23,0	43,0	13,5	25,1	7,9	4,7	2,1
Nordrhein-Westfalen	1972	100	0,9	3,4	19,8	20,8	38,1	14,0	23,3	8,4	4,5	0,8
	1973	100	0,8	3,5	20,4	20,3	34,7	12,3	24,2	7,8	4,9	0,9
Hessen	1972	100	0,9	4,7	15,2	22,8	37,3	16,3	18,5	11,3	4,3	1,0
	1973	100	0,8	4,9	15,8	21,2	33,2	14,2	20,4	12,3	4,9	1,1
Rheinland-Pfalz	1972	100	0,8	4,0	16,2	22,3	33,8	15,8	21,5	9,0	4,5	1,1
	1973	100	0,8	3,9	18,0	21,5	31,2	12,7	23,8	8,2	4,5	1,3
Baden-Württemberg .	1972	100	1,0	2,9	13,0	24,9	48,0	20,3	13,8	11,3	5,2	0,7
	1973	100	1,0	3,1	13,1	23,4	43,2	18,3	17,0	10,6	5,6	1,2
Bayern	1972	100	0,7	2,6	17,7	20,9	47,0	13,0	24,5	11,5	4,0	1,4
	1973	100	0,7	2,5	21,8	18,0	37,9	11,0	24,8	9,5	5,0	1,8
Saarland	1972	100	0,9	2,9	15,6	20,8	32,6	15,8	21,2	10,7	4,5	0,9
	1973	100	1,1	3,8	19,0	20,5	29,2	12,3	24,4	9,4	4,7	0,7
Hamburg	1972	100	0,5	3,9	23,0	19,9	36,6	11,8	20,6	8,7	5,7	0,8
	1973	100	0,6	5,3	24,6	15,1	22,5	11,4	22,1	10,1	4,6	1,0
Bremen	1972	100	0,5	4,1	15,4	27,9	41,5	15,1	13,5	11,4	4,6	0,8
	1973	100	0,6	4,8	14,7	26,6	34,4	16,1	13,1	10,8	5,6	1,0
Berlin (West)	1972	100	0,4	4,1	14,7	20,7	31,8	16,5	19,5	10,9	7,0	0,5
	1973	100	0,3	4,9	16,1	21,8	33,7	14,2	23,7	10,7	4,6	0,4
Bundesgebiet	1972	100	0,8	3,4	16,7	22,4	42,2	15,4	20,9	9,8	4,5	1,1
	1973	100	0,8	3,6	18,3	20,9	37,0	13,4	22,7	9,2	5,0	1,3

*) Ergebnis der Abiturientenbefragung. — ¹⁾ Einschl. Unentschiedene und ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.27 Studienwillige Abiturienten mit dem Studienziel „Lehrer“ 1973 nach Studienfachgruppen und angestrebtem Lehramt*)

Studienfachgruppe	Studien- willige	Darunter mit dem Studienziel Lehrer					
		insgesamt	Angestrebtes Lehramt an				berufs- bildenden Schulen
			Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien		
Anzahl		% ¹⁾	% ²⁾				
Insgesamt							
Geistes- und Sprachwissenschaften.	27 075	17 399	64,3	39,5	18,0	41,2	1,2
Mathematik und Naturwissen- schaften	17 347	7 574	43,7	28,7	22,3	47,1	1,9
Rechtswissenschaften	4 631	3	0,1	—	—	—	100,0
Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften	23 699	3 885	16,4	40,5	7,4	18,5	33,7
Kunst und kunstwissenschaftliche Fächer	6 425	2 773	43,2	21,5	15,6	59,5	3,4
Ingenieurwissenschaften und gewerbliche Fächer	29 432	1 422	4,8	9,5	3,2	10,5	76,8
Übrige Studienbereiche	14 595	331	2,3	25,1	12,4	44,7	17,8
Unentschieden und ohne Angabe .	6 544	1 815	27,7	36,5	26,3	26,8	10,4
Insgesamt ...	129 748	35 202	27,1	34,4	17,4	39,5	8,8
Männlich							
Geistes- und Sprachwissenschaften.	11 273	6 709	59,5	.	.	.	.
Mathematik und Naturwissen- schaften	11 094	3 624	32,7	.	.	.	.
Rechtswissenschaften	3 332	1	0,0	.	.	.	.
Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften	14 978	2 158	14,4	.	.	.	.
Kunst und kunstwissenschaftliche Fächer	3 001	1 259	42,0	.	.	.	.
Ingenieurwissenschaften und gewerbliche Fächer	26 480	1 052	4,0	.	.	.	.
Übrige Studienbereiche	9 174	216	2,4	.	.	.	.
Unentschieden und ohne Angabe .	4 217	846	20,1	.	.	.	.
Zusammen ...	83 549	15 865	19,0	18,0	14,0	53,1	14,9
Weiblich							
Geistes- und Sprachwissenschaften.	15 802	10 690	67,6	.	.	.	.
Mathematik und Naturwissen- schaften	6 253	3 950	63,2	.	.	.	.
Rechtswissenschaften	1 299	2	0,2	.	.	.	.
Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften	8 721	1 727	19,8	.	.	.	.
Kunst und kunstwissenschaftliche Fächer	3 424	1 514	44,2	.	.	.	.
Ingenieurwissenschaften und gewerbliche Fächer	2 952	370	12,5	.	.	.	.
Übrige Studienbereiche	5 421	115	2,1	.	.	.	.
Unentschieden und ohne Angabe .	2 327	969	41,6	.	.	.	.
Zusammen ...	46 199	19 337	41,9	47,8	20,1	28,3	3,8

*) Ergebnis der Abiturientenbefragung. — ¹⁾ In Prozent aller Studienwilligen. — ²⁾ In Prozent der Studienwilligen mit dem Studienziel Lehrer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

4.28 Rangfolge der 20 am häufigsten gewünschten Studienfächer 1973

Studienfach (1. Wahl)	1973			1973			1973		
	dagegen			dagegen			dagegen		
	1972	1971 ')		1972	1971 ')		1972	1971 ')	
	Anzahl			Rangziffer			% aller Studienfächer		
Insgesamt									
Elektrotechnik	8 738	7 468	2 012	1	1	10	6,7	6,6	2,6
Humanmedizin	8 090	7 365	5 863	2	2	2	6,2	6,5	7,7
Betriebswirtschaftslehre	7 997	7 131	3 305	3	3	6	6,2	6,3	4,3
Mathematik	6 876	6 923	6 129	4	4	1	5,3	6,1	8,0
Sozialpädagogik	6 462	3 898		5	8		5,0	3,4	
Germanistik	5 125	5 212	4 344	6	6	3	3,9	4,6	5,7
Maschinenbau	4 882	5 293	1 530	7	5	15	3,8	4,7	2,0
Rechtswissenschaft	4 631	3 820	3 512	8	9	5	3,6	3,4	4,6
Bauingenieurwesen / Ing.-Bau	4 498	3 526	1 081	9	10	18	3,5	3,1	1,4
Anglistik / Amerikanistik	4 081	4 328	4 148	10	7	4	3,1	3,8	5,4
Leibeserziehung (Sport)	3 625	2 562	1 930	11	12	11	2,8	2,3	2,5
Architektur	3 306	2 431	1 355	12	14	17	2,5	2,1	1,8
Biologie	3 059	3 126	2 747	13	11	7	2,4	2,8	3,6
Sozialwesen / -arbeit	3 032	2 357		14	15		2,3	2,1	
Kunst	2 731	1 917	1 878	15	19	12	2,1	1,7	2,5
Volkswirtschaftslehre	2 560	2 436	1 626	16	13	14	2,0	2,1	2,1
Psychologie	2 474	2 212	2 271	17	17	8	1,9	2,0	3,0
Physik	2 148	2 129	1 701	18	18	13	1,7	1,9	2,2
Erziehungswissenschaft (nicht für Lehrer)	1 904	1 862	1 505	19	20	16	1,5	1,6	2,0
Chemie	1 876	2 254	2 054	20	16	9	1,4	2,0	2,7
Zusammen...	88 095	78 250	48 991	×	×	×	67,9	69,0	64,3
Männlich									
Elektrotechnik	8 623	7 368	1 967	1	1	5	10,3	10,0	4,3
Betriebswirtschaftslehre	6 912	6 311	2 877	2	2	3	8,3	8,6	6,2
Humanmedizin	4 922	4 719	3 971	3	4	1	5,9	6,4	8,6
Maschinenbau	4 814	5 256	1 518	4	3	9	5,8	7,1	3,3
Bauingenieurwesen / Ing.-Bau	4 160	3 346	1 021	5	6	16	5,0	4,5	2,2
Mathematik	3 805	4 054	3 611	6	5	2	4,6	5,5	7,8
Rechtswissenschaft	3 332	2 965	2 853	7	7	4	4,0	4,0	6,2
Architektur	2 542	1 834	923	8	11	17	3,0	2,5	2,0
Leibeserziehung (Sport)	2 375	1 521	1 116	9	13	15	2,8	2,1	2,4
Sozialpädagogik	2 299	1 396		10	16		2,8	1,9	
Volkswirtschaftslehre	2 084	2 025	1 331	11	8	11	2,5	2,7	2,9
Germanistik	2 037	2 008	1 603	12	9	7	2,4	2,7	3,5
Physik	1 985	1 968	1 570	13	10	8	2,4	2,7	3,4
Chemie	1 435	1 805	1 653	14	12	6	1,7	2,4	3,6
Biologie	1 383	1 461	1 321	15	14	12	1,7	2,0	2,9
Anglistik / Amerikanistik	1 377	1 446	1 367	16	15	10	1,6	2,0	3,0
Kunst	1 218	889	884	17	20	18	1,5	1,2	1,9
Sozialwesen / -arbeit	1 216	1 004		18	19		1,5	1,4	
Zahnmedizin	1 213	1 250	1 129	19	17	14	1,5	1,7	2,4
Psychologie	1 193	1 136	1 171	20	18	13	1,4	1,5	2,5
Zusammen...	58 925	53 762	31 886	×	×	×	70,5	72,8	69,0
Weiblich									
Sozialpädagogik	4 163	2 502		1	5		9,0	6,3	
Humanmedizin	3 168	2 646	1 892	2	4	4	6,9	6,7	6,3
Germanistik	3 088	3 204	2 741	3	1	2	6,7	8,1	9,2
Mathematik	3 071	2 869	2 518	4	3	3	6,6	7,3	8,4
Anglistik / Amerikanistik	2 704	2 882	2 781	5	2	1	5,9	7,3	9,3
Sozialwesen / -arbeit	1 816	1 353		6	7		3,9	3,4	
Biologie	1 676	1 665	1 426	7	6	5	3,6	4,2	4,8
Kunst	1 513	1 028	994	8	12	9	3,3	2,6	3,3
Erziehungswissenschaft (nicht für Lehrer)	1 315	1 257	994	9	8	8	2,8	3,2	3,3
Rechtswissenschaft	1 299	855	659	10	14	12	2,8	2,2	2,2
Psychologie	1 281	1 076	1 100	11	9	7	2,8	2,7	3,7
Leibeserziehung (Sport)	1 250	1 041	814	12	11	11	2,7	2,6	2,7
Sonderschulpädagogik	1 250			13			2,7		
Betriebswirtschaftslehre	1 085	820	428	14	15	16	2,3	2,1	1,4
Romanistik	963	1 055	877	15	10	10	2,1	2,7	2,9
Pharmazie	901	1 024	1 346	16	13	6	2,0	2,6	4,5
Architektur	764	597	432	17	16	15	1,7	1,5	1,4
Geschichte	559	562	481	18	17	14	1,2	1,4	1,6
Ernährungswissenschaft	557	280	188	19	19	17	1,2	0,7	0,6
Dolmetscher / Übersetzer	515	540	530	20	18	13	1,1	1,4	1,8
Zusammen...	32 938	27 256	20 201	×	×	×	71,3	68,9	67,4

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin (West) und ohne Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5. Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung

5.0 Vorbemerkung

Die in diesem Kapitel dargestellten Ergebnisse informieren über die Entwicklung an den Schulen der beruflichen Ausbildung (Berufs-, Berufssonder-, Berufsaufbau-, Berufsfachschulen, Fachoberschulen und Fachgymnasien) sowie der beruflichen Fortbildung (Fachschulen, Fachschulen für Technik und Schulen des Gesundheitswesens). Sie enthalten u.a. Gliederungen nach Berufsgruppen, Stellung im Beruf und schulischer Vorbildung der Schüler sowie nach Schultyp und Art des Abschlusses an den einzelnen Schulen; hinzu kommen Angaben über Anzahl, Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis der Lehrer. Angaben für die Vollzeit- und Teilzeitlehrer nach erteilten Unterrichtsstunden mit und ohne Lehrbefähigung sowie der Nachweis für die erworbenen Lehrbefähigungen sind in den Tabellen 4.10 und 4.11, S. 57f., mitgehalten, da eine Trennung nach Schularten nicht möglich ist.

Schulen

Schulen der beruflichen Ausbildung: Berufsschulen, Berufssonderschulen, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen, Fachoberschulen und Fachgymnasien.

Berufsschulen sind berufsbegleitende Teilzeitschulen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht mit der Aufgabe, die Allgemeinbildung der Schüler zu vertiefen und die für den Beruf erforderliche fachtheoretische Grundausbildung zu vermitteln. Sie werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluß der praktischen Berufsausbildung besucht. Sofern Jugendliche weiterführende allgemeinbildende oder berufsbildende Vollzeitschulen besuchen, sind sie vom Besuch der Berufsschule befreit.

Berufssonderschulen sind Berufsschulen, die der beruflichen Förderung körperlich, geistig und seelisch benachteiligter oder sozial gefährdeter Jugendlicher dienen. Diese Einrichtungen sind häufig Vollzeitschulen.

Berufsaufbauschulen werden von Jugendlichen, die in einer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit stehen oder gestanden haben, nach mindestens halbjährigem Besuch der Berufsschule neben derselben oder nach erfüllter Berufsschulpflicht besucht. Sie sind meist nach Fachrichtungen gegliedert; die Unterrichtsdauer beträgt bei Vollzeitschulen 1 bis 1½, bei Teilzeitschulen 3 bis 3½ Jahre. Der erfolgreiche Abschluß vermittelt die dem Realschulabschluß gleichgestellte Fachschulreife.

Berufsfachschulen sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl und mindestens einjähriger Schulbesuchsdauer, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Als Schulabschluß ist je nach Ausbildungsziel die dem Realschulabschluß gleichgesetzte Fachschulreife möglich.

Für den Besuch einiger Berufsfachschulen (z.B. Höhere Handelsschulen) wird allerdings der Realschulabschluß schon vorausgesetzt.

Fachoberschulen sind Einrichtungen, die in zwei Jahren zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt den Realschulabschluß oder einen gleichwertigen Abschluß voraus. Der erfolgreiche Abschluß berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.

Fachgymnasien sind berufsbezogene Gymnasien, für deren Besuch der Realschulabschluß oder ein gleichwertiger Abschluß vorausgesetzt wird. Der Schulbesuch dauert drei Jahre (11. bis 13. Schuljahrgang). Der Abschluß des Fachgymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Hochschulen.

Schulen der beruflichen Fortbildung: Fachschulen, Fachschulen für Technik (Technikerschulen) und Schulen des Gesundheitswesens.

Fachschulen/Fachschulen für Technik werden freiwillig nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischen Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung, oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf (z.B. Meisterschulen, Technikerschulen). Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei Vollzeitunterricht zwischen 6 Monaten und 3 Jahren. Von den Fachschulen in Teilzeitform (Abendschulen) werden bislang nur die Technikerschulen statistisch ermittelt. Hier beträgt die Ausbildungszeit 6 bis 8 Halbjahre.

Schulen des Gesundheitswesens vermitteln die Ausbildung für Gesundheitsdienstberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenpflegerinnen, Hebammen, Masseur, Beschäftigungstherapeuten). Die Aufnahmebedingungen sind je nach Berufswahl recht unterschiedlich. Der erfolgreiche Abschluß (staatlich anerkanntes Abschlußzeugnis) berechtigt zur Ausübung des gewählten Berufes.

Klassen

Unter Klassen sind Gruppen von Schülern zu verstehen, die über einen bestimmten Zeitraum, in der Regel ein Jahr lang, gemeinsam unterrichtet werden. Teilung einer Klasse aus pädagogischen Gründen während des gemeinsamen Unterrichts und/oder Zusammenfassung von Schülern verschiedener Klassen für Kursunterricht ergeben keine neuen Klassen.

Schuljahrgang (nur bei Berufsschulen)

Der Schuljahrgang (auch: Klassenstufe) wird mit der untersten Klasse beginnend nach aufsteigenden Klassen gezählt.

Lehrer

Es wird zwischen Vollzeit- und Teilzeitlehrern unterschieden. Da nicht generell der Umfang der Lehrtätigkeit (Wochenstunden) erfaßt wird, gelten als Vollzeitlehrer hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer, die als Beamte oder Angestellte tätig sind. Zu Teilzeitlehrern zusammengefaßt sind nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer.

Nebenamtlich tätig sind Lehrer, wenn sie an einer anderen Schule hauptamtlich oder hauptberuflich beschäftigt sind. Nebenberuflich tätig sind Lehrer, die einem anderen Beruf angehören (z.B. Geistliche) und an der Schule nur einige Stunden unterrichten; sie haben in der Regel keine Lehramtsprüfung. Teilbeschäftigt sind Lehrer mit Lehramtsprüfung, die nur stundenweise unterrichten, z.B. pensionierte Lehrer, ausgeschiedene Lehrerinnen.

5.1 Schulen 1960 bis 1972 nach Schulart

Schuljahr	Insgesamt	Davon						
		Berufs- schulen	Berufs- sonder- schulen	Berufsaufbauschulen		Berufs- fachschulen	Fach- oberschulen, Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹⁾
				Vollzeitform	Teilzeitform			
Anzahl								
1960	6 264	2 364	99	—	—	1 636	—	2 165
1961	6 453	2 233	99	—	—	1 727	—	2 394
1962	6 859	2 133	130	90	426	1 630	—	2 450
1963	7 254	2 184	116	106	491	1 836	—	2 521
1964	7 205	2 059	108	157	456	1 864	—	2 561
1965	7 460	2 023	105	187	481	2 032	—	2 632
1966	7 448	1 706	108	213	491	2 170	—	2 760
1967	7 860	1 694	113	228	485	2 415	—	2 925
1968	8 101	1 703	96	256	492	2 544	—	3 010
1969	8 699	1 677	93	262	486	2 575	531	3 075
1970	8 712	1 611	91	332	263	2 603	821	2 991
1971 ²⁾	8 924	1 604	87	289	244	2 692	953	3 055
1972 ³⁾	8 945	1 446	104	295	208	2 735	1 040	3 117
Prozent								
1960	100	37,7	1,6	—	—	26,1	—	34,6
1961	100	34,6	1,5	—	—	26,8	—	37,1
1962	100	31,1	1,9	1,3	6,2	23,8	—	35,7
1963	100	30,1	1,6	1,5	6,8	25,3	—	34,8
1964	100	28,6	1,5	2,2	6,3	25,9	—	35,5
1965	100	27,1	1,4	2,5	6,4	27,2	—	35,3
1966	100	22,9	1,5	2,9	6,6	29,1	—	37,1
1967	100	21,6	1,4	2,9	6,2	30,7	—	37,2
1968	100	21,0	1,2	3,2	6,1	31,4	—	37,2
1969	100	19,3	1,1	3,0	5,6	29,6	6,1	35,3
1970	100	18,5	1,0	3,8	3,0	29,9	9,4	34,3
1971 ²⁾	100	18,0	1,0	3,2	2,7	30,2	10,7	34,2
1972 ³⁾	100	16,2	1,2	3,3	2,3	30,6	11,6	34,8
Meßzahlen 1960 = 100 ³⁾								
1961	103	94	100	—	—	106	—	111
1962	109	90	131	—	—	100	—	113
1963	116	92	117	118	115	112	—	116
1964	115	87	109	174	107	114	—	118
1965	119	86	106	208	113	124	—	122
1966	119	72	109	237	115	133	—	127
1967	125	72	114	253	114	148	—	135
1968	129	72	97	284	115	156	—	139
1969	139	71	94	291	114	157	×	142
1970	139	68	92	369	62	159	×	138
1971 ²⁾	142	68	88	321	57	165	×	141
1972 ³⁾	143	61	105	328	49	167	×	144

¹⁾ Einschl. Fachschulen für Technik und Schulen des Gesundheitswesens. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Berufsaufbauschulen: 1962=100.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.2 Klassen 1960 bis 1972 nach Schulart

Schuljahr	Insgesamt	Davon in						
		Berufs- schulen	Berufs- sonder- schulen	Berufsaufbauschulen		Berufs- fachschulen	Fach- oberschulen, Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹⁾
				Vollzeitform	Teilzeitform			
Anzahl								
1960	85 106	72 166	431	—	—	5 875	—	6 634
1961	83 985	70 908	418	—	—	5 930	—	6 729
1962	84 579	69 464	540	206	1 885	5 593	—	6 891
1963	87 321	71 593	526	232	1 965	5 976	—	7 029
1964	89 634	73 295	523	356	1 851	6 288	—	7 321
1965	92 169	75 083	542	486	1 870	6 826	—	7 362
1966	92 444	74 500	560	574	1 983	7 204	—	7 623
1967	95 079	75 842	667	626	1 956	8 188	—	7 800
1968	94 901	75 206	594	685	2 008	8 579	—	7 829
1969	90 488	70 336	559	685	1 652	8 559	779	7 918
1970	90 323	69 173	551	570	1 303	8 469	2 294	7 963
1971 ²⁾	92 097	67 654	538	587	1 129	9 084	3 626	9 479
1972 ²⁾	94 195	68 095	566	607	1 018	9 657	4 339	9 913
Prozent								
1960	100	84,8	0,5	—	—	6,9	—	7,8
1961	100	84,4	0,5	—	—	7,1	—	8,0
1962	100	82,1	0,6	0,2	2,2	6,6	—	8,1
1963	100	82,0	0,6	0,3	2,3	6,8	—	8,0
1964	100	81,8	0,6	0,4	2,1	7,0	—	8,2
1965	100	81,5	0,6	0,5	2,0	7,4	—	8,0
1966	100	80,6	0,6	0,6	2,1	7,8	—	8,2
1967	100	79,8	0,7	0,7	2,1	8,6	—	8,2
1968	100	79,2	0,6	0,7	2,1	9,0	—	8,2
1969	100	77,7	0,6	0,8	1,8	9,5	0,9	8,8
1970	100	76,6	0,6	0,6	1,4	9,4	2,5	8,8
1971 ²⁾	100	73,5	0,6	0,6	1,2	9,9	3,9	10,3
1972 ²⁾	100	72,3	0,6	0,7	1,1	10,2	4,6	10,5
Meßzahlen 1960 = 100 ³⁾								
1961	99	98	97	—	—	101	—	101
1962	99	96	125	—	—	95	—	104
1963	103	99	122	113	104	102	—	106
1964	105	102	121	173	98	107	—	110
1965	108	104	126	236	99	116	—	111
1966	109	103	130	279	105	123	—	115
1967	112	105	155	304	104	139	—	118
1968	112	104	138	333	107	146	—	118
1969	106	97	130	333	88	146	×	119
1970	106	96	128	277	69	144	×	120
1971 ²⁾	108	94	125	285	60	155	×	143
1972 ²⁾	111	94	131	295	54	164	×	149

¹⁾ Einschl. Fachschulen für Technik und Schulen des Gesundheitswesens. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Berufsaufbauschulen: 1962=100.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5. Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung

5.3 Schüler 1960 bis 1972 nach Schulart

5.3.1 Insgesamt

Schuljahr	Insgesamt	Davon in						
		Berufs- schulen	Berufs- sonder- schulen	Berufsaufbauschulen		Berufs- fach- schulen	Fach- oberschulen, Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹⁾
				Vollzeitform	Teilzeitform			
Anzahl								
1960	1 942 843	1 655 407	6 504	—	—	139 160	—	141 772
1961	1 926 651	1 636 694	6 206	—	—	138 467	—	145 284
1962	1 947 837	1 606 104	7 931	5 911	46 091	132 298	—	149 502
1963	2 035 363	1 691 238	7 764	6 805	43 231	142 286	—	144 039
1964	2 089 490	1 734 333	7 556	9 552	39 761	153 752	—	144 536
1965	2 146 503	1 772 328	7 716	11 447	41 552	167 546	—	145 914
1966	2 130 496	1 739 415	8 029	13 349	42 931	176 095	—	150 677
1967	2 195 606	1 771 425	8 780	14 656	42 873	199 222	—	158 650
1968	2 185 789	1 746 870	7 895	16 276	43 764	204 111	—	166 873
1969	2 086 194	1 625 091	6 829	16 061	35 564	203 630	20 749	178 270
1970	2 067 981	1 593 207	6 633	13 425	26 957	205 022	58 973	163 764
1971 ²⁾	2 097 529	1 570 270	6 243	14 132	23 624	216 850	86 205	180 205
1972 ²⁾	2 188 976	1 611 731	7 485	15 110	21 665	236 502	105 666	190 637
Prozent								
1960	100	85,2	0,3	—	—	7,2	—	7,3
1961	100	85,0	0,3	—	—	7,2	—	7,5
1962	100	82,5	0,4	0,3	2,4	6,8	—	7,7
1963	100	83,1	0,4	0,3	2,1	7,0	—	7,1
1964	100	83,0	0,4	0,5	1,9	7,4	—	6,9
1965	100	82,6	0,4	0,5	1,9	7,8	—	6,8
1966	100	81,6	0,4	0,6	2,0	8,3	—	7,1
1967	100	80,7	0,4	0,7	2,0	9,1	—	7,2
1968	100	79,9	0,4	0,7	2,0	9,3	—	7,6
1969	100	77,9	0,3	0,8	1,7	9,8	1,0	8,5
1970	100	77,0	0,3	0,6	1,3	9,9	2,9	7,9
1971 ²⁾	100	74,9	0,3	0,7	1,1	10,3	4,1	8,6
1972 ²⁾	100	73,6	0,3	0,7	1,0	10,8	4,8	8,7
Meßzahlen 1960 = 100 ³⁾								
1961	99	99	95	—	—	100	—	102
1962	100	97	122	—	—	95	—	105
1963	105	102	119	115	94	102	—	102
1964	108	105	116	162	86	110	—	102
1965	110	107	119	194	90	120	—	103
1966	110	105	123	226	93	127	—	106
1967	113	107	135	248	93	143	—	112
1968	113	106	121	275	95	147	—	118
1969	107	98	105	272	77	146	×	126
1970	106	96	102	227	58	147	×	116
1971 ²⁾	108	95	96	239	51	156	×	127
1972 ²⁾	113	97	115	256	47	170	×	134

Fußnoten siehe S. 92.

5. Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung

5.3 Schüler 1960 bis 1972 nach Schulart

5.3.2 Männlich

Schuljahr	Insgesamt	Davon in						
		Berufs- schulen	Berufs- sonder- schulen	Berufsaufbauschulen		Berufs- fachschulen	Fach- oberschulen, Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹⁾
				Vollzeitform	Teilzeitform			

Anzahl

1960	1 049 519	925 925	3 685	—	—	43 910	—	75 999
1961	1 049 843	924 985	3 530	—	—	45 167	—	76 161
1962	1 082 983	902 963	4 416	5 480	44 503	45 668	—	79 953
1963	1 120 241	942 211	4 137	6 572	41 330	50 510	—	75 481
1964	1 148 078	968 616	4 158	7 414	37 565	56 200	—	74 125
1965	1 176 770	990 795	4 363	8 553	38 827	61 585	—	72 647
1966	1 170 794	976 329	4 516	9 795	39 607	66 544	—	74 003
1967	1 195 890	989 607	4 980	11 638	39 339	75 430	—	74 896
1968	1 190 235	976 725	4 702	12 043	40 129	78 760	—	77 876
1969	1 149 155	921 677	4 250	11 468	32 015	79 711	17 437	82 597
1970	1 162 946	925 099	3 897	9 050	23 868	80 638	47 018	73 376
1971 ²⁾	1 183 362	913 235	3 746	11 043	20 342	85 449	65 642	83 905
1972 ²⁾	1 232 989	941 098	4 231	11 694	18 184	90 864	78 997	87 921

Prozent

1960	100	88,2	0,4	—	—	4,2	—	7,2
1961	100	88,1	0,3	—	—	4,3	—	7,3
1962	100	83,4	0,4	0,5	4,1	4,2	—	7,4
1963	100	84,1	0,4	0,6	3,7	4,5	—	6,7
1964	100	84,4	0,4	0,6	3,3	4,9	—	6,5
1965	100	84,2	0,4	0,7	3,3	5,2	—	6,2
1966	100	83,4	0,4	0,8	3,4	5,7	—	6,3
1967	100	82,8	0,4	1,0	3,3	6,3	—	6,3
1968	100	82,1	0,4	1,0	3,4	6,6	—	6,5
1969	100	80,2	0,4	1,0	2,8	6,9	1,5	7,2
1970	100	79,5	0,3	0,8	2,1	6,9	4,0	6,3
1971 ²⁾	100	77,2	0,3	0,9	1,7	7,2	5,5	7,1
1972 ²⁾	100	76,4	0,3	0,9	1,5	7,4	6,4	7,1

Meßzahlen 1960 = 100 ²⁾

1961	100	100	96	—	—	103	—	100
1962	103	98	120	—	—	104	—	105
1963	107	102	112	120	93	115	—	99
1964	109	105	113	135	84	128	—	98
1965	112	107	118	156	87	140	—	96
1966	112	105	123	179	89	152	—	97
1967	114	107	135	212	88	172	—	99
1968	113	105	128	220	90	179	—	102
1969	109	100	115	209	72	182	×	109
1970	111	100	106	165	54	184	×	97
1971 ²⁾	113	99	102	202	46	195	×	111
1972 ²⁾	117	102	114	213	41	207	×	116

Fußnoten siehe S. 92.

5. Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung

5.3 Schüler 1960 bis 1972 nach Schulart

5.3.3 Weiblich

Schuljahr	Insgesamt	Davon in						
		Berufs- schulen	Berufs- sonder- schulen	Berufsaufbauschulen		Berufs- fachschulen	Fach- oberschulen, Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹⁾
				Vollzeitform	Teilzeitform			
Anzahl								
1960	893 324	729 482	2 819	—	—	95 250	—	65 773
1961	876 808	711 709	2 676	—	—	93 300	—	69 123
1962	864 854	703 141	3 515	431	1 588	86 630	—	69 549
1963	915 122	749 027	3 627	233	1 901	91 776	—	68 558
1964	941 412	765 717	3 398	2 138	2 196	97 552	—	70 411
1965	969 733	781 533	3 353	2 894	2 725	105 961	—	73 267
1966	959 702	763 086	3 513	3 554	3 324	109 551	—	76 674
1967	999 716	781 818	3 800	3 018	3 534	123 792	—	83 754
1968	995 554	770 145	3 193	4 233	3 635	125 351	—	88 997
1969	937 039	703 414	2 579	4 593	3 549	123 919	3 312	95 673
1970	905 035	668 108	2 736	4 375	3 089	124 384	11 955	90 388
1971 ²⁾	914 167	657 035	2 497	3 089	3 282	131 401	20 563	96 300
1972 ²⁾	955 807	670 633	3 254	3 416	3 481	145 638	26 669	102 716
Prozent								
1960	100	81,7	0,3	—	—	10,7	—	7,4
1961	100	81,2	0,3	—	—	10,6	—	7,9
1962	100	81,3	0,4	0,0	0,2	10,0	—	8,0
1963	100	81,8	0,4	0,0	0,2	10,0	—	7,5
1964	100	81,3	0,4	0,2	0,2	10,4	—	7,5
1965	100	80,6	0,3	0,3	0,3	10,9	—	7,6
1966	100	79,5	0,4	0,4	0,3	11,4	—	8,0
1967	100	78,2	0,4	0,3	0,4	12,4	—	8,4
1968	100	77,4	0,3	0,4	0,4	12,6	—	8,9
1969	100	75,1	0,3	0,5	0,4	13,2	0,4	10,2
1970	100	73,8	0,3	0,5	0,3	13,7	1,3	10,0
1971 ²⁾	100	71,9	0,3	0,3	0,4	14,4	2,3	10,5
1972 ²⁾	100	70,2	0,3	0,4	0,4	15,2	2,7	10,8
Meßzahlen 1960 = 100 ³⁾								
1961	98	98	95	—	—	98	—	105
1962	97	96	125	—	—	91	—	106
1963	102	103	129	54	120	96	—	104
1964	105	105	121	496	138	102	—	107
1965	109	107	119	671	172	111	—	111
1966	107	105	125	825	209	115	—	117
1967	112	107	135	700	223	130	—	127
1968	111	106	113	982	229	132	—	135
1969	105	96	91	1 066	223	130	×	145
1970	101	92	97	1 015	195	131	×	137
1971 ²⁾	102	90	89	717	207	138	×	146
1972 ²⁾	107	92	115	793	219	153	×	156

¹⁾ Einschl. Fachschulen für Technik und Schulen des Gesundheitswesens. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Berufsaufbauschulen: 1962=100.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.4 Lehrer 1960 bis 1972 nach Schulart**5.4.1 Vollzeitlehrer*)**

Schuljahr	Insgesamt	Davon an						
		Berufs- schulen	Berufs- sonder- schulen	Berufsaufbauschulen		Berufs- fachschulen	Fach- oberschulen, Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹⁾
				Vollzeitform	Teilzeitform			
Anzahl								
1960	38 147	23 876	146	—	—	7 153	—	6 972
1961	38 098	23 393	152	—	—	7 334	—	7 219
1962	38 751	23 646	199	132	332	7 204	—	7 238
1963	39 174	23 543	212	236	269	7 529	—	7 385
1964	39 947	23 908	161	131	118	7 699	—	7 930
1965	40 337	24 183	172	348	228	7 759	—	7 647
1966	40 420	24 605	160	380	276	8 102	—	6 897
1967	40 863	24 633	186	377	310	8 620	—	6 737
1968	41 602	24 796	168	426	258	9 157	—	6 797
1969	42 131	24 946	167	504	135	9 303	16	7 060
1970	42 236	25 067	167	450	56	9 483	1 225	5 788
1971 ²⁾	43 624	30 024	133	477	32	6 913	1 542	4 503
1972 ²⁾	47 554	25 237	162	618	.	11 574	3 002	6 961

Prozent								
1960	100	62,6	0,4	—	—	18,8	—	18,3
1961	100	61,4	0,4	—	—	19,3	—	18,9
1962	100	61,0	0,5	0,3	0,9	18,6	—	18,7
1963	100	60,1	0,5	0,6	0,7	19,2	—	18,9
1964	100	59,8	0,4	0,3	0,3	19,3	—	19,9
1965	100	60,0	0,4	0,9	0,6	19,2	—	19,0
1966	100	60,9	0,4	0,9	0,7	20,0	—	17,1
1967	100	60,3	0,5	0,9	0,8	21,1	—	16,5
1968	100	59,6	0,4	1,0	0,6	22,0	—	16,3
1969	100	59,2	0,4	1,2	0,3	22,1	0,0	16,8
1970	100	59,3	0,4	1,1	0,1	22,5	2,9	13,7
1971 ²⁾	100	68,8	0,3	1,1	0,1	15,8	3,5	10,3
1972 ²⁾	100	53,1	0,3	1,3	.	24,3	6,3	14,6

Meßzahlen 1960 = 100³⁾								
1961	100	98	104	—	—	103	—	104
1962	102	99	136	100	—	—	—	104
1963	103	99	145	179	81	105	—	106
1964	105	100	110	99	36	108	—	114
1965	106	101	118	264	69	108	—	110
1966	106	103	110	288	83	113	—	99
1967	107	103	127	286	93	121	—	97
1968	109	104	115	323	78	128	—	97
1969	110	104	114	382	41	130	×	101
1970	111	105	114	341	17	133	×	83
1971 ²⁾	114	126	91	361	10	97	×	65
1972 ²⁾	125	106	111	468	.	162	×	100

*) Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer.

1) Einschl. Fachschulen für Technik und Schulen des Gesundheitswesens. — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Berufsaufbauschulen: 1962=100.

5. Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung

5.4 Lehrer 1960 bis 1972 nach Schulart

5.4.2 Teilzeitlehrer*)

Schuljahr	Insgesamt	Davon an						
		Berufs- schulen	Berufs- sonder- schulen	Berufsaufbauschulen		Berufs- fachschulen	Fach- oberschulen, Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹⁾
				Vollzeitform	Teilzeitform			
Anzahl								
1960	19 993	14 863	428	—	—	4 702	—	.
1961	20 040	14 728	424	—	—	4 888	—	.
1962	25 320	16 103	562	485	3 589	4 581	—	.
1963	27 311	17 262	476	496	3 750	5 327	—	.
1964	45 364	17 878	479	854	3 470	5 521	—	17 162
1965	50 122	18 402	451	635	3 544	6 653	—	20 437
1966	53 585	18 647	488	762	3 882	7 345	—	22 461
1967	59 842	19 124	558	1 003	4 057	9 398	—	25 702
1968	65 419	20 063	405	1 213	4 395	11 554	—	27 789
1969	67 824	18 567	394	2 725	2 263	12 195	1 420	30 260
1970	71 305	18 588	390	1 602	1 676	12 584	4 272	32 193
1971 ²⁾	78 381	21 075	336	2 374	1 256	12 732	6 231	34 377
1972 ^{2) 4)}	77 304	20 166	339	1 458	738	14 437	6 789	33 377
Prozent								
1960	100	74,3	2,1	—	—	23,5	—	.
1961	100	73,5	2,1	—	—	24,4	—	.
1962	100	63,6	2,2	1,9	14,2	18,1	—	.
1963	100	63,2	1,7	1,8	13,7	19,5	—	.
1964	100	39,4	1,1	1,9	7,6	12,2	—	37,8
1965	100	36,7	0,9	1,3	7,1	13,3	—	40,8
1966	100	34,8	0,9	1,4	7,2	13,7	—	41,9
1967	100	32,0	0,9	1,7	6,8	15,7	—	42,9
1968	100	30,7	0,6	1,9	6,7	17,7	—	42,5
1969	100	27,4	0,6	4,0	3,3	18,0	2,1	44,6
1970	100	26,1	0,5	2,2	2,4	17,6	6,0	45,1
1971 ²⁾	100	26,9	0,4	3,0	1,6	16,2	7,9	43,9
1972 ^{2) 4)}	100	26,1	0,4	1,9	1,0	18,7	8,8	43,2
Meßzahlen 1960 = 100 ³⁾								
1961	100	99	99	—	—	104	—	.
1962	127	108	131	—	—	97	—	.
1963	137	116	111	102	104	113	—	.
1964	227	120	112	176	97	117	—	—
1965	251	124	105	131	99	141	—	119
1966	268	125	114	157	108	156	—	131
1967	299	129	130	207	113	200	—	150
1968	327	135	95	250	122	246	—	162
1969	339	125	92	562	63	259	×	176
1970	357	125	91	330	47	268	×	188
1971 ²⁾	392	142	79	489	35	271	×	200
1972 ^{2) 4)}	387	136	79	301	21	307	×	195

*) Nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer.

¹⁾ Einschl. Fachschulen für Technik und Schulen des Gesundheitswesens. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Berufsaufbauschulen: 1962=100; Fachschulen: 1964=100. — ⁴⁾ Ohne Bremen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.5 Schüler je Schule, je Klasse und je Lehrer 1960 bis 1972 nach Schulart

Schuljahr	Insgesamt	Schüler in						
		Berufs- schulen	Berufs- sonder- schulen	Berufsaufbauschulen		Berufs- fachschulen	Fach- oberschulen, Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹⁾
				Vollzeitform	Teilzeitform			
Schüler je Schule								
1960	310,2	700,3	65,7	—	—	85,1	—	65,5
1961	298,6	733,0	62,7	—	—	80,2	—	60,7
1962	284,0	753,0	61,0	65,7	108,2	81,2	—	61,0
1963	280,6	774,4	66,9	64,2	88,0	77,5	—	57,1
1964	290,0	842,3	70,0	60,8	87,2	82,5	—	56,4
1965	287,7	876,1	73,5	61,2	86,4	82,5	—	55,4
1966	286,0	1 019,6	74,3	62,7	87,4	81,1	—	54,6
1967	279,3	1 045,7	77,7	64,3	88,4	82,5	—	54,2
1968	269,8	1 025,8	82,2	63,6	89,0	80,2	—	55,4
1969	239,8	969,0	73,4	61,3	73,2	79,1	39,1	58,0
1970	237,4	989,0	72,9	40,4	102,5	78,8	71,8	54,8
1971 ²⁾	235,0	979,0	71,8	48,9	96,8	80,6	90,5	59,0
1972 ²⁾	244,7	1 114,6	72,0	51,2	104,2	86,4	101,6	61,2
Schüler je Klasse								
1960	22,8	22,9	15,1	—	—	23,7	—	21,4
1961	22,9	23,1	14,8	—	—	23,4	—	21,6
1962	23,0	23,1	14,7	28,7	24,5	23,7	—	21,7
1963	23,3	23,6	14,8	29,3	22,0	23,8	—	20,5
1964	23,3	23,7	14,4	26,8	21,5	24,5	—	19,7
1965	23,3	23,6	14,2	23,6	22,2	24,5	—	19,8
1966	23,0	23,4	14,3	23,3	21,7	24,4	—	19,8
1967	23,1	23,4	13,2	23,4	21,9	24,3	—	20,3
1968	23,0	23,2	13,3	23,8	21,8	23,8	—	21,3
1969	23,1	23,1	12,2	23,5	21,5	23,8	26,6	22,5
1970	22,9	23,0	12,0	23,6	20,7	24,2	25,7	20,6
1971 ²⁾	22,8	23,2	11,6	24,1	20,9	23,9	23,8	19,0
1972 ²⁾	23,2	23,7	13,2	24,9	21,3	24,5	24,4	19,2
Schüler je Vollzeitlehrer								
1960	50,9	69,3	44,5	—	—	19,5	—	20,3
1961	50,6	70,0	40,8	—	—	18,9	—	20,1
1962	50,3	67,9	39,9	44,8	138,8	18,4	—	20,7
1963	52,0	71,8	36,6	28,8	160,7	18,9	—	19,5
1964	52,3	72,5	46,9	72,9	336,9	20,0	—	18,2
1965	53,2	73,3	44,9	32,9	182,2	21,6	—	19,1
1966	52,7	70,7	50,2	35,1	155,5	21,7	—	21,8
1967	53,7	71,9	47,2	38,9	138,3	23,1	—	23,5
1968	52,5	70,4	47,0	38,2	169,6	22,3	—	24,6
1969	49,5	65,1	40,9	31,9	263,4	21,9	1 296,8	25,3
1970	49,0	63,6	39,7	29,8	481,4	21,6	48,1	28,3
1971 ²⁾	48,1	52,3	46,9	29,6	738,2	31,4	55,9	40,2
1972 ²⁾	46,0	63,9	46,2	24,4	—	20,4	35,2	27,6
Schüler je Teilzeitlehrer								
1960	97,2	111,4	15,2	—	—	29,6	—	—
1961	96,1	111,1	14,6	—	—	28,3	—	—
1962	76,9	99,7	14,1	12,2	12,8	28,9	—	—
1963	74,5	98,0	16,3	13,7	11,5	26,7	—	—
1964	46,1	97,0	15,8	11,2	11,5	27,8	—	8,4
1965	42,8	96,3	17,1	18,0	11,7	25,2	—	7,1
1966	39,8	93,3	16,5	17,5	11,1	24,0	—	6,7
1967	36,7	92,6	15,7	14,6	10,6	21,2	—	6,2
1968	33,4	87,1	19,5	13,4	10,0	17,6	—	6,0
1969	30,8	87,5	17,3	5,9	15,7	16,7	14,6	5,9
1970	29,0	85,7	17,0	8,4	16,1	16,3	13,8	5,1
1971 ²⁾	26,8	74,5	18,5	6,0	18,8	17,0	13,8	5,3
1972 ²⁾	27,9	78,7	22,1	10,0	29,2	16,1	15,3	5,7

¹⁾ Einschl. Fachschulen für Technik und Schulen des Gesundheitswesens. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne Bremen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.6 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

Land	Schuljahr ¹⁾	Schulen	Schüler				Lehrer			
			insgesamt		darunter Ausländer		Vollzeitlehrer		Teilzeitlehrer	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Berufsschulen ²⁾										
Schleswig-Holstein	1960	57	75 749	33 339	.	.	994	274	603	47
	1971	53	63 600	26 899	311	126	1 004	253	1 062	186
Niedersachsen	1960	199	202 487	88 838	.	.	2 686	841	1 817	179
	1971	173	185 807	79 136	1 052	334	2 761	747	1 970	269
Nordrhein-Westfalen	1960	398	495 748	225 163	.	.	6 695	2 381	3 838	367
	1971	376	477 473	200 877	8 084	2 966	11 170	4 191	5 846	952
Hessen	1960	104	141 596	63 556	.	.	2 100	726	1 197	98
	1971	111	137 963	59 637	3 778	1 487	2 078	528	1 387	264
Rheinland-Pfalz	1960	79	103 796	46 661	.	.	1 198	395	1 418	118
	1971	75	115 689	49 597	687	230	2 606	843	3 060	471
Baden-Württemberg	1960	955	199 443	85 202	.	.	3 160	838	1 619	412
	1971	363	237 483	98 254	8 127	4 225	3 504	725	3 951	834
Bayern	1960	519	265 914	114 098	.	.	3 719	1 196	4 106	427
	1971	317	225 709	90 190	5 299	2 069	3 767	1 019	2 932	479
Saarland	1960	37	23 529	10 062	.	.	648	264	223	13
	1971	42	34 907	14 270	351	150	568	139	132	20
Hamburg	1960	49	68 124	28 906	.	.	1 280	469	174	39
	1971	37	38 453	16 182	887	256	1 276	392	300	92
Bremen	1960	15	26 006	10 977	.	.	489	144	174	15
	1971	22	23 998	9 497	154	44	526	142	367	58
Berlin (West)	1960	51	59 519	25 499	.	.	1 053	373	122	8
	1971	35	29 188	12 496	—	—	764	256	68	9
Bundesgebiet	1960	2 463	1 661 911	732 301	.	.	24 022	7 901	15 291	1 723
	1971	1 604	1 570 270	657 035	28 730	11 887	30 024	9 235	21 075	3 634
Berufsaufbauschulen										
Schleswig-Holstein	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	25	1 210	80	7	—	11	1	144	10
Niedersachsen	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	100	3 573	138	11	—	39	1	562	26
Nordrhein-Westfalen	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hessen	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	64	3 230	226	45	3	37	4	204	19
Rheinland-Pfalz	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	56	3 514	385	8	2	.	.	.	.
Baden-Württemberg	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	105	6 037	718	39	3	110	17	703	70
Bayern	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	123	15 071	3 804	136	36	251	66	1 603	228
Saarland	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	25	3 080	696	13	2	44	29	280	11
Hamburg	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	13	1 327	136	84	—	.	.	63	4
Bremen	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	12	592	186	3	—	.	.	69	7
Berlin (West)	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	10	122	2	3	—	17	—	2	1
Bundesgebiet	1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1971	533	37 756	6 371	349	46	509	118	3 630	376

Fußnote siehe S. 97.

5.6 Schulen, Schüler und Lehrer 1960 und 1971 nach Schulart und Ländern

Land	Schuljahr ¹⁾	Schulen	Schüler				Lehrer			
			insgesamt		darunter Ausländer		Vollzeitlehrer		Teilzeitlehrer	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Berufsfachschulen ²⁾										
Schleswig-Holstein	1960	71	3 394	2 592	.	.	133	66	161	60
	1971	111	5 191	2 920	18	16	223	114	338	87
Niedersachsen	1960	270	19 063	13 047	.	.	934	496	576	182
	1971	309	20 981	13 190	83	52	1 092	683	1 331	458
Nordrhein-Westfalen	1960	376	27 493	18 897	.	.	1 300	830	959	485
	1971	727	56 120	33 734	432	278	.	.	3 442	1 302
Hessen	1960	87	8 474	6 112	.	.	446	256	227	91
	1971	224	23 745	13 727	241	135	1 150	512	1 071	328
Rheinland-Pfalz	1960	74	6 224	3 996	.	.	295	160	467	189
	1971	171	14 107	7 865	34	17	.	.	.	.
Baden-Württemberg	1960	421	30 725	20 959	.	.	1 877	927	1 006	427
	1971	647	42 818	27 366	660	333	2 138	1 087	4 447	1 683
Bayern	1960	194	23 502	13 668	.	.	1 141	648	927	370
	1971	313	32 827	20 084	455	272	1 436	804	1 646	588
Saarland	1960	29	2 007	1 455	.	.	126	65	76	21
	1971	90	6 671	3 868	94	61	357	189	99	19
Hamburg	1960	64	8 424	6 252	.	.	288	180	134	54
	1971	62	7 896	4 567	141	50	137	74	236	107
Bremen	1960	12	1 673	1 383	.	.	67	30	13	3
	1971	18	3 237	1 785	10	9	58	27	40	10
Berlin (West)	1960	38	8 181	6 889	.	.	546	355	156	63
	1971	20	3 257	2 295	—	—	322	195	82	32
Bundesgebiet	1960	1 636	139 160	95 250	.	.	7 153	4 013	4 702	1 945
	1971	2 692	216 850	131 401	2 168	1 223	6 913	3 685	12 732	4 614
Fachschulen ³⁾										
Schleswig-Holstein	1960	107	7 076	4 114	41	30	396	221	476	96
	1971	132	6 272	3 499	95	68	277	125	1 188	281
Niedersachsen	1960	208	15 952	5 539	94	12	1 030	470	628	122
	1971	386	21 151	10 019	367	162	737	267	3 777	1 006
Nordrhein-Westfalen	1960	542	34 046	15 481	359	144	1 312	489	3 182	796
	1971	863	48 131	27 469	1 685	1 023	174	50	9 791	2 844
Hessen	1960	186	10 472	5 902	78	38	704	330	1 067	253
	1971	279	12 202	7 707	366	280	389	151	2 678	814
Rheinland-Pfalz	1960	156	6 534	3 155	62	16	430	168	820	196
	1971	210	10 218	6 243	268	163	.	.	1 302	350
Baden-Württemberg	1960	359	21 661	8 959	275	99	909	382	1 936	335
	1971	482	23 108	10 183	915	527	865	138	5 125	1 183
Bayern	1960	376	27 884	14 116	768	410	1 539	715	2 671	687
	1971	531	40 537	22 258	2 215	1 084	1 591	673	5 814	1 388
Saarland	1960	41	2 173	740	10	8	72	15	266	49
	1971	55	3 359	1 917	71	53	51	17	822	195
Hamburg	1960	58	4 317	2 313	39	18	168	73	684	95
	1971	98	6 563	3 141	183	111	163	66	1 285	299
Bremen	1960	20	2 329	1 153	15	3	95	39	176	27
	1971	31	2 801	1 504	42	11	106	47	531	134
Berlin (West)	1960	112	9 328	4 301	97	40	317	157	895	247
	1971	137	8 873	5 306	602	244	150	57	2 064	696
Bundesgebiet	1960	2 165	141 772	65 773	1 838	818	6 972	3 059	12 801	2 903
	1971	3 204	183 215	99 196	6 809	3 726	4 503	1 591	34 377	9 190

¹⁾ 1971 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ 1960 einschl. Berufssonderschulen. — ³⁾ Einschl. Pflegevorschulen an Berufsfachschulen. —

⁴⁾ Einschl. Fachschulen für Technik, Schulen des Gesundheitswesens und Pflegevorschulen an Schulen des Gesundheitswesens.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.7 Schüler und Lehrer an Berufs-, Berufsaufbau-, Berufsfach- und Fachschulen 1971**5.7.1 Schüler nach Geburtsjahr und Schulart*)**

Geburtsjahr	Insgesamt	Davon in			
		Berufsschulen ¹⁾	Berufsaufbauschulen	Berufsfachschulen	Fachschulen ²⁾
Insgesamt					
1958 und später	6 695	159	—	6 536	—
1957	60 890	37 127	14	23 749	—
1956	371 343	299 344	2 156	69 843	—
1955	526 659	459 291	5 752	61 616	—
1954	480 386	422 220	7 184	30 376	20 606
1953	270 420	225 512	7 017	12 041	25 850
1952	117 609	79 613	6 307	5 403	26 286
1951	49 404	25 978	3 281	2 431	17 714
1950	23 916	10 005	1 955	1 229	10 727
1949	32 348	17 264	1 410	3 574	10 100
1948	10 520	—	881	—	9 639
1947	9 465	—	913	—	8 552
1946	7 570	—	886	—	6 684
1945	4 836	—	—	—	4 836
1944	7 647	—	—	—	7 647
1943	4 023	—	—	—	4 023
1942 und früher	25 575	—	—	—	25 575
Insgesamt ...	2 014 334 ^{3) 4)}	1 576 513	37 756	216 850 ³⁾	183 215 ⁴⁾
darunter weiblich					
1958 und später	3 957	78	—	3 879	—
1957	32 904	18 812	1	14 091	—
1956	186 376	143 319	786	42 271	—
1955	257 339	218 185	1 477	37 677	—
1954	214 474	177 070	1 351	18 980	17 073
1953	101 084	72 056	946	7 153	20 929
1952	45 565	21 227	587	3 301	20 450
1951	20 263	5 389	356	1 564	12 954
1950	8 645	1 722	295	773	5 855
1949	6 828	1 674	191	1 660	3 303
1948	2 216	—	141	—	2 075
1947	1 624	—	141	—	1 483
1946	1 214	—	99	—	1 115
1945	853	—	—	—	853
1944	950	—	—	—	950
1943	751	—	—	—	751
1942 und früher	6 780	—	—	—	6 780
Insgesamt ..	896 500 ^{3) 4)}	659 532	6 371	131 401	99 196 ⁴⁾

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Einschl. Berufssonderschulen. — ²⁾ Einschl. Fachschulen für Technik und Schulen des Gesundheitswesens. — ³⁾ Einschl. 52 Schülerinnen ohne Angabe des Geburtsjahres. — ⁴⁾ Einschl. 1966 (weibl. 1729) Schüler in Schulen des Gesundheitswesens und 3 010 (weibl. 2 896) Schüler in Pflegevorschulen an Schulen des Gesundheitswesens ohne Angabe des Geburtsjahres.

5.7.2 Vollzeitlehrer nach Altersgruppen und Schulart*)

Alter von ... bis ... unter Jahren	Insgesamt		Davon an							
			Berufsschulen		Berufsaufbauschulen		Berufsfachschulen		Fachschulen ¹⁾	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Anzahl										
unter 30	4 374	2 586	2 935	1 592	44	26	922	667	473	301
30—40	13 800	3 837	9 910	2 303	187	51	2 344	1 062	1 359	421
40—50	12 712	3 965	9 330	2 654	161	17	1 813	875	1 408	419
50—60	7 811	3 088	5 637	1 960	69	14	1 232	786	873	328
60—65	2 845	1 003	2 027	667	25	7	458	228	335	101
65 und mehr	390	150	185	59	6	3	144	67	55	21
Insgesamt ...	41 949 ²⁾	14 629	30 024	9 235	509 ²⁾	118	6 913	3 685	4 503	1 591
Prozent										
unter 30	10,4	17,7	9,8	17,3	8,7	22,0	13,4	18,1	10,5	18,9
30—40	32,9	26,2	33,0	24,9	36,7	43,2	33,9	28,8	30,2	26,5
40—50	30,3	27,1	31,1	28,8	31,6	14,4	26,2	23,8	31,3	26,3
50—60	18,6	21,1	18,8	21,2	13,6	11,9	17,8	21,3	19,4	20,6
60—65	6,8	6,8	6,7	7,2	4,9	5,9	6,6	6,2	7,4	6,4
65 und mehr	0,9	1,0	0,6	0,6	1,2	2,6	2,1	1,8	1,2	1,3
Insgesamt ...	100 ²⁾	100	100	100	100 ²⁾	100	100	100	100	100 ¹⁾

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Einschl. Fachschulen für Technik. — ²⁾ Einschl. 17 Lehrer ohne Angabe des Alters.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.8 Schulen, Schüler und Lehrer an Berufs- und Berufssonderschulen, Berufsaufbau- und Berufsfachschulen 1971

5.8.1 Berufs- und Berufssonderschulen sowie Berufsaufbauschulen nach Fachrichtung *)

Fachrichtung	Berufs- und Berufssonderschulen					Berufsaufbauschulen				
	Schulen	Schüler		Lehrer		Schulen	Schüler		Lehrer	
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Landwirtschaftlich	254	44 462	27 076	905	514	4	183	29	.	.
Gartenbaulich	6	352	36	.	.	—	—	—	—	—
Gewerblich	406	472 086	90 373	5 091	410	274	15 169	501	.	.
Bergbaulich	13	9 805	23	19	—	—	—	—	—	—
Kaufmännisch	311	360 602	235 485	3 270	958	51	2 538	945	.	.
Hauswirtschaftlich-pflegerisch	110	28 128	27 830	612	592	12	900	645	.	.
Sonstige und gemischtberufliche	393	516 872	216 575	4 273	1 199	13	381	62	.	.
Berufssonderschulen	87	6 243	2 497	469	177	—	—	—	—	—
Insgesamt ...	1 691 ¹⁾	1 576 513 ¹⁾	659 532 ¹⁾	30 493 ¹⁾	9 412 ¹⁾	533 ²⁾	37 756 ²⁾	6 371 ²⁾	4 139 ³⁾	494 ³⁾

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Einschl. 111 Schulen mit 137 963 Schülern insgesamt (59 637 weiblich) und 2 078 Lehrern insgesamt (528 weiblich) in Hessen, 11 170 Lehrer insgesamt (4 191 weiblich, in Nordrhein-Westfalen und 2 606 Lehrer insgesamt (843 weiblich) in Rheinland-Pfalz, die nicht nach Fachrichtungen aufgliedert werden können. — ²⁾ Einschl. 56 Schulen mit 3 514 Schülern insgesamt (385 weiblich) in Rheinland-Pfalz und 123 Schulen mit 15 071 Schülern insgesamt (3 804 weiblich) in Bayern, die nicht nach Fachrichtungen aufgliedert werden können. — ³⁾ Ohne Aufgliederung nach Fachrichtungen.

5.8.2 Berufsfachschulen nach Fachrichtung *)

Fachrichtung	Berufsfachschulen						
	Schulen	Schüler			Lehrer ¹⁾		
		insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich
Schulen für Landwirtschaft und landliche Hauswirtschaft	104	6 136	1 025	5 111	385	97	288
Gewerbliche Berufsfachschulen	497	29 358	26 420	2 938	1 149	1 013	136
Schulen für technische Berufe	23	1 842	614	1 228	63	45	18
Schulen für Handels-, Verwaltungs- und Gaststättenberufe	928	123 764	56 830	66 934	3 303	1 948	1 355
darunter:							
Handelsschulen und Höhere Handelsschulen	650	89 395	43 357	46 038	1 871	1 059	812
Wirtschaftsgymnasien	8	925	663	262	.	.	.
Kaufmännische Berufsfachschulen	252	31 904	12 536	19 368	1 327	851	476
Schulen für Haushaltungs-, Kinderpflege- und Körperpflegeberufe	1 117	53 906	357	53 549	1 958	107	1 851
darunter:							
Haushaltungsschulen	331	12 962	12	12 950	798	16	782
Kinderpflegerinnenschulen	205	10 115	99	10 016	395	25	370
Schulen für künstlerische Berufe	23	1 844	203	1 641	55	18	37
Insgesamt ...	2 692	216 850	85 449	131 401	6 913	3 228	3 685

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz; die Lehrer dieser Länder sind bei den Berufsschulen nachgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.9 Schüler an Berufsschulen 1971 nach Berufsgruppen, Stellung im Beruf und Schuljahrgang*)

Berufsgruppe / Stellung im Beruf	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Davon im			
				1.	2.	3.	4.
				Schuljahrgang			
Auszubildende und Praktikanten mit Vertrag darunter Praktikanten mit Vertrag	842 420 526	508 599 549	1 351 019 1 075	457 496 482	462 570 387	355 219 196	75 734 10
davon in:							
landwirtschaftlichen-, Forst-, Jagd- und Fischereiberufen	16 895	332	17 227	5 353	6 466	5 376	32
ländlichen Hauswirtschaftsberufen	109	3 717	3 826	1 039	1 540	1 246	1
Gartenbauberufen	4 366	3 272	7 638	2 660	2 509	2 460	9
bergmännischen Berufen	1 249	23	1 272	378	451	443	—
gewerblichen Berufen insgesamt	612 443	75 364	687 807	223 874	216 217	174 366	73 350
davon in:							
Bauberufen	49 006	5 127	54 133	20 817	18 401	14 755	160
Metallerzeugungs- und Metallverarbeitungsberufen	310 888	9 667	320 555	100 056	96 079	77 570	46 850
Automateneinrichter, Kerampresser, Meß- und Regelmechaniker u.ä. Berufen ..	7 988	3 279	11 267	3 879	3 489	2 992	907
Elektrikerberufen	141 261	590	141 851	44 745	41 111	33 185	22 810
Chemiewerker und Kunststoffverarbeitungsberufen	8 095	4 100	12 195	3 800	4 104	3 233	1 058
Holzverarbeitungs- und zugehörigen Berufen	18 852	310	19 162	6 441	6 428	5 878	415
Textilherstellungs- und -verarbeitungsberufen	3 740	29 645	33 385	12 562	12 784	8 005	34
Lederherstellungs-, Leder- und Fellverarbeitungsberufen	2 523	1 409	3 932	1 375	1 375	1 158	24
Nahrungs- und Genußmittelherstellungsberufen	40 762	11 344	52 106	16 963	18 436	16 505	202
übrigen gewerblichen Berufen	29 328	9 893	39 221	13 236	14 010	11 085	890
hauswirtschaftlichen Berufen	101	12 028	12 129	5 744	4 136	2 249	—
Gesundheits- und Körperpflegeberufen ...	1 365	36 606	37 971	14 830	15 478	7 410	253
Friseure	2 924	43 792	46 716	16 487	15 819	14 241	169
kaufmännischen Berufen	165 188	279 586	444 774	154 492	167 228	121 582	1 472
davon in:							
Einzel- und Großhandel	72 104	153 355	225 459	85 840	87 555	51 632	432
sonstigen Dienstleistungsbetrieben	56 861	81 864	138 725	45 323	50 567	42 332	503
herstellenden Betrieben (Industrie- kaufmann)	36 223	44 367	80 590	23 329	29 106	27 618	537
sonstigen Berufen	37 780	53 879	91 659	32 639	32 726	25 846	448
Jungangestellte in kaufmännischen Berufen	1 412	20 059	21 471	6 607	8 765	6 094	5
Mithelfende Familienangehörige	3 051	6 719	9 770	3 738	3 934	2 090	8
davon:							
in der Landwirtschaft	2 837	4 741	7 578	2 926	3 094	1 556	2
außerhalb der Landwirtschaft	210	1 734	1 944	754	768	416	6
Ungelernte Arbeiter (in fremden Betrieben)	61 805	109 573	171 378	54 573	62 997	53 733	75
davon in:							
der Landwirtschaft	2 201	1 331	3 532	1 222	1 166	1 140	4
der Hauswirtschaft	131	32 177	32 308	11 221	11 795	9 264	28
sonstigen Arbeitsbereichen	59 473	76 065	135 538	42 130	50 036	43 329	43
Ohne Beruf und Arbeitslose	8 270	14 582	22 852	10 933	7 014	4 866	39
Insgesamt ...	916 981¹⁾	659 532	1 576 513¹⁾	533 347	545 280	422 002	75 861

*) Einschl. Berufssonderschulen; vorläufiges Ergebnis.

1) Einschl. 23 Schüler einer Sonderberufsgrundschule ohne Aufgliederung nach Stellung im Beruf, Berufsgruppe und Schuljahrgang.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.10 Schulen, Klassen, Schüler und Lehrer an Fachoberschulen/Fachgymnasien

5.10.1 Schulen, Klassen, Schüler und Lehrer 1969 bis 1972*)

Schuljahr	Schulen			Schüler			Lehrer	
	insgesamt	darunter einer anderen Schule angegliedert	Klassen	insgesamt	männlich	weiblich	Vollzeit-lehrer	Teilzeit-lehrer
1969 ¹⁾	531	505	779	20 749	17 437	3 312	16	1 420
1970 ²⁾	821	666	2 294	58 973	47 018	11 955	1 225	4 272
1971 ²⁾	953	679	3 626	86 205	65 642	20 563	1 542	6 231
1972 ²⁾	1 040	633	4 339	105 666	78 997	26 669	3 002	6 789 ⁴⁾

*) 1971 und 1972 vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Nur Fachoberschulen; ohne Baden-Württemberg (6 Fachoberschulen bei Gymnasien nachgewiesen); angegliederte Schulen ohne Rheinland-Pfalz; Lehrer ohne Niedersachsen. — ²⁾ Ohne Klassen der Fachgymnasien in Hessen; Vollzeitlehrer ohne Hamburg und Berlin (West). — ³⁾ Angegliederte Schulen 1971 ohne Niedersachsen, Bremen und Rheinland-Pfalz; 1972 ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland, Hamburg, Bremen und Berlin (West). — ⁴⁾ Ohne Bremen.

5.10.2 Schulen, Klassen und Schüler 1971 nach Schuljahrgang und Ländern*)

Land	Insgesamt			Davon Klassen mit Schülern im ... Schuljahrgang							
				10.		11.		12.		13.	
	Schulen	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Schleswig-Holstein ...	29	159	3 345	—	—	80	1 804	53	1 090	26	451
Niedersachsen	87	379	8 568	—	—	148	3 615	176	4 020	55	933
Nordrhein-Westfalen	571	1 624	40 908	582	16 154	406	9 993	636	14 761	—	—
Hessen	72	289	6 305	—	—	—	3 098	—	2 443	—	764
Rheinland-Pfalz	47	131	3 118	—	—	61	1 491	70	1 627	—	—
Baden-Württemberg	46	164	3 864	—	—	74	1 803	56	1 347	34	714
Bayern	57	583	14 313	—	—	297	7 570	286	6 743	—	—
Saarland	16	63	1 353	—	—	35	749	28	604	—	—
Hamburg	16	100	1 851	—	—	33	626	67	1 225	—	—
Bremen	8	64	1 181	—	—	24	474	38	673	2	34
Berlin (West)	4	70	1 399	—	—	37	765	33	634	—	—
Bundesgebiet ...	953	3 626	86 205	582	16 154	1 195	31 988	1 443	35 167	117	2 896

*) Vorläufiges Ergebnis.

5.10.3 Schüler 1971 nach Fachrichtung und Schuljahrgang*)

Fachrichtung	Insgesamt		Darunter im ... Schuljahrgang					
			11.		12.		13.	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Landwirtschaft	255	6	82	1	173	5	—	—
Technik	30 474	1 188	12 949	626	16 854	545	671	17
Wirtschaft	13 705	2 633	5 776	1 331	7 173	1 063	756	239
Gestaltung	1 656	886	932	528	724	358	—	—
Hauswirtschaft und Sozial- pädagogik	14 076	10 179	8 213	5 866	5 327	3 782	536	531
Ohne Angabe und kombinierte Fachrichtungen	26 039 ¹⁾	5 671 ¹⁾	4 036	1 224	4 916	893	933	362
Insgesamt ...	86 205	20 563	31 988	9 576	35 167	6 646	2 896	1 149

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Einschl. 16154 (weibl. 3192) Schüler im 10. Schuljahrgang der Fachoberschulen in Nordrhein-Westfalen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.11 Schüler an Berufsfachschulen 1971 nach Fachrichtung und schulischer Vorbildung*)

Fachrichtung	Insgesamt		Davon mit					
			Hochschulreife		Realschulabschluß		sonstigem Abschluß	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Anzahl								
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft (einschl. ländliche Hauswirtschaft)	6 136	5 111	18	16	260	222	5 858	4 873
Industrielle und handwerkliche Berufe	26 099	1 767	174	63	1 174	480	24 751	1 224
Technische Berufe	3 407	2 622	69	48	2 192	1 676	1 146	898
Handels-, Verwaltungs- und Gaststättenberufe	123 368	66 379	530	477	21 239	10 639	101 599	55 263
Haushaltungs-, Kinderpflege- und Sozialpflegeberufe	50 169	49 917	16	16	6 457	6 379	43 696	43 522
Künstlerische Berufe	4 732	4 368	87	61	3 442	3 342	1 203	965
Sonstige Fachrichtungen	2 939	1 237	2	—	43	9	2 894	1 228
Insgesamt ...	216 850	131 401	896	681	34 807	22 747	181 147	107 973
Prozent								
Anteil der Vorbildung								
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft (einschl. ländliche Hauswirtschaft)	100	100	0,3	0,3	4,2	4,3	95,5	95,3
Industrielle und handwerkliche Berufe	100	100	0,7	3,6	4,5	27,2	94,8	69,3
Technische Berufe	100	100	2,0	1,8	64,3	63,9	33,6	34,2
Handels-, Verwaltungs- und Gaststättenberufe	100	100	0,4	0,7	17,2	16,0	82,4	83,3
Haushaltungs-, Kinderpflege- und Sozialpflegeberufe	100	100	0,0	0,0	12,9	12,8	87,1	87,2
Künstlerische Berufe	100	100	1,8	1,4	72,7	76,5	25,4	22,1
Sonstige Fachrichtungen	100	100	0,1	—	1,5	0,7	98,5	99,3
Insgesamt ...	100	100	0,4	0,5	16,1	17,3	83,5	82,2
Anteil der Fachrichtungen								
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft (einschl. ländliche Hauswirtschaft)	2,8	3,9	2,0	2,3	0,7	1,0	3,2	4,5
Industrielle und handwerkliche Berufe	12,0	1,3	19,4	9,3	3,4	2,1	13,7	1,1
Technische Berufe	1,6	2,0	7,7	7,0	6,3	7,4	0,6	0,8
Handels-, Verwaltungs- und Gaststättenberufe	56,9	50,5	59,2	70,0	61,0	46,8	56,1	51,2
Haushaltungs-, Kinderpflege- und Sozialpflegeberufe	23,1	38,0	1,8	2,3	18,6	28,0	24,1	40,3
Künstlerische Berufe	2,2	3,3	9,7	9,0	9,9	14,7	0,7	0,9
Sonstige Fachrichtungen	1,4	0,9	0,2	—	0,1	0,0	1,6	1,1
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.12 Schüler an Fachschulen 1971 nach Fachrichtung und schulischer Vorbildung

Fachrichtung (i = insgesamt w = weiblich)	Insgesamt	Davon mit					Ohne Angabe	
		allge- meiner oder fachge- bundener Hoch- schul- reife	Fach- hoch- schul- reife	Realschul- oder gleich- wertigem Abschluß (z. B. Ober- sekunda, Fachschul- reife)	Haupt- schul- abschluß	son- stigem Ab- schluß		
Anzahl								
Pflanzenbau und Tierwirtschaft	i	17 975	18	7	1 677	8 276	7 997	—
	w	4 256	6	—	418	1 684	2 148	—
Industrie und Handwerk (Meisterschulen) .	i	7 625	83	37	1 036	4 132	2 337	—
	w	699	44	25	346	60	224	—
Technische Berufe (ohne Fachschulen für Technik)	i	1 230	84	6	482	583	75	—
	w	476	27	2	235	163	49	—
Fachschulen für Technik (Vollzeitform)	i	36 286	223	25	7 222	23 288	5 528	—
	w	2 053	81	1	1 439	390	142	—
Fachschulen für Technik (Teilzeitform)	i	7 298	41	3	1 050	3 784	637	1 783
	w	147	1	—	77	49	6	14
Wirtschaft, Verwaltung und Verkehr	i	8 588	586	134	4 206	2 709	953	—
	w	2 160	292	15	1 050	591	212	—
Gaststättenwesen und sonstige private Dienstleistungen	i	1 928	68	—	793	571	496	—
	w	1 047	38	—	525	222	262	—
Gesundheits- und Sozialwesen	i	18 491	247	56	15 323	1 330	1 535	—
	w	17 030	214	32	14 561	859	1 364	—
Geistes- und Kunstleben	i	6 092	1 003	246	3 027	1 268	548	—
	w	3 405	526	143	1 958	567	211	—
Schulen des Gesundheitswesens ¹⁾	i	65 165	1 680	—	30 619	26 715	5 083	1 068
	w	56 984	1 372	—	28 935	21 202	4 536	939
Sonstige Bereiche (auch Gesamtfachschulen)	i	9 527	985	74	5 647	1 168	408	1 245
	w	8 043	842	57	5 087	1 007	330	720
Insgesamt ...	i	180 205	5 018	588	71 082	73 824	25 597	4 096
	w	96 300	3 443	275	54 631	26 794	9 484	1 673
Prozent								
Pflanzenbau und Tierwirtschaft	i	100	0,1	0,0	9,3	46,0	44,5	—
	w	100	0,2	—	9,8	39,6	50,5	—
Industrie und Handwerk (Meisterschulen) .	i	100	1,1	0,5	13,6	54,2	31,0	—
	w	100	6,3	3,6	49,5	8,6	32,1	—
Technische Berufe (ohne Fachschulen für Technik)	i	100	7,0	0,5	39,2	47,4	6,1	—
	w	100	6,0	0,4	49,4	34,3	10,3	—
Fachschulen für Technik (Vollzeitform)	i	100	0,6	0,1	19,9	64,2	15,2	—
	w	100	3,9	0,0	70,1	19,0	7,0	—
Fachschulen für Technik (Teilzeitform)	i	100	0,6	0,1	14,4	51,8	8,7	24,4
	w	100	0,7	—	52,4	33,4	4,1	9,5
Wirtschaft, Verwaltung und Verkehr	i	100	7,0	1,6	49,0	31,6	11,1	—
	w	100	13,5	0,7	48,6	27,4	9,8	—
Gaststättenwesen und sonstige private Dienstleistungen	i	100	3,6	—	41,1	29,6	25,7	—
	w	100	4,0	—	50,2	21,2	25,0	—
Gesundheits- und Sozialwesen	i	100	1,3	0,3	83,0	7,2	8,3	—
	w	100	1,3	0,2	85,5	5,1	8,0	—
Geistes- und Kunstleben	i	100	16,5	4,0	49,7	20,8	9,0	—
	w	100	15,5	4,2	57,5	17,0	6,2	—
Schulen des Gesundheitswesens ¹⁾	i	100	2,6	—	47,0	41,0	7,8	1,7
	w	100	2,4	—	51,0	37,2	8,0	1,7
Sonstige Bereiche (auch Gesamtfachschulen)	i	100	10,4	1,0	59,3	12,3	4,3	13,1
	w	100	10,5	0,7	63,3	12,5	4,1	9,0
Insgesamt ...	i	100	3,0	0,3	39,5	41,0	14,2	2,3
	w	100	3,6	0,3	56,7	27,8	9,8	1,7

¹⁾ Ohne Pflegevorschulen an Schulen des Gesundheitswesens.

5.13 Schulabgänger 1968 bis 1971 nach Schulart

Jahr	Schulabgänger aus								
	Berufs- schulen (einschl. Berufs- sonder- schulen)	Berufs- aufbau- schulen mit Real- oder Fach- schulreife	Berufsfachschulen				Fachschulen ¹⁾		
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	davon mit	
				Lehr- abschluß- zeugnis	Real- oder Fachschul- reife	Hoch- schul- reife ²⁾		Ab- schluß- zeugnis	Hoch- schul- reife ²⁾
Insgesamt									
Anzahl									
1968	534 912	14 882	90 297	1 832	39 109	1 718	49 476	48 930	546
1969	552 873	16 409	95 163	1 359	42 028	1 824	60 312	59 414	898
1970	523 190	13 585	93 675	1 725	42 656	816	67 996	65 108	2 888
1971 ³⁾	520 071	10 771	93 238	1 538	38 974	795	69 655	.	.
Prozent ⁴⁾									
1968	77,6	2,2	13,1	0,3	5,7	0,2	7,2	7,1	0,1
1969	76,3	2,3	13,1	0,2	5,8	0,3	8,3	8,2	0,1
1970	74,9	1,9	13,4	0,2	6,1	0,1	9,7	9,3	0,4
1971 ³⁾	75,0	1,6	13,4	0,2	5,6	0,1	10,0	.	.
Meßzahlen 1968 = 100									
1969	103	110	105	74	107	106	122	121	164
1970	98	91	104	94	109	47	137	133	529
1971 ³⁾	97	72	103	84	100	46	141	.	.
Männlich									
Anzahl									
1968	291 853	12 647	27 440	400	15 543	1 147	30 285	30 063	222
1969	299 973	13 486	31 706	398	17 571	1 296	28 141	27 755	386
1970	276 629	10 616	30 464	532	17 920	529	32 389	30 598	1 791
1971 ³⁾	289 060	9 390	31 469	531	16 213	520	33 564	.	.
Prozent ⁴⁾									
1968	80,6	3,5	7,6	0,1	4,3	0,3	8,4	8,3	0,1
1969	80,4	3,6	8,5	0,1	4,7	0,3	7,5	7,4	0,1
1970	79,0	3,0	8,7	0,2	5,1	0,2	9,3	8,7	0,5
1971 ³⁾	79,5	2,6	8,7	0,1	4,5	0,1	9,2	.	.
Meßzahlen 1968 = 100									
1969	103	107	116	100	113	113	93	92	174
1970	95	84	111	133	115	46	107	102	807
1971 ³⁾	99	74	115	133	104	45	111	.	.
Weiblich									
Anzahl									
1968	243 059	2 235	62 857	1 432	23 566	571	19 191	18 867	324
1969	252 900	2 923	63 457	961	24 457	528	32 171	31 659	512
1970	246 561	2 969	63 211	1 193	24 736	287	35 607	34 510	1 097
1971 ³⁾	231 011	1 381	61 769	1 007	22 761	275	36 091	.	.
Prozent ⁴⁾									
1968	74,3	0,7	19,2	0,4	7,2	0,2	5,9	5,8	0,1
1969	72,0	0,8	18,1	0,3	7,0	0,2	9,2	9,0	0,1
1970	70,8	0,9	18,1	0,3	7,1	0,1	10,2	9,9	0,3
1971 ³⁾	69,9	0,4	18,7	0,3	6,9	0,1	10,9	.	.
Meßzahlen 1968 = 100									
1969	104	131	101	67	104	92	168	168	158
1970	101	133	101	83	105	50	186	183	339
1971 ³⁾	95	62	98	70	97	48	188	.	.

¹⁾ Einschl. Schulen des Gesundheitswesens und Fachschulen für Technik. — ²⁾ Befürwortung auf Zuerkennung der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ In Prozent aller Schulabgänger.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.14 Schulabgänger mit bestandener Abschlußprüfung aus Fachschulen für Technik 1968 bis 1971 nach Fachrichtung

Fachrichtung (i = insgesamt w = weiblich)	1968		1969		1970		1971 ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hoch- und Tiefbau i	699	6,4	698	6,5	756	6,9	998	6,5
w	6	1,0	7	1,4	6	1,2	17	2,5
Hochbau i	225	2,0	166	1,5	166	1,5	189	1,2
w	12	2,0	2	0,4	10	2,0	5	0,7
Tiefbau i	61	0,6	82	0,8	84	0,8	78	0,5
w	—	—	2	0,4	—	—	2	0,3
Steintechnik i	21	0,2	21	0,2	25	0,2	20	0,1
w	—	—	1	0,2	1	0,2	—	—
Maschinenbau i	5 202	47,4	5 178	48,1	5 044	46,4	4 287	28,0
w	8	1,3	19	3,8	16	3,2	29	4,2
Verfahrenstechnik i	35	0,3	70	0,7	120	1,1	73	0,5
w	—	—	1	0,2	—	—	10	1,4
Feinwerktechnik i	188	1,7	158	1,5	137	1,3	152	1,0
w	2	0,3	—	—	2	0,4	2	0,3
Elektrotechnik i	1 932	17,6	1 785	16,6	1 940	17,8	1 814	11,9
w	124	20,5	48	9,5	71	14,1	2	0,3
Hüttentechnik i	18	0,2	88	0,8	41	0,4	—	—
w	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergbau i	94	0,9	79	0,7	60	0,6	77	0,5
w	—	—	—	—	—	—	—	—
Glastechnik i	28	0,3	—	—	26	0,2	—	—
w	—	—	—	—	—	—	—	—
Holztechnik i	161	1,5	86	0,8	133	1,2	134	0,9
w	—	—	—	—	1	0,2	—	—
Textiltechnik i	502	4,6	371	3,4	378	3,5	394	2,6
w	168	27,8	107	21,1	87	17,2	124	18,0
Ledertechnik i	49	0,4	57	0,5	17	0,2	—	—
w	—	—	1	0,2	—	—	—	—
Chemotechnik i	674	6,1	726	6,8	680	6,3	576	3,8
w	273	45,1	248	49,0	242	47,9	285	41,3
Film- und Fototechnik i	42	0,4	28	0,3	33	0,3	137	0,9
w	5	0,8	4	0,8	5	1,0	111	16,1
Schiffsbetriebstechnik i	482	4,4	519	4,8	456	4,2	143	0,9
w	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschafts- und Betriebstechnik i	327	3,0	163	1,5	247	2,3	48	0,3
w	—	—	—	—	—	—	—	—
Landbautechnik i	164	1,5	167	1,6	146	1,3	117	0,8
w	—	—	1	0,2	—	—	—	—
Gartenbautechnik i	21	0,2	20	0,2	19	0,2	27	0,2
w	6	1,0	6	1,2	9	1,8	2	0,3
Nahrungsmitteltechnik i	34	0,3	32	0,3	54	0,5	57	0,4
w	1	0,2	—	—	1	0,2	1	0,1
Übrige Technik i	—	—	157	1,5	182	1,7	205	1,3
w	—	—	1	0,2	1	0,2	7	1,0
Sonstige Ausbildung i	17	0,2	103	1,0	135	1,2	99	0,6
w	—	—	58	11,5	53	10,5	12	1,8
Insgesamt i	10 976	100	10 754	100	10 879	100	15 295	100
 w	605	100	506	100	505	100	690	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. Für Nordrhein-Westfalen und Hessen ist eine Aufgliederung nach Fachrichtungen nicht möglich; die Angaben für diese beiden Länder sind deshalb nur in der Gesamtsumme enthalten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

5.15 Schulabgänger mit staatlich anerkanntem Abschlußzeugnis aus Schulen des Gesundheitswesens 1968 bis 1971 nach Berufen

Beruf (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)		1968		1969		1970		1971 ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Krankenpfleger	i	947	6,7	2 367	14,6	1 055	5,7	1 327	43,7
	m	638	33,7	690	34,0	1 055	40,9	1 327	43,7
	w	309	2,5	1 677	11,8	—	—	—	—
Krankenschwester	i	4 003	28,5	4 086	25,1	7 042	37,9	8 185	42,8
	m	—	—	—	—	—	—	—	—
	w	4 003	33,0	4 086	28,7	7 042	44,1	8 185	42,8
Kinderkrankenschwester	i	1 611	11,5	2 018	12,4	2 330	12,6	2 610	11,8
	m	—	—	—	—	—	—	—	—
	w	1 611	13,3	2 018	14,2	2 330	14,6	2 610	13,7
Krankenpflegehelfer	i	2 224	15,8	2 729	16,8	3 033	16,3	4 463	20,2
	m	498	26,3	480	23,6	581	22,5	932	30,7
	w	1 726	14,1	2 249	15,8	2 452	15,3	3 531	18,5
Hebamme	i	218	1,6	306	1,9	283	1,5	351	1,6
	m	—	—	—	—	—	—	—	—
	w	218	1,8	306	2,2	283	1,8	351	1,8
Wochenpflegerin	i	132	0,9	117	0,7	124	0,7	118	0,5
	m	—	—	—	—	—	—	—	—
	w	132	1,1	117	0,8	124	0,8	118	0,6
Krankengymnast	i	486	3,5	1 023	6,3	1 061	5,7	943	4,3
	m	22	1,2	218	10,7	211	8,2	94	3,1
	w	464	3,8	805	5,7	850	5,3	849	4,4
Masseur und medizinischer Bademeister	i	794	5,7	923	5,7	1 089	5,9	964	4,4
	m	456	24,1	569	28,0	649	25,2	557	18,3
	w	338	2,8	354	2,5	440	2,8	407	2,1
Diatassistent	i	138	1,0	185	1,1	272	1,5	255	1,2
	m	1	0,1	—	—	1	0,0	—	—
	w	137	1,1	185	1,3	271	1,7	255	1,3
Med.-techn. Assistent	i	1 436	10,2	1 869	11,5	1 565	8,4	1 789	8,1
	m	13	0,7	26	1,3	36	1,4	64	2,1
	w	1 423	11,7	1 843	13,0	1 529	9,6	1 725	9,0
Arzthelferin	i	404	2,9	428	2,6	444	2,4	530	2,4
	m	—	—	—	—	—	—	—	—
	w	404	3,3	428	3,0	444	2,8	530	2,8
Beschäftigungstherapeut	i	73	0,5	121	0,7	137	0,7	155	0,7
	m	2	0,1	2	0,1	2	0,1	6	0,2
	w	71	0,6	119	0,8	135	0,8	149	0,8
Sonstiger Berufsabschluß	i	59	0,4	89	0,5	125	0,7	453	2,0
	m	36	1,9	46	2,3	44	1,7	60	2,0
	w	23	0,2	43	0,3	81	0,5	393	2,1
Insgesamt ²⁾ . . .	i	14 032	100	16 261	100	18 560	100	22 143	100
	m	1 893	100	2 031	100	2 579	100	3 040	100
	w	12 139	100	14 230	100	15 981	100	19 103	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. der Schulabgänger in Hessen, für die eine Aufgliederung nach Bezeichnung des Berufsabschlusses für 1968 nicht vorliegt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

6. Betriebliche Ausbildung

6.0 Vorbemerkung

Im folgenden Kapitel wird ein Überblick zur betrieblichen Ausbildung gegeben, die neben der theoretischen Ausbildung in der Berufsschule Bestandteil des beruflichen Bildungssystems in der Bundesrepublik ist (duales System).

Die betriebliche Ausbildung vollzieht sich im unmittelbaren Lernen am Arbeitsplatz (traditionelle Form der Handwerkslehre) und in betrieblichen Lehrwerkstätten (vor allem bei größeren Betrieben sowie komplizierten technischen Produktionsprozessen).

Eine Weiterentwicklung des dualen Systems zum Zwecke des Ausgleichs einer regional und sektoral sehr unterschiedlichen Qualität der Ausbildungsbetriebe stellt die Errichtung überbetrieblicher Ausbildungsstätten dar, die sowohl der beruflichen Grundausbildung als auch der beruflichen Fachausbildung dienen.

Die Abgrenzung der Aufgabenbereiche nach Lehrinhalten und -formen ist zwischen Schule (theoretische Lehrvermittlung) und Betrieb (Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse) unscharf, zumal sie durch die überbetriebliche Ausbildung eine zusätzliche Erschwerung erfährt.

6.1 Auszubildende 1960 und 1965 bis 1972 nach Ausbildungsbereichen

Jahresende	Auszubildende						Anteil der Ausbildungs- bereiche		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
	Anzahl		%	1962 = 100			%		
Industrie und Handel									
1960 ¹⁾	714 756	391 477	323 279	45,2	99	96	102	49,7	74,0
1965	748 863	413 607	335 256	44,8	103	101	106	48,9	69,2
1966	776 616	429 773	346 843	44,7	107	105	110	49,3	66,2
1967	779 513	432 328	347 185	44,5	108	106	110	49,2	66,4
1968	769 554	429 083	340 471	44,2	106	105	108	49,0	66,0
1969	714 625	407 146	307 479	43,0	99	100	97	50,1	65,4
1970	723 415	429 521	293 894	40,6	100	105	93	52,3	65,5
1971	728 397	431 548	296 849	40,8	101	106	94	52,9	65,0
1972	721 654	424 460	297 194	41,1	100	104	94	50,7	63,8
Handwerk									
1960 ¹⁾	431 501	338 759	92 742	21,5	106	108	99	43,0	21,2
1965	468 039	366 327	101 712	21,7	115	117	109	43,3	21,0
1966	467 358	368 594	98 764	21,1	115	118	106	42,7	19,4
1967	481 469	377 556	103 913	21,6	119	121	111	42,9	19,9
1968	478 584	375 298	103 286	21,6	118	120	111	42,9	20,0
1969	435 006	342 799	92 207	21,2	107	110	99	42,1	19,6
1970	420 936	337 815	83 121	19,7	104	108	89	41,1	18,5
1971	406 629	329 235	77 394	19,0	100	105	83	40,3	16,9
1972	434 130	354 548	79 582	18,3	107	114	85	42,4	17,1
Landwirtschaft									
1960 ¹⁾	35 764	24 018	11 746	32,8	109	107	113	3,0	2,6
1965	37 277	25 897	11 380	30,5	114	116	109	3,1	2,3
1966	38 490	26 491	11 999	31,2	117	118	115	3,1	2,4
1967	46 123	31 235	14 888	32,3	141	140	143	3,6	2,8
1968	49 805	36 938	12 867	25,8	152	165	124	4,2	2,5
1969	45 866	34 480	11 386	24,8	140	154	109	4,2	2,4
1970	38 133	28 910	9 223	24,2	116	129	89	3,5	2,1
1971	29 929	23 153	6 776	22,6	91	103	65	2,8	1,5
1972	27 786	21 831	5 955	21,4	85	98	57	2,6	1,3
Übrige Ausbildungsbereiche									
1960 ¹⁾	43 869	33 994	9 875	22,5	73	91	43	4,3	2,2
1965	76 556	40 368	36 188	47,3	127	108	157	4,8	7,5
1966	89 045	38 020	51 025	57,3	147	102	221	4,4	10,0
1967	95 360	38 232	57 128	59,9	158	102	248	4,3	10,9
1968	94 292	34 274	60 018	63,7	156	92	261	3,9	11,6
1969	87 957	28 870	59 087	67,2	145	77	256	3,5	12,6
1970	87 636	25 128	62 508	71,3	145	67	271	3,1	13,9
1971	108 123	32 236	75 887	70,2	179	86	329	3,9	16,6
1972	119 181	36 384	82 797	69,2	197	97	359	4,4	17,8
Insgesamt ²⁾									
1960 ¹⁾	1 223 890	787 163	436 727	35,7	100	101	99	100	100
1965	1 331 948	846 793	485 155	36,4	109	108	110	100	100
1966	1 371 509	862 878	508 631	37,1	112	110	115	100	100
1967	1 402 465	879 351	523 114	37,3	115	112	118	100	100
1968	1 392 235	875 593	516 642	37,1	114	112	117	100	100
1969	1 283 454	813 295	470 159	36,6	105	104	106	100	100
1970	1 270 120	821 374	448 746	35,3	104	105	101	100	100
1971	1 273 078	816 172	456 906	35,9	104	104	103	100	100
1972	1 302 751	837 223	465 528	35,7	106	107	105	100	100

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ²⁾ 1960 und 1965 einschl. der Zahlen der Landwirtschaft des jeweils folgenden Jahres (1961 und 1966).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

6.2 Auszubildende 1971 nach Ausbildungsdauer und Ausbildungsbereichen

Vorgesehene Ausbildungsdauer in ... Jahren	Auszubildende insgesamt			Davon im Bereich							
				Industrie und Handel		Handwerk		Landwirtschaft		übrige Aus- bildungsbereiche	
	insgesamt	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
Anzahl											
1	3 431	1 343	2 088	26	2 078	—	10	—	—	1 317	—
1 1/2	5 658	260	5 398	260	5 397	—	1	—	—	—	—
2 bis 2 1/2	180 590	24 101	156 489	16 287	89 922	62	1 393	—	—	7 752	65 174
3	688 143	410 282	277 861	241 917	188 430	135 976	71 947	23 153	6 776	9 236	10 708
3 1/2 und mehr	395 256	380 186	15 070	173 058	11 022	193 197	4 043	—	—	13 931	5
Insgesamt ...	1 273 078	816 172	456 906	431 548	296 849	329 235	77 394	23 153	6 776	32 236	75 887
Prozent											
1	0,3	0,2	0,5	0,0	0,7	—	0,0	—	—	4,1	—
1 1/2	0,4	0,0	1,2	0,1	1,8	—	0,0	—	—	—	—
2 bis 2 1/2	14,2	2,9	34,2	3,8	30,3	0,0	1,8	—	—	24,0	85,9
3	54,1	50,3	60,8	56,0	63,5	41,3	93,0	100	100	28,7	14,1
3 1/2 und mehr	31,0	46,6	3,3	40,1	3,7	58,7	5,2	—	—	43,2	0,0
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

6.3 Auszubildende und Prüfungen im Bereich der Industrie- und Handelskammern 1960 bis 1972

Jahresende	Auszubildende ¹⁾		Davon in				Abgelegte Prüfungen in			
			gewerblichen Ausbildungs- berufen		kaufmännischen Ausbildungs- berufen		gewerblichen Ausbildungs- berufen		kaufmännischen Ausbildungs- berufen	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	be- standen	ins- gesamt	be- standen
Anzahl										
1960	714 756	323 279	235 685	21 741	479 071	301 538	100 082	90 884	173 106	147 997
1961	733 161	326 290	—	—	—	—	92 604	83 813	173 582	148 225
1962	725 002	315 942	—	—	—	—	—	—	—	—
1963	742 985	329 906	258 239	28 512	484 746	301 394	84 881	76 393	162 850	135 913
1964	741 492	331 562	253 335	28 708	488 157	302 854	83 629	74 942	163 996	136 869
1965	748 863	335 256	257 506	30 433	491 357	304 823	87 823	79 196	163 931	135 183
1966	776 616	346 843	269 016	32 256	507 600	314 587	93 042	83 325	176 670	145 326
1967	779 509	347 185	263 421	32 363	516 088	314 822	92 157	83 104	177 977	146 554
1968	769 554	340 471	255 777	33 503	513 777	306 968	92 375	83 706	177 673	145 805
1969	715 281	307 479	245 121	32 021	470 160	275 458	96 858	88 066	213 235	179 481
1970	724 116	293 894	270 548	34 445	453 568	259 449	72 664	66 218	209 915	180 314
1971	729 227	296 849	283 049	36 134	446 178	260 715	85 754	78 452	201 301	174 160
1972	721 654	297 194	282 538	36 406	439 116	260 788	93 125	84 437	194 572	168 928
Prozent										
1960	100	100	33,0	6,7	67,0	93,3	100	90,8	100	85,5
1961	100	100	—	—	—	—	100	90,5	100	85,4
1963	100	100	34,8	8,6	65,2	91,4	100	90,0	100	83,5
1964	100	100	34,2	8,7	65,8	91,3	100	89,6	100	83,5
1965	100	100	34,4	9,1	65,6	90,9	100	90,2	100	82,5
1966	100	100	34,6	9,3	65,4	90,7	100	89,6	100	82,3
1967	100	100	33,8	9,3	66,2	90,7	100	89,9	100	82,3
1968	100	100	33,2	9,8	66,8	90,2	100	90,6	100	82,1
1969	100	100	34,3	10,4	65,7	89,6	100	90,9	100	84,2
1970	100	100	37,4	11,7	62,6	88,3	100	91,1	100	85,9
1971	100	100	38,8	12,2	61,2	87,8	100	91,5	100	86,5
1972	100	100	39,2	12,2	60,8	87,8	100	90,7	100	82,8

¹⁾ In der Anzahl der Auszubildenden bestehen geringe Abweichungen gegenüber den Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Bonn.

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelstag, Bonn

6.4 Auszubildende im Bereich der Handwerkskammern 1960 bis 1972 nach Lehrjahren

Jahresende	Auszubildende							Vorzeitige Lösungen der Ausbildungs- verhältnisse	
	männlich	weiblich	insgesamt	davon im ... Lehrjahr				Anzahl	% ¹⁾
				1.	2.	3.	4.		
1960	350 028	96 596	446 624	123 844	154 581	157 745	10 454	23 432	8,4
1961	328 444	95 294	423 738	134 333	130 111	148 905	10 389	22 474	8,5
1962	312 419	93 359	405 778	129 105	141 436	124 825	10 412	21 883	8,1
1963	332 633	98 207	430 840	148 571	135 240	136 431	10 598	21 492	7,6
1964	352 012	100 833	452 845	151 478	155 202	131 647	14 518	24 546	8,0
1965	366 327	101 712	468 039	146 496	156 915	150 105	14 523	25 339	8,4
1966	368 594	98 764	467 358	149 568	150 406	152 992	14 392	26 020	8,7
1967	377 556	103 913	481 469	150 344	169 102	146 618	15 405	26 589	8,3
1968	375 298	103 286	478 584	141 092	159 676	162 405	15 411	27 933	9,3
1969	342 799	92 207	435 006	105 861	151 402	149 720	28 023	27 573	10,7
1970	337 815	83 121	420 936	118 348	112 953	144 282	45 353	27 731	12,0
1971	329 235	77 394	406 629	126 578	127 080	108 580	44 391	26 932	10,6
1972	354 548	79 582	434 130	140 966	135 610	121 639	35 915	30 432	11,0

¹⁾ Unter der Annahme, daß im 3. und 4. Lehrjahr nur noch wenige ihr Ausbildungsverhältnis lösen, bezieht sich der Prozentsatz der vorzeitigen Lösungen auf die Summe der Auszubildenden im 1. und 2. Lehrjahr.

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Bonn

6.5 Auszubildende, Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich der Handwerkskammern 1960, 1965 und 1972 nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Jahres- ende	Auszubildende		Gesellenprüfungen		Meisterprüfungen			
		insgesamt	weiblich	abgelegt	bestanden	abgelegt	bestanden		
		Anzahl		%		Anzahl	%		
Bau- und Ausbauhandwerke	1960	76 430	127	32 902	30 407	92,4	7 897	6 409	81,2
	1965	75 592	194	20 606	18 920	91,8	8 924	7 199	80,1
	1972	51 091	133	14 901	13 211	88,7	7 397	5 798	78,4
Metallhandwerke	1960	192 141	628	69 034	61 472	89,0	13 638	11 503	84,3
	1965	219 728	937	60 803	51 787	85,2	19 037	15 639	82,1
	1972	242 298	983	67 054	54 780	81,7	21 439	16 667	77,7
Holzhandwerke	1960	22 143	252	9 193	8 688	94,5	3 660	3 232	88,3
	1965	19 944	227	5 489	5 207	94,9	3 297	2 862	86,8
	1972	15 387	152	4 753	4 286	90,2	1 634	1 377	84,3
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	1960	33 700	25 992	13 497	13 181	97,7	3 568	3 379	94,7
	1965	24 086	19 516	8 098	7 928	97,9	1 943	1 806	92,9
	1972	12 411	8 383	4 049	3 870	95,6	990	907	91,6
Nahrungsmittelhandwerke	1960	36 420	457	14 210	13 641	96,0	7 085	6 605	93,2
	1965	32 803	561	9 149	8 784	96,0	6 378	5 951	93,3
	1972	26 486	671	8 390	7 502	89,4	3 875	3 561	91,9
Gesundheits- und Körper- pflege, Chemische und Reinigungshandwerke	1960	58 116	47 177	16 272	14 977	92,0	3 369	2 775	82,6
	1965	68 862	59 201	19 881	17 500	88,0	3 605	2 962	82,2
	1972	56 875	46 990	16 482	14 124	85,7	3 543	2 785	78,6
Glas-, Papier-, Keramische und sonstige Handwerke	1960	7 538	1 885	2 558	2 406	94,0	991	889	89,7
	1965	7 350	2 136	2 285	2 127	93,1	887	783	88,3
	1972	6 092	1 666	2 003	1 821	90,9	1 051	897	85,3
Handwerkliche Lehrberufe zusammen	1960	426 488	76 518	157 666	144 772	91,8	40 200	34 792	86,5
	1965	448 365	82 772	126 311	112 253	88,9	44 071	37 151	84,3
	1972	410 640	58 978	117 632	99 594	84,7	39 929	31 992	80,1
Kaufmännische Lehrberufe	1960	17 234	17 230	6 146	6 039	98,3			
	1965	17 566	16 917	4 148	4 090	97,4	X	X	X
	1972	21 689	19 149	5 931	5 517	93,0			
Anlernberufe und sonstige Auszubildende	1960	2 902	2 848						
	1965	2 108	2 023	X	X	X	X	X	X
	1972	1 922	1 469						
Insgesamt	1960	446 624	96 596	163 812	150 811	92,1			
	1965	468 039	101 712	130 459	116 293	89,1	X	X	X
	1972	434 130	79 582	123 563	105 111	85,0			

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Bonn

6.6 Auszubildende und Prüflinge im Bereich der Landwirtschaftskammern 1960 bis 1972 nach ausgewählten Berufen

Wirt- schafts- jahr¹) bzw. Jahr	An- erkannte Aus- bildungs- betriebe	Auszubildende								Prüflinge mit be- standener Gehilfen- prüfung
		insgesamt	darunter in Berufsausbildung als							
			Landwirt	Hauswirt- schafterin	Melker	Geflügel- züchter	Gärtner im Erwerbs- gartenbau, Landschafts- und Fried- hofsgärtner	Fischer	Mol- kereifach- mann	
1960/61	47 644	34 037	16 427	9 774	494	363	5 889	72	824	11 749
1961/62	33 789	32 987	16 592	9 464	367	275	5 325	67	690	10 710
1962/63	33 238	33 408	17 495	9 366	309	282	5 016	65	638	8 791
1963/64	34 443	35 000	18 184	9 873	317	239	5 307	77	646	7 771
1964/65	25 931	37 053	19 535	10 290	297	224	5 427	84	620	7 494
1965/66	25 158	38 490	20 127	10 933	247	196	5 449	73	556	8 196
1966/67	24 124	46 123	23 829	13 831	264	214	5 999	104	645	11 545
1968	23 978	49 805	29 136	11 923	232	196	6 320	91	534	12 430
1969	22 114	45 866	27 228	10 376	203	176	6 007	88	438	15 950
1970	21 379	38 133	22 401	8 325	137	89	5 236	93	399	17 255
1971	20 073	29 929	17 242	5 887	72	85	4 864	94	347	16 822
1972	31 198	27 786	15 522	5 070	78	69	4 656	126	334	12 348

¹⁾ Bis 1965/66: Vom 1. Juli bis 30. Juni; 1966/67: Vom 1. Juli 1966 bis 31. Dezember 1967.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn

6.7 Meisterprüfungen 1960 bis 1972

Jahr	Handwerksmeister		Industrie- und Fachmeister	Lehr- und Aus- bildungsmeister im graphischen Gewerbe	Meister im Bereich der Landwirtschaft ¹⁾
	abgelegte Prüfungen	bestandene Prüfungen			
1960	40 200	34 792			2 626
1961	39 651	34 338	2 847	940	2 611
1962	41 655	36 232			2 536
1963	42 218	36 486			2 806
1964	42 486	36 184			2 692
1965	44 071	37 151	3 239	786	2 649
1966	43 357	36 492	3 961	875	
1967	43 010	35 287	4 064	827	3 579
1968	40 843	33 703	4 186	860	2 522
1969	39 367	32 240	4 315	640	2 484
1970	41 044	32 994	4 379	852	2 226
1971	39 915	32 398	4 892	586	1 349
1972	39 929	31 992	6 263	843	2 890

¹⁾ Bis 1967 Wirtschaftsjahre, und zwar bis 1965/66: Vom 1. Juli bis 30. Juni; 1966/67: Vom 1. Juli 1966 bis 31. Dezember 1967.

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Bonn, Deutscher Industrie- und Handelstag, Bonn
und Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn

6.8 Auszubildende im Verhältnis zu den Erwerbstätigen und zu den beschäftigten Arbeitnehmern 1962 bis 1972

Jahr	Erwerbstätige			Beschäftigte Angestellte und Arbeiter			Beschäftigte Angestellte			Beschäftigte Arbeiter		
	ins-gesamt ¹⁾		darunter Aus-zubildende ²⁾	ins-gesamt ¹⁾		darunter Aus-zubildende ²⁾	ins-gesamt ¹⁾		darunter Aus-zubildende ²⁾	ins-gesamt ¹⁾		darunter Aus-zubildende ²⁾
	1 000		%	1 000		%	1 000		%	1 000		%
1962	26 690	1 225	4,6	19 420	1 225	6,3	6 457	545	8,4	12 963	680	5,2
1963	26 744	1 274	4,8	19 611	1 274	6,5	6 559	564	8,6	13 052	710	5,4
1964	26 753	1 298	4,9	19 757	1 298	6,6	6 850	557	8,1	12 907	741	5,7
1965	26 887	1 332	5,0	19 979	1 332	6,7	6 976	575	8,2	13 003	757	5,8
1966	26 801	1 372	5,1	19 964	1 372	6,9	7 140	586	8,2	12 824	786	6,1
1967	25 950	1 402	5,4	19 242	1 403	7,3	7 122	616	8,6	12 120	787	6,5
1968	25 968	1 392	5,4	19 348	1 392	7,2	7 194	602	8,4	12 154	790	6,5
1969	26 356	1 283	4,9	19 889	1 283	6,5	7 486	546	7,3	12 403	737	5,9
1970	26 668	1 270	4,8	20 201	1 270	6,3	7 800	558	7,2	12 501	712	5,7
1971	26 650	1 273	4,8	20 446	1 273	6,2	8 126	574	7,1	12 320	699	5,7
1972	26 463	1 302	4,9	20 381	1 303	6,4	8 285	580	7,0	12 096	723	6,0

¹⁾ Jahresdurchschnitt. — ²⁾ Jahresende.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

6.9 Auszubildende in allen Ausbildungsbereichen 1960 und 1965 bis 1971 nach ausgewählten Berufsgruppen

Nr. der Systematik ¹⁾	Berufsgruppe	Geschlecht	1960 ²⁾	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
1 000										
68	Warenkaufleute	insgesamt	309,7	292,9	293,4	300,0	297,2	259,5	227,0	212,8
		männlich	83,6	87,1	85,2	89,6	91,3	83,2	76,3	69,0
		weiblich	226,1	205,9	208,2	210,4	205,9	176,4	150,7	143,8
25 bis 30	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	insgesamt	257,9	277,8	282,3	282,9	275,6	259,1	272,7	277,7
		männlich	256,0	274,8	279,1	279,4	272,3	255,6	268,9	273,5
		weiblich	1,9	3,0	3,2	3,4	3,3	3,5	3,9	4,2
75 bis 78	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	insgesamt	118,4	148,4	155,2	154,4	157,5	154,0	159,9	177,1
		männlich	40,7	48,5	51,7	52,2	54,3	53,1	55,7	59,7
		weiblich	77,7	100,0	103,5	102,2	103,2	100,9	104,2	117,4
31	Elektriker	insgesamt	80,9	118,2	123,2	125,8	125,6	122,8	131,2	138,4
		männlich	80,9	118,1	123,1	125,6	125,4	122,7	131,1	138,2
		weiblich	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
39 bis 43	Ernährungsberufe	insgesamt	47,3	47,2	49,3	54,4	57,0	51,1	45,6	40,9
		männlich	44,6	44,6	46,6	51,4	54,0	48,4	43,2	38,7
		weiblich	2,7	2,6	2,7	2,9	3,0	2,7	2,2	2,3
	Zusammen	insgesamt	814,2	884,5	903,4	917,5	912,9	846,5	836,4	846,9
		männlich	505,8	573,1	685,7	598,2	597,3	563,0	575,2	579,1
		weiblich	308,4	311,6	317,7	319,0	315,5	283,6	261,2	267,9
	Auszubildende insgesamt	insgesamt	1 223,8	1 331,9	1 371,5	1 402,5	1 392,2	1 283,5	1 270,1	1 273,1
		männlich	787,1	846,8	862,9	879,4	875,6	813,3	821,4	816,2
		weiblich	436,7	485,2	508,6	523,1	516,6	470,2	448,7	456,9
Prozent										
68	Warenkaufleute	insgesamt	25,3	22,0	21,4	21,4	21,3	20,2	17,9	16,7
		männlich	10,6	10,3	9,9	10,2	10,4	10,2	9,3	8,5
		weiblich	51,7	42,4	40,9	40,2	39,9	37,5	33,6	31,5
25 bis 30	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	insgesamt	21,0	20,9	20,6	20,2	19,8	20,2	21,5	21,8
		männlich	32,5	32,5	32,3	31,8	31,1	31,4	32,7	33,5
		weiblich	0,4	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,9	0,9
75 bis 78	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	insgesamt	9,6	11,1	11,3	11,0	11,3	12,0	12,6	13,9
		männlich	5,1	5,7	6,0	5,9	6,2	6,5	6,8	7,3
		weiblich	17,7	20,6	20,3	19,5	20,0	21,5	23,2	25,7
31	Elektriker	insgesamt	6,6	8,9	9,0	9,0	9,0	9,6	10,3	10,9
		männlich	10,2	13,9	14,3	14,3	14,3	15,1	16,0	16,9
		weiblich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
39 bis 43	Ernährungsberufe	insgesamt	3,8	3,5	3,6	3,9	4,1	4,0	3,6	3,2
		männlich	5,6	5,3	5,4	5,8	6,2	6,0	5,3	4,7
		weiblich	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5
	Zusammen	insgesamt	66,3	66,4	65,9	65,9	65,5	66,0	65,9	66,5
		männlich	64,0	67,7	67,9	67,9	68,2	69,2	70,1	70,9
		weiblich	70,4	64,1	62,3	62,3	61,1	60,3	58,2	58,6
	Auszubildende insgesamt	insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
		männlich	100	100	100	100	100	100	100	100
		weiblich	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970). — ²⁾ Bundesgebiet ohne Berlin.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

6.10 Auszubildende 1960, 1965 und 1971 nach Ausbildungsberufen und Ausbildungsbereichen

Nr. der Systematik ¹⁾	Berufsgruppe Berufsklasse	Ausbildungs- bereich ²⁾	1960 ³⁾		1965		1971	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
01—06	Landwirte, Tierzüchter, Fischereiberufe	Lw, I	25 602	3 247	29 472	3 289	25 821	3 664
0110	darunter: Landwirt	Lw	16 409	17	20 127	15	17 242	12
07—09	Bergleute, Mineralgewinner	I	9 899	—	3 511	—	985	—
10—13	Steinbearbeiter, Baustoffhersteller, Keramiker, Glasmacher	I, Hw	3 172	175	2 275	175	1 798	160
14—15	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	I, Hw	3 421	505	2 647	513	3 201	616
16—17	Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	I, Hw	18 755	432	18 361	649	15 814	725
18	Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und ver- wandte Berufe	I, Hw	687	34	502	20	326	16
19—24	Metallerzeuger, -bearbeiter	I, Hw	22 039	184	17 439	142	14 957	99
2210	darunter: Dreher	I, Hw	14 478	1	12 586	—	10 753	2
25—30	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe ..	I, Hw	258 036	1 957	277 793	3 010	277 663	4 191
2610 u.	darunter: Klempner, Gas- und Wasserinstal- lateur ⁴⁾	Hw	19 621	6	17 535	4	16 478	6
2621	Maschinenschlosser	I	45 129	—	45 745	2	42 448	3
2730	Betriebsschlosser	I	13 208	—	13 215	—	12 484	—
2740	Kraftfahrzeugmechaniker	Hw	51 787	13	83 011	13	89 136	27
2811	Mechaniker	I, Hw	19 540	11	16 629	5	15 851	10
2850	Werkzeugmacher	I, Hw	20 843	5	24 181	1	28 416	5
2910	Elektriker	I, Hw, oD	80 993	53	118 204	109	138 377	219
31	darunter: Elektroinstallateur	Hw, I	40 100	17	47 701	25	49 002	31
3110	Starkstromelektriker	I	12 519	—	23 620	—	28 854	2
3112	Fernmeldehandwerker und -mechaniker	oD, Hw	7 923	1	14 860	—	14 657	5
3120	Elektromechaniker	I, Hw	6 444	5	14 335	10	19 289	48
3141	Radio- und Fernsehtechniker	Hw	5 715	14	8 897	31	12 178	49
33—36	Textil- und Bekleidungsberufe	I, Hw	40 605	36 709	35 439	34 234	24 984	23 297
37	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter ..	I, Hw	4 989	1 333	3 638	1 260	2 405	1 179
39—43	Ernährungsberufe	I, Hw, Lw	47 457	2 761	47 215	2 599	40 903	2 244
44—47	Bauberufe	I, Hw, oD	44 287	31	44 040	43	22 291	25
4410	darunter: Maurer	Hw, I	34 629	24	32 975	23	14 209	15
48—49	Bau-, Raumausstatter, Polsterer	Hw, I	12 456	112	12 412	341	8 913	414
50	Tischler, Modellbauer	Hw, I	23 412	217	21 898	225	19 434	119
5010	darunter: Tischler	Hw	17 908	206	16 059	207	13 093	112
51	Maler, Lackierer und verwandte Berufe	Hw, I	26 929	214	27 437	287	20 621	158
52—54	Warenprüfer, Versandfertigmacher, Maschinen- und zugehörige Berufe	I	1 011	51	747	46	844	19
62—63	Techniker, Technische Sonderfachkräfte	I, oD, Lw, Hw	27 879	10 603	41 561	16 845	55 588	20 985
6350	darunter: Technische Zeichner	I	12 833	2 932	15 692	4 707	21 374	6 440
68	Warenkaufleute	I, Hw, ApH	310 907	226 195	292 932	205 865	212 763	143 759
6811	darunter: Kaufmann im Groß- und Außenhandel	I	78 771	35 033	72 001	33 261	57 072	23 305
6812	Einzelhandelskaufmann	I	201 877	163 113	176 168	139 691	40 447	23 605
6820	Verkäufer(in) ⁵⁾	I	—	—	—	—	75 807	63 892
6821	Verkauf im Nahrungsmittelhandwerk	Hw	17 234	17 230	15 768	15 758	12 626	12 602
6841	Drogist	I	9 340	7 040	10 627	8 656	9 192	8 404
6851	Apothekenhelferin	ApH	—	—	5 470	5 470	8 627	8 627
69—70	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	I	39 639	13 731	53 085	19 907	79 388	35 079
6910	darunter: Bankkaufmann	I	19 910	6 781	30 526	10 836	54 753	25 039
71—74	Verkehrsberufe	I, oD, See	13 990	11	18 892	8	11 222	109
75—78	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe ..	wi-st-Geh, I, Hw, N-Geh, RA-Geh	118 474	77 739	148 441	99 952	177 090	117 409
7535	darunter: Gehilfe in wirtschafts- und steuer- beratenden Berufen	wi-st-Geh	9 310	7 094	7 946	5 672	15 667	10 619
7810	Bürokaufmann und -gehilfe	I, Hw	20 176	20 149	44 114	39 370	64 853	53 549
7812	Industriekaufmann	I	76 613	39 847	81 920	42 361	78 800	38 094
7813	Rechtsanwalts- und Notargehilfe	RAGeh, NGeh	11 100	9 875	13 117	11 722	15 278	14 216
80	Sicherheitswahrer	I, Hw	1 196	—	1 548	—	1 066	1
83	Künstler und zugeordnete Berufe	I, Hw	9 926	3 981	12 596	5 842	13 611	6 725
84—85	Gesundheitsdienstberufe	AH, ZaH	—	—	18 996	18 996	35 487	35 487
8561	darunter: Arzthelferin	AH	—	—	10 015	10 015	21 316	21 316
8562	Zahnarzthelferin	ZaH	—	—	8 981	8 981	14 171	14 171
90—93	Allgemeine Dienstleistungsberufe	Hw, I, Lw, Hsw	66 771	56 387	79 867	70 798	66 526	60 207
9011	darunter: Friseur	Hw	49 723	43 697	62 261	57 093	46 880	43 866
Zusammen ...			1 223 890	436 727	1 331 948	485 155	1 273 078	456 906

¹⁾ Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970). — ²⁾ Abkürzungen: Lw = Landwirtschaft, I = Industrie und Handel, Hw = Handwerk, oD = öffentlicher Dienst, ApH = Apothekenhelferin, wi-st-Geh = Gehilfen in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen, AH = Arzthelfer, See = Seeschiffahrt, ZaH = Zahnarzthelfer, RAGeh = Rechtsanwaltsgehilfe, NGeh = Notargehilfe, Hsw = Hauswirtschaft. — ³⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. Umgerechnet auf die neue Systematik. — ⁴⁾ Ab 1966 neu geordnet, für 1965 geschätzt. — ⁵⁾ Eine weitere Ausbildungsstufe von einem Jahr führt zum Einzelhandelskaufmann.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn und
Berechnungen des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Bonn

6.11 Rangfolge der 20 am stärksten besetzten Ausbildungsberufe 1971

Ausbildungsberuf	Aus- zubildende 1971	1971	dagegen		1971	dagegen	
			1960 ¹⁾	1950 ²⁾		1960 ¹⁾	1950 ²⁾
			Anzahl	Rangziffer		% aller Auszubildenden	
Männlich							
Kraftfahrzeugmechaniker	89 109	1	1	8	10,9	6,6	3,6
Elektroinstallateur	48 971	2	4	10	6,0	5,1	3,2
Maschinenschlosser	42 445	3	2	3	5,2	5,8	4,5
Industrie Kaufmann	40 706	4	6	9	5,0	4,7	3,3
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	33 767	5	3	7	4,1	5,6	3,7
Bankkaufmann	29 714	6	19	32	3,6	1,7	0,7
Starkstromelektriker	28 852	7	20	29	3,5	1,6	0,8
Werkzeugmacher	28 411	8	10	19	3,5	2,7	1,7
Maler und Lackierer	20 165	9	8	4	2,5	3,2	4,2
Elektromechaniker	19 241	10	30	52	2,4	0,8	0,3
Landwirt	17 230	11	13	20	2,1	2,1	1,5
Einzelhandelskaufmann	16 842	12	5	6	2,1	5,0	3,7
Mechaniker	15 841	13	11	26	1,9	2,5	0,9
Gas- und Wasserinstallateur ³⁾	15 464	14	45	30	1,9	0,5	0,8
Technischer Zeichner	14 934	15	21	46	1,8	1,3	0,4
Maurer	14 194	16	7	1	1,7	4,4	8,2
Fernmeldehandwerker	13 923	17	32	59	1,7	0,8	0,2
Tischler	12 981	18	12	2	1,6	2,2	7,9
Betriebsschlosser	12 484	19	18	23	1,5	1,7	1,2
Radio- und Fernsehtechniker	12 129	20	34	54	1,5	0,7	0,3
Zusammen ...	526 273	X	X	X	64,5	59,8 ⁹⁾	51,1 ¹⁰⁾
Weiblich							
Verkäuferin ⁴⁾	63 892	1	.	.	14,0	.	.
Friseur	43 866	2	2	5	9,6	10,9	5,9
Industrie Kaufmann	38 094	3	3	3	8,3	9,9	9,0
Büro Kaufmann ⁵⁾	34 928	4	.	.	7,6	.	.
Bankkaufmann	25 039	5	11	11	5,5	1,7	0,8
Einzelhandelskaufmann	23 605	6	1	1	5,2	40,6	40,5
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	23 305	7	4	4	5,1	8,7	6,6
Arztgehilfin ⁴⁾	21 316	8	.	.	4,7	.	.
Bürogehilfin ⁴⁾	18 621	9	.	.	4,1	.	.
Zahnarztgehilfin ⁵⁾	14 171	10	.	.	3,1	.	.
Rechtsanwaltsgehilfin	13 814	11	7	.	3,0	2,5	.
Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk Gehilfe in wirtschafts- und steuer- beratenden Berufen	12 602	12	6	—	2,7	4,3	—
10 619	13	9	12	2,3	1,8	0,8	
Damenschneider ⁷⁾	9 943	14	5	2	2,2	4,8	20,0
Apothekengehilfin ⁵⁾	8 627	15	.	.	1,9	.	.
Drogist	8 404	16	10	13	1,8	1,8	0,7
Hauswirtschaftsgehilfin (geprüfte) ⁸⁾	6 804	17	—	—	1,5	—	—
Technischer Zeichner	6 440	18	14	28	1,4	0,7	0,1
Landliche Hauswirtschaftsgehilfin	5 887	19	8	7	1,3	2,4	2,8
Bauzeichner	5 480	20	22	49	1,2	0,4	0,0
Zusammen ...	395 452	X	X	X	86,5	90,5 ¹¹⁾	87,2 ¹²⁾

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ²⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ³⁾ Ausbildungsberuf seit 1966 neu geordnet. — ⁴⁾ Ausbildungsberuf ab 1968 (eine weitere Ausbildungsstufe von einem Jahr führt zum Einzelhandelskaufmann). — ⁵⁾ Ausbildungsberuf ab 1962. — ⁶⁾ Ausbildungsberuf ab 1965. — ⁷⁾ 1971 wurde der Ausbildungsberuf gestrichen, nur noch auslaufende Verträge. — ⁸⁾ Ausbildungsberuf ab 1966. — ⁹⁾ Außerdem waren noch vertreten in Prozent: Schlosser 3,0, Installateur mit zusätzlicher Ausbildung in der Bauklempnerei 1,9, Fleischer 1,8, Bäcker 1,8. — ¹⁰⁾ Außerdem waren noch vertreten in Prozent: Bäcker 4,0, Schlosser 2,9, Zimmerer 2,5, Herrenschneider 2,2, Knappe (im Steinkohlenbergbau) 2,2, Fleischer 2,0, Klempner und Installateur 2,0, Schuhmacher, Schäftemacher 1,9. — ¹¹⁾ Außerdem waren noch vertreten in Prozent: Herrenschneider 1,1, Versicherungskaufmann 0,9, Köchin 0,6, Florist 0,5, Schaufenstergestalter 0,5, Buchhändler 0,5, Speditionskaufmann 0,5, Hotel- und Gaststättengehilfin 0,4. — ¹²⁾ Außerdem waren noch vertreten in Prozent: Herrenschneider 2,9, Putzmacherin 2,6, Wäscheschneider 1,0, Versicherungskaufmann 0,8, Florist 0,5, Stricker 0,5, Weber 0,4, Photograph 0,3, Köchin 0,3, Gärtner 0,3, Speditionskaufmann 0,3.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn und
Berechnungen des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Bonn

7. Hochschulen

7.0 Vorbemerkung

Mit den folgenden Übersichten wird die Entwicklung der Studentenzahlen an den Hochschulen (wissenschaftliche Hochschulen, Kunsthochschulen und Fachhochschulen) u.a. nach Studienfächern dargestellt. Darüber hinaus enthält das Kapitel Daten über Staats-, Diplom- und Doktorprüfungen sowie über das Personal an den Hochschulen.

Das Material stammt z.T. aus der „Kleinen“ und z.T. aus der „Großen Hochschulstatistik“. Hieraus ergeben sich gewisse Abweichungen in den Ergebnissen (s. auch Einführung, Seite 11).

Vorangestellt ist eine Übersicht über die Entwicklung der Studentenzahlen an den Wissenschaftlichen Hochschulen seit 1907.

Die Tabellen 7.2 bis 7.4 umfassen alle Hochschulen, d.h. sowohl die Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen als auch die Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen.

In den Tabellen 7.5 bis 7.8 ist die Zahl der Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen ausgewiesen, wobei allerdings nicht immer die Zahl der Studenten an Pädagogischen Hochschulen enthalten ist (vgl. Fußnoten).

Die Tabellen 7.9 und 7.10 beziehen sich auf die Wissenschaftlichen Hochschulen, schließen also die Kunsthochschulen nicht mit ein.

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen, die sowohl der Berufsausbildung dienen als auch den Auftrag haben, im Bereich der wissenschaftlichen Forschung tätig zu werden.

Wissenschaftliche Hochschulen sind Universitäten, technische Universitäten, philosophisch-theologische und kirchliche Hochschulen sowie pädagogische Hochschulen. Ihr Besuch setzt die Hochschulreife (vgl. Kap. 4, S. 80f.) voraus.

Kunsthochschulen sind Hochschulen für Musik, bildende Künste, Film und Fernsehen und Gestaltung. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann auch aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Fachhochschulen sind großenteils die früheren Ingenieurschulen und höheren Fachschulen. Ihr Besuch setzt die Fachhochschulreife (vgl. Kap. 5, S. 104) voraus. Bei erfolgreichem Abschluß ist eine Fortsetzung des Studiums an einer wissenschaftlichen Hochschule möglich.

Personal an Hochschulen

Als Personal an Hochschulen zählt das wissenschaftliche und künstlerische Personal sowie das technische, Verwaltungs- und sonstige Personal.

Zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal gehören neben den Hochschullehrern im engeren Sinne (z.B. Professoren, Assistenzprofessoren, wissenschaftliche Räte, Dozenten) auch Bibliotheksdirektoren, Oberärzte, Oberingenieure, wissenschaftliche Assistenten und Angestellte, der gesamte Lehrkörper der Ingenieurschulen und höheren Fachschulen, die Lehrkräfte für besondere Aufgaben (Instrumentallehrer, Werkstattlehrer), Lehrbeauftragte, Tutoren, nichtstudentische wissenschaftliche Hilfskräfte.

Zum technischen Personal gehören beispielsweise Ingenieure, technische Assistenten, Techniker und Handwerker, zum Verwaltungspersonal zählen die Beamten und Angestellten der Zentral- und Fachbereichsverwaltungen und zum sonstigen Personal die Schreibkräfte, Programmierer, Pförtner, Gärtner, Putzfrauen usw.

7.1 Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen 1907 bis 1973 nach Hochschulart

Semester ¹⁾	Studenten			Davon an					
				Universitäten		Technischen Hochschulen ⁴⁾		Sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen ⁷⁾	
	insgesamt	auf 10 000 ³⁾ Einwohner	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Reichsgebiet									
1907	60 514	9,8	306	46 108	302	11 065	4	3 341	—
1908	62 124	9,9	386	47 600	375	11 073	11	3 451	—
1909	67 005	10,5	1 477	51 353	1 415	10 684	16	4 968	46
1910	70 019	10,8	2 221	54 549	2 138	10 593	25	4 877	58
1911	72 899	11,2	2 653	57 078	2 527	10 695	51	5 126	75
1912	76 422	11,6	3 086	59 181	2 932	10 630	53	6 611	101
1913	77 484	11,6	3 585	60 061	3 368	10 742	65	6 681	152
1914	79 511	11,7	4 313	60 748	4 057	11 451	70	7 312	186
1915	64 540	9,5	4 820	53 789	4 568	6 929	106	3 822	146
1916	67 251	9,9	5 789	57 243	5 435	6 389	151	3 619	203
1917	75 981	11,3	6 654	64 978	6 204	6 605	191	4 398	259
1918	84 401	12,6	7 779	72 113	7 182	7 653	247	4 635	350
1919	113 477	18,0	8 843	89 328	8 216	15 741	295	8 408	332
1920	115 633	18,7	8 676	86 581	8 186	20 747	258	8 305	232
1921	120 196	19,2	8 890	87 297	8 269	23 215	341	9 684	280
1922	120 557	19,5	8 882	84 440	8 105	24 640	355	11 477	422
1923	125 306	20,1	9 883	85 394	8 763	26 640	470	13 272	650
1924	100 751	16,1	8 368	68 114	7 460	21 817	357	10 820	551
1925	90 970	14,4	7 612	60 458	6 808	21 216	374	9 296	430
1926	95 255	15,0	8 539	65 062	7 859	21 683	368	8 510	312
1927	101 005	15,8	10 336	72 139	9 570	20 167	428	8 699	338
1928	111 582	17,3	12 894	83 322	12 052	20 045	466	8 215	376
1929	122 374	18,9	15 955	93 090	14 923	21 347	628	7 937	404
1930	129 708	19,9	18 813	99 577	17 455	22 032	780	8 099	578
1931	134 767	20,6	21 195	103 912	19 394	22 275	909	8 580	892
1932	127 580	19,4	19 998	98 852	18 316	20 474	944	8 254	738
1933	115 197	17,4	17 739	88 930	16 210	17 888	796	8 379	733
1934	92 622	13,9	12 680	73 111	11 890	14 291	500	5 220	290
1935	72 802	10,9	10 175	57 001	9 645	11 364	379	4 437	151
1939 ²⁾	56 477	8,1	6 249	40 465	5 684	12 277	242	3 735	323
Bundesgebiet									
1950 ³⁾	100 339	21,0	16 719	71 399	14 878	20 060	1 001	8 880	840
1951 ³⁾	100 570	20,9	16 246	71 464	14 679	21 762	980	7 344	587
1952 ³⁾	103 280	21,3	16 579	72 821	15 013	23 550	1 066	6 909	500
1953 ³⁾	105 693	21,6	17 148	74 452	15 741	24 992	1 036	6 249	371
1954 ³⁾	110 895	22,4	18 404	78 536	17 053	26 215	990	6 144	361
1955 ³⁾	117 172	23,4	20 401	84 922	19 002	26 192	1 045	6 058	354
1956 ³⁾	125 045	24,7	22 557	91 631	21 117	27 610	1 120	5 804	320
1957	154 568	28,6	31 009	112 099	29 265	35 667	1 227	6 802	517
1958	172 794	31,6	34 385	125 837	32 166	39 757	1 634	7 200	585
1959	190 719	34,6	40 198	140 951	37 846	42 625	1 746	7 143	606
1960	207 702	37,2	45 140	155 583	42 659	44 563	1 859	7 556	622
1961	224 167	39,6	50 249	170 529	47 655	48 337	2 093	5 301	501
1962	242 128	42,3	55 445	186 156	52 744	49 046	2 162	6 926	539
1963	255 673	44,2	59 187	198 146	56 308	51 598	2 315	5 929	564
1964	265 644	45,3	61 805	206 973	58 579	52 356	2 597	6 315	629
1965	270 674	45,6	62 036	211 488	58 605	52 337	2 670	6 849	761
1966	272 038	45,5	62 759	214 393	59 324	51 462	2 788	6 183	647
1967	281 339	47,1	66 077	219 239	61 995	55 262	3 269	6 838	813
1968	285 969	47,7	69 800	223 825	64 689	54 876	3 963	7 268	1 148
1969	304 213	50,3	73 990	237 005	67 580	58 906	4 828	8 302	1 582
1970	323 498	52,9	79 035	251 732	71 328	62 762	5 945	9 004	1 762
1971	352 131	57,7	89 092	273 659	79 859	68 952	7 261	9 520	1 972
1972	396 833	64,5	105 980	309 587	94 750	77 365	9 109	9 881	2 121
1973 ⁴⁾	483 104	78,5	.	372 722 ⁵⁾	.	88 609	.	1 773	.

¹⁾ Bis 1966 Sommersemester; ab 1967 Wintersemester (z.B. 1967 = Wintersemester 1966/67). — ²⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1937. — ³⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁵⁾ Bis 1966 bezogen auf die Bevölkerung Mitte des Jahres; ab 1967 Ende des Jahres. — ⁶⁾ Sommersemester 1915 bis 1926 einschl. Beurlaubte und Gasthörer. — ⁷⁾ Ohne Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen. — ⁸⁾ Einschl. Gesamthochschulen und Universität Mannheim (Wirtschaftshochschule).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7. Hochschulen

7.2 Hochschulen 1960 bis 1972 nach Hochschulart

Wintersemester	Insgesamt	Davon							
		Univer- sitäten ¹⁾	Tech- nische Univer- sitäten	Wissen- schaftliche Hochschulen mit Uni- versitätsrang	Philo- sophisch- Theologi- sche Hoch- schulen	Päd- agogische Hoch- schulen ²⁾	Kunst- hoch- schulen	Fachhochschulen ³⁾	
								insgesamt	privat
Anzahl									
1960/61	219	19	8	6	17	52	24	93	6
1961/62	219	19	8	6	17	52	24	93	4
1962/63	230	19	8	5	17	57	24	100	7
1963/64	241	19	9	4	17	54	26	112	10
1964/65	258	19	9	4	17	54	26	129	12
1965/66	266	21	9	4	17	54	26	135	13
1966/67	273	22	9	4	17	53	26	142	16
1967/68	280	23	9	4	17	53	27	147	18
1968/69	280	23	9	4	15	53	26	150	21
1969/70	276	25	9	4	14	51	26	147	21
1970/71	279	28	9	4	14	49	26	149	17
1971/72	286	29	9	4	13	49	26	156	36
1972/73 ⁴⁾	286	39 ⁵⁾	9	—	13	48	30 ⁶⁾	147 ⁵⁾	30 ⁶⁾

1972/73 nach Ländern ⁴⁾

Schleswig- Holstein	12	1	—	—	—	2	1	8	2
Niedersachsen ..	39	3	3	—	—	8	2	23	2
Nordrhein- Westfalen	57	12	1	—	3	10	4	27	9
Hessen	21	4	1	—	4	—	4	8	2
Rheinland-Pfalz ..	16	2	—	—	1	4	—	9	2
Baden- Württemberg ..	66	7	2	—	—	13	9	35	8
Bayern	46	5	1	—	4	8	5	23	2
Saarland	4	1	—	—	—	1	1	1	—
Hamburg	7	2	—	—	—	—	2	3	2
Bremen	7	1	—	—	—	1	—	5	—
Berlin (West) ...	11	1	1	—	1	1	2	5	1

¹⁾ Einschl. Sporthochschule Köln. — ²⁾ Ohne Lehrerbildende Einrichtungen. — ³⁾ Ingenieurschulen und Höhere Fachschulen. —

⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁵⁾ Einschl. Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang und Gesamthochschulen. — ⁶⁾ Ab 1972 Fachhochschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.3 Studenten im Wintersemester 1972/73 nach Studienbereich und Hochschulart*)

Studienbereich	Insgesamt	Davon an						
		Univer- sitäten, Gesamt- hoch- schulen	Tech- nischen Univer- sitäten	Wissen- schaftl. Hoch- schulen mit Univ.- Rang	Theologi- schen Hoch- schulen	Päd- agogischen Hoch- schulen	Kunst- hoch- schulen	Fach- hoch- schulen
Anzahl								
Theologie	8 893	7 270	6	—	997	533	—	87
Medizin und Pharmazie	51 996	48 355	1 828	1 773	40	—	—	—
Rechtswissenschaft	38 534	38 534	—	—	—	—	—	—
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften	86 446	58 904	4 254	—	—	544	—	22 744
Geistes- u. Sprachwissenschaften	216 820	136 146	10 000	—	3	60 899	123	9 649
Naturwissenschaften	88 944	60 314	21 043	—	—	7 273	—	314
Land- und Forstwirtschaft	10 539	5 495	2 323	—	—	262	—	2 459
Ingenieurwissenschaften	132 529	14 924	49 151	—	—	66	—	68 388
Künstlerische Studienfächer	25 524	2 565	4	—	—	2 717	13 894	6 344
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	2 007	215	—	—	—	—	—	1 792
Insgesamt ...	662 232	372 722	88 609	1 773	1 040	72 294	14 017	111 777
Prozent								
Theologie	1,3	2,0	0,0	—	95,9	0,7	—	0,1
Medizin und Pharmazie	7,9	13,0	2,1	100	3,8	—	—	—
Rechtswissenschaft	5,8	10,3	—	—	—	—	—	—
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften	13,1	15,8	4,8	—	—	0,8	—	20,3
Geistes- u. Sprachwissenschaften	32,7	36,5	11,3	—	0,3	84,2	0,9	8,6
Naturwissenschaften	13,4	16,2	23,7	—	—	10,1	—	0,3
Land- und Forstwirtschaft	1,6	1,5	2,6	—	—	0,4	—	2,2
Ingenieurwissenschaften	20,0	4,0	55,5	—	—	0,1	—	61,2
Künstlerische Studienfächer	3,9	0,7	0,0	—	—	3,8	99,1	5,7
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	0,3	0,1	—	—	—	—	—	1,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.4 Studenten 1960/61, 1965/66, 1966/67 und 1971/72 nach Hochschulen*)

Hochschule	Wintersemester 1960/61		Wintersemester 1965/66		Wintersemester 1966/67		Wintersemester 1971/72	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Wissenschaftliche Hochschulen	238 244	61 770	300 035	80 758	322 709	93 015	466 044	149 350
Universitäten	209 829	45 123	265 040	59 791	279 587	66 101	395 448	105 813
Aachen	9 742	246	9 528	325	9 269	495	13 769	1 842
Augsburg	—	—	—	—	—	—	519	38
Berlin, FU	11 689	3 774	14 384	3 978	13 948	3 906	18 223	5 566
Berlin, TU	8 034	380	8 888	539	8 893	531	11 973	1 133
Bielefeld	—	—	—	—	—	—	1 204	204
Bochum	—	—	1 080	206	4 099	992	14 733	3 271
Bonn	9 308	2 497	12 270	3 542	13 102	3 798	17 620	5 629
Braunschweig	4 805	272	5 008	381	4 952	393	6 020	912
Clausthal	1 305	18	889	23	1 103	34	1 836	107
Darmstadt	4 522	117	5 123	198	5 567	237	7 655	493
Dortmund	—	—	—	—	—	—	809	74
Düsseldorf	550	116	1 028	267	1 117	282	2 402	774
Erlangen-Nürnberg ¹⁾	7 377	1 711	10 233	2 182	10 177	2 181	12 532	3 168
Frankfurt am Main	8 501	2 160	13 082	3 983	14 105	4 449	17 966	6 454
Freiburg im Breisgau	8 810	2 850	10 666	3 306	10 760	3 474	13 387	4 339
Gießen	1 573	220	4 172	1 399	5 233	1 874	10 229	3 670
Göttingen	7 326	1 698	9 332	2 293	9 642	2 468	13 034	3 469
Hamburg	12 477	3 678	16 402	4 618	16 697	4 783	24 588	7 824
Hannover	4 424	249	4 795	313	4 934	407	8 530	1 545
Hannover, Med. Hochschule	—	—	41	9	90	26	678	148
Hannover, Tierärztliche Hochschule	554	76	581	106	685	135	902	245
Heidelberg	8 244	2 578	10 833	3 367	11 338	3 626	14 440	5 203
Karlsruhe	5 343	301	5 617	325	5 781	377	8 758	788
Kassel, Gesamthochschule	—	—	—	—	—	—	2 916	850
Kiel	4 947	1 224	5 791	1 340	7 145	1 825	9 363	2 573
Köln	13 639	2 783	18 485	3 667	18 453	3 959	19 783	5 069
Köln, Sporthochschule	479	174	734	221	725	231	1 193	365
Konstanz	—	—	—	—	53	19	1 018	311
Mainz ²⁾	5 618	1 669	7 440	2 033	8 493	2 471	12 709	4 253
Mannheim	1 334	113	2 419	174	3 026	381	5 319	1 128
Marburg a.d. Lahn	6 023	1 642	7 282	2 068	7 477	2 185	9 879	2 970
München ³⁾	21 980	6 859	26 308	8 592	26 505	8 519	31 034	11 202
München, TU	6 889	212	8 391	374	8 283	409	10 087	946
Münster (Westfalen)	9 811	2 404	13 612	3 357	15 403	4 145	20 332	5 935
Regensburg	—	—	—	—	—	—	4 451	1 143
Saarbrücken	4 242	1 010	6 250	1 502	6 750	1 723	9 358	2 556
Trier-Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	1 330	359
Stuttgart	5 455	182	6 239	285	6 480	386	8 737	1 343
Stuttg.-Hohenheim	379	15	512	46	560	64	1 597	433
Tübingen	8 402	2 354	9 607	2 707	10 612	3 166	14 073	4 367
Ulm	—	—	—	—	—	—	399	74
Würzburg ⁴⁾	6 047	1 541	8 018	2 065	8 130	2 150	10 063	3 040
Philosophisch-Theol. Hochschulen	1 822	108	1 708	97	1 723	94	887	76
Kirchliche Hochschulen	835	129	634	81	754	113	498	91
Pädagogische Hochschulen	25 758	16 410	32 653	20 789	40 645	26 707	69 211	43 370
Kunsthochschulen	7 458	2 906	7 987	3 386	8 212	3 503	12 312	4 847
Hochschulen für Musik	4 157	1 565	4 616	2 016	4 811	2 125	5 727	2 446
Hochschulen für bildende Künste	3 301	1 341	3 371	1 370	3 401	1 378	6 486	2 388
Hochschule für Fernsehen und Film, München	—	—	—	—	—	—	99	13
Fachhochschulen ⁵⁾	44 241	485	60 616	797	61 742	812	119 291	16 388
Insgesamt ...	289 943	65 161	368 638	84 941	392 663	97 330	597 647	170 585

*) Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“.

¹⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen Bayreuth und Nürnberg. — ²⁾ Einschl. Auslands- und Dolmetscher-Institut Germersheim. — ³⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen Augsburg, München und Regensburg. — ⁴⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen Bamberg und Würzburg. — ⁵⁾ Ingenieurschulen und Höhere Fachschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.5 Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen 1960 bis 1972/73*)

Semester (SS= Sommersemester, WS= Wintersemester)	Insgesamt		Davon						Beurlaubte	
			Deutsche		darunter im 1. Se- mester	Ausländer ²⁾		darunter im 1. Se- mester	Deutsche	Aus- länder
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zu- sammen	insgesamt	insgesamt	
Anzahl										
SS 1960	215 430	48 375	196 302	46 165	27 999	19 128	2 210	1 687	7 033	720
SS 1961	232 198	53 534	211 603	51 089	30 186	20 595	2 445	1 737	7 492	899
SS 1962	250 173	58 700	228 140	55 845	31 754	22 033	2 855	1 779	8 008	940
SS 1963	264 291	62 677	241 770	59 690	30 413	22 521	2 987	1 713	8 397	1 002
SS 1964	274 392	65 391	251 516	62 156	31 225	22 876	3 235	1 591	8 883	935
SS 1965	279 345	65 639	256 190	62 147	29 245	23 155	3 492	1 448	9 398	1 015
SS 1966	280 857	66 446	257 712	62 503	29 451	23 145	3 943	1 599	10 515	1 089
WS 1966/67	290 276	69 811	266 870	65 880	35 334	23 406	3 931	2 868	9 934	990
WS 1967/68	295 102	73 599	272 025	69 503	40 907	23 077	4 096	2 971	11 651	918
WS 1968/69	313 693	77 924	290 593	73 522	51 031	23 100	4 402	3 298	13 079	947
WS 1969/70	333 573	83 131	310 156	78 190	50 558	23 417	4 941	3 149	11 480	839
WS 1970/71	363 186	93 430	338 530	87 791	55 016	24 656	5 639	3 167	8 795	701 ³⁾
WS 1971/72	409 145	110 827	380 620	103 722	57 469	28 525	7 105	3 922	3 744 ⁴⁾	300 ⁴⁾
WS 1972/73 ¹⁾	478 161	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Meßzahlen 1960 = 100										
SS 1961	108	111	108	111	108	108	111	103	107	125
SS 1962	116	121	116	121	113	115	129	105	114	131
SS 1963	123	130	123	129	109	118	135	102	119	139
SS 1964	127	135	128	135	112	120	146	94	126	130
SS 1965	130	136	130	135	104	121	158	86	134	141
SS 1966	130	137	131	135	105	121	178	95	150	151
WS 1966/67	135	144	136	143	126	122	178	170	141	137
WS 1967/68	137	152	139	151	146	121	185	176	166	127
WS 1968/69	146	161	148	159	182	121	199	195	186	132
WS 1969/70	155	172	158	169	181	122	224	187	163	117
WS 1970/71	169	193	172	190	196	129	255	188	125	97 ³⁾
WS 1971/72	190	229	194	225	205	149	321	232	53 ⁴⁾	42 ⁴⁾
WS 1972/73 ¹⁾	222	.	.	.	.	.	.	.	.	.

* Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“; ohne Pädagogische Hochschulen

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Studenten im Studienkolleg. — ³⁾ Ohne Baden-Württemberg. — ⁴⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Hamburg und Baden-Württemberg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.6 Studenten 1960 und 1971/72 an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen nach Ländern*)

Land	Semester (SS= Sommer- semester, WS= Winter- semester)	Insgesamt		Davon						Beurlaubte	
				Deutsche		dar- unter im 1. Se- mester	Ausländer ¹⁾		dar- unter im 1. Se- mester	Deut- sche	Aus- lan- der
		ins- gesamt	weib- lich	zu- sammen	weib- lich		zusammen	weib- lich		zu- sammen	insgesamt
Anzahl											
Schleswig- Holstein	SS 1960 . . .	5 733	1 588	5 285	1 528	1 032	448	60	38	144	31
	WS 1971/72 . .	9 363	2 573	8 760	2 426	1 486	603	147	38	.	.
Niedersachsen	SS 1960	18 009	2 585	16 254	2 506	1 708	1 755	79	133	684	30
	WS 1971/72 . .	31 952	6 825	29 626	6 431	6 138	2 326	394	513	82	4
Nordrhein- Westfalen	SS 1960	38 896	5 099	32 479	4 849	5 481	6 417	250	347	2 128	229
	WS 1971/72 . .	94 548	24 095	88 794	22 790	15 024	5 754	1 305	559	1 452	181
Hessen	SS 1960	22 215	4 782	20 625	4 655	3 991	1 590	127	144	454	61
	WS 1971/72 . .	49 653	14 728	46 839	14 159	3 981	2 814	569	169	1 273	33
Rheinland- Pfalz	SS 1960	6 067	1 904	5 362	1 788	1 022	705	116	49	394	82
	WS 1971/72 . .	14 253	4 624	13 227	4 285	2 517	1 026	339	126	517	36
Baden- Württemberg	SS 1960	39 971	9 865	36 591	9 327	5 700	3 380	538	427	727	128
	WS 1971/72 . .	70 349	19 143	64 300	17 317	10 401	6 049	1 826	873	.	.
Bayern	SS 1960	45 895	12 020	43 657	11 321	3 937	2 238	699	251	202	18
	WS 1971/72 . .	70 816	20 267	66 649	19 074	12 191	4 167	1 193	876	101	10
Saarland	SS 1960	4 228	1 048	3 822	972	867	406	76	54	10	—
	WS 1971/72 . .	9 560	2 628	8 722	2 347	1 480	838	281	163	218	22
Hamburg	SS 1960	13 639	4 501	12 749	4 353	2 549	890	148	108	1 046	71
	WS 1971/72 . .	26 152	8 429	24 437	7 920	3 106	1 715	509	373	.	.
Berlin (West)	SS 1960	20 777	4 983	19 478	4 866	1 712	1 299	117	62	1 244	70
	WS 1971/72 . .	32 499	7 515	29 266	6 973	1 145	3 233	542	232	101	14
Bundesgebiet	SS 1960	215 430	48 375	196 302	46 165	27 999	19 128	2 210	1 613	7 033	720
	WS 1971/72 . .	409 145	110 827	380 620	103 722	57 469	28 525	7 105	3 922	3 744 ²⁾	300 ²⁾
Meßzahlen 1960 = 100											
Schleswig- Holstein	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	163	162	166	159	144	135	245	100	.	.
Niedersachsen	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	177	264	182	257	359	133	499	386	12	13
Nordrhein- Westfalen	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	243	473	273	470	274	90	522	161	68	79
Hessen	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	224	308	227	304	100	177	448	117	280	54
Rheinland- Pfalz	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	235	243	247	240	246	146	292	257	131	44
Baden- Württemberg	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	176	194	176	186	182	179	339	204	.	.
Bayern	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	154	169	153	168	310	186	171	349	50	56
Saarland	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	—
	WS 1971/72 . .	226	251	228	241	171	206	370	302	2 180	—
Hamburg	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	192	187	192	182	122	193	344	345	.	.
Berlin (West)	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	156	151	150	143	67	249	463	374	8	20
Bundesgebiet	SS 1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	WS 1971/72 . .	190	229	194	225	205	149	321	243	53 ²⁾	42 ²⁾

*) Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“; ohne Pädagogische Hochschulen.

1) Ohne Studenten im Studienkolleg. — 2) Ohne Schleswig-Holstein, Hamburg und Baden-Württemberg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.7 Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen 1960 und 1965 bis 1971/72 nach Studienggebiet*)

Studienggebiet	Sommersemester ²⁾			Wintersemester ³⁾					
	1960	1965	1966	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Studenten insgesamt									
Anzahl									
Theologie	7 521	8 721	8 677	8 895	8 641	8 719	8 395	8 465	8 164
Medizin	35 371	46 165	46 535	46 367	46 211	45 505	45 284	47 315	49 889
Allgemeine Medizin	26 149	34 436	34 293	33 573	32 604	31 901	31 668	33 099	34 764
Zahnmedizin	3 333	4 986	5 327	5 479	5 726	5 837	5 882	6 038	6 226
Tiermedizin	1 680	1 796	1 853	2 096	2 596	2 519	2 529	2 600	2 736
Pharmazie	4 209	4 947	5 062	5 219	5 285	5 248	5 205	5 578	6 163
Rechtswissenschaft	19 688	22 299	23 547	25 065	27 070	30 721	34 164	35 147	36 507
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staats-									
wissenschaften	25 433	41 391	41 708	42 002	41 458	41 449	42 583	46 369	55 801
Geistes- und Sprachwissenschaften	49 381	70 854	71 111	113 937	120 439	130 344	142 016	158 869	186 439
darunter:									
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-,									
Real- und Sonderschulen		14 087	13 278	53 179	57 656	63 255	68 265	76 820	88 875
Gewerbelehramt		1 231	1 157	2 199	2 166	2 268	2 373	3 344	6 247
Naturwissenschaften	31 219	39 125	39 993	42 756	45 548	53 886	59 834	66 290	76 376
Mathematik	7 002	7 166	7 456	9 456	9 808	13 339	16 606	19 614	22 369
Physik	7 220	7 258	10 429	10 629	10 613	11 330	12 108	12 930	14 160
Chemie	8 243	7 353	11 089	11 189	11 029	12 758	14 080	15 572	17 555
Sonstige Naturwissenschaften	8 532	17 348	11 019	11 482	14 098	16 459	17 040	18 174	22 292
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	2 570	2 990	2 938	3 095	3 268	3 468	3 930	4 477	5 509
Hauswirtschafts- und Ernährungswissen-									
schaften	—	49	64	131	289	589	839	1 059	1 231
Ingenieurwissenschaften	36 142	38 530	36 968	39 235	36 671	37 101	37 773	40 374	42 137
Architektur	4 569	5 336	5 195	5 599	5 055	5 291	5 124	5 640	6 274
Bauingenieurwesen	6 377	7 599	7 320	7 765	6 987	6 798	6 778	7 118	8 270
Maschinenbau	12 153	11 704	10 848	11 091	10 503	10 378	10 787	11 426	12 568
Elektrotechnik	7 661	8 675	9 251	10 076	9 665	9 915	10 151	10 488	11 425
Wirtschaftsingenieurwesen	1 729	2 764	1 940	2 180	2 147	2 297	2 697	3 458	1 057
Sonstige Ingenieurwissenschaften	3 653	2 452	2 414	2 524	2 314	2 422	2 236	2 244	2 543
Künstlerische Fächer	7 255	7 939	8 073	8 212	8 356	8 579	9 213	10 456	12 312
Leibesübungen	774	1 094	1 237	1 147	1 357	1 676	1 832	2 391	3 186
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	76	188	6	79	134	651	381	762	805
Insgesamt	215 430	279 345	280 857	330 921	339 442	362 688	386 244	421 974	478 356
Prozent									
Theologie	3,5	3,1	3,1	2,7	2,5	2,4	2,2	2,0	1,7
Medizin	16,4	16,5	16,6	14,0	13,6	12,5	11,7	11,2	10,4
Allgemeine Medizin	12,1	12,3	12,2	10,1	9,6	8,8	8,2	7,8	7,3
Zahnmedizin	1,5	1,8	1,9	1,7	1,7	1,6	1,5	1,4	1,3
Tiermedizin	0,8	0,6	0,7	0,6	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6
Pharmazie	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,4	1,3	1,3	1,3
Rechtswissenschaft	9,1	8,0	8,4	7,6	8,0	8,5	8,8	8,3	7,6
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staats-									
wissenschaften	11,8	14,8	14,9	12,7	12,2	11,4	11,0	11,0	11,7
Geistes- und Sprachwissenschaften	22,9	25,3	25,3	34,4	35,5	35,9	36,8	37,6	39,0
darunter:									
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-,									
Real- und Sonderschulen		5,0	4,7	16,1	17,0	17,4	17,7	18,2	18,6
Gewerbelehramt		0,4	0,4	0,7	0,6	0,6	0,6	0,8	1,3
Naturwissenschaften	14,5	14,0	14,2	12,9	13,4	14,9	15,5	15,7	16,0
Mathematik	3,3	2,6	2,7	2,9	2,9	3,7	4,3	4,6	4,7
Physik	3,4	2,6	3,7	3,2	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0
Chemie	3,8	2,6	3,9	3,4	3,2	3,5	3,6	3,7	3,7
Sonstige Naturwissenschaften	4,0	6,2	3,9	3,5	4,2	4,5	4,4	4,3	4,7
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	1,2	1,1	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2
Hauswirtschafts- und Ernährungswissen-									
schaften	—	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3
Ingenieurwissenschaften	16,8	13,8	13,2	11,9	10,8	10,2	9,8	9,6	8,8
Architektur	2,1	1,9	1,8	1,7	1,5	1,5	1,3	1,3	1,3
Bauingenieurwesen	3,0	2,7	2,6	2,3	2,1	1,9	1,8	1,7	1,7
Maschinenbau	5,6	4,2	3,9	3,4	3,1	2,9	2,8	2,7	2,6
Elektrotechnik	3,6	3,1	3,3	3,0	2,8	2,7	2,6	2,5	2,4
Wirtschaftsingenieurwesen	0,8	1,0	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7	0,8	0,2
Sonstige Ingenieurwissenschaften	1,7	0,9	0,9	0,8	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5
Künstlerische Fächer	3,4	2,9	2,9	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,6
Leibesübungen	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,2	0,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnoten siehe S. 123.

7. Hochschulen

7.7 Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen
1960 und 1965 bis 1971/72 nach Studiengebiet*)

Studiengebiet	Sommersemester ²⁾			Wintersemester ³⁾					
	1960	1965	1966	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Meßzahlen 1960 = 100									
Theologie	100	116	115	118	115	116	112	113	* 109
Medizin	100	131	132	131	131	129	128	134	141
Allgemeine Medizin	100	132	131	128	125	122	121	127	133
Zahnmedizin	100	150	160	164	172	175	176	181	187
Tiermedizin	100	107	110	125	154	150	151	155	163
Pharmazie	100	118	120	124	126	125	124	133	146
Rechtswissenschaft	100	113	120	127	137	156	174	179	185
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staats- wissenschaften	100	163	164	165	163	163	167	182	219
Geistes- und Sprachwissenschaften	100	143	144	231	244	264	288	322	378
darunter:									
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	—	100	94	378	409	449	485	545	631
Gewerbelehramt	—	100	94	179	176	184	193	272	507
Naturwissenschaften	100	125	128	137	146	173	192	212	245
Mathematik	100	102	106	135	140	191	237	280	319
Physik	100	101	144	147	147	157	168	179	196
Chemie	100	89	135	136	134	155	171	189	213
Sonstige Naturwissenschaften	100	203	129	135	165	193	200	213	261
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	100	116	114	120	127	135	153	174	214
Hauswirtschafts- und Ernährungswissen- schaften	—	100	131	267	590	1 202	1 712	2 161	2 512
Ingenieurwissenschaften	100	107	102	109	101	103	105	112	117
Architektur	100	117	114	123	111	116	112	123	137
Bauingenieurwesen	100	119	115	122	110	107	106	112	130
Maschinenbau	100	96	89	91	86	85	89	94	103
Elektrotechnik	100	113	121	132	126	129	133	137	149
Wirtschaftsingenieurwesen	100	160	112	126	124	133	156	200	61
Sonstige Ingenieurwissenschaften	100	67	66	69	63	66	61	61	70
Künstlerische Fächer	100	109	111	113	115	118	127	144	170
Leibesübungen	100	141	160	148	175	217	237	309	412
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	100	247	8	104	176	857	501	1 003	1 059
Insgesamt ...	100	130	130	154	158	168	179	196	222
Weibliche Studenten									
Anzahl									
Theologie	609	858	932	917	859	910	943	1 015	1 043
Medizin	12 239	13 761	13 410	13 167	12 849	12 156	11 564	12 069	12 928
Allgemeine Medizin	8 042	9 460	9 165	8 726	8 319	7 807	7 366	7 710	8 338
Zahnmedizin	972	1 227	1 234	1 240	1 236	1 139	1 022	1 034	1 036
Tiermedizin	228	336	371	440	554	545	571	637	730
Pharmazie	2 490	2 738	2 640	2 761	2 740	2 665	2 605	2 688	2 824
Rechtswissenschaft	2 181	2 443	2 673	2 990	3 416	3 698	4 162	4 630	5 351
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staats- wissenschaften	3 689	5 222	5 155	5 350	5 252	5 011	5 054	6 165	8 140
Geistes- und Sprachwissenschaften	22 225	33 454	33 793	55 820	59 399	71 841	87 395	87 149	102 133
darunter:									
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	—	8 852	8 163	34 724	38 369	41 126	42 560	48 261	55 571
Gewerbelehramt	—	205	179	513	559	622	633	882	1 585
Naturwissenschaften	4 106	5 125	5 638	6 862	7 938	9 633	10 782	12 411	15 324
Mathematik	1 303	1 204	1 331	1 458	1 954	2 479	2 944	3 568	4 307
Physik	328	307	368	429	410	437	533	587	840
Chemie	674	812	1 102	1 393	1 382	1 628	1 885	2 227	2 874
Sonstige Naturwissenschaften	1 801	2 802	2 837	3 562	4 192	5 089	5 420	6 029	7 303
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	27	211	222	250	286	317	486	491	713
Hauswirtschafts- und Ernährungswissen- schaften	—	44	55	115	259	509	695	867	977
Ingenieurwissenschaften	656	914	876	966	953	927	968	1 138	1 400
Architektur	540	732	693	763	731	693	720	788	919
Bauingenieurwesen	29	70	66	73	85	89	106	155	235
Maschinenbau	19	36	24	31	33	31	38	56	80
Elektrotechnik	26	42	49	55	64	67	71	82	96
Wirtschaftsingenieurwesen	18	11	11	13	11	13	16	35	18
Sonstige Ingenieurwissenschaften	24	23	33	31	29	34	17	22	52
Künstlerische Fächer	2 382	3 485	3 451	3 503	3 541	3 611	4 009	4 179	4 847
Leibesübungen	270	328	384	352	456	602	615	782	1 078
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	50	4	—	1	8	131	15	152	263
Insgesamt ...	48 434	65 849	66 589	90 293	95 216	109 346	126 688	131 048	154 197

*) Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“.

¹⁾ Einschl. Gartenbau und Gartengestaltung. — ²⁾ Ohne Pädagogische Hochschulen. — ³⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.8 Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Studienggebiet und Hochschulart*)

Studienggebiet (i = insgesamt, w = weiblich)	Insgesamt	Davon an					
		Universi- täten	Techni- schen Universi- täten	Pädagogi- schen Hoch- schulen	Philos.- theol.- und kirchl. Hoch- schulen	Wiss. Hoch- schulen mit Univ. Rang	Kunst- hoch- schulen
Theologie	i 8 188	7 027	—	—	1 161	—	—
w 1 095	987	—	—	—	108	—	—
Medizin	i 49 902	46 154	1 687	—	118	1 943	—
w 13 010	11 882	588	—	—	55	485	—
Allgemeine Medizin	i 34 684	32 718	994	—	—	972	—
w 8 352	7 865	261	—	—	—	226	—
Zahnmedizin	i 6 320	6 248	—	—	—	72	—
w 1 065	1 057	—	—	—	—	8	—
Tiermedizin	i 2 760	1 861	—	—	—	899	—
w 750	499	—	—	—	—	251	—
Pharmazie	i 6 138	5 327	693	—	118	—	—
w 2 843	2 461	327	—	—	55	—	—
Rechtswissenschaft	i 36 137	35 673	—	—	—	464	—
w 5 290	5 237	—	—	—	—	53	—
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staats- wissenschaften	i 55 752	48 291	4 128	—	—	3 333	—
w 8 725	7 840	526	—	—	—	359	—
Geistes- und Sprachwissenschaften	i 181 165	96 506	8 425	74 795	11	1 428	—
w 99 449	49 305	3 077	46 373	—	—	694	—
darunter:							
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	i 81 761	13 221	4	68 536	—	—	—
w 51 875	8 409	—	43 466	—	—	—	—
Gewerbelehramt	i 5 185	1 835	2 735	615	—	—	—
w 938	377	222	339	—	—	—	—
Naturwissenschaften	i 75 990	55 101	20 379	—	—	510	—
w 15 128	11 924	3 070	—	—	—	134	—
Mathematik	i 23 729	16 380	7 241	—	—	108	—
w 4 459	3 206	1 239	—	—	—	14	—
Physik	i 14 160	9 288	4 785	—	—	87	—
w 840	663	168	—	—	—	9	—
Chemie	i 17 615	12 213	5 393	—	—	9	—
w 2 886	2 129	753	—	—	—	4	—
Sonstige Naturwissenschaften	i 20 486	17 220	2 960	—	—	306	—
w 6 943	5 926	910	—	—	—	107	—
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	i 5 200	2 652	1 645	—	—	903	—
w 627	242	262	—	—	—	123	—
Hauswirtschafts- und Ernährungswissen- schaften	i 1 314	932	80	—	—	302	—
w 1 040	775	79	—	—	—	186	—
Ingenieurwissenschaften	i 44 663	3 362	40 530	—	—	—	771
w 1 755	101	1 414	—	—	—	—	240
Architektur	i 6 790	214	5 805	—	—	—	771
w 1 164	15	909	—	—	—	—	240
Bauingenieurwesen	i 8 434	651	7 783	—	—	—	—
w 285	25	260	—	—	—	—	—
Maschinenbau	i 12 218	973	11 245	—	—	—	—
w 79	12	67	—	—	—	—	—
Elektrotechnik	i 11 352	869	10 483	—	—	—	—
w 100	9	91	—	—	—	—	—
Wirtschaftsingenieurwesen	i 3 032	1	3 031	—	—	—	—
w 45	—	45	—	—	—	—	—
Sonstige Ingenieurwissenschaften	i 2 837	654	2 183	—	—	—	—
w 82	40	42	—	—	—	—	—
Künstlerische Fächer	i 10 538	523	101	89	—	—	9 825
w 4 182	193	34	54	—	—	—	3 901
Leibesübungen ²⁾	i 3 948	3 523	425	—	—	—	—
w 1 355	1 140	215	—	—	—	—	—
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	i 590	425	144	13	4	4	—
w 269	221	37	8	2	1	—	—
Insgesamt	i 473 387	300 169	77 544	74 897	1 294	8 887	10 596
w 151 925	89 847	9 302	46 435	165	2 035	4 141	

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“.

1) Einschl. Gartenbau und Gartengestaltung. — 2) Einschl. Sporthochschule Köln.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.9 Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Studienggebiet und Fachsemestern*)

Studienggebiet (i= insgesamt, w= weiblich)	Ins- gesamt	Im ... Fachsemester							Ohne Se- mester- angabe	
		1. bis 4.	5. und 6.	7. und 8.	9. und 10.	11. und 12.	13. und 14.	15. und höher		
Theologie	i	8 188	2 641	1 265	1 447	1 266	860	314	391	4
	w	1 095	345	205	192	146	126	38	43	—
Medizin	i	49 902	18 586	8 640	7 781	7 235	5 700	1 363	551	46
	w	13 010	5 417	2 297	1 787	1 726	1 390	299	82	12
Allgemeine Medizin	i	34 684	11 779	5 459	5 528	5 347	4 897	1 197	456	21
	w	8 352	3 035	1 197	1 241	1 321	1 213	265	71	9
Zahnmedizin	i	6 320	2 228	1 089	1 143	1 136	554	111	55	4
	w	1 065	388	151	170	225	102	24	5	—
Tiermedizin	i	2 760	1 052	449	486	555	166	23	12	17
	w	750	333	109	103	133	63	6	2	1
Pharmazie	i	6 138	3 527	1 643	624	197	83	32	28	4
	w	2 843	1 661	840	273	47	12	4	4	2
Rechtswissenschaft	i	36 137	12 642	7 222	7 214	5 186	2 536	713	610	14
	w	5 290	2 461	850	795	741	327	59	55	2
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staats- wissenschaften	i	55 752	25 395	8 741	7 435	5 712	4 123	2 024	2 270	52
	w	8 725	4 795	1 091	971	845	614	193	202	14
Geistes- und Sprachwissenschaften	i	181 165	100 586	37 146	20 856	10 731	6 050	2 678	2 918	200
	w	99 449	57 939	20 687	10 994	5 236	2 669	956	863	105
darunter:										
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	i	81 761	53 189	21 202	5 957	1 090	181	38	29	75
	w	51 875	34 139	13 072	3 867	635	90	17	6	49
Gewerbelehramt	i	5 185	3 504	725	512	261	80	41	60	2
	w	938	638	151	97	39	7	3	3	—
Naturwissenschaften	i	75 990	32 985	12 579	11 768	7 399	5 424	2 477	3 297	61
	w	15 128	7 795	2 204	2 323	1 470	893	229	204	10
Mathematik	i	23 729	11 739	4 379	3 597	1 853	1 220	462	467	12
	w	4 459	2 554	726	588	307	196	46	39	3
Physik	i	14 160	5 407	2 139	2 109	1 558	1 320	696	924	7
	w	840	507	88	88	80	45	14	17	1
Chemie	i	17 615	7 067	2 819	2 582	1 705	1 436	722	1 270	14
	w	2 886	1 656	395	321	229	173	48	63	1
Sonstige Naturwissenschaften	i	20 486	8 772	3 242	3 480	2 283	1 448	597	636	28
	w	6 943	3 078	995	1 326	854	479	121	85	5
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	i	5 200	2 677	945	775	431	188	87	76	21
	w	627	384	91	78	44	21	6	2	1
Hauswirtschafts- und Ernährungswissen- schaften	i	1 314	705	285	203	97	14	8	2	—
	w	1 040	553	227	168	77	12	3	—	—
Ingenieurwissenschaften	i	43 892	18 462	7 382	6 292	4 535	3 274	1 654	2 255	38
	w	1 515	786	177	154	142	119	61	76	—
Architektur	i	6 019	2 271	918	858	666	520	333	444	9
	w	924	413	117	103	100	82	45	64	—
Bauingenieurwesen	i	8 434	3 848	1 313	1 084	795	673	316	396	9
	w	285	189	27	22	19	6	3	—	—
Maschinenbau	i	12 218	5 429	2 088	1 709	1 281	788	378	538	7
	w	79	58	3	11	1	2	3	1	—
Elektrotechnik	i	11 352	4 387	2 051	1 851	1 273	922	378	483	7
	w	100	47	15	7	12	11	4	4	—
Wirtschaftsingenieurwesen	i	3 032	1 340	545	362	226	187	153	219	—
	w	45	27	8	2	4	1	—	3	—
Sonstige Ingenieurwissenschaften	i	2 837	1 187	467	428	294	184	96	175	6
	w	82	52	7	9	6	4	3	1	—
Künstlerische Fächer	i	713	488	114	65	41	4	1	—	—
	w	281	208	43	18	10	2	—	—	—
Leibesübungen ²⁾	i	3 948	1 911	794	714	340	128	42	18	1
	w	1 355	662	280	267	109	30	5	2	—
Sonstige Studienfächer und ohne An- gabe	i	590	408	52	19	26	20	6	5	54
	w	269	193	33	7	10	5	1	1	19
Insgesamt	i	462 791	217 486	85 165	64 569	42 999	28 321	11 367	12 393	491
	w	147 784	81 538	28 185	17 754	10 556	6 208	1 850	1 530	163

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“.

1) Einschl. Gartenbau und Gartengestaltung. — 2) Einschl. Sporthochschule Köln.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.10 Rangfolge der 20 am stärksten besetzten Studienfächer an Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1971/72*)

Studienfach	Wintersemester 1971/72			dagegen: Wintersemester 1960/61		
	Rang- folge	Anzahl der deutschen Studenten	Prozent der deutschen Studenten insgesamt	Rang- folge	Anzahl der deutschen Studenten	Prozent der deutschen Studenten insgesamt
Insgesamt						
Volksschullehramt	1	81 365	18,7	1	30 017	13,7
Rechtswissenschaft	2	35 571	8,2	3	18 477	8,5
Allgemeine Medizin	3	31 937	7,3	2	20 827	9,5
Mathematik, Informatik	4	23 143	5,3	19	3 529	1,6
Betriebswirtschaftslehre	5	20 799	4,8	4	12 680	5,8
Germanistik	6	20 517	4,7	5	12 097	5,5
Chemie	7	15 576	3,6	10	7 032	3,2
Anglistik einschl. Amerikanistik	8	14 761	3,4	13	5 083	2,3
Physik	9	13 389	3,1	6	11 569	5,3
Biologie	10	12 716	2,9	21	3 131	1,4
Volkswirtschaftslehre	11	11 173	2,6	9	7 489	3,4
Psychologie	12	10 461	2,4	26	1 955	0,9
Elektrotechnik	13	10 025	2,3	8	7 581	3,5
Maschinenbau	14	9 894	2,3	7	10 203	4,7
Romanistik	15	8 163	1,9	11	6 075	2,8
Soziologie und Sozialwissenschaften	16	7 853	1,8	33	1 020	0,5
Bauingenieurwesen	17	7 407	1,7	12	5 905	2,7
Geschichte	18	6 720	1,5	18	3 637	1,7
Zahnmedizin	19	6 043	1,4	23	2 702	1,2
Pharmazie	20	5 941	1,4	16	4 289	2,0
Zusammen	X	353 454	81,1	X	175 298	80,3
Männlich						
Rechtswissenschaft	1	30 389	10,3	1	16 415	10,4
Volksschullehramt	2	29 841	10,1	5	10 591	6,7
Allgemeine Medizin	3	24 113	8,2	2	13 378	8,4
Betriebswirtschaftslehre	4	18 955	6,4	3	11 549	7,3
Mathematik	5	18 760	6,4	16	2 858	1,8
Chemie	6	13 188	4,5	9	6 406	4,0
Physik	7	12 592	4,3	4	10 650	6,7
Germanistik	8	10 740	3,6	8	7 014	4,4
Elektrotechnik	9	9 945	3,4	7	7 548	4,8
Maschinenbau	10	9 825	3,3	6	10 170	6,4
Volkswirtschaftslehre	11	9 524	3,2	10	6 130	3,9
Biologie	12	7 786	2,6	17	2 019	1,3
Bauingenieurwesen	13	7 167	2,4	11	5 877	3,7
Anglistik einschl. Amerikanistik	14	6 390	2,2	15	2 892	1,8
Psychologie	15	5 800	2,0	23	1 018	0,6
Soziologie und Sozialwissenschaften	16	5 194	1,8	25	714	0,5
Zahnmedizin	17	5 074	1,7	19	1 827	1,2
Geschichte	18	4 462	1,5	17	2 543	1,6
Pharmazie	19	3 172	1,1	20	1 693	1,1
Romanistik	20	2 700	0,9	18	2 673	1,7
Zusammen	X	235 617	80,0	X	123 965	78,2
Weiblich						
Volksschullehramt	1	51 524	36,5	1	19 426	32,4
Germanistik	2	9 777	6,9	3	5 083	8,5
Anglistik einschl. Amerikanistik	3	8 371	5,9	6	2 191	3,7
Allgemeine Medizin	4	7 824	5,5	2	7 449	12,4
Romanistik	5	5 463	3,9	4	3 402	5,7
Rechtswissenschaft	6	5 182	3,7	7	2 062	3,5
Biologie	7	4 930	3,5	12	1 112	1,9
Psychologie	8	4 661	3,3	15	937	1,6
Mathematik	9	4 383	3,1	17	671	1,1
Pharmazie	10	2 769	2,0	5	2 596	4,3
Soziologie und Sozialwissenschaften	11	2 659	1,9	21	306	0,5
Chemie	12	2 388	1,7	18	626	1,0
Geschichte	13	2 258	1,6	13	1 094	1,8
Betriebswirtschaftslehre	14	1 844	1,3	10	1 131	1,9
Volkswirtschaftslehre	15	1 649	1,2	9	1 359	2,3
Zahnmedizin	16	969	0,7	17	875	1,5
Physik	17	797	0,6	14	919	1,5
Bauingenieurwesen	18	240	0,2	35	28	0,0
Elektrotechnik	19	80	0,1	33	33	0,1
Maschinenbau	20	69	0,0	34	33	0,1
Zusammen	X	117 837	83,5	X	51 333	85,7

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“; einschl. Pädagogische Hochschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.11 Deutsche Studenten im Wintersemester 1971/72 nach Alter und Hochschulart*)

Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohn- bevölkerung ¹⁾		Deutsche Studenten insgesamt		Davon an					
		ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	Wissen- schaftlichen Hochschulen		Kunst- hochschulen		Ingenieurschulen und Höheren Fachschulen	
						zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich
								1000		Anzahl	

Grundzahlen

1953 und später .	unter 18	825,1 ²⁾	402,8 ²⁾	10 508	5 367	6 978	4 023	321	158	3 209	1 186
1952	18—19	805,2	393,6	38 331	20 428	31 066	18 451	533	262	6 732	1 715
1951	19—20	823,8	403,1	59 525	27 522	46 609	24 444	903	434	12 013	2 644
1950	20—21	813,9	402,3	75 194	27 712	58 280	24 764	1 152	504	15 762	2 444
1949	21—22	843,5	414,2	79 500	22 795	60 193	20 327	1 281	480	18 026	1 988
1948	22—23	855,5	414,1	68 924	15 637	51 824	13 754	1 049	363	16 051	1 520
1947	23—24	821,3	397,1	56 343	10 697	42 911	9 343	936	308	12 496	1 046
1946	24—25	783,2	377,6	40 745	6 835	31 664	5 939	665	245	8 416	651
1945	25—26	730,3	351,1	27 757	4 460	22 505	3 865	508	183	4 744	412
1944	26—27	632,3	302,7	39 909	6 018	23 612	3 532	477	153	15 820 ³⁾	2 333 ³⁾
1943	27—28	824,6	397,2	17 226	2 826	16 875	2 720	351	106	.	.
1942	28—29	842,2	403,3	10 491	1 816	10 259	1 730	232	86	.	.
1941 und früher .	29 u. mehr	.	.	33 255	8 304	32 606	8 085	649	219	.	.

Prozent

1953 und später .	unter 18	100	100	1,3	1,3	0,8	1,0	0,0	0,0	0,4	0,3
1952	18—19	100	100	4,8	5,2	3,9	4,7	0,1	0,1	0,8	0,4
1951	19—20	100	100	7,2	6,8	5,7	6,1	0,1	0,1	1,5	0,7
1950	20—21	100	100	9,2	6,9	7,2	6,2	0,1	0,1	1,8	0,6
1949	21—22	100	100	9,4	5,5	7,1	4,9	0,2	0,1	2,1	0,5
1948	22—23	100	100	8,1	3,8	6,1	3,3	0,1	0,1	1,9	0,4
1947	23—24	100	100	6,9	2,7	5,2	2,4	0,1	0,1	1,5	0,3
1946	24—25	100	100	5,2	1,8	4,0	1,6	0,1	0,1	1,1	0,2
1945	25—26	100	100	3,8	1,3	3,1	1,1	0,1	0,1	0,7	0,1
1944	26—27	100	100	6,3	2,0	3,7	1,2	0,1	0,1	X	X
1943	27—28	100	100	2,1	0,7	2,0	0,7	0,0	0,0	.	.
1942	28—29	100	100	1,2	0,5	1,2	0,4	0,0	0,0	.	.
1941 und früher .	29 u. mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“ und der Ingenieurschulen und Höheren Fachschulen.

1) Stand: 31. 12. 1971. — 2) 17 bis unter 18 Jahre. — 3) Geburtsjahrgang 1944 und früher.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.12 Deutsche Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen 1960/61, 1965/66, 1966/67 und 1971/72 nach Studienfach und nach 1. Hochschul- bzw. 1. Fachsemester*)

Studienfach ¹⁾	Wintersemester 1960/61		Wintersemester 1965/66		Wintersemester 1966/67			Wintersemester 1971/72		
	insgesamt	1. Fachsemester	insgesamt	1. Fachsemester	insgesamt	1. Hochschul- semester	1. Fachsemester	insgesamt	1. Hochschul- semester	1. Fachsemester
Evangelische Theologie	3 786	237	4 291	180	4 421	480	523	4 048	508	556
Katholische Theologie	3 506	291	3 807	311	4 071	545	592	3 515	423	467
Allgemeine Medizin	20 827	1 554	29 309	1 568	29 734	1 711	2 304	31 937	2 369	3 216
Zahnmedizin	2 702	218	4 181	334	4 846	485	626	6 043	374	506
Tiermedizin	1 522	121	1 574	190	1 880	335	419	2 476	368	457
Pharmazie	4 289	654	4 824	673	5 099	544	751	5 941	647	858
Rechtswissenschaft	18 477	1 112	21 548	1 428	24 548	3 114	3 576	35 571	4 317	4 899
Wirtschaftswissenschaften	20 870	2 322	32 626	2 381	33 247	2 893	3 485	37 501	5 352	6 442
Volkswirtschaftslehre	7 489	904	12 865	872	11 997	1 032	1 241	11 173	1 449	1 784
Betriebswirtschaftslehre	12 680	1 345	18 483	1 289	17 704	1 418	1 654	20 799	2 835	3 301
Handelsschullehramt	3 066	338	2 660	153	2 256	136	169	3 088	512	657
Soziologie und Sozialwissenschaften	1 020	142	3 214	359	5 247	883	1 074	7 853	1 471	1 961
Wissenschaft von der Politik	316	37	1 496	121	1 745	145	230	3 704	471	661
Philosophie	968	162	1 408	134	1 603	284	351	2 537	428	592
Psychologie	1 955	226	4 897	457	5 852	789	985	10 461	705	1 110
Allgemeine Pädagogik	462	36	884	75	965	70	149	12 226	2 628	3 471
Volksschullehramt einschl. Lehramt an Sonderschulen ²⁾	30 017	1 707	43 145	1 966	45 969	1 477	1 724	64 231	16 280	18 262
Volks- und Realschullehramt					7 058	1 169	1 401	17 134	3 198	3 696
Lehramt an berufsbildenden Schulen ³⁾	2 641	102	2 707	223	2 463	200	238	5 155	1 823	1 904
Geschichte und Vorgeschichte	3 637	233	4 848	173	4 728	294	373	6 720	769	935
Völkerkunde	74	7	158	9	180	9	17	392	62	86
Volkswissenschaften	33	—	86	4	99	2	2	124	7	15
Deutsch, Germanistik	12 097	863	13 629	799	14 533	1 919	2 150	20 517	3 782	4 233
Altphilologie, Klassische Philologie	4 498	344	3 172	130	2 941	236	263	1 889	175	241
Anglistik, einschl. Amerikanistik	5 083	427	7 422	466	7 998	1 267	1 394	14 761	2 999	3 278
Romanistik	6 075	518	5 978	291	7 369	1 089	1 204	8 163	1 625	1 818
Slawistik	352	52	582	40	598	40	50	1 141	160	203
Philologie sonst. europäischer Sprachen	100	16	215	26	169	37	54	11	3	4
Orientalistik, Philologie sonstiger außer-europäischer Sprachen	155	13	385	22	447	37	48	773	90	154
Dolmetscher und Übersetzer	1 671	220	1 560	153	1 303	168	203	1 890	398	460
Klassische Archäologie	140	16	221	13	215	24	28	231	36	49
Kunstgeschichte, -erziehung	787	99	1 184	102	1 309	167	207	2 864	412	589
Theaterwissenschaft	363	30	567	30	548	53	67	487	72	85
Musikwissenschaft, -erziehung	408	41	630	60	586	57	76	983	101	164
Leibesübungen	866 ⁴⁾	152 ⁵⁾	1 293	109 ⁵⁾	1 368	229	250	3 746	663	759
Sonst. Fächer der Philosoph. Fakultät	357	48	462	58	638	142	178	1 152	246	337
Mathematik	3 529	291	7 411	429	7 117	1 297	1 370	23 143	5 208	5 585
Physik, angewandte Physik	11 569	1 053	10 833	657	12 754	1 670	1 758	13 389	2 487	2 681
Geophysik	115	12	170	12	159	13	20	164	38	44
Meteorologie	166	25	287	16	297	15	22	340	83	95
Chemie	7 032	452	7 769	565	6 827	941	1 014	15 576	2 682	2 893
Lebensmittelchemie					340	53	65	486	110	120
Physikalische Chemie	1 169	33	1 047	61	2 733	447	481	27	1	2
Biologie, Botanik, Zoologie, Anthropologie	3 131	193	4 341	466	6 032	1 582	1 748	12 716	2 045	2 314
Geographie	1 368	68	1 877	71	1 889	106	149	4 028	467	568
Geologie, Mineralogie	1 277	126	968	41	893	49	66	1 557	388	462
Sonstige Naturwissenschaften	19	4	90	35	354	178	190	314	141	158
Landwirtschaft, Landwirtschaftl. Nebengewerbe ⁶⁾	1 735	335	1 980	340	1 999	326	390	3 905	832	964
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	377	27	399	29	362	35	42	407	70	88
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften			45	6	144	54	61	1 226	300	326
Architektur	4 410	713	5 016	628	5 056	551	641	5 428	686	971
Bauingenieurwesen	5 905	1 224	6 865	927	6 638	1 000	1 057	7 407	1 707	1 982
Vermessungswesen (Geodäsie)	510	135	772	191	849	178	195	1 072	211	243
Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau	10 203	2 071	9 151	1 347	8 920	1 336	1 427	9 894	2 119	2 390
Schiffbau, Flugzeugbau	906	179	744	63	615	65	78	687	88	101
Elektrotechnik	7 581	1 699	8 784	1 329	8 776	1 627	1 708	10 025	1 736	1 987
Bergbau, Hüttenkunde, Metallurgie	2 466	164	1 311	63	1 068	65	88	1 031	153	181
Wirtschaftsingenieurwesen	1 478	210	1 450	177	1 504	138	165	2 911	473	570
Sonst. Fächer d. Ingenieurwissenschaften	271	32	190	2	27	2	3	216	62	64
Sonst. Fächer und ohne Angabe	61	8	117	34	158	131	137	479	137	162
Insgesamt	218 398	21 392	276 580	20 527	301 544	32 889	38 036	435 693	75 698	88 076

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“; einschl. Pädagogische Hochschulen.

¹⁾ Studenten für das Lehramt an weiterführenden Schulen sind bei ihrem Hauptfach gezählt. — ²⁾ Bis Wintersemester 1966/67 1. Fachsemester nur an Wissenschaftlichen Hochschulen. — ³⁾ Statt Studienfach angegebene erste Abschlußprüfung. — ⁴⁾ Einschl. Gartenbau und Gartengestaltung. — ⁵⁾ Ohne Sporthochschule Köln.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.13 Deutsche Studenten mit dem Studienziel „Lehrer“*)**7.13.1 Nach angestrebtem Studienziel (Lehramt) 1960/61 und 1965/66 bis 1971/72**

Winter- semester	Insgesamt		Davon erstrebten ein Lehramt an							
			Grund-, Haupt- und Sonderschulen ¹⁾		Realschulen		Gymnasien ²⁾		Berufsbildenden Schulen ¹⁾	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Anzahl										
1960/61	80 496	38 643	35 602 ³⁾	22 331 ³⁾	—	—	42 461	15 265	2 433	1 047
1965/66	83 704	40 276	43 579 ³⁾	27 657 ³⁾	—	—	37 710	11 845	2 415	774
1966/67	103 621	55 258	53 115	34 406	9 221	6 684	39 139	13 623	2 146	545
1967/68	104 893	58 074	55 824	36 713	9 911	7 244	36 532	13 306	2 626	811
1968/69	114 897	64 132	58 108	38 364	12 493	9 044	41 861	16 118	2 435	606
1969/70	124 542	65 278	60 203	38 046	13 406	9 594	48 587	17 149	2 346	489
1970/71	143 902	75 455	70 316	44 302	14 091	9 993	56 015	20 344	3 480	816
1971/72	164 027	85 802	78 610	49 659	15 125	10 461	65 137	24 749	5 155	933
Prozent										
1960/61	100	100	44,2 ³⁾	57,8 ³⁾	—	—	52,7	39,5	3,0	2,7
1965/66	100	100	52,1 ³⁾	68,7 ³⁾	—	—	45,0	29,4	2,9	1,9
1966/67	100	100	51,3	62,3	8,9	12,1	37,8	24,7	2,1	1,0
1967/68	100	100	53,2	63,2	9,4	12,5	34,8	22,9	2,5	1,4
1968/69	100	100	50,6	59,8	10,9	14,1	36,4	25,1	2,1	0,9
1969/70	100	100	48,3	58,3	10,8	14,7	39,0	26,3	1,9	0,7
1970/71	100	100	48,9	58,7	9,8	13,2	38,9	27,0	2,4	1,1
1971/72	100	100	47,9	57,9	9,2	12,2	39,7	28,8	3,1	1,1
Meßzahlen WS 1960/61 = 100 ⁴⁾										
1965/66	104	104	122 ³⁾	124 ³⁾	—	—	89	78	99	74
1966/67	129	143	149	154	100	100	92	89	88	52
1967/68	130	150	157	164	107	108	86	87	108	77
1968/69	143	166	163	172	135	135	99	106	100	58
1969/70	155	169	169	170	145	144	114	112	96	47
1970/71	179	195	198	198	153	150	132	133	143	78
1971/72	204	222	221	222	164	157	153	162	212	89

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“; einschl. Pädagogische Hochschulen.

¹⁾ Diese Zahlen stellen nur Mindestwerte dar, da die Studenten z.T. nur Studienfächer angegeben haben und nicht als Lehramtskandidaten erkennbar waren. — ²⁾ Einschl. Wirtschaftspädagogik für das Lehramt an weiterführenden Schulen. —³⁾ Einschl. Lehramt an Realschulen. — ⁴⁾ Lehramt an Realschulen: Wintersemester 1966/67 = 100.

7.13 Deutsche Studenten mit dem Studienziel „Lehrer“*)

7.13.2 Wintersemester 1971/72 nach Studienfach und Fachsemester

Studienfach	Studenten ab 5. Se- mester	Im ... Fachsemester						Ohne Angabe
		5. und 6.	7. und 8.	9. und 10.	11. und 12.	13. und 14.	15. und höher	

Studienziel „Lehrer an Realschulen“*)

Studenten	7 437	3 190	2 922	961	235	63	65	1
Belegte Studienfächer, insgesamt ..	16 023	6 837	6 301	2 107	517	128	131	2
davon (Fälle):								
Evangelische Theologie und Reli- gionslehre	213	92	79	29	10	1	2	—
Katholische Theologie und Reli- gionslehre	264	89	122	36	13	3	1	—
Wissenschaft von der Politik	133	80	45	6	1	1	—	—
Philosophie	25	9	7	6	1	1	1	—
Allgemeine Pädagogik	1 189	404	495	221	54	8	7	—
Geschichte	1 207	551	462	131	36	10	16	1
Germanistik	2 105	943	828	237	69	17	11	—
Latein	3	—	1	1	1	—	—	—
Anglistik einschl. Amerikanistik ...	2 607	1 192	978	334	71	13	18	1
Romanistik	1 534	670	550	231	52	13	18	—
Slawistik	4	2	1	1	—	—	—	—
Kunst- und Kunstwissenschaften ...	11	11	—	—	—	—	—	—
Musik und Musikwissenschaften ...	1	1	—	—	—	—	—	—
Leibesübungen	762	348	278	100	26	7	3	—
Mathematik, Informatik	909	363	375	119	29	9	14	—
Physik	497	177	201	77	21	9	12	—
Chemie	449	168	193	56	18	7	7	—
Biologie	1 077	319	528	176	41	8	5	—
Geographie	2 254	968	907	290	62	15	12	—
Wirtschaftswissenschaften	116	69	39	3	2	2	1	—
Sozialwissenschaften, Soziologie ...	255	159	74	17	4	1	—	—
Landwirtschaftliche Gewerbelehre ..	61	35	24	2	—	—	—	—
Gewerbliche Fachrichtung *)	162	92	57	13	—	—	—	—
Handelschullehramt	2	—	2	—	—	—	—	—
Sonstige Fächer	174	93	51	19	5	3	3	—
Ohne Angabe	9	2	4	2	1	—	—	—

Studienziel „Lehrer an Gymnasien“

Studenten	34 586	11 242	10 026	7 058	4 091	1 160	986	23
Belegte Studienfächer, insgesamt ..	74 549	24 352	21 629	15 142	8 767	2 503	2 108	48
davon (Fälle):								
Evangelische Theologie und Reli- gionslehre	724	167	173	184	133	38	29	—
Katholische Theologie und Reli- gionslehre	1 179	292	342	284	188	40	33	—
Wissenschaft von der Politik	2 367	928	702	402	218	63	45	9
Philosophie	1 502	485	388	282	203	72	71	1
Allgemeine Pädagogik	2 903	1 045	841	579	293	76	66	3
Geschichte	6 987	2 087	1 937	1 449	965	309	236	4
Germanistik	10 494	3 357	2 822	2 135	1 392	438	344	6
Latein	1 687	374	430	361	302	99	120	1
Griechisch	290	58	84	59	48	22	19	—
Anglistik einschl. Amerikanistik ...	8 028	2 687	2 296	1 646	919	255	219	6
Romanistik	5 803	1 804	1 548	1 296	742	211	200	2
Slawistik	696	268	181	111	80	33	23	—

Fußnoten siehe S. 131.

7.13 Deutsche Studenten mit dem Studienziel „Lehrer“*)

7.13.2 Wintersemester 1971/72 nach Studienfach und Fachsemester

Studienfach	Studenten ab 5. Se- mester	Im ... Fachsemester						Ohne Angabe
		5. und 6.	7. und 8.	9. und 10.	11. und 12.	13. und 14.	15. und höher	
Studienziel „Lehrer an Gymnasien“								
Kunst- und Kunstwissenschaften ...	198	95	69	30	3	1	—	—
Musik und Musikwissenschaften ...	64	19	27	13	3	1	1	—
Leibesübungen	4 093	1 455	1 247	801	421	108	59	2
Mathematik, Informatik	5 579	1 917	1 704	1 020	609	168	160	1
Physik	3 577	1 108	1 110	684	404	129	142	—
Chemie	3 320	1 011	1 145	711	328	61	64	—
Biologie	4 753	1 440	1 652	1 079	443	90	48	1
Geographie	5 891	1 970	1 760	1 231	660	153	115	2
Wirtschaftswissenschaften	275	120	82	41	26	4	2	—
Sozialwissenschaften, Soziologie ...	2 032	823	557	373	189	61	29	—
Landwirtschaftliche Gewerbelehre ..	45	8	21	16	—	—	—	—
Handelsschullehramt	20	8	2	6	3	—	1	—
Gewerbelehramt ²⁾	50	22	14	11	3	—	—	—
Sonstige Fächer	1 819	762	454	300	167	60	71	5
Ohne Angabe	173	42	41	38	25	11	11	5

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“; einschl. Pädagogische Hochschulen und Kunsthochschulen.

1) Bundesgebiet ohne Berlin (West). — 2) U.a. Bekleidungsgewerbe, Graphisches Gewerbe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.14 Deutsche Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen
nach überwiegender Finanzierung des Studiums

7.14.1 Wintersemester 1960/61, 1965/66, 1970/71 und 1971/72 nach Finanzierungsquelle*)

Überwiegende Finanzierung des Studiums aus/durch: (i = insgesamt, w = weiblich)		WS 1960/61		WS 1965/66		WS 1970/71 ¹⁾		WS 1971/72 ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Mitteln der Eltern	i	97 772	56,4	123 015	54,8	156 369	51,0	158 317	45,5
	w	25 444	64,8	32 730	62,8	51 712	57,7	54 566	51,3
Mitteln des Ehegatten	i	1 973	1,1	4 490	2,0	15 835	5,2	20 532	5,9
	w	509	1,3	986	1,9	4 191	4,7	6 210	5,8
Zuschüsse und Darlehen Dritter ²⁾	i	1 081	0,6	1 324	0,6	5 563	1,8	6 619	1,9
	w	150	0,4	163	0,3	1 356	1,5	1 697	1,6
Mitteln nach dem LAG, BVG, BSHG, BEG, Heimkehrergesetz	i	16 725	9,7	21 938	9,8	9 409	3,1	9 033	2,6
	w	3 778	9,6	5 037	9,7	2 083	2,3	2 326	2,2
Studienförderung nach dem Honnefer Modell ..	i	23 536	13,6	32 664	14,5	65 517	21,3	85 898	24,7
	w	4 547	11,6	6 672	12,8	18 714	20,9	25 942	24,4
Sonstige Forderung aus öffentl. Mitteln in Form verlorener Zuschüsse und Darlehen ³⁾	i	2 478	1,4	3 510	1,6	3 190	1,0	4 602	1,3
	w	408	1,0	547	1,0	843	0,9	1 272	1,2
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	i	23 162	13,4	27 797	12,4	36 941	12,0	47 083	13,5
	w	3 039	7,7	4 026	7,7	6 929	7,7	9 858	9,3
Sonstigen eigenen Mitteln ⁴⁾	i	2 393	1,4	3 635	1,6	9 207	3,0	10 690	3,1
	w	519	1,3	601	1,2	2 216	2,5	2 830	2,7
Ohne Angabe	i	4 108	2,4	6 262	2,8	4 822	1,6	4 783	1,4
	w	846	2,2	1 387	2,7	1 595	1,8	1 623	1,5
Zusammen ...	i	173 228	100	224 635	100	306 853	100	347 557	100
	w	39 240	100	52 149	100	89 639	100	106 324	100
Studenten, die im vorangegangenen Sommer- semester nicht immatrikuliert bzw. beurlaubt waren	i	18 578	—	19 007	—	77 656	—	88 136	—
	w	3 966	—	4 388	—	29 808	—	34 745	—
Insgesamt ...	i	191 806	—	243 642	—	384 509	—	435 693	—
	w	43 206	—	56 537	—	119 447	—	141 069	—

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“.

1) Einschl. Sporthochschule Köln. — 2) Z.B. Firmen, private Stiftungen. — 3) Z.B. durch Bundesministerien, Bundespost, Bundesbahn, Länder und Gemeinden. — 4) Z.B. Erbschaft, Vermögen.

7.14 Deutsche Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen nach überwiegender Finanzierung des Studiums

7.14.2 Wintersemester 1971/72 nach Studienggebiet und Finanzierungsquelle*)

Studienggebiet	Insgesamt	Mittel im SS 1971 überwiegend von/aus				
		Eltern	Ehegatten	Zuschüs- sen und Darlehen Dritter ¹⁾	LAG, BVG, BSHG, BEG, Heimkehrer- gesetz	Studienför- derung nach dem Honne- fer Modell
	Anzahl	% des Studienggebietes				
Theologie	7 563	26,2	3,5	6,5	2,6	32,9
Medizin	46 397	53,2	4,3	1,7	2,0	15,5
Allgemeine Medizin	31 937	55,0	4,0	2,1	2,2	16,5
Zahnmedizin	6 043	57,4	5,0	1,2	2,0	16,6
Tiermedizin	2 476	48,2	4,0	1,0	2,2	15,5
Pharmazie	5 941	41,3	5,6	0,7	1,0	8,7
Rechtswissenschaft	35 571	48,6	4,3	1,2	1,7	15,9
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften	51 896	35,4	5,3	1,5	1,8	17,1
Geistes- und Sprachwissenschaften	173 418	30,9	5,1	1,3	2,1	21,9
darunter:						
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	81 228	30,3	5,5	0,7	2,1	24,3
Gewerbelehramt	5 155	13,9	6,6	0,8	2,1	17,7
Naturwissenschaften	71 686	35,6	3,8	1,9	2,2	20,6
Mathematik	23 143	32,4	3,2	1,9	1,9	22,2
Physik	13 389	35,0	4,0	2,6	2,3	19,3
Chemie	16 035	37,3	4,4	2,1	2,3	19,8
Sonstige Naturwissenschaften	19 119	38,3	3,9	1,3	2,3	20,2
Land- und Forstwirtschaft	4 366	33,8	3,0	1,2	2,3	23,5
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften	1 226	40,3	1,7	1,3	1,5	20,2
Ingenieurwissenschaften	39 332	34,0	5,2	1,1	2,3	17,6
darunter:						
Architektur	5 428	35,7	6,8	1,2	1,7	14,6
Bauingenieurwesen	7 407	33,7	4,8	0,9	2,0	15,8
Maschinenbau	10 581	32,5	5,2	0,9	2,7	17,1
Elektrotechnik	10 027	33,2	5,2	1,1	2,4	20,7
Künstlerische Fächer	89	31,5	5,6	1,1	3,4	15,7
Leibesübungen	3 746	36,3	3,8	0,5	2,1	20,3
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	403	23,1	2,7	2,0	0,7	9,2
Insgesamt ...	435 693	36,3	4,7	1,5	2,1	19,7

Studienggebiet	Mittel im SS 1971 überwiegend durch			Ohne Angabe	Im SS 1971 nicht immatr. oder beurl. Studenten
	sonstige Förde- rung aus öffentlichen Mitteln ²⁾	eigene Erwerbs- tätigkeit ³⁾	sonstige eigene Mittel ⁴⁾		
	% des Studienggebietes				
Theologie	1,1	9,0	2,4	1,1	14,7
Medizin	1,3	8,7	2,5	0,9	9,9
Allgemeine Medizin	1,3	6,7	2,3	0,8	9,0
Zahnmedizin	2,0	5,7	2,1	0,6	7,4
Tiermedizin	0,7	6,2	2,2	0,9	19,1
Pharmazie	0,3	23,9	4,0	1,6	12,9
Rechtswissenschaft	0,6	9,2	3,2	0,8	14,5
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften	0,8	15,9	3,4	1,3	17,3
Geistes- und Sprachwissenschaften	1,3	10,4	2,3	1,4	23,3
darunter:					
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	1,4	6,6	2,2	1,5	25,4
Gewerbelehramt	2,3	8,7	1,5	0,7	45,7
Naturwissenschaften	0,8	10,8	2,0	0,8	21,5
Mathematik	0,6	9,9	1,6	0,9	25,4
Physik	1,0	11,9	2,0	0,7	21,2
Chemie	0,9	10,6	2,4	0,7	19,5
Sonstige Naturwissenschaften	1,0	11,5	2,1	0,8	18,6
Land- und Forstwirtschaft	1,4	8,5	2,8	0,6	22,9
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften	2,7	5,0	1,6	0,3	25,4
Ingenieurwissenschaften	1,0	10,2	2,2	0,6	25,8
dar.: Architektur	0,4	16,5	2,7	1,0	19,4
Bauingenieurwesen	0,7	10,4	2,3	0,3	29,1
Maschinenbau	1,3	8,3	2,1	0,5	29,4
Elektrotechnik	1,4	7,8	1,9	0,5	25,8
Künstlerische Fächer	—	14,6	1,1	—	27,0
Leibesübungen	0,7	13,5	1,6	1,2	20,0
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	2,2	10,7	2,0	8,9	38,5
Insgesamt ...	1,1	10,8	2,5	1,1	20,2

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik.

1) Z. B. Firmen, private Stiftungen. — 2) In Form verllorener Zuschüsse und Darlehen, z. B. durch Bundesministerien, Bundespost, Bundesbahn, Länder und Gemeinden. — 3) Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern. — 4) Z. B. Erbschaft, Vermögen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.15 Deutsche Studenten an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen im Wintersemester 1971/72 nach dem Land des ständigen Wohnsitzes und dem Land des Studienortes

Land des ständigen ¹⁾ Wohnsitzes → Land des Studienortes	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Ham- burg	Berlin (West)	Bundes- gebiet
Anzahl											
Schleswig-Holstein ...	7 795	1 310	474	382	81	776	349	53	4 662	876	16 758
Niedersachsen ...	1 401	29 420	5 662	2 026	362	2 398	1 337	181	4 640	2 632	50 059
Nordrhein-Westfalen ...	964	4 339	99 751	4 292	1 004	5 672	3 119	392	1 608	3 782	124 923
Hessen ...	186	1 977	1 292	34 485	3 070	2 799	1 302	145	386	1 191	46 833
Rheinland-Pfalz ...	87	233	4 653	1 806	11 649	4 758	847	1 741	146	563	26 483
Baden-Württemberg ...	262	502	1 339	1 463	605	57 619	4 588	403	509	1 887	69 177
Bayern ...	122	389	796	1 207	292	2 773	54 943	93	264	1 345	62 224
Saarland ...	22	62	328	206	589	635	170	6 461	38	113	8 624
Hamburg ...	174	599	233	178	25	391	299	25	10 907	469	13 300
Bremen ...	340	1 210	394	215	41	359	160	36	1 035	357	4 147
Berlin (West) ...	83	195	369	179	56	362	255	34	163	19 078	20 774
Ausländer und ohne Angabe ...	59	57	298	124	34	235	189	51	66	116	1 229
Bundesgebiet ...	11 495	40 293	115 589	46 563	17 808	78 777	67 558	9 615	24 424	32 409	444 531
Prozent											
Anteil der Studenten nach Studienort											
Schleswig-Holstein ...	46,5	7,8	2,8	2,3	0,5	4,6	2,1	0,3	27,8	5,2	100
Niedersachsen ...	2,8	58,8	11,3	4,0	0,7	4,8	2,7	0,4	9,3	5,3	100
Nordrhein-Westfalen ...	0,8	3,5	79,8	3,4	0,8	4,5	2,5	0,3	1,3	3,0	100
Hessen ...	0,4	4,2	2,8	73,6	6,6	6,0	2,8	0,3	0,8	2,5	100
Rheinland-Pfalz ...	0,3	0,9	17,6	6,8	44,0	18,0	3,2	6,6	0,6	2,1	100
Baden-Württemberg ...	0,4	0,7	1,9	2,1	0,9	83,3	6,6	0,6	0,7	2,7	100
Bayern ...	0,2	0,6	1,3	1,9	0,5	4,5	88,3	0,1	0,4	2,2	100
Saarland ...	0,3	0,7	3,8	2,4	6,8	7,4	2,0	74,9	0,4	1,3	100
Hamburg ...	1,3	4,5	1,8	1,3	0,2	2,9	2,2	0,2	82,0	3,5	100
Bremen ...	8,2	29,2	9,5	5,2	1,0	8,7	3,9	0,9	25,0	8,6	100
Berlin (West) ...	0,4	0,9	1,8	0,9	0,3	1,7	1,2	0,2	0,8	91,8	100
Ausländer und ohne Angabe ...	4,8	4,6	24,2	10,1	2,8	19,1	15,4	4,1	5,4	9,4	100
Bundesgebiet ...	2,6	9,1	26,0	10,5	4,0	17,7	15,2	2,2	5,5	7,3	100
Anteil der Studenten nach ständigem Wohnsitz											
Schleswig-Holstein ...	67,8	3,3	0,4	0,8	0,5	1,0	0,5	0,6	19,1	2,7	3,8
Niedersachsen ...	12,2	73,0	4,9	4,4	2,0	3,0	2,0	1,9	19,0	8,1	11,3
Nordrhein-Westfalen ...	8,4	10,8	86,3	9,2	5,6	7,2	4,6	4,1	6,6	11,7	28,1
Hessen ...	1,6	4,9	1,1	74,1	17,2	3,6	1,9	1,5	1,6	3,7	10,5
Rheinland-Pfalz ...	0,8	0,6	4,0	3,9	65,4	6,0	1,3	18,1	0,6	1,7	6,0
Baden-Württemberg ...	2,3	1,2	1,2	3,1	3,4	73,1	6,8	4,2	2,1	5,8	15,6
Bayern ...	1,1	1,0	0,7	2,6	1,6	3,5	81,3	1,0	1,1	4,1	14,0
Saarland ...	0,2	0,2	0,3	0,4	3,3	0,8	0,3	67,2	0,2	0,3	1,9
Hamburg ...	1,5	1,5	0,2	0,4	0,1	0,5	0,4	0,3	44,7	1,4	3,0
Bremen ...	3,0	3,0	0,3	0,5	0,2	0,5	0,2	0,4	4,2	1,1	0,9
Berlin (West) ...	0,7	0,5	0,3	0,4	0,3	0,5	0,4	0,4	0,7	58,9	4,7
Ausländer und ohne Angabe ...	0,5	0,1	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,5	0,3	0,4	0,3
Bundesgebiet ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

¹⁾ Ohne Bremen

7.16 Studienanfänger 1960, 1965, 1966 und 1971 nach Hochschulen*)

Hochschule	1960		1965		1966		1971	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Wissenschaftliche Hochschulen	62 890	20 287	59 502	19 203	79 751	30 248	106 067	39 291
Universitäten	50 683	13 004	49 514	13 479	65 594	20 635	83 862	25 085
Aachen	1 818	93	1 319	89	1 679	217	2 901	577
Augsburg	—	—	—	—	—	—	316	28
Berlin FU	1 985	719	2 429	621	2 558	714	3 574	1 268
Berlin TU	1 306	104	1 233	131	1 135	150	1 848	343
Bielefeld	—	—	—	—	—	—	450	75
Bochum	—	—	196	32	2 250	647	3 399	858
Bonn	2 470	750	2 403	744	3 187	1 135	3 347	1 247
Braunschweig	1 188	101	827	102	935	109	1 642	372
Clausthal	283	4	141	12	349	23	372	29
Darmstadt	828	43	815	57	1 191	81	1 628	147
Dortmund	—	—	—	—	—	—	344	41
Düsseldorf	—	—	—	—	114	16	584	238
Erlangen-Nürnberg ¹⁾	1 911	539	1 806	516	1 949	605	3 041	981
Frankfurt am Main	2 549	756	3 312	1 162	4 410	1 795	5 634	632
Freiburg im Breisgau	2 181	735	1 731	541	2 428	909	2 328	892
Gießen	352	53	1 093	394	2 110	948	2 972	138
Göttingen	1 531	450	1 588	428	2 197	794	2 534	924
Hamburg	3 181	1 090	3 138	1 084	3 757	1 357	5 830	2 264
Hannover	885	77	948	78	1 125	173	2 749	575
Hannover, Med. Hochschule	—	—	41	9	50	17	172	42
Hannover, Tierärztliche Hochschule	114	19	171	26	266	66	150	52
Heidelberg	2 383	882	2 183	884	2 624	1 113	2 495	1 176
Karlsruhe	1 019	83	888	73	1 237	124	1 911	251
Kassel, Gesamthochschule	—	—	—	—	—	—	838	323
Kiel	1 370	376	1 306	317	1 751	545	1 841	610
Köln	3 893	819	3 357	852	3 929	1 210	2 836	945
Köln, Sporthochschule	152	65	212	55	234	98	189	52
Konstanz	—	—	—	—	10	5	209	63
Mainz ²⁾	1 289	468	1 341	451	2 234	821	2 551	1 093
Mannheim	194	15	421	30	841	185	1 072	241
Marburg a.d. Lahn	1 848	559	1 595	508	1 849	672	1 952	778
München ³⁾	4 955	1 765	4 779	1 841	4 980	1 912	5 964	2 717
München, TU	1 671	42	1 628	114	1 584	92	2 131	243
Münster (Westfalen)	2 884	826	2 619	785	4 159	1 538	3 603	1 387
Regensburg	—	—	—	—	—	—	1 041	331
Saarbrücken	1 195	343	1 231	317	1 847	594	1 852	647
Trier-Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	506	177
Stuttgart	1 238	68	1 035	77	1 579	166	1 820	335
Stuttg.-Hohenheim	103	3	196	39	240	49	377	131
Tübingen	2 212	634	2 130	676	3 275	1 203	2 589	994
Ulm	—	—	—	—	—	—	199	35
Würzburg ⁴⁾	1 695	523	1 402	434	1 531	552	2 071	833
Philosophisch-Theol. Hochschulen	591	104	462	98	538	99	282	65
Kirchliche Hochschulen	349	38	298	29	443	66	183	31
Pädagogische Hochschulen	11 267 ⁵⁾	7 141 ⁵⁾	9 228 ⁵⁾	5 597 ⁵⁾	13 176 ⁵⁾	9 448 ⁵⁾	21 740	14 110
Kunsthochschulen	2 476	668	2 316	1 036	2 677	1 181	2 936	1 277
Hochschulen für Musik	1 378	537	1 499	670	1 710	770	1 362	602
Hochschulen für bildende Künste	1 098	131	817	366	967	411	1 566	674
Hochschule für Fernsehen und Film, München	—	—	—	—	—	—	8	1
Fachhochschulen ⁵⁾	16 849 ⁵⁾	172 ⁵⁾	21 907	294	24 058	306	35 817	6 351
Insgesamt ...	82 215	21 127	83 725	20 533	106 486	31 735	144 820	46 919

*) Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“ (Sommer- und Wintersemester = Jahr).

¹⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen Bayreuth und Nürnberg. — ²⁾ Einschl. Auslands- und Dolmetscher-Institut Germersheim. — ³⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen Augsburg, München und Regensburg. — ⁴⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen Bamberg und Würzburg. — ⁵⁾ Ingenieurschulen und Höhere Fachschulen. — ⁶⁾ Nur entsprechendes Wintersemester.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.17 Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen 1960 und 1965 bis 1971 nach Studiengebiet*)

Studiengebiet	Studienanfänger im Studienjahr ¹⁾							
	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Studenten insgesamt								
Anzahl								
Theologie	1 471	1 489	2 024	1 539	1 712	1 498	1 318	1 212
Medizin	8 150	7 277	8 013	6 838	6 492	5 760	6 363	5 916
Allgemeine Medizin	5 910	4 631	4 759	3 780	3 766	3 222	3 632	3 567
Zahnmedizin	815	918	1 180	973	853	671	737	637
Tiermedizin	334	486	758	927	534	469	477	380
Pharmazie	1 091	1 242	1 316	1 158	1 339	1 398	1 517	1 332
Rechtswissenschaft	2 994	4 666	6 818	6 016	7 874	7 910	6 020	5 398
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften	6 342	7 325	8 461	7 106	8 131	9 118	9 460	10 752
Geistes- und Sprachwissenschaften	25 914	24 039	33 884	33 105	38 290	40 688	42 023	46 494
darunter:								
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und								
Sonderschulen	11 267	13 441	18 173	18 443	21 026	21 420	19 930	25 402
Gewerbelehramt		358	357	305	456	489	990	2 302
Naturwissenschaften	9 249	8 175	13 283	12 259	17 612	16 647	15 320	17 244
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	758	617	627	849	882	1 122	1 172	1 323
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften	—	20	58	159	281	352	328	221
Ingenieurwissenschaften	7 777	5 602	6 205	5 768	7 020	7 475	7 741	8 385
Architektur	821	638	707	663	738	691	888	906
Bauingenieurwesen	1 453	1 179	1 211	931	1 187	1 327	1 493	1 993
Maschinenbau	2 465	1 598	1 733	1 771	2 146	2 481	2 510	2 749
Elektrotechnik	1 886	1 493	1 891	1 753	2 158	2 112	1 795	2 100
Wirtschaftsingenieurwesen	465	321	284	284	357	482	612	154
Sonstige Ingenieurwissenschaften	687	373	379	366	434	382	443	483
Künstlerische Fächer	2 476	2 316	2 677	2 486	2 417	2 782	3 151	3 436
Leibesübungen	216	291	369	450	489	537	615	655
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	19	1	9	60	368	138	248	235
Insgesamt ...	65 366	61 818	82 428	76 635	91 568	94 027	93 759	101 271
Prozent								
Theologie	2,3	2,4	2,5	2,0	1,9	1,6	1,4	1,2
Medizin	12,5	11,8	9,7	8,9	7,1	6,1	6,8	5,8
Allgemeine Medizin	9,0	7,5	5,8	4,9	4,1	3,4	3,9	3,5
Zahnmedizin	1,2	1,5	1,4	1,3	0,9	0,7	0,8	0,6
Tiermedizin	0,5	0,8	0,9	1,2	0,6	0,5	0,5	0,4
Pharmazie	1,7	2,0	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,3
Rechtswissenschaft	4,6	7,5	8,3	7,8	8,6	8,4	6,4	5,3
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften	9,7	11,8	10,3	9,3	8,9	9,7	10,1	10,6
Geistes- und Sprachwissenschaften	39,6	38,9	41,1	43,2	41,8	43,3	44,8	45,9
darunter:								
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und								
Sonderschulen	17,2	21,7	22,0	24,1	23,0	22,8	21,3	25,1
Gewerbelehramt		0,6	0,4	0,4	0,5	0,5	1,1	2,3
Naturwissenschaften	14,1	13,2	16,1	16,0	19,2	17,7	16,3	17,0
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	1,2	1,0	0,8	1,1	1,0	1,2	1,2	1,3
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften	—	0,0	0,1	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2
Ingenieurwissenschaften	11,9	9,1	7,5	7,5	7,7	7,9	8,3	8,3
Architektur	1,3	1,0	0,9	0,9	0,8	0,7	0,9	0,9
Bauingenieurwesen	2,2	1,9	1,5	1,2	1,3	1,4	1,6	2,0
Maschinenbau	3,8	2,6	2,1	2,3	2,3	2,6	2,7	2,7
Elektrotechnik	2,9	2,4	2,3	2,3	2,4	2,2	1,9	2,1
Wirtschaftsingenieurwesen	0,7	0,5	0,3	0,4	0,4	0,5	0,7	0,2
Sonstige Ingenieurwissenschaften	1,1	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5
Künstlerische Fächer	3,8	3,7	3,2	3,2	2,6	3,0	3,4	3,4
Leibesübungen	0,3	0,5	0,4	0,6	0,5	0,6	0,7	0,6
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,1	0,3	0,2
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnoten siehe S. 136.

7.17 Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen 1960 und 1965 bis 1971 nach Studienggebiet*)

Studienggebiet	Studienanfänger im Studienjahr ¹⁾							
	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Meßzahlen 1960 = 100								
Theologie	100	101	138	105	116	102	90	82
Medizin	100	89	98	84	80	71	78	60
Allgemeine Medizin	100	78	81	64	64	55	61	60
Zahnmedizin	100	113	145	119	105	82	90	78
Tiermedizin	100	146	227	278	160	140	143	114
Pharmazie	100	114	121	106	123	128	139	122
Rechtswissenschaft	100	156	228	201	263	264	201	180
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften	100	115	133	112	128	144	149	169
Geistes- und Sprachwissenschaften	100	93	131	128	148	157	162	179
darunter:								
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	100	119	161	164	187	190	177	225
Gewerbelehramt .....	.	100	98	85	127	137	277	643
Naturwissenschaften	100	88	144	133	190	180	166	186
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	100	81	83	112	116	148	155	175
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften	—	100	290	795	1 405	1 760	1 640	1 105
Ingenieurwissenschaften	100	72	80	74	90	96	100	108
Architektur	100	78	86	81	90	84	108	110
Bauingenieurwesen	100	81	83	64	82	91	103	137
Maschinenbau	100	65	71	72	87	101	102	112
Elektrotechnik	100	79	100	93	114	112	95	111
Wirtschaftsingenieurwesen	100	69	61	61	77	104	132	33
Sonstige Ingenieurwissenschaften	100	54	55	53	63	56	64	70
Künstlerische Fächer	100	94	108	100	98	112	127	139
Leibesübungen	100	135	171	208	226	249	285	303
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	100	5	47	316	1 937	726	1 305	1 237
Insgesamt ...	100	95	126	117	140	144	143	155
Weibliche Studienanfänger								
Anzahl								
Theologie	117	132	210	139	160	178	149	135
Medizin	2 816	1 978	2 320	1 810	1 674	1 697	2 007	1 872
Allgemeine Medizin	1 814	1 028	1 205	934	833	794	969	1 000
Zahnmedizin	241	181	232	184	142	97	155	102
Tiermedizin	58	79	184	116	95	113	138	122
Pharmazie	703	690	699	576	604	693	745	648
Rechtswissenschaft	359	555	988	795	863	1 011	1 072	1 172
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften	900	1 086	1 472	1 083	971	1 096	1 587	2 170
Geistes- und Sprachwissenschaften	14 677	16 919	21 491	17 306	18 218	21 700	23 943	27 801
darunter:								
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	9 204	11 682	12 777	9 763	10 370	13 040	14 578	16 593
Gewerbelehramt .....	.	71	61	83	120	101	237	542
Naturwissenschaften	1 163	1 671	3 349	2 865	3 370	3 050	3 359	4 307
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	28	51	45	97	81	130	175	277
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften .....	.	18	55	142	241	284	265	166
Ingenieurwissenschaften	171	131	166	154	138	147	307	372
Architektur	134	80	113	102	86	92	183	199
Bauingenieurwesen	6	21	19	18	20	31	62	94
Maschinenbau	9	7	8	10	6	4	28	31
Elektrotechnik	9	12	17	18	14	13	14	21
Wirtschaftsingenieurwesen	9	—	5	3	4	4	11	2
Sonstige Ingenieurwissenschaften	4	11	4	3	8	3	9	25
Künstlerische Fächer	999	1 036	1 181	1 110	975	1 137	1 287	1 337
Leibesübungen	102	78	152	133	254	81	191	229
Sonstige Studienfächer und ohne Angabe	23	—	—	1	52	7	31	56
Insgesamt ...	21 355	23 655	31 429	25 635	26 997	30 518	34 373	39 894

*) Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“; einschl. Pädagogische Hochschulen.

1) Studienjahr = Sommer- und Wintersemester. — 2) Einschl. Gartenbau und Gartengestaltung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.18 Deutsche Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen und Kunsthochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Studiengebiet und Art der Hochschulberechtigung*)

Studiengebiet (i = insgesamt, w = weiblich)	Ins- gesamt	Davon nach Art der Hochschulberechtigung									Sonstige Nach- weise und ohne Angabe
		All- sprach- liches und Neu- sprach- liches Gym- nasium	Math.- Natur- wissen- schaft- liches Gym- nasium	Wirt- schafts- gym- nasium	Abend- gym- nasium, Kolleg	Frauen- ober- schule, Wirt- schafts- ober- schule	Inge- nieur- schule	Sonstige allge- meine Hoch- schul- reife	Sonstige fach- gebun- dene Hoch- schul- reife		
Theologie	i	931	586	186	14	81	7	3	43	—	11
w		105	75	13	—	2	4	—	9	—	2
Medizin	i	3 758	2 237	1 063	45	195	18	16	148	1	35
w		1 278	863	246	9	48	18	—	80	—	14
Allgemeine Medizin	i	2 369	1 428	661	23	131	13	8	84	—	21
w		753	503	140	6	37	13	—	45	—	9
Zahnmedizin	i	374	191	126	12	27	—	4	13	1	—
w		70	51	13	1	1	—	—	4	—	—
Tiermedizin	i	368	235	90	7	6	2	1	18	—	9
w		138	101	20	2	1	2	—	9	—	3
Pharmazie	i	647	383	186	3	31	3	3	33	—	5
w		317	208	73	—	9	3	—	22	—	2
Rechtswissenschaft	i	4 317	2 822	964	132	126	40	45	135	1	52
w		996	741	133	20	18	35	2	37	—	10
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staats- wissenschaften	i	7 701	3 084	1 904	915	273	466	266	477	1	315
w		1 795	962	256	184	31	133	8	158	—	63
Geistes- und Sprachwissenschaften	i	36 008	17 775	5 984	1 296	795	2 639	1 327	4 510	680	1 002
darunter:	w	22 846	12 111	3 032	854	275	2 417	31	3 164	340	622
Lehramt an Volks-, Volks- und Real-, Real- und Sonderschulen	i	19 476	8 234	3 546	842	299	2 121	118	3 193	638	485
w		13 845	6 164	2 079	596	109	1 949	10	2 308	317	313
Gewerbelehramt	i	1 822	124	85	46	73	81	1 153	221	6	33
w		313	49	21	25	1	47	15	136	4	15
Naturwissenschaften	i	13 616	5 635	6 030	251	431	185	274	663	—	147
w		3 649	1 955	1 055	79	70	179	6	264	—	41
Mathematik	i	5 208	2 071	2 360	134	162	62	102	276	—	41
w		1 290	641	426	35	23	59	1	97	—	8
Physik	i	2 486	813	1 336	22	98	5	87	101	—	24
w		317	170	109	2	8	3	2	20	—	3
Chemie	i	2 761	1 229	1 218	36	66	28	51	110	—	23
w		807	475	223	11	9	28	2	54	—	5
Sonstige Naturwissenschaften	i	3 161	1 522	1 116	59	105	90	34	176	—	59
w		1 235	669	297	31	30	89	1	93	—	25
Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	i	932	385	261	20	15	7	118	40	—	86
w		168	117	33	2	2	3	2	7	—	2
Hauswirtschafts- und Ernährungswissen- schaften	i	300	116	79	6	4	43	7	41	—	4
w		239	90	56	5	3	42	2	38	—	3
Ingenieurwissenschaften	i	7 235	2 209	3 404	140	166	48	738	308	1	221
w		333	178	107	4	2	13	11	13	—	5
Architektur	i	686	251	224	4	17	5	115	28	—	42
w		161	88	48	—	1	5	6	8	—	5
Bauingenieurwesen	i	1 705	547	834	25	20	8	173	52	—	46
w		88	49	30	2	—	3	3	1	—	—
Maschinenbau	i	2 203	635	1 049	30	55	8	245	103	—	78
w		29	13	11	—	1	2	1	1	—	—
Elektrotechnik	i	1 733	481	916	9	46	2	150	79	1	49
w		22	12	8	—	—	—	—	2	—	—
Wirtschaftsingenieurwesen	i	473	114	213	60	21	23	15	25	—	2
w		11	4	4	2	—	1	—	—	—	—
Sonstige Ingenieurwissenschaften	i	435	181	168	12	7	2	40	21	—	4
w		22	12	6	—	—	2	1	1	—	—
Künstlerische Fächer	i	1 388	445	174	12	18	18	14	150	136	421
w		596	220	52	8	6	17	—	65	63	165
Leibesübungen	i	663	334	186	27	15	40	2	45	1	13
w		269	141	45	13	3	39	—	20	1	7
Sonstige Studienfächer und ohne An- gabe	i	144	61	43	7	3	1	8	11	—	10
w		53	24	7	3	2	1	1	8	—	7
Insgesamt	i	76 993	35 689	20 278	2 865	2 122	3 512	2 818	6 571	821	2 317
w		32 327	17 477	5 035	1 181	462	2 901	63	3 863	404	941

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“.

¹⁾ Einschl. Gartenbau und Gartengestaltung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.19 Ausländische Studenten im Wintersemester 1971/72 nach Staatsangehörigkeit und Studienbereichen*)

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Im Studienbereich										Außer- dem: An Fach- hoch- schulen
		Theo- logie	Medizin und Phar- mazie	Rechts- wissen- schaft	Wirt- schafts- und Gesell- schafts- wissen- schaften	Geistes- und Sprach- wissen- schaften	Natur- wissen- schaften	Land- und Forst- wirt- schaft	Inge- nieur- wissen- schaften	Künstle- rische Fächer	Son- stige Studien- Fächer	
Europäische Staaten	13 358	393	1 345	491	1 759	4 455	1 654	252	2 141	746	122	1 204
Finnland	644	7	208	4	76	240	27	20	38	22	2	30
Frankreich	1 712	9	29	178	86	1 242	88	4	31	33	12	41
Griechenland	1 973	13	152	88	360	259	332	50	665	37	17	109
Großbritannien	612	9	16	14	37	442	24	3	8	57	2	12
Italien	485	39	24	16	80	192	57	7	36	30	4	61
Jugoslawien	456	73	43	7	45	154	52	7	38	32	5	23
Luxemburg	537	7	36	2	45	175	76	18	156	20	2	31
Niederlande	738	19	43	26	102	194	165	16	143	26	4	46
Norwegen	641	4	283	1	143	43	29	5	112	17	4	8
Österreich	1 291	43	86	62	221	358	221	29	183	83	5	243
Schweiz	667	75	15	17	83	222	44	12	42	147	10	282
Türkei	1 389	3	60	39	246	168	264	62	445	77	25	192
Übrige europä- ische Staaten ..	2 213	92	350	37	235	766	275	19	244	165	30	126
Afrikanische												
Staaten	2 007	24	460	26	315	238	327	171	370	54	22	306
Ghana	252	1	98	—	44	18	46	12	22	9	2	22
Nigeria	229	6	80	2	23	18	38	18	39	3	2	68
Südafrika	81	9	12	1	5	18	10	7	6	13	—	4
Vereinigte Arabi- sche Republik (Agypten)	552	—	66	3	100	61	116	48	144	7	7	39
Übrige afrikani- sche Staaten ..	893	8	204	20	143	123	117	86	159	22	11	173
Amerikanische												
Staaten	3 769	134	244	52	403	1 935	394	65	259	251	32	265
Argentinien	105	8	3	3	12	41	18	3	8	9	—	12
Brasilien	219	12	17	3	32	71	24	7	23	24	6	19
Kanada	163	11	5	4	6	96	16	1	—	23	1	4
Mexiko	98	1	6	2	10	24	21	3	17	13	1	10
Vereinigte Staaten von Amerika ..	2 286	86	122	27	182	1 501	169	8	48	134	9	22
Übrige amerika- nische Staaten	898	16	91	13	161	202	146	43	163	48	15	198
Asiatische Staaten	8 670	64	1 345	112	1 116	1 042	1 729	429	2 275	438	120	1 225
Afghanistan	194	—	24	2	63	23	62	6	10	3	1	24
Indien	472	16	35	—	64	79	92	14	152	14	6	81
Indonesien	1 427	8	321	9	133	105	311	16	460	44	20	95
Irak	308	—	95	4	43	21	68	18	58	1	—	65
Iran	2 327	1	294	11	287	153	583	260	651	35	52	635
Israel	258	1	66	7	21	44	40	5	50	21	3	10
Japan	672	18	13	22	64	235	33	3	31	250	3	9
Jordanien	432	—	108	2	88	27	84	12	100	1	10	54
Korea, Süd	376	13	22	18	71	139	44	6	33	24	6	12
Syrien	556	—	132	3	106	47	101	13	150	1	3	29
Vietnam, Süd	631	2	53	—	33	28	114	37	350	4	10	24
Übrige asiatische Staaten	1 017	5	182	34	143	141	197	39	230	40	6	187
Australien	80	5	3	3	—	40	10	—	4	15	—	2
Staatenlos	637	7	92	30	88	198	108	4	70	31	9	74
Ungeklärt bzw. ohne Angabe	116	—	14	9	17	38	20	2	12	4	—	2 284
Insgesamt ...	28 637	627	3 503	723	3 698	7 946	4 242	923	5 131	1 539	305	5 360

*) Ergebnisse der „Großen Hochschulstatistik“.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.20 Bestandene Staats-, Diplom- und Doktorprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen 1960 bis 1972

Semester (SS = Sommersemester WS = Wintersemester)	Staats- und Diplomprüfungen ¹⁾				Doktorprüfungen			
	Deutsche		Ausländer		Deutsche		Ausländer	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Anzahl								
SS 1960	10 265	1 928	351	24	2 526	420	237	16
WS 1960/61	9 721	1 992	439	30	3 135	497	240	19
SS 1961	10 945	2 255	471	41	2 644	438	227	16
WS 1961/62	10 178	2 117	467	49	3 063	549	262	23
SS 1962	11 670	2 302	528	38	2 768	455	241	15
WS 1962/63	10 387	2 237	604	64	3 068	527	267	18
SS 1963	12 082	2 547	600	47	2 871	474	246	14
WS 1963/64	11 559	2 717	686	49	3 316	582	289	27
SS 1964	13 233	3 100	749	64	3 112	531	257	17
WS 1964/65 ²⁾	12 401	2 844	666	63	3 279	588	299	24
SS 1965	13 622	3 468	694	66	3 103	546	290	25
WS 1965/66	13 300	3 053	713	52 ⁴⁾	3 697	635	264	23 ⁴⁾
SS 1966	15 900	4 147	635	34 ⁴⁾	3 459	627	266	21 ⁴⁾
WS 1966/67	13 594	2 894	719	.	3 920	691	308	.
SS 1967	17 234	4 413	884	84	4 317	696	343	12
WS 1967/68	15 823	3 657	841	80	4 580	794	350	35
SS 1968	17 238	4 470	901	66	4 676	759	366	26
WS 1968/69	17 603	4 462	836	75	5 232	916	362	25
SS 1969	18 137	5 074	898	97	4 751	779	356	27
WS 1969/70	18 512	5 335	916	117	5 098	873	395	41
SS 1970	19 652	6 003	974	123	4 630	766	392	25
WS 1970/71 ³⁾	24 004	8 685	935	133	4 911	838	339	42
SS 1971	24 277	8 343	926	123	4 492	736	347	37
WS 1971/72	26 443	10 118	896	109	4 870	793	366	46
SS 1972	25 219	8 802	907	141	4 194	644	390	33

Meßzahlen Sommersemester 1960 bzw. Wintersemester 1960/61 = 100

SS 1961	107	117	134	171	105	104	96	100
WS 1961/62	105	106	106	163	98	110	109	121
SS 1962	114	119	150	158	110	108	102	94
WS 1962/63	107	112	138	213	98	106	111	95
SS 1963	118	132	171	196	114	113	104	88
WS 1963/64	119	136	156	163	106	117	120	142
SS 1964	129	161	213	267	123	126	108	106
WS 1964/65 ²⁾	128	143	152	210	105	118	125	126
SS 1965	133	180	198	275	123	130	122	156
WS 1965/66	137	153	162	173 ⁴⁾	118	128	110	121 ⁴⁾
SS 1966	155	215	181	142 ⁴⁾	137	149	112	131 ⁴⁾
WS 1966/67	140	145	164	.	125	139	128	.
SS 1967	168	229	252	350	171	166	145	75
WS 1967/68	163	184	192	267	146	160	146	184
SS 1968	168	232	257	275	185	181	154	163
WS 1968/69	181	224	190	250	167	184	151	132
SS 1969	177	263	256	404	188	185	150	169
WS 1969/70	190	268	209	390	163	176	165	216
SS 1970	191	311	277	512	183	182	165	156
WS 1970/71 ³⁾	247	436	213	443	157	169	141	221
SS 1971	237	433	264	512	178	175	146	231
WS 1971/72	272	508	204	363	155	160	153	242
SS 1972	246	457	255	588	166	153	165	206

¹⁾ Einschl. Magisterprüfungen. — ²⁾ Ab Wintersemester 1964/65 ohne Schleswig-Holstein. — ³⁾ Ab Wintersemester 1970/71 einschl. Lehramtsprüfungen an Pädagogischen Hochschulen. — ⁴⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.21 Abgelegte Staats-, Diplom- und Doktorprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen 1960/61 und 1971/72 nach Studienggebiet*)

Studienggebiet	Studienjahr 1960/61					Studienjahr 1971/72				
	Deutsche			Ausländer		Deutsche			Ausländer	
	ins-gesamt	bestanden		ins-gesamt	be-standen	ins-gesamt	bestanden		ins-gesamt	be-standen
		ins-gesamt	weib-lich				ins-gesamt	weib-lich		
Staats-, Diplom- und Lehramtsprüfungen										
Theologie ¹⁾	1 058	1 009	48	9	9	961	942	67	37	35
Medizin	4 004	3 858	1 628	433	409	7 304	7 189	2 114	480	460
Allgemeine Medizin	2 347	2 305	860	330	309	4 640	4 610	1 153	383	369
Zahnmedizin	308	308	111	67	66	939	931	182	45	44
Tiermedizin	282	277	51	12	12	385	379	95	27	27
Pharmazie	1 067	968	606	24	22	1 340	1 269	684	25	25
Rechtswissenschaft	4 244	3 367	316	1	1	4 855	3 876	491	5	4
Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften ²⁾	3 671	2 787	337	57	43	5 904	4 883	600	355	243
darunter:										
Volkswirtschaft	917	669	136	32	23	1 508	1 150	154	154	92
Betriebswirtschaft	1 935	1 457	82	22	17	2 744	2 212	145	134	78
Geistes- und Sprachwissen- schaften	15 468	14 285	7 899	60	51	29 996	27 417	14 928	267	232
darunter:										
Pädagogik, Psychologie	147	141	65	10	10	1 044	1 018	454	24	22
Sprachen (Dolmetscher)	608	450	394	48	39	564	500	350	120	104
Lehramt an Volks-, Real-, Sonder- und berufsbilden- den Schulen	10 391	10 349	6 348	—	—	19 891	18 172	10 876	94	80
Lehramt an Gymnasien	4 312	3 336	1 087	—	—	8 497	7 727	3 248	29	26
Naturwissenschaften	1 550	1 477	70	56	54	3 294	3 219	388	288	268
Land- und Forstwirtschaft	425	393	22	62	42	678	628	201	100	90
Technische Wissenschaften ...	4 072	3 474	61	374	301	3 802	3 508	131	532	471
darunter:										
Architektur	604	472	50	43	32	828	759	108	73	69
Bauingenieurwesen	664	571	—	60	50	816	711	8	134	109
Maschinenbau	1 296	1 142	2	126	101	1 002	939	3	157	141
Elektrotechnik	811	690	2	95	76	847	799	11	113	105
Insgesamt	34 492	30 650	10 381	1 052	910	56 794	51 662	18 920	2 064	1 803
Doktorprüfungen										
Theologie ¹⁾	76	75	2	9	9	113	113	11	31	30
Medizin	2 314	2 309	681	205	203	4 235	4 232	1 015	289	289
Allgemeine Medizin	1 761	1 758	568	148	148	3 315	3 315	869	231	231
Zahnmedizin	258	257	66	37	35	587	585	102	39	39
Tiermedizin	226	226	40	11	11	248	248	46	15	15
Pharmazie	69	68	7	9	9	85	84	8	4	4
Rechtswissenschaft	565	549	28	22	20	576	576	27	15	15
Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften ²⁾	378	364	22	35	34	573	568	46	39	37
darunter:										
Volkswirtschaft	173	169	11	21	20	155	154	6	3	3
Betriebswirtschaft	113	105	4	7	7	194	193	6	9	9
Geistes- und Sprachwissen- schaften	559	543	124	32	30	995	987	237	96	95
darunter:										
Pädagogik, Psychologie, Philosophie	98	96	14	11	10	235	234	38	28	28
Sprachen	142	139	29	8	7	277	274	70	26	25
Germanistik	128	123	39	3	3	96	96	24	9	9
Naturwissenschaften	1 373	1 363	69	90	86	1 734	1 730	91	163	163
Land- und Forstwirtschaft	185	185	8	39	39	140	140	7	55	54
Technische Wissenschaften ...	391	391	1	46	46	720	718	3	73	73
darunter:										
Architektur	10	10	—	1	1	20	20	1	1	1
Bauingenieurwesen	45	45	—	11	11	95	95	—	8	8
Maschinenbau	143	143	—	15	15	293	292	2	25	25
Elektrotechnik	79	79	—	5	5	159	159	—	16	16
Insgesamt	5 841	5 779	935	478	467	9 086	9 064	1 437	761	756

*) Einschl. Pädagogische Hochschulen. — Studienjahr = Wintersemester und das darauffolgende Sommersemester. — 1971/72 ohne Schleswig-Holstein.

¹⁾ Fakultäts- und kirchliche Prüfungen. — ²⁾ Einschl. Wirtschaftspädagogik.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.22 Hochschulpersonal am 2. Oktober 1972

7.22.1 Nach dienstrechtlicher Stellung und Ländern

Dienstbezeichnung	Bundes- gebiet	Davon in										
		Schles- wig- Holstein	Nie- der- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Hes- sen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Ham- burg	Bre- men	Berlin (West)
Personal mit Dienstvertrag	173 814	6 852	13 585	38 951	22 320	7 725	31 147	26 623	2 129	8 415	1 175	14 893
Ordentl. u. außerordentl. Professoren ¹⁾	6 300	165	432	1 746	738	241	1 021	972	145	288	75	478
Abt. Vorsteher und Professoren, Wissen- schaftliche Räte und Professoren	3 942	129	228	994	371	115	427	620	140	154	—	764
Professoren an PH, Kunsthochschulen, Fachhochschulen	8 646	332	867	1 863	769	492	1 670	1 045	109	511	281	708
Beamtete apl. Professoren, Universitäts- und Hochschuldozenten	1 883	97	116	285	681	92	355	219	10	27	—	1
Ob.Assistenten, Ob.Ärzte, Ob.Ingenieure	1 713	547	242	317	14	49	183	174	—	78	—	109
Akad. Direktoren, Akad. Ob.-Räte, Akad. Rate, Lektoren	4 477	113	371	1 188	424	202	1 016	562	74	381	—	146
Studienleiter	85	—	83	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Hauptamtl. Lehrkräfte (Ob.-)Studienräte im Hochschuldienst	1 590	34	117	411	508	4	167	220	16	48	—	65
Sonst. hauptamtl. Lehrkräfte	2 301	49	10	92	57	51	1 927	91	4	1	15	4
Assistenz-Professoren	838	—	1	—	36	180	23	—	62	28	25	483
Wissenschaftl. Assistenten	19 418	51	2 201	4 851	1 541	345	3 404	4 320	73	674	31	1 928
Assistenten an Fachhochschulen	287	9	24	—	13	35	190	—	—	9	—	7
Wissenschaftl. Mitarbeiter, Wissen- schaftl. Angestellte	13 149	497	920	3 913	1 809	596	2 520	1 309	272	722	42	550
Medizinalassistenten, Lehrassistenten ..	1 172	106	24	223	225	76	286	151	1	80	—	—
Verwaltungspers. im höheren Dienst ..	655	1	21	104	99	20	101	83	46	13	11	156
Bibliothekspers. im höheren Dienst	477	—	24	113	35	25	121	60	14	28	25	32
Technisches Personal im höheren Dienst	162	—	22	10	22	6	41	36	—	1	—	24
Sonstiges Personal im höheren Dienst ..	92	3	16	13	13	—	19	24	2	1	—	1
Verwaltungspers. ohne höheren Dienst	23 035	845	1 351	5 229	2 441	885	4 040	3 823	531	1 012	259	2 620
Bibliothekspers. ohne höheren Dienst ..	4 629	21	260	1 602	239	233	803	571	97	273	133	399
Techn. Personal ohne höheren Dienst ..	25 169	961	2 416	5 592	3 287	924	4 223	4 228	189	1 192	80	2 079
Pflegepersonal	15 459	870	688	2 683	2 332	1 228	2 331	2 844	—	887	—	1 596
Sonstiges Personal ohne höheren Dienst	4 485	482	334	884	862	316	964	95	3	344	27	175
Arbeiter	27 326	1 260	2 353	5 131	4 156	1 407	4 081	4 546	299	1 387	171	2 536
Praktikanten	874	39	74	—	365	76	135	125	4	51	—	5
Auszubildende (Lehrlinge, Pflegeschüler)	5 652	243	392	1 707	1 285	127	1 099	508	38	226	—	27
Sonstiges Personal	44 591	1 524	3 456	9 606	4 295	1 459	10 158	5 186	1 667	1 480	316	5 445
Emeriti, Gastprofessoren	708	12	121	30	111	9	232	114	13	6	—	60
Honorarprof., nichtbeamtete Privat- dozenten	1 515	—	198	34	121	2	468	192	95	95	—	310
Lehrbeauftragte	13 951	405	580	2 567	1 285	763	2 180	2 394	803	519	316	2 139
Krankenschwestern im Kollektivvertrag mit einem Mutterhaus	2 174	718	—	624	143	—	145	537	1	—	—	6
Wissenschaftl. Hilfskräfte mit Abschuß- prüfung	6 166	24	297	2 157	630	156	1 625	535	174	7	—	562
Wissenschaftl. Hilfskräfte ohne Ab- schlußprüfung und studentische Hilfs- kräfte	18 580	363	2 071	4 194	1 937	27	5 246	1 200	476	853	—	2 214
Sonstige Hilfskräfte	1 499	2	189	—	68	502	263	215	105	—	—	155
Insgesamt ...	218 406	8 376	17 041	48 557	26 615	9 184	41 305	31 809	3 796	9 895	1 491	20 338

Fußnote siehe S. 142.

7. Hochschulen

7.22 Hochschulpersonal am 2. Oktober 1972

7.22.2 Nach dienstrechtlicher Stellung und Fachgebiet

Dienstbezeichnung	Ins- gesamt	Davon in										
		Theo- logie	Rechts- wissen- schaften	Wirt- schafts- und Sozial- wissen- schaften	Geis- tes- wis- sen- schaften	Sprach- wis- sen- schaften	Mathe- matik und Natur- wissen- schaften	Inge- nieur- wis- sen- schaften	Medi- zini- schen Wis- sen- schaften	Kunst und Kunst- wissen- schaften	Land- und Forst- wissen- schaften	Zen- tralen Ein- rich- tun- gen
Personal mit Dienstvertrag	173 814	1 774	2 205	7 221	10 532	5 090	23 592	20 833	59 367	3 296	3 723	36 183
Ordentl. u. außerordentl. Professoren ¹⁾	6 300	468	374	667	702	604	1 429	660	871	279	171	76
Abt. Vorsteher und Professoren, Wissen- schaftliche Räte und Professoren	3 942	72	57	190	310	256	1 100	407	1 254	103	130	64
Professoren an PH, Kunsthochschulen, Fachhochschulen	8 646	47	25	1 159	1 259	52	338	4 659	—	779	140	188
Beamtete apl. Professoren, Universitäts- und Hochschuldozenten	1 883	61	50	92	151	129	430	251	495	142	44	38
Ob.Assistenten, Ob.Ärzte, Ob.Ingenieure	1 713	41	35	61	51	45	264	294	829	13	75	6
Akad. Direktoren, Akad. Ob.-Räte, Akad. Räte, Lektoren	4 477	57	53	284	555	952	1 186	338	630	87	102	233
Studienleiter	85	—	—	5	38	8	21	—	—	10	—	3
Hauptamtl. Lehrkräfte, (Ob.-)Studienräte im Hochschuldienst	1 590	29	11	114	494	143	139	78	1	491	27	63
Sonst. hauptamtl. Lehrkräfte	2 301	2	6	128	1 949	4	24	75	—	94	6	13
Assistenz-Professoren	838	7	44	96	81	76	205	67	220	28	6	8
Wissenschaftl. Assistenten	19 418	393	579	1 453	1 633	1 031	4 086	2 578	6 949	195	308	214
Assistenten an Fachhochschulen	287	—	—	36	—	—	12	209	—	29	—	1
Wissenschaftl. Mitarbeiter, wissen- schaftl. Angestellte	13 149	102	210	890	771	703	2 798	2 345	3 295	322	391	1 323
Medizinalassistenten, Lehrassistenten ..	1 172	—	—	—	—	1	24	—	1 116	1	—	30
Verwaltungspers. im höheren Dienst ..	655	2	15	15	11	23	28	9	18	3	1	530
Bibliothekspers. im höheren Dienst	477	1	6	31	1	6	2	—	1	1	—	428
Technisches Personal im höheren Dienst	162	—	—	—	—	2	36	36	29	3	9	47
Sonstiges Personal im höheren Dienst ..	92	—	—	2	16	2	3	3	22	6	3	35
Verwaltungspers. ohne höheren Dienst	23 035	389	509	1 319	1 240	699	1 997	1 757	4 065	266	393	10 402
Bibliothekspers. ohne höheren Dienst ..	4 629	49	136	312	310	161	184	54	117	69	19	3 219
Techn. Personal ohne höheren Dienst ..	25 169	5	12	120	271	51	5 597	4 273	10 659	219	898	3 065
Pflegepersonal	15 459	—	—	2	1	—	8	11	14 353	—	—	1 084
Sonstiges Personal ohne höheren Dienst	4 485	19	25	36	148	29	460	182	2 126	28	84	1 348
Arbeiter	27 326	30	58	195	519	113	2 318	1 827	9 607	128	828	11 705
Praktikanten	874	—	—	7	—	—	5	3	421	—	8	430
Auszubildende (Lehrlinge, Pflegeschüler)	5 652	—	—	9	20	—	901	718	2 291	2	80	1 631
Sonstiges Personal	44 591	733	1 474	4 902	6 936	3 004	9 418	8 027	4 191	2 071	770	3 067
Emeriti, Gastprofessoren	708	64	24	36	81	37	152	89	64	25	10	126
Honorarprof., nichtbeamtete Privat- dozenten	1 515	30	53	67	82	30	314	249	251	49	68	322
Lehrbeauftragte	13 951	202	271	2 639	3 320	824	1 076	2 733	485	1 511	309	581
Krankenschwestern im Kollektivvertrag mit einem Mutterhaus	2 174	9	—	—	—	—	7	—	2 093	—	—	65
Wissenschaftl. Hilfskräfte mit Abschuß- prüfung	6 166	147	697	650	593	517	2 137	578	417	69	140	222
Wissenschaftl. Hilfskräfte ohne Ab- schlußprüfung und studentische Hilfs- kräfte	18 580	271	422	1 338	2 578	1 543	5 559	4 301	852	313	231	1 173
Sonstige Hilfskräfte	1 499	10	7	173	282	53	173	77	30	104	12	578
Insgesamt ...	218 406	2 507	3 678	12 123	17 467	8 094	33 010	28 859	63 558	5 367	4 493	39 250

¹⁾ Einschl. Direktoren und Professoren als Leiter von Kunsthochschulen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.23 Fachhochschulen und Studenten 1960 bis 1971 nach Fachrichtung*)

Jahr	Insgesamt	Davon Schulen für					
		Bauwesen	Maschinenbau und Elektrotechnik	Bauwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik	Textilwesen	Land- und Gartenbau	Sonstige spezielle Arbeitsgebiete
Schulen							
1960	93	30	29	13	8	2	11
1961	93	29	29	13	8	3	11
1962	100	30	34	13	8	3	12
1963	112	30	38	13	9	9	13
1964	129	32	50	13	9	10	15
1965	135	32	51	13	9	12	18
1966	142	33	53	12	9	17	18
1967	147	34	55	13	9	17	19
1968	150	33	58	13	9	17	20
1969	147	32	57	14	9	16	19
1970	299	33	56	15	9	28	158
1971 ¹⁾	156	15	25	46	2	2	66
Studenten							
Insgesamt							
1960	44 241	11 907	14 340	11 353	1 277	251	5 113
1961	47 312	12 747	17 383	12 273	1 661	442	2 806
1962	51 146	13 332	19 959	12 636	1 475	488	3 256
1963	54 093	13 311	21 469	13 335	1 506	1 004	3 468
1964	58 539	13 912	24 333	12 861	1 406	1 418	4 609
1965	60 616	13 548	26 867	12 999	1 391	1 618	4 193
1966	61 742	13 084	28 189	12 635	1 279	1 939	4 616
1967	61 881	12 752	28 512	12 769	1 288	2 148	4 412
1968	63 407	12 899	29 238	13 291	1 309	2 547	4 123
1969	69 322	13 759	31 656	15 570	1 395	2 927	4 015
1970	105 664	14 626	35 246	17 644	1 825	3 821	32 502
1971 ¹⁾	119 291	7 304	20 470	68 996	1 999	1 508	19 014
Männlich							
1960	43 756	11 741	14 286	11 263	1 176	230	5 060
1961	46 629	12 567	17 324	12 174	1 387	400	2 777
1962	50 567	13 118	19 894	12 556	1 325	444	3 230
1963	53 384	13 061	21 411	13 231	1 340	910	3 431
1964	57 769	13 636	24 272	12 743	1 259	1 319	4 540
1965	59 819	13 217	26 790	12 881	1 259	1 523	4 149
1966	60 930	12 716	28 097	12 513	1 180	1 849	4 575
1967	60 939	12 344	28 401	12 642	1 132	2 058	4 362
1968	62 370	12 461	29 098	13 164	1 121	2 453	4 073
1969	68 246	13 282	31 520	15 412	1 234	2 831	3 967
1970	94 093	14 037	35 053	17 427	1 506	3 277	22 793
1971 ¹⁾	102 903	6 264	19 963	61 946	1 161	1 434	12 135
Weiblich							
1960	485	166	54	90	101	21	53
1961	683	180	59	99	274	42	29
1962	579	214	65	80	150	44	26
1963	709	250	58	104	166	94	37
1964	770	276	61	118	147	99	69
1965	797	331	77	118	132	95	44
1966	812	368	92	122	99	90	41
1967	942	408	111	127	156	90	50
1968	1 037	438	140	127	188	94	50
1969	1 076	477	136	158	161	96	48
1970	11 571	589	193	217	319	544	9 709
1971 ¹⁾	16 388	1 040	507	7 050	838	74	6 879

*) Bis 1969 Ingenieurschulen, zu diesem Zeitpunkt wurde bereits mit der Umwandlung dieser Schulen und der höheren Fachschulen in Fachhochschulen begonnen; daraus resultieren die zum Teil erheblichen Abweichungen gegenüber den Vorjahren (vgl. Einführung S. 11).

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.24 Studenten an Fachhochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Studienfach und Fachsemestern*)

Studienfach	Studenten		Davon im . . Fachsemester					
	Anzahl	%	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Insgesamt								
Fachhochschulen für Technik	79 865	67,3	14 597	11 851	15 025	10 525	14 407	13 460
Architektur	9 040	7,6	1 641	1 398	1 721	1 087	1 620	1 573
Ingenieurbau	8 221	6,9	1 285	1 087	1 400	1 065	1 636	1 748
Vermessung	2 501	2,1	317	425	401	432	536	390
Feinwerktechnik	1 873	1,6	183	293	355	306	270	466
Maschinenbau (einschl. Installations- und Gesund-								
heitstechnik)	19 921	16,8	3 746	3 263	3 735	2 721	3 326	3 130
Elektrotechnik	21 221	17,9	4 111	3 087	3 935	2 860	3 684	3 544
Verfahrenstechnik	2 578	2,2	385	332	507	315	518	521
Schiffbau und Schiffsbetriebstechnik	1 269	1,1	167	190	144	182	312	274
Chemie und Chemieotechnik	2 793	2,4	672	378	583	313	498	349
Physikalische Technik	1 381	1,2	226	206	243	215	200	291
Hütten-Gießereitechnik (einschl. Bergbau)	491	0,4	90	62	111	52	95	81
Keramik, Glas- und Kunststofftechnik	606	0,5	96	97	127	84	122	80
Holztechnik	347	0,3	49	61	61	44	89	43
Textiltechnik	1 470	1,2	381	215	335	137	239	163
Wirtschafts- und Betriebstechnik	1 530	1,3	173	223	237	288	347	262
Land- und Gartenbau	2 649	2,2	587	236	774	155	606	291
Produktionstechnik	1 023	0,9	153	117	177	185	168	223
Informatik	502	0,4	191	99	68	56	65	23
Nahrungs- und Genußmitteltechnik	449	0,4	144	82	111	28	76	8
Sonstige Fachhochschulen	38 743	32,7	12 053	4 972	7 058	3 633	5 185	5 842
Wirtschaft und Verwaltung	14 615	12,3	4 737	2 621	2 271	1 656	1 792	1 538
Kunst- und Gestaltung	7 266	6,1	1 502	1 113	1 112	826	892	1 821
Sprachen	558	0,5	165	77	100	44	87	85
Bibliothekswesen	488	0,4	143	27	110	31	131	46
Sozial- und Erziehungswesen	13 732	11,6	5 065	937	3 103	856	1 801	1 970
Ernährungs- und Hauswirtschaftswesen	746	0,6	191	17	179	68	223	68
Sonstige	1 338	1,1	250	180	183	152	259	314
Insgesamt . . .	118 608	100,0	26 650	16 823	22 083	14 158	19 592	19 302
darunter weiblich								
Fachhochschulen für Technik	2 477	15,2	709	404	528	250	293	293
Architektur	862	5,3	217	165	154	95	103	128
Ingenieurbau	167	1,0	46	41	23	21	17	19
Vermessung	60	0,4	13	18	11	6	5	7
Feinwerktechnik	11	0,1	2	3	3	1	—	2
Maschinenbau (einschl. Installations- und Gesund-								
heitstechnik)	94	0,6	31	19	21	8	9	6
Elektrotechnik	86	0,5	24	11	21	12	9	9
Verfahrenstechnik	62	0,4	23	7	14	10	3	5
Schiffbau und Schiffsbetriebstechnik	2	0,0	—	—	—	—	—	2
Chemie und Chemieotechnik	167	1,0	64	26	36	17	15	9
Physikalische Technik	55	0,3	14	7	4	6	6	18
Hütten-Gießereitechnik (einschl. Bergbau)	3	0,0	2	—	—	1	—	—
Keramik, Glas- und Kunststofftechnik	22	0,1	7	4	2	5	2	2
Holztechnik	2	0,0	1	—	—	—	—	1
Textiltechnik	566	3,5	166	71	146	51	72	60
Wirtschafts- und Betriebstechnik	41	0,3	10	5	5	4	14	3
Land- und Gartenbau	140	0,9	39	7	55	7	13	19
Produktionstechnik	3	0,0	—	2	—	—	1	—
Informatik	39	0,2	16	5	5	6	4	3
Nahrungs- und Genußmitteltechnik	95	0,6	34	13	28	—	20	—
Sonstige Fachhochschulen	13 872	84,8	4 843	1 271	2 890	1 000	1 928	1 940
Wirtschaft und Verwaltung	857	5,2	446	175	98	61	44	33
Kunst- und Gestaltung	2 994	18,3	656	464	437	323	338	776
Sprachen	479	2,9	144	60	88	36	72	79
Bibliothekswesen	405	2,5	118	22	86	22	113	44
Sozial- und Erziehungswesen	8 380	51,2	3 280	534	1 998	490	1 138	940
Ernährungs- und Hauswirtschaftswesen	744	4,6	190	16	179	68	223	68
Sonstige	13	0,1	9	—	4	—	—	—
Insgesamt . . .	16 349	100,0	5 552	1 675	3 418	1 250	2 221	2 233

*) Ohne Studenten in Aufbausemestern.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.25 Deutsche Studenten an Fachhochschulen im Wintersemester 1971/72 nach schulischer Vorbildung, beruflicher Ausbildung und Ländern*)

Land	Insgesamt	Schulische Vorbildung				Berufliche Ausbildung		
		Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife	Realschul- oder gleichwertiger Abschluß an Gymnasien	Erfolgreicher Abschluß einer Berufsaufbauschule oder sonstiger gleichwertiger Abschluß	Sonstiger Abschluß	Ausbildungsabschluß (z. B. Gesellenprüfung, Facharbeiterbrief)	Praktikanten-ausbildung (gelenktes, mindestens 2jähriges Praktikum)	Sonstige Ausbildung und ohne Angabe
Insgesamt								
Schleswig-Holstein	4 417	274	2 920	758	465	3 150	363	904
Niedersachsen	7 510	605	4 633	2 101	171	6 224	930	356
Nordrhein-Westfalen	41 135	6 347	20 760	11 500	2 528	.	.	41 135
Hessen	10 261	1 232	6 128	2 748	153	.	.	10 261
Rheinland-Pfalz	4 975	654	1 691	2 480	150	3 125	1 211	639
Baden-Württemberg	13 456	1 447	6 691	—	5 318	9 033	2 267	2 156
Bayern	16 007	1 074	8 084	4 126	2 723	.	.	16 007
Saarland	1 712	101	474	856	281	1 199	405	108
Hamburg	5 497	684	2 654	2 157	2	3 252	417	1 828
Bremen	2 877	126	1 943	660	148	2 460	243	174
Berlin (West)	5 422	299	3 847	1 276	—	4 448	882	92
Bundesgebiet	113 269	12 843	59 825	28 662	11 939	32 891	6 718	73 660
Männlich								
Schleswig-Holstein	3 759	147	2 452	753	407	2 992	308	459
Niedersachsen	6 603	446	4 070	1 973	114	5 734	726	143
Nordrhein-Westfalen	34 534	4 391	17 611	10 802	1 730	.	.	34 534
Hessen	8 577	1 019	4 896	2 541	121	.	.	8 577
Rheinland-Pfalz	4 395	453	1 527	2 347	68	2 968	1 038	389
Baden-Württemberg	11 621	912	5 820	—	4 889	8 514	1 949	1 158
Bayern	14 652	908	7 446	4 024	2 274	.	.	14 652
Saarland	1 538	92	415	815	216	1 124	320	94
Hamburg	4 272	377	2 025	1 868	2	2 972	296	1 004
Bremen	2 350	82	1 572	595	101	2 210	86	54
Berlin (West)	5 029	238	3 527	1 264	—	4 126	832	71
Bundesgebiet	97 330	9 065	51 361	26 982	9 922	30 640	5 555	61 135
Weiblich								
Schleswig-Holstein	658	127	468	5	58	158	55	445
Niedersachsen	907	159	563	128	57	490	204	213
Nordrhein-Westfalen	6 601	1 956	3 149	698	798	.	.	6 601
Hessen	1 684	213	1 232	207	32	.	.	1 684
Rheinland-Pfalz	580	201	164	133	82	157	173	250
Baden-Württemberg	1 835	535	871	—	429	519	318	998
Bayern	1 355	166	638	102	449	.	.	1 355
Saarland	174	9	59	41	65	75	85	14
Hamburg	1 225	307	629	289	—	280	121	824
Bremen	527	44	371	65	47	250	157	120
Berlin (West)	393	61	320	12	—	322	50	21
Bundesgebiet	15 939	3 778	8 464	1 680	2 017	2 251	1 163	12 525

*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

7.26 Lehrer an Fachhochschulen im Wintersemester 1971/72*)**7.26.1 Nach Beschäftigungsverhältnis und Ländern**

Land	Vollzeitlehrer ¹⁾						Teilzeitlehrer ²⁾					
	Insgesamt		Dozenten, Lehrer		Unterrichts-technische Hilfskräfte		Insgesamt		Nebenamtlich ³⁾		Nebenberuflich	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Schleswig-Holstein	311	12	281	10	30	2	165	23	74	17	91	6
Niedersachsen	556	37	556	37	—	—	199	21	80	8	119	13
Nordrhein-Westfalen ..	2 191 ⁴⁾	144	2 191 ⁴⁾	144	—	—	1 914	96	1 914	96	—	—
Hessen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	337	20	315	18	22	2	177	15	106	6	71	9
Baden-Württemberg ...	1 247	64	987	45	260	19	743	85	193	23	550	62
Bayern	1 761	82	1 675	79	86	3	.	.	.	.	.	.
Saarland	93	3	82	3	11	—	127	7	28	4	99	3
Hamburg	477	57	439	53	38	4	450	71	316	58	134	13
Bremen	276	19	234	17	42	2	109	19	73	19	36	—
Berlin (West)	73	11	64	11	9	—	235	24	123	7	112	17
Bundesgebiet ...	7 322 ⁴⁾	449	6 824 ⁴⁾	417	498	32	4 119	361	2 907	238	1 212	123

7.26.2 Nach Lehrbefähigung und Beschäftigungsverhältnis

Lehrbefähigung	Vollzeitlehrer ¹⁾		Davon			
			Dozenten und Lehrer		Unterrichtstechnische Hilfskräfte	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Diplomprüfung an TH mit vorgeschriebener Berufstätigkeit	1 857	10	1 857	10	—	—
Abschlußprüfung an sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen	414	53	414	53	—	—
Große Staatsprüfung für den höheren technischen Dienst	167	.	167	.	—	—
Lehramt an Gymnasien	192	14	192	14	—	—
Diplom-Handelslehrer	121	2	121	2	—	—
Zweite Prüfung für Diplom-Landwirte ...	47	—	47	—	—	—
Ingenieurprüfung	236	11	—	—	236	11
Sonstiges Lehramt	1 756	205	1 518	184	238	21
Ohne Angabe des Lehramtes	2 532	154	2 508	154	24	—
Insgesamt ...	7 322 ⁴⁾	449	6 824 ⁴⁾	417	498	32

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Vollzeitlehrer sind hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — ²⁾ Teilzeitlehrer sind nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrer. — ³⁾ Einschl. teilbeschäftigte Lehrer. — ⁴⁾ Einschl. 172 Lehrer ohne Aufteilung nach Geschlecht.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

8. Weiterbildung

8.0 Vorbemerkung

Die Angaben über Träger und Maßnahmen der Weiterbildung beschränken sich auf die Volkshochschulen und die Förderung der beruflichen Weiterbildung durch die Bundesanstalt für Arbeit. „Weiterbildung ist die Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluß einer ersten Bildungsphase und nach der Aufnahme einer Berufstätigkeit“ (Bildungsgesamtplan, Kurzfassung, Teil II C).

Träger und Einrichtungen von Weiterbildungsmaßnahmen sind: die Bundesanstalt für Arbeit, die Bundeswehr, die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Betriebe, Schulen (insbesondere Fachschulen und Fachhochschulen), Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Sozialhilfeträger, kirchliche Akademien und Volkshochschulen. Weitere Träger sind die Fernlehrinstitute, das Deutsche Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen — dessen Aufgaben u.a. in der Entwicklung, Erprobung und Durchführung von Fernstudiengängen verschiedener Fachrichtung, in der Didaktik und Methodik des Fernstudiums, insbesondere der fachlichen Weiterbildung der Lehrer liegen — und die Rundfunk- und Fernsehanstalten als Träger der Funk- und Telekollegs. Ihr breit gefächertes Bildungsangebot dient der beruflichen, allgemeinen oder politischen Weiterbildung.

Das Arbeitsförderungsgesetz (AFG) vom 25. Juni 1969 sieht für die berufliche Weiterbildung individuelle und institutionelle Förderungsprogramme vor, deren Finanzierung Aufgabe der Bundesanstalt für Arbeit ist. Im Rahmen der institutionellen Förderung können die Träger von Maßnahmen der beruflichen Bildung Darlehen und Zuschüsse für den Aufbau, die Erweiterung und Ausstattung entsprechender Einrichtungen erhalten. Unter den geförderten Institutionen befinden sich Einrichtungen wie die Deutsche Angestelltenakademie, die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, das Berufsbildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes oder die Gewerbebeförderungszentren des Handwerks.

Maßnahmen der individuellen Förderungsprogramme, die stark differenziert sind nach Inhalten, Trägern und Arten des Unterrichts, sind:

die berufliche Fortbildung mit dem Ziel, berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten aufrecht zu erhalten, zu erweitern oder der technischen Entwicklung anzupassen oder einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen, wofür eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine angemessene Berufserfahrung vorausgesetzt wird;

die berufliche Umschulung mit dem Ziel, den Übergang in einen anderen geeigneten Beruf zu ermöglichen, insbesondere um die berufliche Beweglichkeit zu sichern oder zu verbessern, und

die Einarbeitung, d.h. die Vermittlung fachlichen Wissens und manueller Fertigkeiten generell direkt am Arbeitsplatz und im Rahmen eines Beschäftigungsverhältnisses.

8. Weiterbildung

8.1 Volkshochschulen*)

8.1.1 Einrichtungen und Personal 1972 nach Ländern

Land	Volkshochschulen			Schulträger			Personal					
	insgesamt	darunter: berichtende	Außenstellen	Gemeinde	eingetragener Verein	sonstiger Träger	Volkshochschulleiter		Hauptberufliche Mitarbeiter		Leiter von Kursen, Lehrgängen usw.	
							hauptberuflich	nebenberuflich	pädagogische	in der Verwaltung	insgesamt	Lehrer
Anzahl												%
Schleswig-Holstein . . .	170	156	25	68	59	29	9	146	18	29	3 077	58
Niedersachsen	117	108	427	57	49	2	34	62	31	124	6 484	70
Nordrhein-Westfalen . . .	242	212	224	186	24	2	89	134	90	373	13 452	51
Hessen	48	47	983	20	27	—	39	2	55	137	6 372	55
Rheinland-Pfalz	87	85	496	36	25	24	18	66	5	57	3 600	62
Baden-Württemberg . . .	174	174	920	96	67	11	53	113	20	118	6 110	60
Bayern	260	228	861	64	156	8	28	208	35	121	5 898	57
Saarland	20	19	89	10	9	—	5	14	4	22	1 006	67
Hamburg	1	1	5	1	—	—	1	—	6	14	600	50
Bremen	2	2	2	2	—	—	2	—	5	17	755	61
Berlin (West)	12	12	13	12	—	—	12	—	5	74	1 462	34
Bundesgebiet . . .	1 133	1 044	4 045	552	416	76	290	745	274	1 086	48 816	57

8.1.2 Veranstaltungen 1972 nach Fachgebieten

Fachgebiet	Kurse		Belegungen		Einzelveranstaltungen			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Abende		Besucher	
					Anzahl	%	Anzahl	%
Gesellschaft und Politik ...	5 299	4	136 755	5	9 443	17	449 636	12
Erziehung, Philosophie, Religion, Psychologie ...	4 833	3	126 350	4	6 580	11	315 200	9
Kunst ...	3 729	3	83 271	3	10 580	18	882 579	24
Länder- und Heimatkunde, Naturkunde ...	1 816	1	59 847	2	13 441	24	700 027	19
Mathematik, Naturwissenschaft, Technologie ...	11 293	8	268 781	9	2 050	4	98 121	3
Verwaltung und kaufmännische Praxis ...	13 729	9	273 053	10	1 010	2	20 325	1
Sprachen ...	43 676	30	783 557	27	—	—	—	—
davon:								
Englisch ...	19 062	13	370 993	13	—	—	—	—
Französisch ...	9 632	7	163 323	6	—	—	—	—
Italienisch ...	2 319	2	36 566	1	—	—	—	—
Russisch ...	1 824	1	23 264	1	—	—	—	—
Spanisch ...	2 469	2	32 566	1	—	—	—	—
Deutsch als Fremdsprache ...	3 560	2	68 997	2	—	—	—	—
andere Fremdsprachen ...	1 861	1	28 247	1	—	—	—	—
Deutsch für Deutsche ...	2 949	2	59 611	2	—	—	—	—
Manuelles und musikalisches Arbeiten ...	23 647	16	300 113	11	—	—	—	—
Hauswirtschaft ...	10 638	7	148 401	5	1 338	2	53 605	1
Gesundheits- und Körperpflege ...	17 722	12	393 121	14	3 235	6	166 318	4
Vorbereitung auf Schulabschlüsse ...	2 856	2	66 940	2	—	—	—	—
Sonderprogramme ...	3 749	3	145 460	5	—	—	—	—
Sonstige ...	2 671	2	82 572	3	9 008	16	971 905	37
Insgesamt ...	145 658	100	2 868 221	100	56 685	100	3 657 716	100

Anmerkung *) siehe S. 150.

8. Weiterbildung

8.1 Volkshochschulen*)

8.1.3 Langfristige Lehrgänge, Schulabschlüsse und sonstige Abschlüsse 1972 nach Ländern

Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Saar- land	Hamb- urg	Bre- men	Berlin (West)
Kurse und Studienbegleitzirkel in Zusammenarbeit mit Fernlehreinrichtungen und -medien												
Fernlehreinrichtungen												
Kurse	73	2	21	3	6	9	10	22	—	—	—	—
Durchgeführte Doppel- stunden	2 670	232	781	204	204	99	202	948	—	—	—	—
Belegungen	1 428	54	378	43	140	170	238	405	—	—	—	—
Rundfunk												
Kurse	346	1	35	15	104	65	85	3	23	—	14	1
Durchgeführte Doppel- stunden	4 737	35	575	96	1 400	1 028	1 155	18	237	—	188	5
Belegungen	9 335	14	867	1 225	2 416	1 883	1 751	52	809	—	305	13
Fernsehen												
Kurse	299	10	19	48	87	33	21	57	14	—	—	10
Durchgeführte Doppel- stunden	4 412	287	408	449	1 211	633	306	699	299	—	—	120
Belegungen	5 516	173	459	964	1 565	649	338	818	322	—	—	228
Sonstige												
Kurse	1 155	37	38	62	43	127	183	570	10	—	—	85
Durchgeführte Doppel- stunden	20 815	444	3 092	2 446	783	2 309	4 772	4 921	1 345	—	—	703
Belegungen	29 977	667	2 106	1 318	1 016	2 984	6 262	13 293	217	—	—	2 114
Insgesamt												
Kurse	1 873	50	113	128	240	234	299	652	47	—	14	96
Durchgeführte Doppel- stunden	32 634	998	4 856	3 195	3 598	4 069	6 435	6 586	1 881	—	188	828
Belegungen	46 256	908	3 810	3 550	5 137	5 686	8 589	14 568	1 348	—	305	2 355
Schulabschlüsse												
Hauptschulabschluß												
Lehrgänge	656	31	127	417	17	20	—	5	7	—	—	32
Durchgeführte Doppel- stunden	35 242	2 480	8 806	20 106	702	1 631	—	14	1 002	—	—	501
Belegungen	32 696	804	17 656	12 405	283	484	—	269	278	—	—	517
Teilnehmer an Prüfungen	4 218	423	1 177	2 070	142	249	—	—	—	—	—	157
Realschulabschluß												
Lehrgänge	422	13	94	41	24	33	40	159	11	—	—	7
Durchgeführte Doppel- stunden	53 277	1 491	17 334	4 637	5 544	7 830	11 002	3 267	1 288	—	—	884
Belegungen	36 146	367	26 749	832	538	923	1 052	3 312	395	—	—	1 978
Teilnehmer an Prüfungen	1 469	11	466	180	97	143	193	91	—	—	—	288
Abitur (Hochschulreife)												
Lehrgänge	340	1	27	60	14	6	38	148	4	—	—	42
Durchgeführte Doppel- stunden	34 192	378	4 317	1 932	1 910	1 730	17 780	2 960	643	—	—	2 542
Belegungen	10 144	22	426	1 921	452	141	1 266	3 175	171	—	—	2 570
Teilnehmer an Prüfungen	482	—	43	195	—	37	188	66	—	—	—	23
Zulassung zum Fachstudium												
Lehrgänge	348	2	83	133	12	1	88	29	—	—	—	—
Durchgeführte Doppel- stunden	17 013	1 001	2 167	9 826	597	36	3 012	374	—	—	—	—
Belegungen	7 448	141	2 185	4 320	181	17	298	306	—	—	—	—
Teilnehmer an Prüfungen	1 550	93	696	583	—	—	155	23	—	—	—	—
Andere Abschlüsse, Lehrgänge für Prüfungen												
Industrie- und Handelskam- mern, Berufsverbände, Handwerkskammern												
Lehrgänge	481	8	68	134	49	69	69	59	9	—	1	15
Durchgeführte Doppel- stunden	31 120	274	2 406	13 451	1 452	3 099	5 514	3 891	283	—	200	550
Belegungen	10 337	179	1 327	2 613	965	1 768	1 798	1 269	223	—	27	168
Teilnehmer an Prüfungen	4 806	57	251	473	678	1 345	709	1 068	191	—	25	9
Volkshochschul-Prüfungen (keine Zertifikate)												
Lehrgänge	436	10	46 ¹⁾	31	24	57	70	154	5	—	—	47
Durchgeführte Doppel- stunden	17 858	312	2 757 ¹⁾	1 288	1 067	2 307	4 744	6 238	260	—	—	629
Belegungen	9 669	162	7 260 ¹⁾	728	474	1 710	1 937	3 055	173	—	—	710
Teilnehmer an Prüfungen	5 655	126	490 ¹⁾	433	450	1 291	831	1 980	149	—	—	172

Anmerkung *) siehe S. 150.

8. Weiterbildung

8.1 Volkshochschulen*)

8.1.3 Langfristige Lehrgänge, Schulabschlüsse und sonstige Abschlüsse 1972 nach Ländern

Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Hamburg	Bremen	Berlin (West)
Andere Abschlüsse, Lehrgänge für Prüfungen												
Sonstige Institutionen												
Lehrgänge	291	—	40	157	10	17	23	40	—	—	4	—
Durchgeführte Doppelstunden	7 053	—	816	3 940	118	467	407	1 185	—	—	120	—
Belegungen	13 066	—	6 371	4 181	174	306	497	878	—	—	75	—
Teilnehmer an Prüfungen	2 205	—	532	708	43	422	79	421	—	—	—	—
Lehrgänge nach Arbeitsförderungs-gesetz												
Lehrgänge	974	22	166	84	284	95	120	146	12	—	7	38
Durchgeführte Doppelstunden	66 597	1 800	10 205	9 784	15 366	7 197	10 684	8 033	1 393	—	720	1 415
Belegungen	27 603	450	3 494	1 723	6 968	2 065	3 210	3 521	278	—	98	796
Teilnehmer an Prüfungen	4 823	42	244	785	81	1 306	852	1 096	156	—	—	261

8.1.4 Kursbelegungen 1972 nach Alter und Geschlecht der Teilnehmer sowie Belegungen und Doppelstunden je Kurs, jeweils nach Ländern

Land	Kursbelegung (Teilnehmer)						Durchschnittliche	
	männlich	weiblich	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren			Belegungen	Doppelstunden
				unter 25	25—50	50 und mehr	je Kurs	
%						Anzahl		
Schleswig-Holstein	35	65	100	40	50	10	17,5	12,4
Niedersachsen	40	60	100	50	42	8	19,0	14,3
Nordrhein-Westfalen	37	63	100	50	42	8	18,7	12,6
Hessen	37	63	100	46	41	13	21,1	12,7
Rheinland-Pfalz	42	58	100	51	41	8	21,6	13,3
Baden-Württemberg	37	63	100	42	50	8	21,6	15,2
Bayern	40	60	100	42	47	11	19,4	12,5
Saarland	38	62	100	53	43	4	21,4	17,8
Hamburg	31	69	100	27	51	22	23,7	10,0
Bremen	42	58	100	34	49	17	22,1	13,5
Berlin (West)	37	63	100	50	35	15	23,3	11,1
Bundesgebiet	38	62	100	47	43	10	20,1	13,0

8.1.5 Einnahmen und Ausgaben 1972 nach Ländern

Land	Ein- nahmen insgesamt	Davon			Ausgaben für					
		Eigeneinnahmen		Zuschüsse	Gehälter und Sozial- abgaben für haupt- berufliche Mit- arbeiter	Honorare und Reise- kosten für Kursleiter und Refe- renten	Wer- bung (Arbeits- plan, Plakate etc.)	Kosten für Ge- bäude, Räume, Mieten	Lehr- und Lern- mittel, Biblio- theken	Sonstige Zwecke
		Teil- nehmer- gebühren	Sonstige							
Schleswig-Holstein	6 287	2 463	571	3 253	25	44	6	5	4	16
Niedersachsen	17 954	6 333	1 167	10 455	24	46	4	9	2	15
Nordrhein-Westfalen	39 456	11 456	3 812	24 188	27	42	6	8	2	15
Hessen	22 318	6 690	2 242	13 386	27	44	4	4	2	19
Rheinland-Pfalz	9 013	3 221	1 127	4 664	22	39	3	5	2	29
Baden-Württemberg	17 025	8 075	756	8 193	27	44	7	6	2	14
Bayern	18 505	8 131	1 975	8 399	24	46	6	7	3	14
Saarland	2 779	1 382	60	1 337	25	47	5	6	2	15
Hamburg	1 978	441	29	1 507	—	82	1	12	4	1
Bremen	2 517	417	209	1 890	28	49	3	4	2	14
Berlin (West)	6 540	685	23	5 833	—	42	—	—	—	58
Bundesgebiet	144 373	49 295	11 971	83 106	24	44	5	7	2	18

*) Die Angaben beziehen sich auf die 1044 (= 92%) Volkshochschulen, deren Berichtsbogen zur Auswertung vorlagen. Bei den fehlenden 89 (= 8%) Volkshochschulen handelt es sich um solche in kleinen Gemeinden.

1) 1971.

Quelle: Deutscher Volkshochschulverband e.V., Bonn-Bad Godesberg

8.2 Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit

8.2.1 Anträge auf individuelle Förderung der beruflichen Fortbildung, Umschulung und Einarbeitung 1968 bis 1972

Jahr	Erstanträge									
	gestellt		bewilligt							
	insgesamt	weiblich	insgesamt		davon für berufliche					
			insgesamt	weiblich	Fortbildung		Umschulung		Einarbeitung	
					insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
1968 ¹⁾ ..	73 127	16 215	65 212	15 069	29 969	3 736	16 349	5 523	18 894	5 810
1969 ¹⁾ ..	96 195	27 697	83 482	25 517	33 427	4 070	22 630	10 447	27 425	1 1000
1970 ...	263 588	58 008	181 500 ²⁾							
1971 ...	360 391	79 635	337 394	71 940	266 372	44 488	39 342	14 489	31 680	12 963
1972 ...	288 713	58 577	274 186	53 166	226 545	34 950	31 937	11 739	15 704	6 477

¹⁾ Anträge auf Gewährung von Beihilfen zur beruflichen Fortbildung (Aufstiegs- und Leistungsförderung) und Eintritte in berufliche Bildungs- und Anlernmaßnahmen. — ²⁾ Januar bis Juni geschätzt.

8.2.2 Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach Maßnahmentyp und Schulungsziel*)

Berufsgruppe des Schulungsziels	Eintritte insgesamt		Davon in Maßnahmen zur beruflichen					
			Fortbildung		Umschulung		Einarbeitung	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Landwirte, Tierzüchter, Fischereiberufe	2 901	142	2 774	127	87	10	40	5
Bergleute, Mineralgewinner	117	—	88	—	—	—	29	—
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller, Keramiker, Glasmacher	685	66	371	15	17	4	297	47
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	1 768	205	725	10	26	—	1 017	195
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	2 629	169	1 887	24	250	9	492	136
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	241	34	53	2	13	—	175	32
Metallerzeuger, -bearbeiter	9 829	266	5 851	8	1 790	—	2 188	258
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe ...	24 172	343	18 589	208	4 393	43	1 190	92
Elektriker	16 273	373	13 756	41	2 376	5	591	327
Montierer und Metallberufe	1 166	540	121	14	222	1	823	525
Textil- und Bekleidungsberufe	4 924	4 145	2 033	1 655	152	131	2 739	2 359
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	1 081	592	434	96	37	20	610	476
Ernährungsberufe	4 798	133	4 498	104	216	16	84	13
Bauberufe	6 129	9	5 586	6	401	1	142	2
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	1 535	63	1 233	6	96	1	206	56
Tischler, Modellbauer	2 338	24	1 933	7	146	3	259	14
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	2 717	76	2 434	14	114	1	169	61
Warenprüfer, Versandfertigmacher	375	131	56	3	47	—	272	128
Maschinen- und zugehörige Berufe	1 304	17	764	3	199	—	341	14
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker ...	5 821	75	5 652	72	149	2	20	1
Techniker, Technische Sonderfachkräfte	69 948	2 010	67 369	1 715	2 093	201	486	94
Warenkaufleute	3 054	835	1 679	494	834	109	541	232
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe ..	3 391	531	2 727	439	522	67	142	25
Verkehrsberufe	2 650	103	2 056	55	131	17	463	31
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	51 212	27 684	38 410	19 696	11 052	6 957	1 750	1 031
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	702	16	655	6	36	9	11	1
Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe	737	272	570	220	117	36	50	16
Gesundheitsdienstberufe	6 562	4 782	2 718	2 275	3 709	2 388	135	119
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe	23 279	5 755	21 079	4 047	2 122	1 645	78	63
Allgemeine Dienstleistungsberufe	5 209	3 615	5 016	3 155	293	253	260	207
Sonstige Berufe	1 928	832	1 666	671	261	161	1	—
Insgesamt ...	260 285	53 838	212 783	35 188	31 901	12 090	15 601	6 560

*) Meldungen; nicht identisch mit Personen, die im Berichtszeitraum die Maßnahmen begonnen haben.

8. Weiterbildung

8.2 Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit

8.2.3 Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach ausgewählten Merkmalen der Teilnehmer*)

Gegenstand der Nachweisung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Eintritte insgesamt	Davon in Maßnahmen zur						Nach- richtlich: Eintritte insgesamt 1971
		beruf- lichen Fort- bildung	darunter zum			beruf- lichen Um- schulung	Ein- ar- beitung	
			Industrie- meister	Hand- werks- meister	Techniker			
Gemeldete Teilnehmer insgesamt								
Teilnehmer i	260 285	212 783	5 261	37 273	31 002	31 901	15 601	288 390
m	206 447	177 595	5 234	35 081	30 126	19 811	9 041	225 877
w	53 838	35 188	27	2 192	876	12 090	6 560	62 513
nach Altersgruppen								
unter 20 Jahre i	4 556	2 663	—	43	278	1 132	761	8 313
m	2 144	1 080	—	26	242	748	316	3 452
w	2 412	1 583	—	17	36	384	445	4 861
20 bis unter 25 Jahre i	68 395	57 546	626	11 573	14 479	8 024	2 825	73 151
m	50 585	43 876	616	10 438	13 925	5 320	1 389	53 294
w	17 810	13 670	10	1 145	554	2 704	1 436	19 857
25 bis unter 30 Jahre i	67 922	59 909	1 622	13 211	8 930	6 111	1 902	75 252
m	57 831	52 619	1 617	12 525	8 747	4 088	1 124	64 439
w	10 091	7 290	5	686	183	2 023	778	10 813
30 bis unter 35 Jahre i	58 595	49 684	1 579	7 819	4 649	6 459	2 452	65 068
m	49 835	44 182	1 575	7 580	4 586	4 113	1 540	55 511
w	8 760	5 502	4	239	63	2 346	912	9 557
35 bis unter 40 Jahre i	31 429	24 413	913	3 230	1 796	4 728	2 288	32 390
m	25 511	21 321	909	3 158	1 776	2 824	1 366	26 058
w	5 918	3 092	4	72	20	1 904	922	6 332
40 bis unter 45 Jahre i	15 983	10 826	381	1 037	613	3 063	2 094	18 073
m	11 901	8 989	380	1 015	597	1 630	1 282	13 100
w	4 082	1 837	1	22	16	1 433	812	4 973
45 bis unter 50 Jahre i	8 567	5 228	120	280	191	1 718	1 621	9 975
m	5 576	3 825	117	274	187	807	944	6 222
w	2 991	1 403	3	6	4	911	677	3 753
50 bis unter 55 Jahre i	3 582	2 079	18	58	60	592	1 011	4 120
m	2 224	1 337	18	54	60	260	627	2 537
w	1 358	642	—	4	—	332	384	1 683
55 Jahre und älter i	1 256	535	2	12	6	74	647	1 948
m	840	366	2	11	6	21	453	1 264
w	416	169	—	1	—	53	194	684
nach Stellung im Beruf vor der Maßnahme								
Arbeiter i	132 355	101 367	4 359	33 539	22 572	19 711	11 277	147 387
m	117 668	95 617	4 345	31 869	22 379	15 027	7 024	128 391
w	14 687	5 750	14	1 670	193	4 684	4 253	18 996
Angestellter/Beamter i	120 413	109 209	900	3 601	8 345	9 050	2 154	129 212
m	85 261	81 294	887	3 106	7 666	2 974	993	91 754
w	35 152	27 915	13	495	679	6 076	1 161	37 458
Selbständiger i	2 411	471	1	63	39	1 087	853	3 931
m	1 880	298	1	59	39	843	739	3 155
w	531	173	—	4	—	244	114	776
Mith. Fam. Angeh. i	2 278	617	1	57	35	1 251	410	3 409
m	1 416	319	1	47	33	899	198	2 151
w	862	298	—	10	2	352	212	1 258
Ohne bisherige Tätigkeit i	2 828	1 119	—	13	11	802	907	4 451
m	222	67	—	—	9	68	87	426
w	2 606	1 052	—	13	2	734	820	4 025

Anmerkung *) siehe S. 154.

8. Weiterbildung

8.2 Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit

8.2.3 Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach ausgewählten Merkmalen der Teilnehmer*)

Gegenstand der Nachweisung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Eintritte insgesamt	Davon in Maßnahmen zur					beruf- lichen Um- schulung	Ein- arbeitung	Nach- richtlich: Eintritte insgesamt 1971
		beruf- lichen Fort- bildung	darunter zum						
			Industrie- meister	Hand- werks- meister	Techniker				

nach Dauer der Maßnahme									
bis 3 Monate	i	54 112	44 679	209	6 022	654	1 995	7 438	63 897
	m	42 905	38 442	204	5 276	648	1 078	3 385	47 187
	w	11 207	6 237	5	746	6	917	4 053	16 710
4 bis 6 Monate	i	52 604	41 682	767	10 451	835	4 236	6 686	66 932
	m	38 082	32 407	762	9 815	804	1 168	4 507	49 523
	w	14 522	9 275	5	636	31	3 068	2 179	17 409
7 bis 12 Monate	i	59 271	50 028	856	13 514	1 398	7 828	1 415	63 573
	m	41 796	37 771	848	13 034	1 369	2 929	1 096	45 430
	w	17 475	12 257	8	480	29	4 899	319	18 143
13 bis 18 Monate	i	36 533	31 303	207	3 416	11 670	5 200	30	41 999
	m	32 195	27 992	207	3 332	11 296	4 178	25	37 958
	w	4 338	3 311	—	84	374	1 022	5	4 041
19 bis 24 Monate	i	38 181	28 356	1 224	2 873	10 177	9 799	26	28 396
	m	33 733	25 273	1 219	2 685	9 831	8 435	25	24 181
	w	4 448	3 083	5	188	346	1 364	1	4 215
25 bis 36 Monate	i	17 147	14 302	1 937	984	5 390	2 839	6	18 935
	m	15 424	13 402	1 933	926	5 310	2 019	3	17 131
	w	1 723	900	4	58	80	820	3	1 804
37 Monate und länger	i	2 437	2 433	61	13	878	4	—	4 658
	m	2 312	2 308	61	13	868	4	—	4 467
	w	125	125	—	—	10	—	—	191

nach Art des Unterrichts									
Vollzeitunterricht	i	147 997	101 959	1 447	20 787	23 115	30 532	15 506	161 282
	m	111 354	83 084	1 439	19 274	22 342	19 247	9 023	117 191
	w	36 643	18 875	8	1 513	773	11 285	6 483	44 091
Teilzeitunterricht	i	106 422	104 967	3 807	16 437	3 978	1 360	95	120 846
	m	89 374	88 799	3 788	15 760	3 912	557	18	102 547
	w	17 048	16 168	19	677	66	803	77	18 299
Fernunterricht	i	5 866	5 857	7	49	3 909	9	—	6 262
	m	5 719	5 712	7	47	3 872	7	—	6 139
	w	147	145	—	2	37	2	—	123

nach Trägern der Maßnahme									
Bundesanstalt für Arbeit	i	2 067	725	—	—	—	1 342	—	3 132
	m	1 091	357	—	—	—	734	—	1 771
	w	976	368	—	—	—	608	—	1 361
darunter:									
Bundesanstalt für Arbeit mit anderen Stellen	i	1 384	515	—	—	—	869	—	1 925
	m	789	323	—	—	—	466	—	1 359
	w	595	192	—	—	—	403	—	566
Betrieb	i	26 948	2 109	4	50	30	9 238	15 601	40 743
	m	18 695	1 770	4	46	30	7 884	9 041	26 978
	w	8 253	339	—	4	—	1 354	6 560	13 770
darunter:									
überbetriebliche Einrichtung	i	497	285	—	6	4	212	—	459
	m	470	273	—	5	4	197	—	417
	w	27	12	—	1	—	15	—	42
Schule	i	104 475	92 786	1 075	13 573	22 141	11 689	—	118 595
	m	75 942	71 076	1 071	12 338	21 371	4 866	—	86 726
	w	28 533	21 710	4	1 235	770	6 823	—	31 869
Arbeitnehmerorganisation	i	29 341	27 150	158	532	6 015	2 191	—	31 547
	m	22 418	21 656	156	509	5 936	762	—	24 800
	w	6 923	5 494	2	23	79	1 429	—	6 747
Arbeitgeberorganisation	i	9 529	9 061	229	2 671	161	468	—	9 135
	m	9 009	8 643	224	2 546	158	366	—	8 518
	w	520	418	5	125	3	102	—	617
Industrie- und Handelskam- mer/Handwerkskammer	i	32 815	31 708	3 475	17 209	612	1 107	—	34 034
	m	31 417	30 387	3 464	16 605	608	1 030	—	32 704
	w	1 398	1 321	11	604	4	77	—	1 330
Sozialhilfeträger/Freie Wohlfahrtspflege	i	1 337	708	—	1	3	629	—	1 453
	m	564	208	—	1	3	356	—	652
	w	773	500	—	—	—	273	—	801
Sonstige	i	53 773	48 536	320	3 237	2 040	5 237	—	49 746
	m	47 311	43 498	315	3 036	2 020	3 813	—	43 728
	w	6 462	5 038	5	201	20	1 424	—	6 018

Anmerkung *) siehe S. 154.

8. Weiterbildung

8.2 Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit

8.2.3 Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach ausgewählten Merkmalen der Teilnehmer*)

Gegenstand der Nachweisung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Eintritte insgesamt	Davon in Maßnahmen zur					beruf- lichen Um- schulung	Ein- ar- beitung	Nach- richtlich: Eintritte insgesamt 1971
		beruf- lichen Fort- bildung	darunter zum						
			Industrie- meister	Hand- werks- meister	Techniker				

nach Kostenträgern									
Bundesanstalt für Arbeit.....	i	243 553	209 507	5 222	36 975	29 787	23 518	10 528	272 837
	m	193 637	174 668	5 195	34 789	28 918	13 150	5 819	214 816
	w	49 916	34 839	27	2 186	869	10 368	4 709	58 021
Bundesanstalt für Arbeit mit Arbeitgeber	i	8 205	592	11	17	29	2 706	4 907	9 480
	m	5 469	409	11	17	28	1 987	3 073	5 774
	w	2 736	183	—	—	1	719	1 834	3 706
Bundesanstalt für Arbeit mit anderen Stellen	i	8 527	2 684	28	281	1 186	5 677	166	6 073
	m	7 341	2 518	28	275	1 180	4 674	149	5 287
	w	1 186	166	—	6	6	1 003	17	786
nach Landesarbeitsamtsbezirken									
Schleswig-Holstein-Hamburg .	i	20 075	16 221	174	3 310	1 634	2 917	937	17 758
	m	15 332	12 964	174	3 122	1 544	1 747	621	13 303
	w	4 743	3 257	—	188	90	1 170	316	4 455
Niedersachsen-Bremen.....	i	33 233	26 450	648	4 566	4 842	4 348	2 435	38 177
	m	27 387	22 946	642	4 324	4 721	3 038	1 403	31 064
	w	5 846	3 504	6	242	121	1 310	1 032	7 113
Nordrhein-Westfalen	i	59 705	48 729	1 525	6 449	8 542	8 938	2 038	64 804
	m	47 943	41 342	1 520	5 973	8 363	5 207	1 394	52 959
	w	11 762	7 387	5	476	179	3 731	644	11 845
Hessen	i	25 015	20 856	520	3 709	2 776	2 395	1 764	25 640
	m	19 347	16 893	518	3 479	2 706	1 414	1 040	19 803
	w	5 668	3 963	2	230	70	981	724	5 837
Rheinland-Pfalz-Saarland.....	i	17 571	12 637	529	2 344	2 422	2 367	2 567	23 693
	m	13 988	10 591	527	2 248	2 396	1 611	1 786	18 485
	w	3 583	2 076	2	96	26	726	781	5 208
Baden-Württemberg	i	50 952	46 592	821	8 119	5 272	3 755	605	56 495
	m	42 268	39 551	816	7 793	5 075	2 305	412	46 258
	w	8 684	7 041	5	326	197	1 450	193	10 237
Nordbayern	i	22 551	15 901	477	3 289	2 547	3 086	3 564	27 844
	m	16 721	13 182	472	3 040	2 486	1 945	1 594	19 567
	w	5 830	2 719	5	249	61	1 141	1 970	8 277
Südbayern	i	24 389	19 978	458	4 646	2 371	2 843	1 568	24 771
	m	18 655	16 004	457	4 341	2 283	1 906	745	18 621
	w	5 734	3 974	1	305	88	937	823	6 150
Berlin (West)	i	6 794	5 389	109	841	596	1 282	123	9 208
	m	4 806	4 122	108	761	552	638	46	5 817
	w	1 988	1 267	1	80	44	644	77	3 391

*) Meldungen; nicht identisch mit Personen, die im Berichtszeitraum die Maßnahmen begonnen haben.

8. Weiterbildung

8.2 Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit

8.2.4 Austritte aus Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach ausgewählten Merkmalen der Teilnehmer*)

Gegenstand der Nachweisung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Aus- tritte ins- gesamt	Davon aus Maßnahmen zur							Einarbeitung		
		beruflichen Fortbildung und Umschulung									
		Schulungsziel									
		erreicht				nicht erreicht					
		zusam- men	dar- unter mit Prüfung	davon			zusam- men	dar- unter vor- zeitig ausge- schie- den	beendet	nicht beendet	
		zum Meister	Lehrab- schluß	sonstige							
Gemeldete Teilnehmer insgesamt											
Teilnehmer	i	233 968	189 260	169 561	31 379	8 179	130 003	26 639	19 648	16 292	1 777
	m	182 185	149 974	135 897	29 359	7 651	98 887	21 928	16 145	9 153	1 130
	w	51 783	39 286	33 664	2 020	528	31 116	4 711	3 503	7 139	647
nach Altersgruppen											
unter 20 Jahre	i	7 076	4 953	4 098	76	167	3 825	687	547	1 265	171
	m	2 718	1 749	1 443	58	162	1 223	405	350	479	85
	w	4 358	3 204	2 655	18	35	2 602	282	197	786	86
20 bis unter 25 Jahre	i	59 602	48 139	43 910	10 038	2 006	31 866	8 260	6 169	2 818	385
	m	43 291	35 010	32 270	8 888	1 813	21 569	6 652	5 069	1 376	253
	w	16 311	13 129	11 640	1 150	193	10 297	1 608	1 100	1 442	132
25 bis unter 30 Jahre	i	60 799	51 464	46 820	10 283	1 903	34 634	7 203	5 076	1 905	227
	m	52 019	4 4442	40 740	9 800	1 811	29 129	6 309	4 425	1 116	152
	w	8 780	7 022	6 080	483	92	5 505	894	651	789	75
30 bis unter 35 Jahre	i	53 012	44 798	40 069	6 823	1 997	31 249	5 333	3 925	2 607	274
	m	44 836	38 431	34 642	6 602	1 908	26 132	4 636	3 382	1 579	190
	w	8 176	6 367	5 427	221	89	5 117	697	543	1 028	84
35 bis unter 40 Jahre	i	26 650	21 469	18 973	2 776	1 098	15 099	2 631	1 970	2 343	207
	m	21 234	17 533	15 690	2 694	1 041	11 955	2 188	1 606	1 381	132
	w	5 416	3 936	3 283	82	57	3 144	443	364	962	75
40 bis unter 45 Jahre	i	14 688	10 906	9 470	10 39	651	7 780	1 468	1 135	2 100	214
	m	10 616	8 139	7 163	1 011	617	5 535	1 098	838	1 244	135
	w	4 072	2 767	2 307	28	34	2 245	370	297	856	79
45 bis unter 50 Jahre	i	7 791	5 238	4 414	277	257	3 880	733	567	1 655	165
	m	4 797	3 298	2 849	255	237	2 357	457	335	947	95
	w	2 994	1 940	1 565	22	20	1 523	276	232	708	70
50 bis unter 55 Jahre	i	3 106	1 796	1 437	56	58	1 323	262	213	970	78
	m	1 883	1 070	872	42	52	778	150	119	615	48
	w	1 223	726	565	14	6	545	112	94	355	30
55 Jahre und älter	i	1 244	497	370	11	12	347	62	46	629	56
	m	791	302	228	9	10	209	33	21	416	40
	w	453	195	142	2	2	138	29	25	213	16
nach Schulbildung											
Volksschule/Hauptschule ohne Abschluß	i	4 563	2 908	2 548	391	267	1 890	576	442	935	144
	m	3 632	2 448	2 179	365	260	1 554	514	394	567	103
	w	931	460	369	26	7	336	62	48	368	41
Volksschule/Hauptschule mit Abschluß	i	180 028	143 324	129 476	28 072	7 017	94 387	10 652	15 124	14 533	1 519
	m	145 168	118 487	108 311	26 345	6 641	75 325	17 581	12 801	8 148	952
	w	34 860	24 837	21 165	1 727	376	19 062	3 071	2 323	6 385	567
Mittel-/Realschule ohne Abschluß	i	5 183	4 328	3 907	610	186	3 111	672	496	161	22
	m	3 820	3 213	2 958	569	170	2 219	520	376	73	14
	w	1 363	1 115	949	41	16	892	152	120	88	8
Mittel-/Realschule mit Abschluß	i	38 603	33 803	29 822	2 211	631	26 980	4 195	3 157	531	74
	m	25 616	22 362	19 755	2 001	515	17 239	2 928	2 274	280	46
	w	12 987	11 441	10 067	210	116	9 741	1 267	883	251	28
Abitur	i	3 842	3 354	10 530	65	64	2 501	376	307	97	15
	m	2 555	2 224	1 753	53	52	1 648	257	208	60	14
	w	1 287	1 130	877	12	12	853	119	99	37	1
Hochschule ohne Abschluß ..	i	389	321	285	24	8	253	53	44	14	1
	m	272	221	195	23	8	164	40	33	10	1
	w	117	100	90	1	—	89	13	11	4	—
Hochschule mit Abschluß ...	i	1 360	1 222	893	6	6	881	115	78	21	2
	m	1 122	1 019	746	3	5	738	88	59	15	—
	w	238	203	147	3	1	143	27	19	6	2

Anmerkung *) siehe S. 156.

8. Weiterbildung

8.2 Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit

8.2.4 Austritte aus Maßnahmen zur beruflichen Förderung 1972 nach ausgewählten Merkmalen der Teilnehmer*)

Gegenstand der Nachweisung (i= insgesamt, m= männlich, w= weiblich)	Aus- tritte ins- gesamt	Davon aus Maßnahmen zur								Einarbeitung	
		beruflichen Fortbildung und Umschulung									
		Schulungsziel									
		erreicht					nicht erreicht				
		zusam- men	dar- unter mit Prüfung	davon			zusam- men	dar- unter vor- zeitig ausge- schieden	beendet	nicht beendet	
				zum Meister	Lehrab- schluß	sonstige					
nach Berufsausbildung											
Keine Berufsausbildung i	35 312	21 638	19 099	253	3 035	15 811	3 149	2 557	9 511	1 214	
m	16 085	9 616	8 662	183	2 758	5 721	1 605	1 368	4 311	553	
w	19 227	12 022	10 437	70	277	10 090	1 544	1 189	5 200	461	
Anlernausbildung											
mit Abschluß i	2 496	1 947	1 732	116	65	1 551	258	196	260	31	
m	974	692	612	107	54	451	111	83	153	18	
w	1 522	1 255	1 120	9	11	1 100	147	113	107	13	
Anlernausbildung											
ohne Abschluß i	1 134	712	644	36	124	484	103	83	296	23	
m	572	386	355	32	118	205	59	46	115	12	
w	562	326	289	4	6	279	44	37	181	11	
Lehrausbildung											
mit Abschluß i	179 726	152 310	137 255	30 798	4 174	102 283	21 654	15 669	4 213	549	
m	154 130	130 680	118 871	28 889	4 001	85 981	19 137	13 850	3 889	424	
w	25 596	21 630	18 384	1 909	173	16 302	2 517	1 819	1 324	125	
Lehrausbildung											
ohne Abschluß i	4 697	3 149	2 862	83	632	2 147	643	528	786	119	
m	3 242	2 111	1 935	78	600	1 257	493	413	548	90	
w	1 455	1 038	927	5	32	890	150	115	238	29	
Sonstige Berufsausbildung . . . i	10 603	9 904	7 469	93	149	7 727	832	615	226	41	
m	7 182	6 489	5 462	70	120	5 272	523	385	137	33	
w	3 421	3 015	2 507	23	29	2 455	309	230	89	8	
nach Stellung im Beruf vor der Maßnahme											
Arbeiter i	121 153	93 662	84 991	27 344	5 646	52 001	14 431	10 227	11 753	1 307	
m	106 196	84 626	77 477	25 941	5 471	46 065	13 651	9 616	7 047	872	
w	14 957	9 036	7 514	1 403	175	5 936	780	611	4 706	435	
Angestellter/Beamter i	104 528	90 408	79 976	3 700	1 434	74 842	11 590	8 918	2 256	274	
m	72 050	62 957	56 204	3 197	1 136	51 871	7 956	6 266	997	140	
w	32 478	27 451	23 772	503	298	22 971	3 634	2 652	1 259	134	
Selbständiger i	2 707	1 479	1 352	114	436	802	226	182	921	81	
m	2 116	1 071	993	90	425	478	172	138	802	71	
w	591	408	359	24	11	324	54	44	119	10	
Mith. Fam.-Angeh. i	2 281	1 615	1 475	184	613	678	154	130	2	30	
m	1 497	1 124	1 057	129	588	340	118	100	235	20	
w	784	491	418	55	25	338	36	30	247	10	
Ohne bisherige Tätigkeit . . . i	3 299	2 096	1 767	37	50	1 680	238	191	880	85	
m	326	196	166	2	31	133	31	25	72	27	
w	2 973	1 900	1 601	35	19	1 547	207	166	808	58	
nach Art der Maßnahme											
Berufliche Fortbildung i	190 336	167 651	149 501	31 379	2 454	115 668	22 685	16 187	—	—	
m	157 163	137 850	124 415	29 359	2 205	92 851	19 313	13 785	—	—	
w	33 173	29 801	25 086	2 020	249	22 817	3 372	2 402	—	—	
darunter:											
zum Industriemeister i	5 256	4 643	4 504	3 842	—	662	613	447	—	—	
m	5 233	4 621	4 483	3 833	—	650	612	447	—	—	
w	23	22	21	9	—	12	1	—	—	—	
zum Handwerksmeister i	34 600	30 764	28 550	26 222	—	2 328	3 836	1 293	—	—	
m	32 620	28 897	26 764	24 537	—	2 227	3 723	1 246	—	—	
w	1 980	1 867	1 786	1 685	—	101	113	47	—	—	
zum Techniker i	27 382	21 141	20 493	—	—	20 493	6 241	5 573	—	—	
m	26 881	20 719	20 087	—	—	20 087	6 162	5 500	—	—	
w	501	422	406	—	—	406	79	73	—	—	
Berufliche Umschulung i	25 563	21 609	20 060	—	5 725	14 335	3 954	3 461	—	—	
m	14 739	12 124	11 482	—	5 446	6 036	2 615	2 360	—	—	
w	10 824	9 485	8 578	—	279	8 299	1 339	1 101	—	—	
Einarbeitung i	18 069	—	—	—	—	—	—	—	16 292	1 777	
m	10 283	—	—	—	—	—	—	—	9 153	1 130	
w	7 786	—	—	—	—	—	—	—	7 139	647	

*) Meldungen; nicht identisch mit Personen, die im Berichtszeitraum die Maßnahmen beendet haben.

8. Weiterbildung

8.2 Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit

8.2.5 Ausgaben für die individuelle und institutionelle Förderung der beruflichen Bildung 1972 nach Landesarbeitsamtsbezirken

DM

Landesarbeitsamtsbezirk	Ausgaben			Von den Ausgaben zur Förderung der beruflichen Bildung entfielen auf						
	insgesamt	darunter zur Förderung der beruflichen Bildung		individuelle Förderung					Arbeits- und Berufsförderung Behindert ²⁾ (berufliche Rehabilitation)	Institutionelle Förderung der beruflichen Bildung ¹⁾
				der beruflichen			Unterhaltsgeld für Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung			
				Ausbildung ¹⁾	Fortbildung ¹⁾	Umschulung ¹⁾ ²⁾				
DM	%	DM								
Schleswig-Holstein-Hamburg	406 601	150 499	37,0	23 598	20 964	3 414	84 043	17 364	116	
Niedersachsen-Bremen	874 204	294 246	33,7	55 956	41 992	8 374	161 225	25 902	797	
Nordrhein-Westfalen	1 445 477	527 745	36,5	79 500	73 885	30 138	297 266	46 026	930	
Hessen	445 876	153 782	34,5	17 835	25 777	4 891	92 039	12 522	718	
Rheinland-Pfalz-Saarland	404 623	132 477	32,7	29 422	16 755	8 744	57 366	17 779	2 411	
Baden-Württemberg	654 582	318 257	48,6	21 661	58 899	7 056	193 801	34 771	2 069	
Nordbayern	465 067	147 367	31,7	23 765	23 547	10 184	76 423	12 550	898	
Südbayern	563 038	186 872	33,2	24 431	29 313	5 708	109 230	17 636	554	
Berlin (West)	227 109	60 589	26,7	4 826	6 993	2 513	38 966	7 285	6	
Besondere Dienststellen ⁴⁾	130 236	3	0,0	—	—	—	—	3	—	
Hauptstelle der Bundesanstalt	177 803	38 565	21,7	—	—	—	—	6 766	31 799	
Insgesamt	5 794 616	2 009 404	34,7	280 994	298 126	81 021	1 110 360	198 605	40 298	

¹⁾ Ohne Aufwendungen für Behinderte; diese sind gesondert ausgewiesen (siehe Fußnote 3). — ²⁾ Darunter 23181 DM Einarbeitungszuschüsse. — ³⁾ Darunter 63802 DM für berufliche Ausbildung, 1964 DM für berufliche Fortbildung, 21 293 DM für berufliche Umschulung (darunter 2475 DM Einarbeitungszuschüsse), 49541 DM Unterhaltsgeld, 43730 DM institutionelle Förderung der beruflichen Bildung und 644 DM Ausbildungszuschüsse. — ⁴⁾ Zentralamt, Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, Verwaltungsschulen sowie Versorgungsausgaben.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

9. Öffentliche Haushalte und Personal im öffentlichen Dienst

9.0 Vorbemerkung

Die folgenden Darstellungen geben Auskunft über die Verwendung der für Bildung und Wissenschaft bereitgestellten Mittel der öffentlichen Verwaltung sowie über die Aufgabenverteilung des in diesem Bereich tätigen Personals.

Öffentliche Haushalte

Die Gliederung der öffentlichen Ausgaben erfolgt nach den Merkmalen Verwaltungsebene, Aufgabenbereich und Ausgabeart.

Verwaltungsebenen sind der Bund einschließlich ERP-Sondervermögen, die Länder ohne Stadtstaaten, unterteilt nach Staat und Gemeinden (ohne Zweckverbände) sowie die Stadtstaaten. Die Ausgaben nichtstaatlicher Träger von Bildungs- und Forschungseinrichtungen gehen nur mit dem Anteil in die Finanzstatistik ein, der von öffentlichen Verwaltungen finanziert wurde (Zahlungen an andere Bereiche). Die Abgrenzung der Aufgabenbereiche und Ausgabearten folgt weitgehend der Haushaltssystematik für Bund und Länder aus dem Jahre 1970. Durch die notwendigerweise schematische Umrechnung der Zahlen für die Vorjahre (1969 und früher) auf die neue Systematik konnten jedoch nicht alle Zuordnungsunterschiede beseitigt werden, so daß geringfügige Einschränkungen der Vergleichbarkeit der Angaben bestehen bleiben¹⁾.

Die Tabellen zeigen, soweit nicht anders vermerkt, die Nettoaussgaben der jeweiligen Ebene für den entsprechenden Aufgabenbereich, d. h. die Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung abzüglich der Zahlungen von anderen Verwaltungen. Versorgungsleistungen für Lehrer, Professoren und sonstige Beamte im Ruhestand sowie Schuldendienstleistungen und Zuführungen zu den Rücklagen sind nicht enthalten, da diese Ausgaben in der Finanzstatistik zentral bei der Funktion „Allgemeine Finanzwirtschaft“ bzw. unter „Besondere Finanzierungsvorgänge“ ausgewiesen werden.

Personal im öffentlichen Dienst

Das Personal wurde nach folgenden Richtlinien den einzelnen Dienstverhältnissen zugeordnet:

Beamte: Alle Bediensteten, die — auf Widerruf, auf Probe, auf Lebenszeit, auf Zeit — durch eine Ernennungsurkunde ausdrücklich in das Beamtenverhältnis berufen worden sind.

Angestellte: Im privatrechtlichen Vertragsverhältnis beschäftigte Personen, soweit nicht Lohnempfänger, einschließlich der Angestellten in Ausbildung, auch Angestellte, die Bezüge einer Besoldungsgruppe nach dem Beamten-Besoldungsrecht erhalten, wurden als Angestellte erfaßt. Dienstanfänger und Praktikanten während der auf die Übernahme ins Beamtenverhältnis abzielenden Ausbildung wurden ebenfalls den Angestellten zugeordnet.

Arbeiter: Im privatrechtlichen Vertragsverhältnis beschäftigte Lohnempfänger einschließlich der Arbeiter in Ausbildung (z. B. Auszubildende bzw. Lehrlinge in einem handwerklichen Beruf).

¹⁾ Vgl. Synopse in „Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1970“; Statistisches Bundesamt, Fachserie L Reihe 5, Mainz 1973.

9.1 Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1950 bis 1973 nach Aufgabenbereichen*)

Rechnungs- jahr	Ins- gesamt	Ver- teidigung	Öffent- liche Sicher- heit und Rechts- schutz	Schul- wesen *)	Darunter					
					Hoch- schulen, Forschung außerhalb der Hoch- schulen *)	Soziale Sicherung	Gesund- heit, Sport- und Erholung	Wohn- wesen und Raum- ordnung *)	Wirt- schafts- förder- ung *)	Verkehrs- und Nach- richten- wesen
Mill. DM										
1950 ¹⁾	28 141	4 695	1 127	1 675	408	7 595	1 014	3 446	1 936	1 271
1953 ²⁾	44 307	5 529	2 008	3 014	714	12 648	1 571	4 644	2 434	2 079
1956 ³⁾	59 907	7 259	2 507	4 146	1 072	15 587	2 194	5 828	4 251	3 726
1959 ³⁾	76 574	9 519	3 076	5 389	1 772	20 101	2 917	7 196	4 913	5 359
1961.....	95 275	13 175	3 710	6 438	2 582	22 151	3 773	7 588	6 339	6 853
1962.....	107 234	17 094	3 997	7 044	3 188	23 887	4 357	8 923	7 344	8 400
1963.....	117 140	19 433	4 546	7 974	3 687	24 153	5 022	8 987	9 042	9 807
1964.....	128 109	19 008	4 870	9 124	4 636	27 805	5 723	10 033	9 618	10 888
1965.....	140 581	19 284	5 313	10 422	5 451	31 302	6 339	10 149	10 621	11 316
1966.....	146 722	19 809	5 729	11 378	5 925	32 433	6 861	9 832	9 886	11 664
1967.....	155 944	21 314	5 946	11 869	6 554	34 968	7 126	9 043	10 520	12 669
1968.....	159 190	17 856	6 298	12 616	7 056	35 910	7 607	9 040	12 130	13 118
1969.....	174 723	20 304	6 998	14 586	8 187	37 249	8 441	9 056	12 942	15 289
1970.....	196 150	20 404	7 889	17 826	10 346	40 326	10 208	10 755	14 417	17 585
1971.....	225 182	22 715	9 285	22 735	12 759	45 207	12 638	12 603	12 102	19 851
1972 ³⁾	250 174	25 263	9 353	24 396	14 457	47 322	12 342	17 844	12 786	21 525
1973 ³⁾	280 265	27 829	10 757	28 440	17 046	53 496	14 093	20 497	14 774	22 617
Prozent										
1950.....	100	16,7	4,0	6,0	1,4	27,0	3,6	12,2	6,9	4,5
1953.....	100	12,5	4,5	6,8	1,6	28,5	3,5	10,5	5,5	4,7
1956.....	100	12,1	4,2	6,9	1,8	26,0	3,7	9,7	7,1	6,2
1959.....	100	12,4	4,0	7,0	2,3	26,3	3,8	9,4	6,4	7,0
1961.....	100	13,8	3,9	6,8	2,7	23,2	4,0	8,0	6,7	7,2
1962.....	100	15,9	3,7	6,6	3,0	22,3	4,1	8,3	6,8	7,8
1963.....	100	16,6	3,9	6,8	3,1	20,6	4,3	7,7	7,7	8,4
1964.....	100	14,8	3,8	7,1	3,6	21,7	4,5	7,8	7,5	8,5
1965.....	100	13,7	3,8	7,4	3,9	22,3	4,5	7,2	7,6	8,0
1966.....	100	13,5	3,9	7,8	4,0	22,1	4,7	6,7	6,7	7,9
1967.....	100	13,7	3,8	7,6	4,2	22,4	4,6	5,8	6,7	8,1
1968.....	100	11,2	4,0	7,9	4,4	22,6	4,8	5,7	7,6	8,2
1969.....	100	11,6	4,0	8,3	4,7	21,3	4,8	5,2	7,4	8,8
1970.....	100	10,4	4,0	9,1	5,2	20,6	5,2	5,5	7,3	9,0
1971.....	100	10,1	4,1	10,1	5,7	20,1	5,6	5,6	5,4	8,8
1972 ³⁾	100	10,1	3,7	9,8	5,8	18,9	4,9	7,1	5,1	8,6
1973 ³⁾	100	9,9	3,8	10,1	6,1	19,1	5,0	7,3	5,3	8,1

*) Bund, Lastenausgleichsfond, ERP-Sondervermögen, Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Öffa), Länder, Gemeinden (Gv.); 1950 und 1953 ohne ERP-Sondervermögen und Öffa, 1956 bis 1961 ohne ERP-Sondervermögen.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet ohne Saarland. — ³⁾ Haushaltsansätze, z.T. geschätzt. —

⁴⁾ Bis 1959 einschl., ab 1961 ohne Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen. — ⁵⁾ Bis 1959 ohne, ab 1961 einschl. Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen. — ⁶⁾ Kommunale Gemeinschaftsdienste. — ⁷⁾ Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

9.2 Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1972 nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1961	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Grundzahlen									
Mill. DM									
Schulwesen	6 438	10 422	11 378	11 869	12 616	14 586	17 826	22 735	24 396
Grund-, Haupt- und Sonderschulen	3 667	5 989	6 304	6 400	6 729	7 662	8 868	10 909	...
Realschulen	398	749	916	1 021	1 111	1 276	1 476	1 867	...
Gymnasien	1 252	1 883	2 115	2 296	2 520	2 990	3 479	4 242	...
Gesamtschulen, Schulzentren .....	.	.	.	.	.	.	767	1 311	...
Berufsschulen, Berufsaufbauschulen	717	1 007	1 078	1 087	1 126	1 241	1 400	1 748	...
Berufsfachschulen	106	138	143	184	188	222	363	400	...
Fachschulen (ohne Ingenieurschulen)	167	231	247	243	254	278	215	233	...
Ausbildungsförderung für Schüler .....	.	.	.	.	.	.	528	1 032	...
Sonstiges Schulwesen	58	313	445	498	529	745	509	704	...
Unterrichtsverwaltung	72	113	130	141	158	173	221	290	...
Hochschulwesen	1 760	3 861	4 101	4 447	4 843	5 718	7 427	9 175	10 190
Universitäten	661	1 395	1 374	1 501	1 676	1 932	2 870	3 626	...
Hochschulkliniken	504	927	1 046	1 164	1 281	1 655	1 907	2 428	...
Technische Hochschulen bzw. Technische Universitäten	302	673	648	673	717	809	987	1 086	...
Übrige wissenschaftliche Hochschulen	149 ⁴⁾	307	337	385	411	504	592	639	...
Sonstige Hochschulen .....	.	55	58	68	72	80	97	271	...
Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen	145	319	337	348	375	417	416	377	...
Allgemeine Ausgaben für Hochschulen, Ausbildungsförderung für Studenten ²⁾	185	301	308	312	321	558	748	...
Forschung außerhalb der Hochschulen	779	1 590	1 824	2 107	2 214	2 470	2 819	3 584	4 267
Kernforschung und kerntechnische Entwicklung	267	487	570	668	645	635	710	779	...
Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und Archive, Dokumentation	31 ³⁾	230	187	194	205	238	237	234	...
Übrige	481	872	1 068	1 244	1 364	1 598	1 873	2 570	...
Insgesamt ...	8 977	15 872	17 303	18 422	19 672	22 774	28 072	35 494	38 853

Bezugszahlen:

DM je Einwohner

Schulwesen	114	176	190	198	209	238	292	370	395
darunter:									
Schulen der allgem. Aus- u. Fortbildung ..	94	145	156	162	171	195	232	298	...
Schulen der berufl. Aus- u. Fortbildung ..	17	23	25	25	26	28	32	39	...
Hochschulwesen	31	65	69	74	80	93	122	149	165
Forschung außerhalb der Hochschulen	14	27	31	35	37	40	46	58	69
Insgesamt ...	159	268	289	307	325	372	460	577	629

DM je Schüler bzw. Studenten

Schulwesen	744	1 103	1 175	1 177	1 215	1 364	1 619	1 994	...
darunter:									
Schulen der allgem. Aus- u. Fortbildung ..	790	1 181	1 236	1 231	1 264	1 386	1 633	1 980	...
Schulen der berufl. Aus- u. Fortbildung ..	515	641	689	689	718	833	942	1 111	...
Hochschulwesen ⁴⁾	3 997	7 869	7 677	8 051	8 259	8 917	11 053	11 907	...

Fußnoten siehe S. 162.

9.2 Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1972 nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1961	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Meßzahlen 1961 = 100									
Schulwesen	100	162	177	184	196	227	277	353	379
Grund-, Haupt- und Sonderschulen ..	100	163	172	175	184	209	242	298	...
Realschulen	100	188	230	256	279	321	371	469	...
Gymnasien	100	150	169	183	201	239	278	339	...
Gesamtschulen, Schulzentren	100	...	...	...	...	...	...	...	...
Berufsschulen, Berufsaufbauschulen ..	100	140	150	152	157	173	195	244	...
Berufsfachschulen	100	130	135	173	178	209	342	377	...
Fachschulen (ohne Ingenieurschulen) ...	100	138	149	146	153	167	129	140	...
Ausbildungsförderung für Schüler	100	...	...	...	...	...	...	...	...
Sonstiges Schulwesen	100	536	761	853	906	1 275	871	1 205	...
Unterrichtsverwaltung	100	157	180	195	219	240	306	400	...
Hochschulwesen	100	219	233	253	275	325	422	521	579
Universitäten	100	211	208	227	254	292	434	549	...
Hochschulkliniken	100	184	208	231	254	329	379	482	...
Technische Hochschulen bzw. Technische Universitäten	100	223	215	223	238	268	327	360	...
Übrige wissenschaftliche und sonstige Hochschulen	100	243	265	304	324	392	462	611	..
Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen	100	219	232	239	258	287	286	259	...
Allgemeine Ausgaben für Hochschulen, Ausbildungsförderung für Studenten ²⁾
Forschung außerhalb der Hochschulen	100	204	234	271	284	317	362	460	548
Kernforschung und kerntechnische Entwicklung	100	182	213	250	241	237	266	292	..
Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und Archive, Dokumentation .....	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Übrige	100	181	222	259	283	332	389	534	...
Insgesamt ...	100	177	193	205	219	254	313	395	433

Prozentzahlen**% der Ausgaben für Bildung und Wissenschaft**

Schulwesen	71,7	65,7	65,8	64,5	64,1	64,1	63,5	64,1	62,8
darunter:									
Schulen der allgem. Aus- u. Fortbildung ..	59,2	54,3	53,9	52,7	52,7	52,4	52,0	51,6	...
Schulen der berufl. Aus- u. Fortbildung ..	11,0	8,7	8,5	8,2	8,0	7,6	7,0	6,7	...
Hochschulwesen	19,6	24,3	23,7	24,1	24,6	25,1	26,5	25,8	26,2
Forschung außerhalb der Hochschulen	8,7	10,0	10,5	11,4	11,3	10,8	10,0	10,1	11,0
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

% des Bruttosozialprodukts³⁾

Schulwesen	1,9	2,3	2,3	2,4	2,3	2,4	2,6	3,0	2,9
Hochschulwesen	0,5	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	1,2	1,2
Forschung außerhalb der Hochschulen	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Insgesamt ...	2,7	3,4	3,5	3,7	3,6	3,8	4,1	4,7	4,7

¹⁾ Haushaltsansätze, z.T. geschätzt. — ²⁾ 1965 bis 1969 teilweise bei den einzelnen Hochschulen ausgewiesen. — ³⁾ 1970 bis 1972 vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Einschl. „Sonstige Hochschulen.“ — ⁵⁾ Nur Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive.

⁶⁾ Ohne Hochschulkliniken.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

9.3 Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1971 nach Arten

Mill. DM

Aufgabenbereich	Personal- ausgaben	Laufender Sach- aufwand	Laufende Zahlungen an andere Bereiche	Bau- maßnahmen	Erwerb von unbe- weglichen Sachen
Schulwesen	12 434	3 338	655	4 881	270
Grund-, Haupt- und Sonderschulen	6 733	1 572	19	2 584	161
Realschulen	1 178	269	0	512	15
Gymnasien	2 564	647	14	1 096	31
Gesamtschulen, Schulzentren	93	31	3	309	25
Berufsschulen, Berufsaufbauschulen	1 169	299	2	275	31
Berufsfachschulen	282	72	0	49	1
Fachschulen (ohne Ingenieurschulen)	125	81	3	33	2
Ausbildungsförderung für Schüler	0	134	587	—	—
Sonstiges Schulwesen	77	186	27	13	1
Unterrichtsverwaltung	213	46	0	9	2
Hochschulwesen	4 176	1 501	746	2 026	94
Universitäten	1 548	425	51	1 022	68
Hochschulkliniken	1 272	610	1	313	0
Techn. Hochschulen bzw. Techn. Universitäten	638	181	21	211	15
Übrige wissenschaftliche Hochschulen	329	139	0	337	0
Sonstige Hochschulen	166	32	3	66	1
Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen	223	41	0	69	8
Allg. Ausgaben für Hochschulen, Ausbildungsförderung für Studenten	0	73	669	7	—
Forschung außerhalb der Hochschulen	393	1 570	686	105	11
Kernforschung und kerntechnische Entwicklung	—	371	137	—	0
Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und Archive, Dokumentation	88	101	0	34	0
Übrige	305	1 098	548	71	10
Insgesamt ...	17 004	6 409	2 087	7 012	374

Aufgabenbereich	Erwerb von be- weglichen Sachen	Vermögens- übertragun- gen und Darlehen an andere Be- reiche, Be- teiligungen	Zusammen	Saldo der Zahlungen zwischen Gebiets- körper- schaften	Ausgaben insgesamt
Schulwesen	455	315	22 348	— 387	22 735
Grund-, Haupt- und Sonderschulen	197	176	11 442	+ 534	10 909
Realschulen	45	10	2 030	+ 163	1 867
Gymnasien	103	26	4 482	+ 240	4 242
Gesamtschulen, Schulzentren	15	20	496	— 815	1 311
Berufsschulen, Berufsaufbauschulen	56	5	1 837	+ 89	1 748
Berufsfachschulen	13	0	417	+ 17	400
Fachschulen (ohne Ingenieurschulen)	10	1	254	+ 21	233
Ausbildungsförderung für Schüler	1	4	726	— 305	1 032
Sonstiges Schulwesen	13	4	322	— 382	704
Unterrichtsverwaltung	3	68	341	+ 51	290
Hochschulwesen	629	154	9 327	+ 151	9 175
Universitäten	283	45	3 443	— 184	3 626
Hochschulkliniken	124	27	2 348	— 80	2 428
Techn. Hochschulen bzw. Techn. Universitäten	116	22	1 205	+ 118	1 086
Übrige wissenschaftliche Hochschulen	57	0	863	+ 224	639
Sonstige Hochschulen	10	5	284	+ 14	271
Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen	39	0	380	+ 3	377
Allg. Ausgaben für Hochschulen, Ausbildungsförderung für Studenten	—	54	804	+ 55	748
Forschung außerhalb der Hochschulen	58	644	3 466	— 117	3 584
Kernforschung und kerntechnische Entwicklung	—	276	784	+ 5	779
Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und Archive, Dokumentation	10	13	246	+ 12	234
Übrige	48	356	2 437	— 134	2 570
Insgesamt ...	1 142	1 113	35 141	— 353	35 494

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

9.4 Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1971 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen

Mill. DM

Gebietskörperschaften	1961	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Schulwesen								
Bund ¹⁾	15,7	18,1	22,4	63,5	115,1	57,8	144,6	504,0
Länder	3 899,6	6 170,6	6 924,5	7 548,7	8 086,9	9 492,6	11 926,7	14 817,7
Länder ohne Stadtstaaten	3 299,2	5 400,7	6 045,7	6 604,6	7 074,3	8 338,6	10 600,2	13 182,3
Stadtstaaten	600,5	769,9	878,8	944,2	1 012,7	1 154,0	1 326,5	1 635,4
Gemeinden (Gv.)	2 522,1	4 233,1	4 430,6	4 256,4	4 414,3	5 035,9	5 754,7	7 413,6
Insgesamt	6 437,5	10 421,9	11 377,6	11 868,6	12 616,3	14 586,3	17 826,0	22 735,3
Schulen der allgemeinen Aus- u. Fortbildung								
Bund ¹⁾	14,5	17,7	20,7	54,8	112,4	49,0	20,6	53,4
Länder	3 287,2	5 244,0	5 830,2	6 366,8	6 852,1	8 007,8	10 031,9	12 406,5
Gemeinden (Gv.)	2 015,5	3 358,9	3 483,5	3 294,8	3 395,6	3 871,1	4 537,4	5 868,9
Insgesamt	5 317,2	8 620,6	9 334,4	9 716,4	10 360,2	11 927,9	14 590,0	18 328,8
Schulen der beruflichen Aus-u.Fortbildung								
Bund ¹⁾	1,2	0,4	0,2	0,4	0,3	—	—	—
Länder	541,4	805,8	888,4	957,3	1 012,7	1 119,8	1 284,2	1 532,1
Gemeinden (Gv.)	447,0	568,9	579,9	555,7	555,9	620,7	694,2	849,5
Insgesamt	989,6	1 375,1	1 468,5	1 513,4	1 568,8	1 740,6	1 978,5	2 381,6
Übriges Schulwesen								
Bund ¹⁾	0,0	0,0	1,5	8,3	2,5	8,8	124,0	450,6
Länder	71,0	120,8	206,1	224,7	222,1	364,9	610,5	879,1
Gemeinden (Gv.)	59,6	305,3	367,2	406,0	462,8	544,1	523,1	695,3
Insgesamt	130,7	426,1	574,8	639,0	687,5	917,8	1 257,7	2 025,0
Hochschulwesen								
Bund ¹⁾	276,6	390,1	585,4	741,2	815,2	805,7	1 149,3	1 531,7
Länder	1 472,3	3 449,1	3 501,8	3 687,7	4 009,2	4 897,4	6 262,9	7 628,6
Länder ohne Stadtstaaten	1 287,1	3 055,4	3 076,0	3 225,1	3 495,4	4 287,1	5 506,3	6 554,3
Stadtstaaten	185,2	393,6	426,0	462,6	513,7	610,4	756,6	1 074,2
Gemeinden (Gv.)	11,5	21,5	13,9	18,0	18,2	14,4	14,7	15,0
Insgesamt	1 760,4	3 860,7	4 101,1	4 446,9	4 842,5	5 717,5	7 426,8	9 175,2
Wissenschaftliche Hochschulen ²⁾								
Bund ¹⁾	241,6	238,7	347,1	489,1	559,2	410,0	798,1	1 080,9
Länder	869,7	2 136,3	2 011,3	2 070,0	2 243,9	2 834,1	3 651,4	4 271,0
Gemeinden (Gv.)	X	X	X	X	X	X	X	X
Insgesamt	1 111,4	2 375,0	2 358,5	2 559,0	2 803,1	3 244,2	4 449,4	5 351,9

Fußnoten siehe S. 165.

9.4 Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1971 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen

Mill. DM

Gebietskörperschaften	1961	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Hochschulkliniken								
Bund ¹⁾	33,2	60,0	123,4	130,1	138,3	270,3	183,3	247,9
Länder	470,5	866,6	922,3	1 034,1	1 142,4	1 384,7	1 723,6	2 179,7
Gemeinden (Gv.)	X	X	X	X	X	X	X	X
Insgesamt ...	503,6	926,7	1 045,6	1 164,2	1 280,6	1 655,0	1 906,9	2 427,6
Sonstige Hochschulen ²⁾								
Bund ¹⁾	0,2	0,6	0,7	0,9	1,0	1,2	1,3
Länder .....	.	54,6	57,6	66,8	71,2	78,7	95,5	269,3
Gemeinden (Gv.)	X	X	X	X	X	X	X	X
Insgesamt ...	.	54,8	58,2	67,5	72,1	79,7	96,7	270,5
Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen								
Bund ¹⁾	1,8	1,1	0,7	0,7	0,4	0,3	+0,8 ⁴⁾	+0,8 ⁴⁾
Länder	132,1	296,4	322,8	329,2	356,0	402,7	402,2	362,6
Gemeinden (Gv.)	11,5	21,5	13,9	18,0	18,2	14,4	14,7	15,0
Insgesamt ...	145,4	319,0	337,4	347,9	374,6	417,4	416,0	376,8
Allgemeine Ausgaben für Hochschulen, Ausbildungsförderung für Studenten								
Bund ¹⁾	90,1	113,6	120,7	116,4	124,0	167,6	202,4
Länder .....	.	95,1	187,7	187,6	195,4	197,2	390,1	546,0
Gemeinden (Gv.)	X	X	X	X	X	X	X	X
Insgesamt ...	.	185,2	301,3	308,3	312,1	321,2	557,7	748,4
Forschung außerhalb der Hochschulen								
Bund ¹⁾	408,1	876,2	1 040,0	1 306,5	1 430,5	1 597,3	1 921,9	2 568,2
Länder	304,3	626,0	663,0	720,3	700,3	789,4	800,1	914,4
Länder ohne Stadtstaaten	260,8	542,7	570,4	616,8	584,3	661,1	589,6	805,5
Stadtstaaten	43,5	83,4	92,6	103,5	116,0	128,4	110,4	108,9
Gemeinden (Gv.)	66,5	87,5	121,3	80,1	82,7	83,2	97,0	100,9
Insgesamt ...	778,9	1 589,7	1 824,4	2 106,8	2 213,6	2 469,9	2 818,8	3 583,5
Insgesamt								
Bund ¹⁾	700,4	1 284,4	1 647,8	2 111,2	2 360,7	2 460,8	3 215,6	4 603,9
Länder	5 676,2	10 245,7	11 089,3	11 956,7	12 796,4	15 179,4	18 989,7	23 360,7
Länder ohne Stadtstaaten	4 847,1	8 998,8	9 692,1	10 446,5	11 154,0	13 286,8	16 796,1	20 542,1
Stadtstaaten	829,2	1 246,9	1 397,4	1 510,3	1 642,4	1 892,8	2 193,5	2 818,6
Gemeinden (Gv.)	2 600,1	4 342,1	4 565,8	4 354,5	4 515,2	5 133,5	5 866,4	7 529,5
Insgesamt ...	8 976,8	15 872,3	17 303,1	18 422,3	19 672,4	22 773,7	28 071,7	35 494,1

¹⁾ Einschl. ERP-Sondervermögen. — ²⁾ 1961 einschl. „Sonstige Hochschulen“. — ³⁾ 1961 bei „Wissenschaftlichen Hochschulen“ nachgewiesen. — ⁴⁾ Überschuß der Einnahmen gegenüber den Ausgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

9.5 Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gv.) für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1971 nach Aufgabenbereichen

Mill. DM

Aufgabenbereich	1961	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Schleswig-Holstein								
Staat								
Schulwesen	167,1	240,6	252,8	268,5	294,7	347,4	464,6	546,5
Hochschulwesen	45,6	95,6	106,2	114,9	126,7	139,1	172,9	207,5
Forschung außerhalb der Hochschulen.	9,6	19,5	16,4	18,3	19,4	21,6	24,2	40,9
Insgesamt ...	222,3	355,7	375,4	401,7	440,8	508,1	661,7	794,9
Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	110,9	177,8	196,3	200,8	193,3	209,5	253,3	338,2
Hochschulwesen	0,1	3,6	+0,1 ¹⁾	0,6	0,4	0,6	0,2	0,4
Forschung außerhalb der Hochschulen.	1,2	1,4	0,9	0,9	0,9	1,1	1,2	1,4
Insgesamt ...	112,2	182,8	197,1	202,3	194,6	211,2	254,7	340,0
Staat und Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	278,0	418,4	449,1	469,3	488,0	556,9	717,7	884,7
Hochschulwesen	45,7	99,1	106,1	115,5	127,1	139,7	173,2	207,9
Forschung außerhalb der Hochschulen.	10,7	20,9	17,3	19,1	20,3	22,7	25,4	40,2
Insgesamt ...	334,4	538,4	572,5	603,9	635,4	719,3	916,3	1 134,9
Niedersachsen								
Staat								
Schulwesen	442,0	744,8	806,0	849,9	939,4	1 042,7	1 235,5	1 511,0
Hochschulwesen	124,2	309,0	297,6	289,1	309,1	425,9	555,1	749,3
Forschung außerhalb der Hochschulen.	22,1	58,7	63,4	72,0	69,4	81,7	87,0	100,9
Insgesamt ...	588,3	1 112,5	1 167,0	1 211,0	1 317,9	1 550,3	1 877,6	2 361,1
Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	337,6	512,0	505,9	539,3	568,2	625,8	751,4	945,0
Hochschulwesen	—	0,4	0,8	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0
Forschung außerhalb der Hochschulen.	2,6	3,0	15,4	11,8	15,4	14,1	14,8	11,5
Insgesamt ...	340,2	515,4	522,1	551,5	583,7	640,0	766,2	956,5
Staat und Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	779,6	1 256,8	1 312,0	1 389,2	1 507,5	1 668,5	1 986,8	2 455,9
Hochschulwesen	124,2	309,4	298,3	289,5	309,3	426,0	555,2	749,3
Forschung außerhalb der Hochschulen.	24,7	61,7	78,7	83,8	84,8	95,8	101,8	112,4
Insgesamt ...	928,5	1 627,9	1 689,0	1 762,5	1 901,6	2 190,3	2 643,8	3 317,6
Nordrhein-Westfalen								
Staat								
Schulwesen	993,6	1 422,3	1 649,2	1 875,1	2 026,3	2 600,6	3 253,4	3 943,1
Hochschulwesen	293,1	809,3	741,7	812,8	919,4	1 182,1	1 663,5	1 632,8
Forschung außerhalb der Hochschulen.	133,3	235,1	245,2	267,3	221,3	245,1	231,0	262,8
Insgesamt ...	1 420,0	2 466,7	2 636,1	2 955,2	3 167,0	4 027,8	5 147,9	5 838,7
Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	819,4	1 476,3	1 570,8	1 462,2	1 538,4	1 668,0	1 757,9	2 284,8
Hochschulwesen	2,6	9,3	2,4	3,0	3,8	1,3	1,2	1,7
Forschung außerhalb der Hochschulen.	27,5	25,7	52,6	40,2	35,9	35,7	45,3	52,4
Insgesamt ...	849,5	1 511,3	1 625,8	1 505,4	1 578,1	1 705,0	1 804,4	2 338,9
Staat und Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	1 813,1	2 898,8	3 220,0	3 337,2	3 564,7	4 268,7	5 011,3	6 227,9
Hochschulwesen	295,7	818,7	744,1	815,8	923,2	1 183,3	1 664,7	1 634,5
Forschung außerhalb der Hochschulen.	160,8	260,8	297,8	307,5	257,1	280,8	276,3	315,1
Insgesamt ...	2 269,5	3 978,3	4 261,9	4 460,5	4 745,0	5 732,8	6 952,3	8 177,5

¹⁾ Überschuß der Einnahmen gegenüber den Ausgaben.

9.5 Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gv.) für Bildung und Wissenschaft
1961 und 1965 bis 1971 nach Aufgabenbereichen

Mill. DM

Aufgabenbereich	1961	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Hessen								
Staat								
Schulwesen	332,7	623,7	708,6	774,3	786,2	910,3	1 135,5	1 386,6
Hochschulwesen	168,2	382,2	383,4	443,0	502,9	563,2	705,8	830,5
Forschung außerhalb der Hochschulen	19,8	38,9	42,4	43,0	47,9	53,5	63,4	70,2
Insgesamt ...	520,7	1 044,8	1 134,4	1 260,3	1 337,0	1 527,0	1 904,7	2 287,2
Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	206,5	361,8	373,9	339,0	357,4	404,4	432,5	568,8
Hochschulwesen	—	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0
Forschung außerhalb der Hochschulen	23,3	42,4	35,6	10,6	13,3	12,4	12,9	14,4
Insgesamt ...	229,8	404,3	409,5	349,6	370,7	416,8	445,4	583,1
Staat und Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	539,2	985,4	1 082,5	1 113,4	1 143,6	1 314,6	1 568,0	1 955,3
Hochschulwesen	168,2	382,3	383,4	443,0	502,9	563,2	705,8	830,5
Forschung außerhalb der Hochschulen	43,2	81,3	78,1	53,6	61,1	65,9	76,3	84,5
Insgesamt ...	750,6	1 449,0	1 544,0	1 610,0	1 707,6	1 943,7	2 350,1	2 870,3
Rheinland-Pfalz								
Staat								
Schulwesen	246,3	399,5	461,8	505,3	546,6	619,8	704,2	912,7
Hochschulwesen	60,0	145,0	158,4	168,4	177,2	201,0	236,5	344,2
Forschung außerhalb der Hochschulen	7,9	15,8	18,2	20,9	21,9	24,5	23,9	28,7
Insgesamt ...	314,2	560,3	638,4	694,6	745,7	845,3	964,6	1 285,6
Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	133,6	224,1	248,4	249,2	241,5	274,8	324,5	411,1
Hochschulwesen	0,8	0,6	0,7	0,7	1,8	0,3	0,1	0,4
Forschung außerhalb der Hochschulen	3,4	2,9	2,8	2,7	3,0	3,3	3,7	4,8
Insgesamt ...	137,8	227,6	251,9	252,6	246,3	278,4	328,3	416,4
Staat und Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	379,9	623,7	710,3	754,5	788,0	894,6	1 028,7	1 323,8
Hochschulwesen	60,8	145,6	159,1	169,1	179,1	201,3	236,6	344,6
Forschung außerhalb der Hochschulen	11,2	18,7	21,0	23,7	25,0	27,7	27,6	33,5
Insgesamt ...	451,9	788,0	890,4	947,3	992,1	1 123,6	1 292,9	1 702,0
Baden-Württemberg								
Staat								
Schulwesen	388,8	782,4	809,8	849,7	895,0	1 004,2	1 693,1	2 141,3
Hochschulwesen	306,5	715,5	720,6	714,7	724,7	882,8	1 147,5	1 452,3
Forschung außerhalb der Hochschulen	31,9	80,9	81,6	85,7	91,6	107,7	122,6	140,7
Insgesamt ...	727,2	1 578,8	1 612,0	1 650,1	1 711,3	1 994,7	2 963,2	3 734,3
Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	495,3	821,3	827,5	772,8	768,8	938,3	1 119,6	1 450,7
Hochschulwesen	1,6	0,2	0,1	0,0	0,5	0,2	0,2	0,2
Forschung außerhalb der Hochschulen	3,9	5,1	6,1	5,8	6,3	7,4	8,4	7,8
Insgesamt ...	500,8	826,6	833,7	778,6	775,6	945,9	1 128,2	1 458,7
Staat und Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	884,1	1 603,7	1 637,4	1 622,5	1 663,8	1 942,5	2 812,8	3 591,9
Hochschulwesen	308,1	715,7	720,7	714,7	725,2	883,0	1 147,6	1 452,5
Forschung außerhalb der Hochschulen	35,8	86,0	87,7	91,5	97,9	115,1	131,0	148,5
Insgesamt ...	1 228,0	2 405,4	2 445,8	2 428,7	2 486,9	2 940,6	4 091,4	5 193,0

9.5 Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gv.) für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1965 bis 1971 nach Aufgabenbereichen

Mill. DM

Aufgabenbereich	1961	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Bayern								
Staat								
Schulwesen	639,7	1 050,6	1 206,6	1 321,6	1 406,3	1 616,3	1 888,8	2 472,0
Hochschulwesen	249,1	507,4	572,5	586,8	632,8	767,6	881,7	1 164,9
Forschung außerhalb der Hochschulen	35,6	89,4	97,9	103,5	107,7	121,2	131,3	153,9
Insgesamt ...	924,4	1 647,4	1 877,0	2 011,9	2 146,8	2 505,1	2 901,8	3 790,7
Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	378,3	605,8	650,3	641,2	694,3	858,7	1 047,2	1 334,0
Hochschulwesen	6,4	7,2	10,1	13,2	11,6	12,0	12,9	12,3
Forschung außerhalb der Hochschulen	4,6	7,1	7,9	8,0	7,9	9,1	10,8	8,7
Insgesamt ...	389,3	620,1	668,3	662,4	713,8	879,8	1 070,9	1 354,0
Staat und Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	1 018,0	1 656,4	1 857,0	1 962,9	2 100,6	2 475,1	2 936,1	3 806,0
Hochschulwesen	255,5	514,6	582,5	600,0	644,5	779,5	894,6	1 177,1
Forschung außerhalb der Hochschulen	40,2	96,5	105,8	111,5	115,7	130,3	142,1	162,6
Insgesamt ...	1 313,7	2 267,5	2 545,3	2 674,4	2 860,8	3 384,9	3 972,8	5 145,7
Saarland								
Staat								
Schulwesen	88,7	136,8	150,9	160,1	180,0	197,1	225,3	269,3
Hochschulwesen	40,6	91,6	95,6	95,3	102,5	125,6	143,1	172,8
Forschung außerhalb der Hochschulen	0,7	4,3	5,4	6,2	5,0	5,7	6,1	7,5
Insgesamt ...	130,0	232,7	251,9	261,6	287,5	328,4	374,5	449,6
Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	40,4	54,0	57,2	52,0	52,4	56,4	68,5	81,0
Hochschulwesen	—	—	—	—	—	—	—	—
Forschung außerhalb der Hochschulen	0,0	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ...	40,4	54,0	57,2	52,0	52,4	56,4	68,5	81,0
Staat und Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	129,1	190,7	208,1	212,1	232,4	253,5	293,7	350,3
Hochschulwesen	40,6	91,6	95,6	95,3	102,5	125,6	143,1	172,8
Forschung außerhalb der Hochschulen	0,7	4,3	5,4	6,2	5,0	5,7	6,1	7,5
Insgesamt ...	170,4	286,6	309,1	313,6	339,9	384,8	442,9	530,6
Länder (ohne Stadtstaaten) einschl. Gemeinden (Gv.)								
Schulwesen	5 821,1	9 633,9	10 476,4	10 861,0	11 488,6	13 374,5	16 355,0	20 596,0
Hochschulwesen	1 298,6	3 076,8	3 089,8	3 243,1	3 513,7	4 301,5	5 520,9	6 569,3
Forschung außerhalb der Hochschulen	327,3	630,2	691,7	696,8	667,0	744,2	786,6	906,4
Insgesamt ...	7 447,0	13 340,9	14 257,9	14 800,9	15 669,3	18 420,0	22 662,5	28 071,7
Hamburg								
Schulwesen	280,6	336,3	376,5	392,6	420,0	484,0	572,5	717,7
Hochschulwesen	74,0	156,3	169,1	187,7	208,6	237,5	268,4	351,7
Forschung außerhalb der Hochschulen	24,7	44,5	47,7	52,2	59,3	66,3	44,8	47,2
Insgesamt ...	379,3	537,1	593,3	632,5	687,9	787,8	885,7	1 116,6
Bremen								
Schulwesen	90,6	130,5	153,1	166,1	178,0	221,7	240,3	306,9
Hochschulwesen	5,6	13,1	13,6	11,9	10,7	14,3	19,4	46,2
Forschung außerhalb der Hochschulen	2,6	7,8	11,6	13,6	16,2	16,9	9,4	11,9
Insgesamt ...	98,8	151,4	178,3	191,6	204,9	252,9	269,1	365,0
Berlin (West)								
Schulwesen	229,3	303,1	349,2	385,6	414,6	448,2	513,6	610,7
Hochschulwesen	105,5	224,4	243,1	262,8	294,4	358,4	468,8	676,3
Forschung außerhalb der Hochschulen	16,2	31,0	33,3	37,7	40,5	45,2	56,2	49,9
Insgesamt ...	351,0	558,5	625,6	686,1	749,5	851,8	1 038,6	1 336,9
Länder und Gemeinden (Gv.) insgesamt								
Schulwesen	6 421,5	10 403,7	11 355,1	11 805,2	12 501,2	14 528,5	17 681,5	22 231,3
Hochschulwesen	1 483,8	3 470,5	3 515,7	3 705,7	4 027,4	4 911,9	6 277,5	7 643,6
Forschung außerhalb der Hochschulen	370,8	713,5	784,3	800,3	783,0	872,6	897,1	1 015,3
Insgesamt ...	8 276,1	14 587,7	15 655,1	16 311,2	17 311,6	20 313,0	24 856,1	30 890,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

9.6 Personalausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1971 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen

Mill. DM

Gebietskörperschaft	Insgesamt		Schulwesen		Hochschulwesen		Forschung außerhalb der Hochschulen	
	1961	1971	1961	1971	1961	1971	1961	1971
Bund	46,5	183,9	—	3,3	—	—	46,5	180,5
Länder ohne Stadtstaaten	3 786,1	13 668,4	3 128,7	9 985,6	625,5	3 537,6	38,1	145,2
Schleswig-Holstein	223,7	678,0	190,5	532,6	29,1	129,6	4,1	15,9
Staat	196,7	625,5	168,8	480,8	29,1	—	3,9	15,1
Gemeinden (Gv.)	27,0	52,6	26,7	51,8	0,0	129,6	0,3	0,8
Niedersachsen	557,9	1 880,5	487,2	1 481,3	64,9	376,2	5,8	22,9
Staat	521,2	1 721,4	451,7	1 327,6	64,9	—	4,6	17,5
Gemeinden (Gv.)	36,7	159,1	35,5	153,7	—	376,2	1,2	5,4
Nordrhein-Westfalen	1 226,5	4 450,3	1 075,3	3 514,8	139,9	897,0	11,3	38,5
Staat	1 105,0	3 939,0	962,4	3 020,9	138,2	896,7	4,4	21,4
Gemeinden (Gv.)	121,6	511,3	112,8	493,9	1,7	0,3	7,0	17,1
Hessen	435,4	1 658,7	347,2	1 144,6	81,9	493,7	6,3	20,5
Staat	406,9	1 541,8	320,3	1 033,3	81,9	—	4,7	14,8
Gemeinden (Gv.)	28,5	117,0	26,9	111,3	—	493,7	1,6	5,6
Rheinland-Pfalz	251,3	925,5	217,8	743,8	31,8	174,5	1,7	7,2
Staat	211,9	860,9	180,5	681,8	30,6	174,4	0,9	4,7
Gemeinden (Gv.)	39,5	64,6	37,4	62,0	1,3	0,1	0,8	2,5
Baden-Württemberg	665,4	2 574,3	514,0	1 786,3	146,3	757,4	5,0	30,5
Staat	632,1	2 431,3	483,0	1 646,2	145,7	757,3	3,4	27,8
Gemeinden (Gv.)	33,3	143,0	31,0	140,1	0,6	0,1	1,6	2,8
Bayern	738,5	2 588,5	607,8	1 929,1	119,2	611,7	11,4	47,8
Staat	624,7	2 221,3	500,6	1 576,5	114,3	601,2	9,8	43,6
Gemeinden (Gv.)	113,8	367,2	107,3	352,6	5,0	10,5	1,5	4,2
Saarland	99,8	357,5	78,6	248,8	20,9	108,5	0,2	0,3
Staat	87,6	327,3	68,5	218,5	20,9	108,5	0,2	0,3
Gemeinden (Gv.)	12,1	30,2	12,1	30,2	—	—	—	—
Stadtstaaten	525,3	1 706,6	398,8	1 049,6	108,4	627,7	18,2	29,3
Hamburg	221,5	676,3	166,3	451,3	45,0	211,4	10,2	13,6
Bremen	67,3	214,2	64,0	192,5	2,4	18,7	0,9	3,0
Berlin (West)	236,5	816,1	168,5	405,7	61,0	397,7	7,0	12,7
Gemeinden (Gv.)	412,5	1 445,0	398,8	1 395,6	108,4	10,9	18,2	38,5
Insgesamt ...	4 770,4	17 003,9	3 917,2	12 434,2	742,6	4 176,3	110,6	393,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

9.7 Personalausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1961 und 1971 nach Arten und Aufgabenbereichen

Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt		Beamtenbezüge		Angestellten- vergütungen		Arbeiter- löhne		Sonstige Personal- ausgaben	
	1961	1971	1961	1971	1961	1971	1961	1971	1961	1971
Schulwesen	3 917,2	12 434,2	3 203,9	9 306,6	385,4	1 775,0	203,1	751,1	124,9	600,5
Schulen der allgem. Aus- u. Fortbild.	3 244,3	10 568,2	2 733,5	8 106,1	254,7	1 348,7	169,9	651,9	86,2	461,6
Schulen der berufl. Aus- u. Fortbild.	596,3	1 575,7	428,3	1 067,6	104,7	305,8	28,4	81,8	34,8	120,5
Übriges Schulwesen	76,7	290,3	42,1	132,9	26,0	121,5	4,7	17,4	3,9	18,4
Hochschulen	742,6	4 176,3	337,7	1 523,0	274,6	1 810,4	98,2	453,4	32,1	389,5
Wissenschaftliche Hochschulen ¹⁾	443,2	2 515,4	238,0	1 077,1	137,1	949,5	42,8	199,8	25,3	289,0
Hochschulklinken	235,4	1 271,6	56,7	217,2	123,9	755,9	51,7	226,7	3,1	71,8
Sonstige Hochschulen ²⁾	166,5	.	85,3	.	53,7	.	13,9	.	13,5
Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen	64,0	222,7	43,0	143,3	13,6	51,1	3,7	13,1	3,7	15,1
Allgemeine Ausgaben für Hochschulen, Ausbildungsförderung für Studenten .....	.	0,0	.	—	.	—	.	—	.	0,0
Forschung außerhalb der Hochschulen	110,6	393,5	31,3	108,8	62,3	215,2	15,1	48,5	1,9	21,0
Insgesamt ...	4 770,4	17 003,9	3 572,9	10 938,4	722,3	3 801,5	316,3	1 253,0	158,9	1 011,0

¹⁾ 1961 einschl. „Sonstige Hochschulen“. — ²⁾ 1961 bei „Wissenschaftlichen Hochschulen“ nachgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

9.8 Personal im öffentlichen Dienst für Bildung und Wissenschaft 1960 und 1972 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen

Gebietskörperschaft	Vollbeschäftigte am 2. 10.							
	Schulwesen ¹⁾		Hochschulwesen		Forschung außerhalb der Hochschulen		Übriges Bildungswesen ²⁾	
	1960 ³⁾	1972	1960 ³⁾	1972	1960 ³⁾	1972	1960 ³⁾	1972
Bund	—	—	—	—	4 718	7 553	74	126
Länder	240 322	393 157	51 967	176 541	5 200	7 586	9 138	12 539
Länder ohne Stadtstaaten	213 882	357 483	48 176	152 909	3 759	6 336	5 818	8 328
Schleswig-Holstein	11 522	16 243	2 243	4 981	334	501	6	95
Niedersachsen	30 827	47 805	5 219	16 019	547	749	594	900
Nordrhein-Westfalen	61 467	103 334	9 742	38 380	427	1 178	148	445
Hessen	21 555	37 740	5 588	19 964	838	916	1 551	1 954
Rheinland-Pfalz	13 616	27 341	2 489	7 649	68	181	124	129
Baden-Württemberg	32 952	58 770	11 880	36 036	304	667	1 252	1 627
Bayern	37 089	57 917	9 189	25 393	1 233	2 134	2 056	3 107
Saarland	4 854	8 333	1 826	4 487	8	10	87	71
Stadtstaaten	26 440	35 674	3 791	23 632	1 441	1 250	3 320	4 211
Hamburg	9 848	14 601	3 365	7 517	801	615	814	1 057
Bremen	4 090	6 018	33	1 019	148	105	452	730
Berlin (West)	12 502	15 055	393	15 096	492	530	2 054	2 424
Gemeinden	25 656	39 079	243	89	860	1 593	13 982	19 135
Schleswig-Holstein	1 483	1 201	—	—	51	166	1 120	976
Niedersachsen	2 498	3 956	44	89	104	100	510	1 045
Nordrhein-Westfalen	7 262	13 248	117	—	140	443	6 784	9 002
Hessen	2 043	3 433	15	—	164	279	1 269	1 673
Rheinland-Pfalz	2 156	1 758	6	—	114	183	477	1 218
Baden-Württemberg	2 281	3 992	59	—	90	130	1 727	2 510
Bayern	7 249	10 712	—	—	197	290	1 765	2 559
Saarland	684	779	2	—	—	2	330	152
Insgesamt ...	265 978	432 236	52 210	176 630	10 778	16 732	23 194	31 800

¹⁾ Einschl. Ingenieurschulen und höhere Wirtschaftsfachschulen, soweit nicht bereits als Hochschulen erfaßt. — ²⁾ Im Aufgabenbereich „Übriges Bildungswesen“ sind enthalten: „Sonstiges Bildungswesen“ mit 1 200 Vollbeschäftigten (Bund 126, Länder 1074) sowie „Kunst und Volksbildung“ mit 30 600 Vollbeschäftigten (Länder 11 465, Gemeinden 19 135). — ³⁾ Wegen Änderungen der Haushaltssystematik methodisch mit 1972 nicht voll vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

9.9 Personal im öffentlichen Dienst für Bildung und Wissenschaft 1972 nach Gebietskörperschaften, Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis

Gebietskörperschaft — Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte am 2. 10. 1972				Dagegen am 2. 10. 1960 ¹⁾
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	zusammen	
Bund	1 365	4 847	1 467	7 679	4 792
Forschung außerhalb der Hochschulen	1 351	4 752	1 450	7 553	3 510
Übriges Bildungswesen ²⁾	14	95	17	126	1 282
Länder	405 664	150 306	33 853	589 823	306 627
Schulwesen ²⁾	345 038	45 417	2 702	393 157	240 322
Hochschulwesen	56 581	93 853	26 107	176 541	51 967
Forschung außerhalb der Hochschulen	2 428	3 918	1 240	7 586	5 200
Übriges Bildungswesen ²⁾	1 617	7 118	3 804	12 539	9 138
Gemeinden	10 280	34 565	15 051	59 896	40 741
Schulwesen ²⁾	8 732	20 776	9 571	39 079	25 656
Hochschulwesen	25	62	2	89	243
Forschung außerhalb der Hochschulen	303	1 040	250	1 593	860
Übriges Bildungswesen ²⁾	1 220	12 687	5 228	19 135	13 982
Insgesamt ...	417 309	189 718	50 371	657 398	352 160

¹⁾ Wegen Änderungen der Haushaltssystematik methodisch mit 1972 nicht voll vergleichbar. — ²⁾ Im Aufgabenbereich „Übriges Bildungswesen“ sind enthalten: „Sonstiges Bildungswesen“ mit 1 200 Vollbeschäftigten (Bund 126, Länder 1 074) sowie „Kunst und Volksbildung“ mit 30 600 Vollbeschäftigten (Länder 11 465, Gemeinden 19 135). — ³⁾ Einschl. Ingenieurschulen und höhere Wirtschaftsfachschulen, soweit nicht bereits als Hochschulen erfaßt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

10. Internationale Übersichten

10.0 Vorbemerkung

Internationale Vergleiche des Bildungswesens sind sowohl wegen der Verschiedenartigkeit der Schulsysteme, des Exaktheitsgrades und der Erhebungsmethoden statistischer Angaben als auch wegen der Schwierigkeiten bei der Übertragung nationaler Daten auf internationale Klassifikationen selbst bei den hier behandelten Grunddaten des Schul- und Hochschulbesuchs nur mit Vorbehalten möglich.

Der vorliegende Vergleich erstreckt sich, soweit möglich, auf die neun EG-Länder, die OECD-Länder Japan, Jugoslawien, Österreich, Schweden und USA sowie auf die DDR und die UdSSR¹⁾ und umfaßt generell die Zeitspanne von 1960 bis 1970. Die Haupttabellen in bezug auf Schüler und Studenten (10.3 und 10.7) enthalten alle 16 Länder. Bei den übrigen Tabellen fehlen jeweils einige Länder wegen nicht vorliegender oder schwer vergleichbarer Daten.

In Tabelle 10.1 ist die Zahl der Schüler und Studenten im Verhältnis zur Bevölkerung und zu den Erwerbspersonen dargestellt. Aus Tabelle 10.2 sind die Jahrgangsstärken der Personen unter 26 Jahren zu ersehen. Über den Anteil der Schüler und Studenten in diesen Altersjahren (Schul- und Hochschulbesuchsquoten) unterrichtet die Tabelle 10.6.

Die Angaben über Schüler und Studenten beziehen sich auf öffentliche und private Institutionen des „klassischen“ Ausbildungssystems (Fernunterricht und Erwachsenenbildung sind ausgeschlossen) und prinzipiell auf Vollzeitunterricht²⁾. Abweichungen hiervon — soweit bekannt — sind angemerkt. Der Begriff des Vollzeitunterrichts und seine Abgrenzung zur Teilzeit variiert allerdings zwischen den Ländern hinsichtlich Schul- und Hausarbeitsstunden, Blockunterricht usw. beträchtlich, so daß auch in dieser Beziehung die Vergleichbarkeit eingeschränkt ist.

Nicht behandelt sind Lehrer- und Finanzdaten.

Gliederungsprinzip in internationalen Vergleichen sind nicht Bildungsinstitutionen, sondern -stufen. Die international empfohlenen Klassifikationen der Ausbildungsstufen sind niedergelegt in: UNESCO, „International Standard Classification of Education (ISCED)“³⁾ und in OECD, „Classification of Educational Systems“⁴⁾. Die Klassifikationskriterien beider Organisationen stimmen überein. Auf sie stützt sich im wesentlichen auch das SAEG⁵⁾. Die Stufen sind wie folgt definiert:

Die Vorschulstufe (*pre-primary education* bzw. *education preceding the first level*)⁶⁾ umfaßt Kindergärten und Vorschulen bzw. Vorklassen vor Beginn der Schulpflicht und vor dem Eintritt in den Primarbereich⁷⁾. Kindergärten für unter Dreijährige wurden, soweit möglich, ausgeschlossen.

Die Primarstufe (*primary education* bzw. *first level*) umfaßt eine allgemeine Grundbildung von mindestens vier, im Durchschnitt etwa sechs Jahren Dauer, die im allgemeinen im Alter von sechs Jahren beginnt. Ausnahmen bei den hier betrachteten Ländern sind: Dänemark, DDR, Jugoslawien, Schweden und UdSSR: Beginn der Schulpflicht mit sieben Jahren; Großbritannien mit fünf Jahren. Das SAEG schließt in die Primarstufe die Sonderschulen ein, was aber in anderen internationalen Statistiken nicht üblich ist und auch hier nicht befolgt worden ist.

Die Sekundarstufe (*secondary education* bzw. *second level*) umfaßt im allgemeinen einen kurzen und einen langen Zyklus und wird häufig in allgemeinbildenden (*general*) und berufsbildenden (*technical* oder *vocational*) Unterricht gegliedert. In vielen Ländern werden auf dieser Stufe auch die Lehrkräfte für die Vorschul- und Primarstufe ausgebildet. Diese „teacher-training schools“ werden wegen ihrer überwiegend allgemeinbildenden Curricula dem ersten Zweig zugeordnet.

Die Tertiärstufe (*higher education* bzw. *third level*) umfaßt die Ausbildungsgänge, die an den jeweils letzten Abschluß einer Ausbildung im Sekundarbereich anschließen und normalerweise mit etwa 18 Jahren beginnen. Innerhalb dieser Stufe ist zwischen der Ausbildung an wissenschaftlichen Hochschulen (*university type higher education*) und sonstigen Hochschulen (*non-university type higher education*) zu unterscheiden. Bei ersteren ergibt sich eine durchschnittliche Studiendauer bis zum Examen von vier bis sieben Jahren, bei letzteren von zwei bis vier Jahren. Überdies werden Studien an sonstigen Hochschulen unterteilt in Lehrerbildung (*teacher-training colleges*)⁸⁾ und sonstige Ausbildung (*technical colleges*, Fachhochschulen).

Außerhalb dieser Stufen stehen im allgemeinen⁹⁾ die Sonderschulen (*special education*).

Studienanfänger werden international sehr heterogen definiert bzw. statistisch nachgewiesen. Nach der Definition der OECD sind Studienanfänger im strengen Sinne alle die Studenten, die erstmalig im ersten Jahr in einem gegebenen Hochschultyp und in einem bestimmten Studienbereich eingeschrieben sind; doch werden auch andere nationale Abgrenzungen unter Studienanfängern erfaßt.

¹⁾ Die EG-Länder sind in der üblichen Reihenfolge geordnet; die übrigen Länder folgen — nach Kontinenten gegliedert — alphabetisch. — ²⁾ Da in der BR Deutschland die Zahl der im Teilzeitunterricht ausgebildeten Schüler weit größer ist als in anderen Ländern und fast ausschließlich den beruflichen Unterricht betrifft, rechnet das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) bei einer Aufschlüsselung der Sekundarstufe in allgemeinbildende und berufsbildende Schulen nur für die BR Deutschland die Teilzeitschüler in Vollzeitschüler um und addiert diese hinzu. Diese Umrechnung ist in Tabelle 10.4 übernommen worden. — ³⁾ UNESCO, Paris 1972. — ⁴⁾ Multi volumes, OECD, Paris 1972f. — ⁵⁾ Für die BR Deutschland entspricht ihnen der im Bildungsgesamplan festgelegte Stufenaufbau. — ⁶⁾ Englische Termini nach OECD und UNESCO. — ⁷⁾ Die Zahlenangaben sind in vielen Ländern sehr unvollständig und mit Sicherheit zu niedrig. — ⁸⁾ Die Pädagogischen Hochschulen in der BR Deutschland zählen nach den neuesten Vereinbarungen zur universitären Lehrerbildung, d.h. zu wissenschaftlichen Hochschulen. — ⁹⁾ Mit Ausnahme der Bildungsstatistik des SAEG.

Die Studienbereiche sind bei UNESCO und OECD fast einheitlich klassifiziert¹⁰⁾ und werden in den Vorworten der entsprechenden Statistiken definiert. Die UNESCO-Klassifikation ist in Tabelle 10.9 übernommen, deren Fächerzuordnung im wesentlichen der deutschen Systematik entspricht, bis auf folgende Ausnahmen: Theologie wird den Geisteswissenschaften zugerechnet; Architektur den Kunstwissenschaften; Völkerkunde, Geographie und Hauswirtschaft den Sozialwissenschaften; Tiermedizin der Landwirtschaft.

Exakte Statistiken über die Verteilung der Studenten nach Studienbereichen sind in der Erstellung problematischer als Globalzahlen von Studenten und daher oft weniger vollständig. Dies erklärt z.T. die Abweichungen zwischen den Tabellen 10.7 und 10.9.

Quellen: Die vorliegenden Daten beruhen auf Untersuchungen folgender internationaler Organisationen (die deutschen Daten wurden nach Materialien des Statistischen Bundesamtes überprüft und ergänzt):

OECD: Notes, Januar 1974, Dezember und Oktober 1973 (unveröffentlicht).

UNESCO: Statistical Yearbook 1972 (Paris 1973); für einzelne Daten die Jahrbücher 1968 bis 1971.

SAEG: Bildungsstatistik, Sozialstatistik, Bd. 6 (Luxemburg 1972) — betrifft die sechs früheren EWG-Staaten.

UN: Statistical Yearbook, verschiedene Jahrgänge — Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit.

Die genannten Quellen erzielen trotz weitgehend übereinstimmender Begriffe und Klassifikationen keine vollständige Kongruenz der ausgewiesenen Zahlen, insbesondere nicht in bezug auf die Zuordnung gleicher Schuler- und Studentengesamtheiten zu den einzelnen Ausbildungsstufen. Dies erklärt sich z.T. aus der unterschiedlichen Menge (die UNESCO-Statistik umfaßt über 200 Länder) und damit auch größeren Vielfalt der von diesen Organisationen behandelten Bildungssysteme und Bildungsstatistiken.

¹⁰⁾ Die OECD übernimmt die Klassifikation von der UNESCO mit geringen terminologischen Änderungen und einer von dieser abweichenden Zuordnung bei zwei Fachern: Pädagogik rechnet bei der OECD zu Geistes- und Sprachwissenschaften, bei der UNESCO zu Erziehungswissenschaften; Architektur ist bei der OECD ein eigener Studienbereich und bei der UNESCO den Kunstwissenschaften zugeordnet.

10.1 Bevölkerung, Schüler und Studenten sowie Erwerbspersonen 1960 und 1965 bis 1972

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Grundzahlen in 1 000									
BR Deutschland									
Bevölkerung	55 433	58 619	59 148	59 286	59 500	60 067	60 651	61 302	61 669
Schüler und Studenten	8 025	8 934	9 258	9 680	10 045	10 572	10 933	11 581	12 000
Erwerbspersonen	26 518	27 034	26 962	26 409	26 291	26 535	26 817	26 835	26 709
Frankreich									
Bevölkerung	45 904	48 954	49 374	49 728	50 107	50 522	51 044	51 250	51 742
Schüler und Studenten	9 995	11 423	11 431	11 732	12 032	12 265	12 470	12 681	12 600
Erwerbspersonen	18 951	19 829	20 000	20 147	20 224	20 494	20 829	21 532	21 651
Italien									
Bevölkerung	50 372	52 931	53 327	53 656	53 940	54 304	54 683	54 025	54 350
Schüler und Studenten	8 071	9 395	9 658	9 948	10 243	10 664	11 083	.	11 100
Erwerbspersonen	21 095	20 002	19 750	19 884	19 846	19 891	19 890	19 506	.
Niederlande									
Bevölkerung	11 556	12 377	12 535	12 661	12 798	12 958	13 119	13 194	13 330
Schüler und Studenten	2 719	2 908	2 960	3 026	3 088	3 148	3 212	3 280	3 280
Erwerbspersonen	4 069	4 385	4 426	4 454	4 493	4 542	4 593	4 734	.
Belgien									
Bevölkerung	9 178	9 499	9 556	9 605	9 632	9 660	9 691	9 726	9 710
Schüler und Studenten	1 903	2 147	2 198	2 256	2 278	2 303	2 306	.	2 310
Erwerbspersonen	3 564	3 684	3 703	3 710	3 725	3 771	3 823	3 956	.
Luxemburg									
Bevölkerung	315	333	335	335	337	339	340	341	350
Schüler und Studenten	46	55	56	57	57	59	61	.	61
Erwerbspersonen	134	139	140	138	139	140	144	144	.
Großbritannien und Nordirland									
Bevölkerung	52 372	54 436	54 744	55 068	55 283	55 534	55 711	55 349	55 788
Schüler und Studenten	8 440 ²⁾	9 430 ²⁾	9 705	9 989	10 332	10 528	10 778	.	11 000
Erwerbspersonen	25 010	.	26 236	25 985	25 825	25 802	25 634	25 421	.
Meßzahlen 1960 = 100									
BR Deutschland									
Bevölkerung	100	106	107	107	107	108	109	110	111
Schüler und Studenten	100	111	115	121	125	132	136	144	150
Erwerbspersonen	100	103	104	101	99	100	101	101	101
Frankreich									
Bevölkerung	100	107	108	108	109	110	111	112	113
Schüler und Studenten	100	114	114	117	120	123	125	.	128
Erwerbspersonen	100	105	106	106	106	108	110	114	114
Italien									
Bevölkerung	100	105	106	107	107	108	109	107	108
Schüler und Studenten	100	116	120	123	127	132	137	.	136
Erwerbspersonen	100	95	94	94	94	94	94	92	.
Niederlande									
Bevölkerung	100	107	108	110	111	112	114	114	115
Schüler und Studenten	100	107	109	111	114	116	118	.	121
Erwerbspersonen	100	108	109	109	110	112	112	116	.
Belgien									
Bevölkerung	100	103	104	105	105	105	106	106	106
Schüler und Studenten	100	113	116	119	120	121	121	.	121
Erwerbspersonen	100	103	104	104	105	106	107	111	.
Luxemburg									
Bevölkerung	100	106	106	106	107	108	108	108	111
Schüler und Studenten	100	120	122	124	124	128	133	.	133
Erwerbspersonen	100	104	104	103	104	104	107	107	.
Großbritannien und Nordirland									
Bevölkerung	100	104	105	105	106	106	106	106	107
Schüler und Studenten	100	112	115	118	122	125	128	.	130
Erwerbspersonen	100	.	105	104	103	103	102	102	.
Schüler und Studenten in % der Bevölkerung									
BR Deutschland	14,5	15,2	15,7	16,3	16,9	17,6	18,0	18,9	19,5
Frankreich	21,8	23,3	23,2	23,6	24,0	24,3	24,5	.	24,4
Italien	16,0	17,7	18,1	18,5	19,0	19,6	20,3	.	20,2
Niederlande	23,5	23,5	23,6	23,9	24,1	24,3	24,5	.	24,6
Belgien	20,7	22,6	23,0	23,5	23,7	23,8	23,8	.	23,8
Luxemburg	14,7	16,5	16,7	17,0	16,9	17,4	17,9	.	17,4
Großbritannien und Nordirland	18,7	17,6	17,7	18,1	18,7	19,0	19,3	.	18,6

¹⁾ Schüler und Studenten geschätzt. — ²⁾ Geschätztes Ergebnis.

Quellen: SAEG, Luxemburg; OECD, Paris; UNESCO, Paris; Statistical Yearbook (UN), New York; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Berechnungen des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Bonn

10.2 Bevölkerung unter 26 Jahren 1960 und 1970 nach Altersjahren

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	BR Deutsch- land	Frank- reich	Nieder- lande	Luxem- burg	Däne- mark	Groß- britannien und Nord- irland	Öster- reich	Schweden	USA	Japan
1960										
unter 1	942	803	244	5	74	867	124	86	4 094	1 577
1-2	922	811	235	5	73	859	120	103	4 100	1 595
2-3	875	796	231	5	73	838	116	104	4 084	1 550
3-4	866	804	228	5	74	808	114	106	4 082	1 513
4-5	832	800	225	5	74	783	111	106	3 982	1 611
5-6	797	799	222	5	74	756	105	105	3 960	1 709
6-7	797	802	222	5	74	768	98	103	3 858	1 700
7-8	777	790	222	5	75	764	96	108	3 790	1 813
8-9	783	807	221	5	74	748	95	108	3 643	1 924
9-10	777	802	220	4	75	768	93	107	3 562	2 059
10-11	786	836	224	4	76	789	96	113	3 473	2 234
11-12	792	840	232	4	79	827	98	119	3 491	2 473
12-13	754	841	245	4	84	885	106	124	3 490	2 459
13-14	708	836	259	4	88	986	110	125	3 712	2 343
14-15	657	801	226	4	90	768	104	129	2 757	1 508
15-16	563	603	194	4	88	759	76	130	2 760	1 606
16-17	764	594	195	4	82	768	102	130	2 754	1 955
17-18	789	589	184	4	77	734	110	122	2 957	1 891
18-19	778	547	172	4	70	672	106	112	2 609	1 949
19-20	958	493	170	4	65	623	123	99	2 393	1 907
20-21	1 046	522	170	4	63	642	127	95	2 286	1 837
21-22	1 044	575	167	4	62	.	135	97	2 266	1 521
22-23	982	575	161	4	61	.	96	93	2 240	1 635
23-24	920	582	157	4	59	.	80	91	2 179	1 700
24-25	906	595	155	4	58	.	79	89	2 154	1 725
25-26	880	598	153	4	57	.	77	86	2 171	1 675
1970										
unter 1	785	839	240	4	70	878	114	107	3 526	1 878
1-2	876	830	239	5	72	917	121	111	3 402	1 863
2-3	944	825	235	5	77	922	123	118	3 307	1 818
3-4	985	831	236	5	83	949	124	122	3 395	1 822
4-5	1 013	853	238	5	85	951	125	123	3 538	1 425
5-6	1 015	857	244	5	83	968	127	123	3 755	1 769
6-7	1 036	870	246	5	81	963	130	119	3 936	1 658
7-8	1 023	861	243	5	78	946	129	111	4 010	1 616
8-9	986	834	243	5	75	928	127	107	4 041	1 566
9-10	981	847	239	5	75	894	124	104	4 146	1 551
10-11	948	828	237	5	74	854	120	104	4 222	1 573
11-12	924	840	235	5	73	842	116	105	4 167	1 599
12-13	883	825	231	5	73	825	113	107	4 164	1 563
13-14	867	830	228	5	74	794	111	107	4 168	1 520
14-15	837	824	225	5	75	769	106	108	4 080	1 604
15-16	807	823	223	5	74	758	99	107	4 042	1 687
16-17	815	828	222	5	74	768	96	108	3 935	1 689
17-18	790	824	223	5	75	765	95	111	3 840	1 793
18-19	807	846	222	5	74	764	93	112	3 772	1 890
19-20	803	845	221	5	75	784	94	116	3 713	2 003
20-21	826	878	225	5	76	817	97	131	3 634	2 171
21-22	836	879	232	4	79	850	102	130	3 577	2 387
22-23	800	887	244	5	84	916	107	134	3 502	2 387
23-24	764	881	257	5	88	970	102	137	3 722	2 272
24-25	714	843	226	5	89	792	87	139	2 757	1 443
25-26	618	646	195	4	86	777	92	139	2 775	1 548

Quelle: OECD, Paris

10.3 Schüler 1960 und 1965 bis 1970 nach Schulstufen

1 000

Land	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Vorschulstufe (Elementarbereich)							
BR Deutschland	817	965	996	1 041	1 064	1 123	1 194
Frankreich	1 374	1 778	1 884	1 990	2 040	2 116	2 213
Italien	1 154	1 335	1 365	1 409	1 435	1 560	1 587
Niederlande	398	457	469	481	489	493	492
Belgien	405	443	454	460	460	466	457
Luxemburg	5	6	6	6	6	7	8
Dänemark	.	3	4	5	7	12	21
Großbritannien und Nordirland	.	258	259	271	279	287	303
Irland	144	114	.	.	.	.	126
Deutsche Demokratische Republik	405	511	589	.	580	642	.
Jugoslawien	70	87	.	.	100	109	110
Österreich	80	99 ^{a)}	.	107	110	114	120
Schweden	49	64	70	73	84	97	111
UdSSR	3 115	6 207	6 778	7 192	7 537	7 835	9 281
USA	2 294 ^{b)}	3 577	3 803	3 868	4 084	4 136	4 279
Japan	742	1 138	1 222	1 314	1 420	1 551	1 675
Primarstufe							
BR Deutschland	3 097	3 457	3 609	3 375	3 486	3 595	3 973
Frankreich	4 915	4 867	4 853	4 833	4 793	4 785	4 799
Italien	4 340	4 480	4 525	4 594	4 652	4 731	4 892
Niederlande	1 416	1 409	1 419	1 428	1 439	1 451	1 462
Belgien	906	946	947	966	969	972	949
Luxemburg	33	37	37	37	36	36	35
Dänemark	350 ^{a)}	363	362	362	362	365	372
Großbritannien und Nordirland	4 982	5 211	5 346	5 489	5 628	5 754	5 850
Irland	359	387	.	.	349 ^{a)}	353 ^{a)}	395
Deutsche Demokratische Republik ¹⁾	1 962	2 322	.	.	.	2 485	2 534
Jugoslawien	1 708	1 638	.	.	.	.	1 573 ^{a)}
Österreich	399	471	487 ^{a)}	499	512	524	532
Schweden	677	635	630	631	623	631	638
UdSSR ²⁾	30 059	38 343	39 058	.	40 310	40 483	40 673
USA	23 266	25 548	25 637	25 365	25 611	25 889	25 486
Japan	12 591	9 776	9 584	9 452	9 383	9 403	9 494
Sekundarstufe							
BR Deutschland	3 683	3 960	4 060	4 632	4 810	5 108	5 299
Frankreich	3 343	4 127	3 984	4 108	4 280	4 390	4 461
Italien	2 187	3 060	3 199	3 331	3 493	3 643	3 822
Niederlande	766	859	877	909	939	967	1 006
Belgien	527	642	665	691	699	705	728
Luxemburg	8	11	12	13	14	15	17
Dänemark	294	417	412	421	431	427	441
Großbritannien und Nordirland	.	3 542 ^{a)}	3 663	3 748	3 844	3 949	4 066
Irland	108 ^{a)}	139	.	.	.	.	205
Deutsche Demokratische Republik ³⁾	488	564	.	.	.	650	640
Jugoslawien	383	608	625	638	657	706	750 ^{a)}
Österreich	461	450	523	565	587	615	652
Schweden ⁴⁾	445	515	526	530	533	550	553
UdSSR ²⁾	5 359	8 529	8 180	8 567	8 702	8 858	9 152
USA	16 914	20 739	21 176	21 579	22 278	22 919	23 263
Japan	8 610	10 525	10 055	9 586	9 138	8 816	8 600

¹⁾ Primarstufe 10 Jahre. — ²⁾ Primarstufe 8 Jahre. — ³⁾ Sekundarstufe 2 bis 3 Jahre; einschl. Abend- und Korrespondenzkurse. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ^{a)} Nur „kindergarten“. — ^{b)} Geschätztes Ergebnis.

Quellen: SAEG, Luxemburg; OECD, Paris; UNESCO, Paris;
Berechnungen des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Bonn

10.4 Schüler der Sekundarstufe 1960, 1965 und 1970 nach allgemein- und berufsbildenden Schulen

1 000

Land	1960		1965		1970	
	allgemein- bildende	berufs- bildende	allgemein- bildende	berufs- bildende	allgemein- bildende	berufs- bildende
	Schulen					
BR Deutschland	3 419	838	3 651	921	4 839	1 006
dar.: Vollzeit	3 416	266	3 648	309	4 833	459
Teilzeit ¹⁾	3	572	4	612	6	547
Italien	1 730	457	2 295	765	2 847	983
Niederlande	451	315	508	351	593	405
Belgien	311	216	324	318	347	380
Luxemburg	6	2	8	3	9	8
Deutsche Demokratische Republik ²⁾ ..	42	446	36	515	55	567
Jugoslawien	108	275	179	429	241 ³⁾	500 ³⁾
UdSSR ³⁾	3 300	2 059	4 870	3 659	4 764	4 388

¹⁾ Die in der BR Deutschland überwiegend in Teilzeitunterricht stattfindende fachlich-berufliche Ausbildung wurde aus Vergleichsgründen in die Tabelle einbezogen und auf Vollzeitunterricht umgerechnet, wobei die Schülerstärke der Teilzeitschulen durch 3 dividiert wurde. — ²⁾ Sekundarstufe 2 bis 3 Jahre, einschl. Abend- und Korrespondenzkurse. — ³⁾ 1969.

Quellen: SAEG, Luxemburg; OECD, Paris; UNESCO, Paris;

Berechnungen des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Bonn

10.5 Schüler an Sonderschulen 1960 und 1965 bis 1970

1 000

Land	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
BR Deutschland	143	192	207	233	260	294	322
Frankreich	81	126	141	160	183	198	208
Italien	106	95	92	92	88	88	88
Niederlande	55	63	65	68	70	72	74
Belgien	13	35	44	39	44	48	51
Luxemburg	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Dänemark		13	14	15	16	16	18
Großbritannien und Nordirland	81	90	92	96	99	101	105
Irland	6	7			6	6	
Deutsche Demokratische Republik	54	67	71			78	76
Jugoslawien	10	18	19		23	25	126
Österreich	22	22	24	26	27	28	29
Schweden	5	6	6	6	7	9	12
UdSSR	161	319	326		387	429	
Japan	36	44	46	48	49	50	51

Quellen: OECD, Paris; SAEG, Luxemburg; UNESCO, Paris;

10.6 Relativer Schul- und Hochschulbesuch nach Altersjahren

Prozent^{*)}

Alter von ... bis unter ... Jahren	BR Deutsch- land ¹⁾ 1969	Frank- reich 1970	Italien 1966	Nieder- lande 1970	Belgien 1966	Luxem- burg 1970	Groß- britannien und Nordirland 1970	Öster- reich 1969	Schwe- den 1972	USA ²⁾ 1970	Japan 1970
3—4		61,0		0,0	90,0		6,0			13,0	17,0
4—5	} 45,0 ³⁾	87,0	} 62,0 ³⁾	84,0	95,0		35,0			28,0	61,0
5—6		100,0		96,0	99,0	58,0	98,0			80,0	80,0
6—7		100,0		99,0	99,0	91,0	99,0			80,0	80,0
7—15 ⁴⁾	98,0	98,6	87,3	99,0	98,0	95,8	93,5	99,8	98,8	99,0 ⁴⁾	99,9
15—16	54,9	80,5	42,1	79,7	75,1	67,9	68,7	54,8	96,7	97,7	83,8 ⁴⁾
16—17	30,8	62,6	33,6	60,6	61,3	56,5	41,5	32,6	74,0	93,5	79,0 ⁴⁾
17—18	20,4	45,1	27,4	41,5	47,0	42,3	25,7	23,6	60,8	86,2	74,8 ⁴⁾
18—19	15,7	29,1	20,2	28,4	33,2	31,2	17,1	16,4	40,8	53,8	29,9 ⁴⁾
19—20	12,6	19,5	15,5	20,6	24,4	22,2	14,3	10,4	24,0	40,9	22,0 ⁴⁾
20—21	10,6	16,2	10,0	15,2	16,9	14,9	12,4	8,7	19,8	35,4 ⁴⁾	13,8 ⁴⁾
21—22	9,5	15,6	7,0	11,1	13,0	11,8		7,5	17,9	28,3 ⁴⁾	13,7 ⁴⁾
22—23	9,1	12,6	4,5	8,5	7,3	9,2	} 4,6	6,7	16,5		0,8 ⁴⁾
23—24	7,5	9,7	3,0	6,6	5,2	6,8		5,6	13,9		0,8 ⁴⁾
24—25	6,9	6,5	1,5	5,5	3,4	4,5		4,5	11,8		0,4 ⁴⁾
25—26	5,8	6,9		4,3				4,4	9,6		0,1 ⁴⁾

*) Anteil der Schüler und Studenten (Vollzeitunterricht) an allen Personen des jeweiligen Altersjahres.

¹⁾ Zu Voll- und Teilzeitunterricht siehe Fußnote ¹⁾ in Tabelle 10.4. — ²⁾ Die Angabe bezieht sich auf Kindergartenplätze, nicht auf betreute Kinder. — ³⁾ 1970. — ⁴⁾ Bei manchen Ländern sind die Sonderschulen ausgenommen. — ⁵⁾ Einschl. Teilzeitschulen. — ⁶⁾ Geschätztes Ergebnis.

Quelle: OECD, Paris

10.7 Studenten an wissenschaftlichen und sonstigen Hochschulen 1960 und 1965 bis 1970

1 000

Land	VZ = Vollzeit VZ + TZ = Voll- zeit und Teilzeit	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Wissenschaftliche Hochschulen (University type higher education)								
BR Deutschland	VZ	239	304	327	337	358	376	410
Frankreich	VZ	234	434	477	542	626	655 ¹⁾	662 ²⁾
Italien	VZ	275	412	462	507	560	627	682
Niederlande	VZ	41	64	71	78	85	94	103
Belgien	VZ	31	46	50	55	60	65	70
Luxemburg	VZ	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Dänemark	VZ	14	30	33	37	39	42	45
Großbritannien und Nordirland	VZ	195 ³⁾	214	235	252	265	278	
	VZ + TZ ¹⁾	147	215 ⁴⁾	238	262	283	299	313
Irland	VZ + TZ	10 ⁵⁾	15					20
Jugoslawien	VZ	109	116	120	128	147		180
Österreich	VZ	39	49	49	53	50	51	55
Schweden ²⁾	VZ	37	68	80	98	115	114 ⁶⁾	124
USA ³⁾	VZ + TZ	3 131	4 685	4 984	5 325	5 690	5 956	6 290
Japan	VZ	628	938	1 044	1 160	1 270	1 355	1 407
Sonstige Hochschulen (Non-university type higher education)								
BR Deutschland	VZ	57	69	70	71	73	79	117
Frankreich	VZ	48	91	92	100	110	121	127
Italien	VZ	9	12	15	15	15	15	13
Niederlande	VZ	43	56	59	63	66	71	74
	VZ + TZ	69	88	93	102	110	118	126
Belgien	VZ	21	35	38	45	46	47	51
Luxemburg	VZ	0,4	0,5					0,4
Dänemark	VZ	14	18	14	19	22	23	23
	VZ + TZ	18	23	25 ⁴⁾	26 ⁵⁾	29	30	31
Großbritannien und Nordirland	VZ			132	150	167	173	177
	VZ + TZ ⁶⁾	147	222	242	268	281	280	287
Irland	VZ + TZ	4 ⁷⁾	5					7
Jugoslawien	VZ	32	69	75	83	84		81
Österreich	VZ	0,4	1	2	2	4	6	8
Schweden ²⁾	VZ	13	18	20	21	21	26	28
USA ³⁾	VZ + TZ	451	841	945	1 081	1 294	1 528	1 630
Japan	VZ	84	155	205	246	268	277	279
Hochschulen insgesamt (All higher education)								
BR Deutschland	VZ	296	373	398	408	431	456	528
Frankreich	VZ	282	525	569	641	736	776 ¹⁾	789
Italien	VZ	284	425	477	522	575	642	694
Niederlande	VZ	84	120	130	140	151	165	178
	VZ + TZ	109	153	164	180	195	212	230
Belgien	VZ	52	81	88	100	106	112	121
Luxemburg	VZ	0,5	0,7					0,
Dänemark	VZ	29	48	52	56	61	64	68
	VZ + TZ	33	53	58 ⁴⁾	63 ⁵⁾	69	72	77
Großbritannien und Nordirland	VZ	176		345	385	419	437	454
	VZ + TZ ⁶⁾	289	433	481	530	564	580	600
Irland	VZ + TZ	14 ⁷⁾	21		24 ⁸⁾	25 ⁹⁾		26
Deutsche Demokratische Republik ⁴⁾	VZ + TZ	102	108			111	126	139
Jugoslawien	VZ	141	185	195	211	231	240	261
Österreich	VZ	39	50	51	55	54	57	63
Schweden ²⁾	VZ	51	87	100	119	136	140	153
UdSSR ⁵⁾	VZ + TZ	2 396	3 861	4 123	4 311	4 470	4 550	4 581
USA ³⁾	VZ	2 466 ⁸⁾	3 910	4 233	4 556	4 975	5 254	5 490
	VZ + TZ	3 583	5 526	5 929	6 406	6 983	7 484	7 920
apan	VZ	712	1 093	1 249	1 406	1 538	1 632	1 686

¹⁾ Einschl. Studenten in universitärer Weiterbildung („further education“) (1970: 11,1 Tsd.). — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. —

³⁾ Nur „degree credit students“. — ⁴⁾ Einschl. Studenten in nicht-universitärer Weiterbildung, die zu einem anerkannten Abschluß führt (1970: 109,5 Tsd.). — ⁵⁾ Einschl. Studenten in solchen Weiterbildungskursen („further education“), die zu einem anerkannten Abschluß führen (1970: 120,6 Tsd.). — ⁶⁾ Einschl. Abend- und Korrespondenzkurse. Keine Aufgliederung wissenschaftlicher und sonstiger Hochschulen. (In Abend- und Korrespondenzkursen waren in der UdSSR 1967 2421 Tsd. Studenten eingeschrieben.) — ⁷⁾ Ergebnisse unvollständig. — ⁸⁾ Schätzung.

Quellen: SAEG, Luxemburg; OECD, Paris; UNESCO, Paris;
Berechnungen des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Bonn

10.8 Studienanfänger an wissenschaftlichen und sonstigen Hochschulen 1960 und 1965 bis 1970*)

1 000

Land	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Wissenschaftliche Hochschulen (University type higher education)							
BR Deutschland	60	61	77	71	87	89	92
Frankreich ¹⁾ ²⁾	64	128	134	156	136	123	168
Italien	57	103	117	124	139	172	.
Niederlande	7	13	13	14	16	17	18
Belgien ¹⁾	7	13	14	15	16	17	19
Dänemark	3	7	7	8	8	9	10
Großbritannien und Nordirland ³⁾	72	76	80	82
Jugoslawien	48	44	41	42	55	59	63
Österreich	9	8	8	8	9	9	.
USA ⁴⁾	709	1 041	989 ⁵⁾	992 ⁶⁾	1 088	1 107	1 121
Japan ⁷⁾	172	266	312	333	346	350	355
Sonstige Hochschulen (Non-university type higher education)							
BR Deutschland	19	24	27	26	28	30	34
Frankreich .....	.	54	54	61	66	64	74
Italien	3	4	6	6	6	7	.
Niederlande .....	.	.	.	21	16	18	22
Belgien ¹⁾	10	17	.	.	.	.	23 ⁸⁾
Dänemark .....	.	8	.	.	.	.	10
Großbritannien und Nordirland ³⁾	68	72	73	.
Jugoslawien	23	42	44	47	44	46	49
Österreich ¹⁾	0,1	0,3	1	3	3	4
USA ⁴⁾	215	402	389 ⁵⁾	447 ⁶⁾	556	642	654
Japan	42 ¹⁾	83	111	124	130	131	130
Hochschulen insgesamt (All higher education)							
BR Deutschland	79	86	103	97	115	119	126
Frankreich ¹⁾	64 ⁷⁾	183	188	217	202	187	242
Italien	61	107	122	130	145	179	.
Niederlande	7 ⁷⁾	13 ⁷⁾	13 ⁷⁾	35	32	35	40
Belgien ¹⁾	18	30	14 ⁷⁾	15 ⁷⁾	16 ⁷⁾	17 ⁷⁾	42 ⁸⁾
Dänemark	3 ⁷⁾	15	7 ⁷⁾	8 ⁷⁾	8 ⁷⁾	9 ⁷⁾	20
Großbritannien und Nordirland ³⁾	140	148	153	82 ⁷⁾
Jugoslawien	71	86	84	90	99	105	112
Österreich	9	8	9	9	12	13	.
USA ⁴⁾	924	1 443	1 378	1 439	1 644	1 749	1 775
Japan	215 ⁸⁾	349	422	457	477	481	485

*) Die Daten über Studienanfänger sollen Voll- und Teilzeitstudien insgesamt angeben, doch ist es möglich, daß die Zahlen in einigen Ländern nur Vollzeitstudenten betreffen, z.B. in den Niederlanden sowie in Großbritannien und Nordirland.

¹⁾ Studenten im ersten Studienjahr (d.h. Studienanfänger und Repetenden). — ²⁾ Nur Universitäten. — ³⁾ Nur „undergraduate courses“. — ⁴⁾ Nur „degree credit students“. Die Gesamtzahl der Studienanfänger betrug 1970 2103 Tsd., davon 1186 Tsd. an Universitäten und 917 Tsd. an sonstigen Hochschulen. — ⁵⁾ Einschl. Studenten in solchen (Vollzeit-)Weiterbildungskursen („further education“), die zu einem anerkannten Abschluß führen (1970 insgesamt 45,5 Tsd., davon an Universitäten 15,5 Tsd. und an sonstigen Hochschulen 30,0 Tsd.). — ⁶⁾ Geschätztes Ergebnis. — ⁷⁾ Nur wissenschaftliche Hochschulen. — ⁸⁾ Ohne „technical colleges“.

Quelle: OECD, Paris

10.9 Studenten 1960, 1965 und 1970 nach Studienbereich

10.9.1 Grundzahlen

Land/Jahr	Ins- gesamt	Geistes- und Sprach- wissen- schaften Human- ities	Erzie- hungs- wissen- schaf.en Educa- tion	Kunst und Kunst- wissen- schaften Fine arts	Rechts- wissen- schaften Law	Wirt- schafts- und Sozial- wissen- schaften Social sciences	Natur- wissen- schaften Natural sciences	Inge- nieur- wissen- schaften Engi- neering	Medi- zin Medical science	Land- und Forst- wirt- schaft Agri- culture	Ohne Angabe not specified
BR Deutschland											
1960	291 226	50 760	33 951	7 458	18 785	27 923	31 528	82 345	33 857	4 618	1
1965	373 099	63 263	51 295	7 987	22 021	41 128	37 885	100 826	43 625	4 917	152
1970	499 946	77 196	88 744	13 841	35 053	48 827	65 917	116 923	44 748	8 204	493
Frankreich¹⁾											
1960	214 672	66 814 ²⁾	—	—	36 521 ³⁾	7 ⁴⁾	71 102	—	40 235	—	—
1965	413 756	137 008 ²⁾	—	—	86 733 ³⁾	7 ⁴⁾	125 552	—	64 463	—	—
1969	615 326	208 408 ²⁾	—	—	131 628 ³⁾	7 ⁴⁾	117 315	—	129 398	—	28 577
Italien											
1960	269 845	45 476	13 141	7 706	46 649	61 798	28 969	29 880	31 412	4 594	220
1965	408 095	100 530	25 196	13 043	41 469	91 522	46 123	44 414	38 148	5 508	2 142
1970	687 079	166 598	57 937	27 117	58 747	114 266	82 486	76 921	89 537	11 406	2 064
Niederlande											
1960	106 229	13 445	20 378	7 206	3 014	11 106	6 674	30 250	6 871	2 816	4 469
1965	152 748	19 937	27 369	8 418	6 322	19 086	10 601	38 903	10 070	4 468	7 574
1970	231 167	32 500	38 758	11 414	12 763	38 892	15 343	51 664	14 631	6 283	8 913
Belgien											
1960	52 002	4 464	10 199	2 233	2 689	6 923	3 911	10 014	10 198	1 272	99
1966 ²⁾	53 992	7 196	2 864	—	4 718	12 781	6 590	5 480	12 162	1 652	349
1970 ²⁾	75 106	8 719	5 100	—	8 508	18 049	7 364	6 015	17 621	3 312	418
Luxemburg											
1960	147	31	40	—	23	—	18	1	34	—	—
1965	616	49	255	—	64	30	19	15	39	—	145
1970	363	42	140	1	22	71	28	—	59	—	—
Dänemark											
1960	28 290	2 727	9 228	996	1 481	4 583	1 163	2 593	4 126	892	501
1965	48 694	8 334	10 602	1 183	3 643	5 997	3 204	7 325	7 143	1 263	—
1970	74 314	16 265	15 439	2 619	4 265	10 650	4 794	8 695	9 398	1 341	848
Irland											
1960 ²⁾	12 789	5 147	1 132	102	116	1 407	1 541	726	1 838	780	—
1965	21 280	8 330	1 797	313	355	1 878	2 332	2 274	2 920	1 016	65
1966 ²⁾	15 418	5 424	708	213	454	1 999	1 655	1 022	2 922	1 021	—
Deutsche Demokrati- sche Republik⁴⁾											
1960	101 773	3 297	23 256	1 786	3 462	15 444	9 331	23 997	12 116	9 084	—
1965	108 313	3 260	32 279	2 096	2 696	10 553	8 632	26 959	13 630	8 208	—
1970	138 666	3 176	33 686	2 749	4 656	21 123	12 381	44 582	9 797	6 516	—
Jugoslawien											
1960	140 574	15 048	10 446	4 252	16 141	34 136	4 985	29 812	13 292	12 462	—
1965	184 923	13 705	27 350	5 296	20 937	43 397	9 171	39 638	16 099	9 330	—
1969	239 701	22 420	32 528	5 764	26 860	51 701	12 446	55 361	18 923	13 698	—
Österreich											
1960	38 533	6 126	255	1 341	4 634	5 785	2 861	10 361	5 944	1 226	—
1966 ²⁾	48 965	8 677	406	1 769	5 714	8 000	3 853	10 609	8 266	1 671	—
1970 ²⁾	60 944	10 778	7 415	1 876	4 818	9 962	5 121	10 721	8 347	1 617	289
Schweden²⁾											
1960	36 909	16 082	253	.) ⁵⁾	2 106	2 222	5 248	5 099 ⁶⁾	5 223	676	—
1965	68 992	16 838	1 323	.) ⁵⁾	3 069	21 618	9 591	8 377 ⁶⁾	7 233	943	—
1970 ³⁾	127 476	28 983	2 448	768	7 704	47 097	14 413	14 099	10 598	1 363	—
Japan											
1961 ⁴⁾	649 209	92 960	70 579	12 888	55 550	173 871	17 287	94 292	83 650	31 490	16 642
1965	1 087 261	153 296	85 611	20 446	.) ¹⁰⁾	483 172 ¹¹⁾	38 921	196 872	52 877	40 089	16 077
1970	1 684 296	229 415	138 370	43 015	.) ¹⁰⁾	707 204	47 511	332 636	62 787	56 258	67 103

Fußnoten siehe S. 182.

10. Internationale Übersichten
10.9 Studenten 1960, 1965 und 1970 nach Studienbereich

10.9.2 Prozent

Land/Jahr	Ins- gesamt	Geistes- und Sprach- wissen- schaften	Erzie- hungs- wissen- schaften	Kunst und Kunst- wissen- schaften	Rechts- wissen- schaften	Wirt- schafts- und Sozial- wissen- schaften	Natur- wissen- schaften	Inge- nieur- wissen- schaften	Medi- zin	Land- und Forst- wirt- schaft	Ohne Angabe
		Human- ities	Educa- tion	Fine arts	Law	Social sciences	Natural sciences	Engi- neering	Medical science	Agricul- ture	not specified
BR Deutschland											
1960	100	17,4	11,6	2,5	6,4	9,5	10,8	28,2	11,6	1,5	0,0
1965	100	16,9	13,7	2,1	5,9	11,0	10,1	27,0	11,6	1,3	0,0
1970	100	15,4	17,8	2,8	7,0	9,8	13,2	23,4	9,0	1,6	0,1
Frankreich ¹⁾											
1960	100	31,1 ⁷⁾	0,0	0,0	17,0 ⁸⁾	0,0 ⁷⁾	33,1	0,0	18,7	0,0	0,0
1965	100	33,1 ⁷⁾	0,0	0,0	20,9 ⁸⁾	0,0 ⁷⁾	30,3	0,0	15,5	0,0	0,0
1969	100	33,8 ⁷⁾	0,0	0,0	21,3 ⁸⁾	0,0 ⁷⁾	19,0	0,0	21,0	0,0	4,6
Italien											
1960	100	16,8	4,8	2,8	17,2	22,9	10,7	11,0	11,6	1,7	0,0
1965	100	24,6	6,1	3,1	10,1	22,4	11,3	10,8	9,3	1,3	0,5
1970	100	24,2	8,4	3,9	8,6	16,6	12,0	11,2	13,0	1,7	0,3
Niederlande											
1960	100	12,7	19,2	6,8	2,8	10,5	6,3	28,5	6,5	2,7	4,2
1965	100	13,1	17,9	5,5	4,1	12,5	6,9	25,5	6,6	2,9	5,0
1969	100	14,1	16,8	4,9	5,5	16,8	6,6	22,3	6,3	2,7	3,9
Belgien											
1960	100	8,5	19,6	4,2	5,1	13,3	7,5	19,2	19,6	2,4	0,1
1966 ²⁾	100	13,4	5,3	0,0	8,7	23,7	12,2	10,1	22,6	3,1	1,0
1970 ²⁾	100	11,6	6,8	0,0	11,3	24,0	9,8	8,0	23,5	4,4	0,6
Luxemburg											
1960	100	21,0	27,2	0,0	15,6	0,0	12,2	0,6	23,1	0,0	0,0
1965	100	7,9	41,3	0,0	10,3	4,8	3,0	2,4	6,3	0,0	23,5
1970	100	11,6	38,6	0,3	6,1	19,6	7,7	0,0	16,3	0,0	0,0
Dänemark											
1960	100	9,6	32,6	3,5	5,2	16,2	4,1	9,1	14,5	3,1	1,7
1965	100	17,1	21,7	2,4	7,4	12,3	6,5	15,0	14,6	2,5	0,0
1970	100	21,9	20,8	3,5	5,7	14,3	6,5	11,7	12,6	1,8	1,1
Irland											
1960 ³⁾	100	40,2	8,8	0,7	0,9	11,0	12,0	5,6	14,3	6,0	0,0
1965	100	39,1	8,4	1,4	1,6	8,8	10,9	10,6	13,7	4,7	0,3
1966 ³⁾	100	35,2	4,6	1,4	2,9	13,0	10,7	6,6	19,0	6,6	0,0
Deutsche Demokrati- sche Republik ⁴⁾											
1960	100	3,2	22,8	1,7	3,4	15,1	9,1	23,5	11,9	8,9	0,0
1965	100	3,0	29,8	1,9	2,4	9,7	7,9	24,8	12,5	7,5	0,0
1970	100	2,3	24,3	2,0	3,4	15,2	8,9	32,2	7,1	4,7	0,0
Jugoslawien											
1960	100	10,7	7,4	3,0	11,4	24,2	3,5	21,2	9,4	8,8	0,0
1965	100	7,4	14,7	2,8	11,3	23,4	4,9	21,4	8,7	5,0	0,0
1969	100	9,3	13,5	2,4	11,2	21,5	5,1	23,0	7,8	5,7	0,0
Österreich											
1960	100	15,8	0,6	3,4	12,0	15,0	7,4	26,8	15,4	3,1	0,0
1966 ⁵⁾	100	17,7	0,8	3,6	11,7	16,3	7,9	21,7	16,9	3,4	0,0
1970 ⁵⁾	100	17,7	12,2	3,1	7,9	16,3	8,4	17,6	13,7	2,7	0,5
Schweden ⁶⁾											
1960	100	43,5	0,6	0,0 ⁹⁾	5,7	6,0	14,2	13,8 ⁹⁾	14,1	1,8	0,0
1965	100	24,4	1,9	0,0 ⁹⁾	4,4	31,3	13,9	12,1 ⁹⁾	10,4	1,3	0,0
1970 ⁹⁾	100	22,7	1,9	0,6	6,0	36,9	11,3	11,1	8,3	1,1	0,0
Japan											
1961 ⁴⁾	100	14,3	10,8	1,9	8,5	26,7	2,6	14,5	12,8	4,8	2,5
1965	100	14,0	7,8	1,8	0,0 ¹⁰⁾	44,4 ¹⁰⁾	3,5	18,1	4,8	3,6	1,4
1970	100	13,6	8,2	2,6	0,0 ¹⁰⁾	42,0 ¹⁰⁾	2,8	19,7	3,7	3,3	4,0

¹⁾ Nur öffentliche Universitäten. Außerdem 151 872 Studenten in den „grandes écoles“, den Vorbereitungsklassen der „grandes écoles“ und den „sections des techniciens supérieurs“. 1968/69 verteilt sich diese Studenten auf: Geistes- und Sprachwissenschaften 11 111; Erziehungswissenschaften 7 018; Kunst 10 602; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 24 973; Ingenieurwissenschaften 28 925; Medizin 1 425; Land- und Forstwirtschaft 1 856 und ohne Angabe 2 864. Viele von ihnen sind gleichzeitig an den Universitäten eingeschrieben und daher in den Zahlen der Tabelle enthalten. — ²⁾ Nur Universitäten und gleichwertige Hochschulen. — ³⁾ Nur Universitäten, gleichwertige Hochschulen und Lehrerbildungsanstalten. — ⁴⁾ Einschl. Abend- und Korrespondenzkurse. — ⁵⁾ Mehrfachzählungen von Studenten, die in mehr als einem Studienbereich eingeschrieben sind. — ⁶⁾ Nur Vollzeitstudenten. — ⁷⁾ Sozialwissenschaften z.T. bei Geisteswissenschaften erfaßt. — ⁸⁾ Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. — ⁹⁾ Architektur bei Ingenieurwissenschaften. — ¹⁰⁾ Rechts- und Sozialwissenschaften werden zusammengerechnet.

Quelle: UNESCO, Paris

Anhang

Bildungsausgaben in der Abgrenzung des Bildungsgesamtplans (Bildungsbudget)

Vorbemerkung

Die folgenden Übersichten vermitteln ein Bild der Ausgaben für Bildung und Wissenschaft in der Abgrenzung des von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung vorgelegten *Bildungsgesamtplans (Bildungsbudget)*. Nachgewiesen sind die Nettoausgaben, d.h. die Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung abzüglich der Zahlungen an andere Verwaltungen. Gegenüber den im Kapitel 9 dargestellten Zahlen der amtlichen Finanzstatistik ergibt sich dabei eine Reihe von Abweichungen sowohl hinsichtlich der Abgrenzung der einzelnen Aufgabengebiete (Funktionen) als auch hinsichtlich der Gesamtheit der einbezogenen Maßnahmen.

In den Tabellen 1 und 2 werden auch Ergebnisse für die zurückliegenden Jahre 1963 bis 1969 nachgewiesen. Dabei mußte teilweise auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Aus diesem Grund, aber auch im Hinblick auf die sachliche Problematik einer nachträglichen Anpassung historischer Zahlen an das Schema des Bildungsgesamtplans, ist bei der Interpretation dieser Ergebnisse Vorsicht geboten.

Zwischen der Darstellung nach dem „Bildungsbudget“ und den finanzstatistischen Übersichten bestehen insbesondere folgende Unterschiede:

1. Im Bildungsbudget sind nicht enthalten:
 - im Bereich der Schulen (Schulwesen) die Ausgaben für die Schulverwaltung, die Ausbildungsförderung für Schüler und das sonstige Schulwesen (siehe Ziffer 2);
 - im Bereich der Hochschulen (Hochschulwesen) die Ausgaben für die Ausbildungsförderung für Studenten;
 - im Bereich der allgemeinen Forschungsförderung (Forschung außerhalb der Hochschulen) die Ausgaben für die Groß- und Ressortforschung.
2. Im Bildungsbudget sind im Bereich „Sonstiges Bildungswesen“ die in den finanzstatistischen Übersichten bei „Schulwesen“ nachgewiesenen Ausgaben für die Ausbildungsförderung für Schüler, die Lehrerfortbildung, die betriebliche und überbetriebliche berufliche Aus- und Fortbildung und die Förderung der staatsbürgerlichen Bildung sowie die bei „Hochschulwesen“ nachgewiesenen Aufwendungen für die Ausbildungsförderung für Studenten zusammengefaßt.
3. In der Finanzstatistik werden die im Bildungsbudget bei „Öffentliches Büchereiwesen, Volkshochschulen und sonstige Erwachsenenbildung“ sowie bei „Elementarbereich, außerschulische Jugendbildung“ nachgewiesenen Ausgaben in anderen Funktionsbereichen (Kultur, Soziale Sicherung) erfaßt.

1. Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1963 bis 1974 nach Aufgabenbereichen

Jahr ¹⁾	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	Anteil		
			an den Ausgaben für Bildung und Wissenschaft	an den gesamten Haushaltsausgaben	am Brutto-sozialprodukt
%					
Schulen					
(ohne Ingenieurschulen und Elementarbereich)					
1963	7 815	.	67,7	6,4	2,1
1964	8 954	+ 14,6	66,4	6,6	2,2
1965	10 209	+ 14,0	65,1	7,3	2,2
1966	11 069	+ 8,4	65,2	7,5	2,3
1967	11 522	+ 4,1	64,6	7,4	2,3
1968	12 259	+ 6,4	64,3	7,7	2,3
1969	14 047	+ 14,6	63,4	8,0	2,3
1970	16 570	+ 18,0	61,1	8,4	2,4
1971	20 775	+ 25,4	60,8	9,3	2,7
1972	23 491	+ 13,1	60,2	9,4	2,8
1973	26 358	+ 12,2	58,1	9,3	2,8
1974	29 179	+ 10,7	57,7	...	...
Hochschulen					
(einschl. Ingenieurschulen)					
1963	2 337	.	20,3	1,9	0,61
1964	2 915	+ 24,7	21,6	2,1	0,70
1965	3 541	+ 21,4	22,6	2,5	0,77
1966	3 720	+ 5,1	21,9	2,5	0,76
1967	4 023	+ 8,1	22,6	2,6	0,81
1968	4 427	+ 10,0	23,2	2,8	0,82
1969	5 282	+ 19,3	23,8	3,0	0,87
1970	6 872	+ 30,1	25,3	3,5	1,00
1971	8 312	+ 21,0	24,3	3,7	1,10
1972	9 110	+ 9,6	23,4	3,6	1,10
1973	11 657	+ 28,0	25,7	4,1	1,25
1974	13 122	+ 12,6	26,0	...	...
Sonstiges Bildungswesen					
(einschl. betriebliche und überbetriebliche berufliche Aus- und Fortbildung)					
1963	284	.	2,5	0,2	0,08
1964	314	+ 10,6	2,3	0,2	0,08
1965	385	+ 22,6	2,5	0,3	0,08
1966	492	+ 27,8	2,9	0,3	0,10
1967	549	+ 11,6	3,1	0,4	0,11
1968	547	- 0,4	2,9	0,3	0,10
1969	706	+ 29,1	3,2	0,4	0,12
1970	1 173	+ 66,1	4,3	0,6	0,17
1971	1 991	+ 69,7	5,8	0,9	0,26
1972	2 775	+ 39,4	7,1	1,1	0,33
1973	3 026	+ 9,0	6,7	1,1	0,32
1974	3 330	+ 10,0	6,6	...	...
Allgemeine Forschungsförderung					
1963	414	.	3,6	0,3	0,11
1964	508	+ 22,7	3,8	0,4	0,12
1965	634	+ 24,8	4,0	0,5	0,14
1966	733	+ 15,6	4,3	0,5	0,15
1967	769	+ 4,9	4,3	0,5	0,16
1968	836	+ 8,7	4,4	0,5	0,15
1969	987	+ 18,1	4,5	0,6	0,16
1970	1 097	+ 11,1	4,0	0,6	0,16
1971	1 294	+ 18,0	3,8	0,6	0,17
1972	1 496	+ 15,6	3,8	0,6	0,18
1973	1 755	+ 17,3	3,9	0,6	0,19
1974	2 055	+ 17,1	4,1	...	...

Fußnote siehe S. 187.

1. Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1963 bis 1974 nach Aufgabenbereichen

Jahr ¹⁾	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über dem Vorjahr	an den Ausgaben für Bildung und Wissenschaft	Anteil	
				an den gesamten Haushaltsausgaben	am Brutto- sozialprodukt
				%	

Öffentliches Büchereiwesen, Volkshochschulen und sonstige Erwachsenenbildung

1963	241	.	2,1	0,2	0,06
1964	271	+ 12,4	2,0	0,2	0,07
1965	293	+ 8,1	1,9	0,2	0,06
1966	300	+ 2,4	1,8	0,2	0,06
1967	306	+ 2,0	1,7	0,2	0,06
1968	328	+ 7,2	1,7	0,2	0,06
1969	367	+ 11,9	1,7	0,2	0,06
1970	508	+ 38,4	1,9	0,3	0,07
1971	628	+ 23,6	1,8	0,3	0,08
1972	703	+ 11,9	1,8	0,3	0,08
1973	782	+ 11,2	1,7	0,3	0,08
1974	856	+ 9,5	1,7	...	...

Elementarbereich, außerschulische Jugendbildung

1963	446	.	3,9	0,4	0,12
1964	529	+ 18,6	3,9	0,4	0,13
1965	614	+ 16,1	3,9	0,4	0,13
1966	656	+ 6,8	3,9	0,4	0,13
1967	656	+ 0,0	3,7	0,4	0,13
1968	674	+ 2,7	3,5	0,4	0,12
1969	763	+ 13,2	3,4	0,4	0,13
1970	903	+ 18,3	3,3	0,5	0,13
1971	1 153	+ 27,7	3,4	0,5	0,15
1972	1 420	+ 23,2	3,6	0,6	0,17
1973	1 757	+ 23,7	3,9	0,6	0,19
1974	1 986	+ 13,0	3,9	...	...

Insgesamt

1963	11 537	.	100	9,4	3,1
1964	13 491	+ 16,9	100	9,9	3,3
1965	15 676	+ 16,2	100	11,2	3,4
1966	16 970	+ 8,3	100	11,6	3,5
1967	17 825	+ 5,0	100	11,4	3,6
1968	19 071	+ 7,0	100	12,0	3,5
1969	22 152	+ 16,2	100	12,7	3,7
1970	27 123	+ 22,4	100	13,8	4,0
1971	34 154	+ 25,9	100	15,3	4,5
1972	38 994	+ 14,2	100	15,6	4,7
1973	45 335	+ 16,3	100	16,0	4,9
1974	50 529	+ 11,5	100	...	...

¹⁾ 1963 bis 1969: Rückrechnung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft auf der Grundlage der Finanzstatistik (Öffentliche Finanzwirtschaft) des Statistischen Bundesamtes in der Abgrenzung des „Bildungsbudgets“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung. 1970 bis 1974: Umfrageergebnis des Bundesministeriums der Finanzen vom April 1973 im Auftrag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung. 1970: Rechnungsergebnisse. 1971 Bund und Länder: Rechnungsergebnisse, Gemeinden: Schätzung. 1972 bis 1974: Schätzung für alle Gebietskörperschaften.

2. Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1963 bis 1974 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen

Jahr ¹⁾	Insgesamt		Bund		Länder		Gemeinden	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Schulen (ohne Ingenieurschulen und Elementarbereich)								
1963	7 815	100	20	0,3	4 620	59,1	3 175	40,6
1964	8 954	100	18	0,2	5 210	58,2	3 726	41,6
1965	10 209	100	18	0,2	6 050	59,3	4 141	40,5
1966	11 069	100	22	0,2	6 718	60,7	4 329	39,1
1967	11 522	100	56	0,5	7 324	63,6	4 142	35,9
1968	12 259	100	113	0,9	7 865	64,2	4 281	34,9
1969	14 047	100	49	0,3	9 128	65,0	4 870	34,7
1970	16 570	100	21	0,1	10 933	66,0	5 616	33,9
1971	20 775	100	65	0,3	14 033	67,5	6 677	32,1
1972	23 491	100	80	0,3	15 776	67,2	7 636	32,5
1973	26 358	100	82	0,3	17 560	66,6	8 716	33,1
1974	29 179	100	101	0,3	19 526	66,9	9 553	32,7
Hochschulen (einschl. Ingenieurschulen)								
1963	2 337	100	251	10,7	2 075	88,8	11	0,5
1964	2 915	100	278	9,5	2 627	90,1	10	0,3
1965	3 541	100	300	8,5	3 219	90,9	22	0,6
1966	3 720	100	472	12,7	3 234	86,9	14	0,4
1967	4 023	100	621	15,4	3 384	84,1	18	0,4
1968	4 427	100	699	15,8	3 710	83,8	18	0,4
1969	5 282	100	682	12,9	4 586	86,8	14	0,3
1970	6 872	100	984	14,3	5 873	85,5	15	0,2
1971	8 312	100	1 332	16,0	6 940	83,5	40	0,5
1972	9 110	100	1 659	18,2	7 409	81,3	42	0,5
1973	11 657	100	1 916	16,4	9 696	83,2	46	0,4
1974	13 122	100	2 169	16,3	10 903	83,1	51	0,4
Sonstiges Bildungswesen (einschl. betriebliche und überbetriebliche berufliche Aus- und Fortbildung)								
1963	284	100	125	44,0	159	56,0	—	—
1964	314	100	124	39,5	190	60,5	—	—
1965	385	100	111	28,8	274	71,2	—	—
1966	492	100	137	27,8	355	72,2	—	—
1967	549	100	146	26,6	403	73,4	—	—
1968	547	100	143	26,1	404	73,9	—	—
1969	706	100	154	21,8	552	78,2	—	—
1970	1 173	100	290	24,7	883	75,3	—	—
1971	1 991	100	652	32,7	1 339	67,3	—	—
1972	2 775	100	1 223	44,1	1 552	55,9	—	—
1973	3 026	100	1 195	39,5	1 831	60,5	—	—
1974	3 330	100	1 310	39,3	2 020	60,7	—	—
Allgemeine Forschungsförderung								
1963	414	100	163	39,4	180	43,5	71	17,1
1964	508	100	186	36,6	247	48,6	75	14,8
1965	634	100	212	33,4	334	52,7	88	13,9
1966	733	100	248	33,8	364	49,7	121	16,5
1967	769	100	297	38,6	392	51,0	80	10,4
1968	836	100	335	40,1	418	50,0	83	9,9
1969	987	100	431	43,7	473	47,9	83	8,4
1970	1 097	100	475	43,3	525	47,9	97	8,8
1971	1 294	100	590	45,6	624	48,2	80	6,2
1972	1 496	100	725	48,5	686	45,9	85	5,7
1973	1 755	100	840	47,9	825	47,0	90	5,1
1974	2 055	100	1 035	50,4	925	45,0	95	4,6

Fußnote siehe S. 189.

2. Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1963 bis 1974 nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen

Jahr ¹⁾	Insgesamt		Bund		Länder		Gemeinden	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%

Öffentliches Büchereiwesen, Volkshochschulen und sonstige Erwachsenenbildung

1963	241	100	—	—	56	23,2	185	76,8
1964	271	100	—	—	60	22,1	211	77,9
1965	293	100	—	—	65	22,2	228	77,8
1966	300	100	—	—	71	23,7	229	76,3
1967	306	100	—	—	77	25,2	229	74,8
1968	328	100	—	—	84	25,6	244	74,4
1969	367	100	—	—	90	24,5	277	75,5
1970	508	100	1	0,2	98	19,3	409	80,5
1971	628	100	3	0,5	116	18,5	509	81,0
1972	703	100	6	0,9	132	18,8	566	80,5
1973	782	100	13	1,7	148	18,9	621	79,4
1974	856	100	18	2,1	156	18,2	682	79,7

Elementarbereich, außerschulische Jugendbildung

1963	446	100	36	8,1	179	40,1	231	51,8
1964	529	100	48	9,1	211	39,9	270	51,0
1965	614	100	70	11,4	236	38,4	308	50,2
1966	656	100	81	12,3	253	38,6	322	49,1
1967	656	100	85	13,0	251	38,3	320	48,8
1968	674	100	87	12,9	254	37,7	333	49,4
1969	763	100	86	11,3	282	37,0	395	51,8
1970	903	100	83	9,2	289	32,0	531	58,8
1971	1 153	100	85	7,4	385	33,4	684	59,3
1972	1 420	100	95	6,7	532	37,5	793	55,8
1973	1 757	100	108	6,1	743	42,3	905	51,5
1974	1 986	100	110	5,5	854	43,0	1 022	51,5

Insgesamt

1963	11 537	100	595	5,2	7 269	63,0	3 673	31,8
1964	13 491	100	654	4,8	8 545	63,3	4 292	31,8
1965	15 676	100	711	4,5	10 178	64,9	4 787	30,5
1966	16 970	100	960	5,7	10 995	64,8	5 015	29,6
1967	17 825	100	1 205	6,8	11 831	66,4	4 789	26,9
1968	19 071	100	1 377	7,2	12 735	66,8	4 959	26,0
1969	22 152	100	1 402	6,3	15 111	68,2	5 639	25,5
1970	27 123	100	1 854	6,8	18 601	68,6	6 668	24,6
1971	34 154	100	2 728	8,0	23 437	68,6	7 989	23,4
1972	38 994	100	3 786	9,7	26 087	66,9	9 121	23,4
1973	45 335	100	4 154	9,2	30 802	67,9	10 379	22,9
1974	50 529	100	4 742	9,4	34 384	68,0	11 403	22,6

¹⁾ 1963 bis 1969: Rückrechnung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft auf der Grundlage der Finanzstatistik (Öffentliche Finanzwirtschaft) des Statistischen Bundesamtes in der Abgrenzung des „Bildungsbudgets“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung. 1970 bis 1974: Umfrageergebnis des Bundesministeriums der Finanzen vom April 1973 im Auftrag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung. 1970: Rechnungsergebnisse; 1971 Bund und Länder: Rechnungsergebnisse, Gemeinden: Schätzung. 1972 bis 1974: Schätzung für alle Gebietskörperschaften.

3. Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 1970 bis 1974 nach Arten und Aufgabenbereichen

Jahr ¹⁾	Insgesamt		Darunter					
			Personalausgaben		Sachaufwand		Sachinvestitionen	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Schulen (ohne Ingenieurschulen und Elementarbereich)								
1970	16 570	100	9 975	60,2	1 720	10,4	4 131	24,9
1971	20 775	100	12 139	58,4	1 897	9,1	5 376	25,9
1972	23 491	100	13 717	58,4	2 233	9,5	6 057	25,8
1973	26 358	100	15 199	57,7	2 560	9,7	6 832	25,9
1974	29 179	100	16 951	58,1	2 921	10,0	7 317	25,1
Hochschulen (einschließlich Ingenieurschulen)								
1970	6 872	100	3 208	46,7	1 121	16,3	2 363	34,4
1971	8 312	100	4 186	50,4	1 359	16,3	2 707	32,6
1972	9 110	100	4 814	52,8	1 573	17,3	2 366	26,0
1973	11 657	100	5 777	49,6	1 817	15,6	3 325	28,5
1974	13 122	100	6 316	48,1	2 039	15,5	4 113	31,3
Ausbildungsförderung, Lehrerbildung								
1970	1 112	100	14	1,2	96	8,6	5	0,4
1971	1 900	100	29	1,5	165	8,7	11	0,6
1972	2 671	100	37	1,4	220	8,2	16	0,6
1973	2 893	100	42	1,4	25	8,7	34	1,2
1974	3 194	100	47	1,5	275	8,6	30	0,9
Allgemeine Forschungsförderung								
1970	1 097	100	178	16,4	78	7,3	99	9,2
1971	1 294	100	200	15,4	73	5,7	78	6,0
1972	1 496	100	220	14,7	79	5,3	68	4,5
1973	1 755	100	239	13,6	83	4,7	75	4,3
1974	2 055	100	257	12,5	90	4,4	78	3,8
Betriebliche und überbetriebliche berufliche Aus- und Fortbildung, Öffentliches Büchereiwesen, Volkshochschulen und sonstige Erwachsenenbildung								
1970	569	100	168	29,5	133	23,4	128	22,4
1971	719	100	214	29,8	190	26,4	135	18,8
1972	807	100	247	30,6	205	25,4	140	17,4
1973	915	100	278	30,4	227	24,8	150	16,4
1974	992	100	307	31,0	251	25,3	161	16,2
Elementarbereich, außerschulische Jugendbildung								
1970	903	100	279	30,9	132	14,6	121	13,4
1971	1 153	100	348	30,2	185	16,1	117	10,2
1972	1 420	100	409	28,8	220	15,5	122	8,6
1973	1 757	100	453	25,8	247	14,0	147	8,4
1974	1 986	100	500	25,2	276	13,9	167	8,4
Insgesamt								
1970	27 123	100	13 821	51,0	3 280	12,1	6 846	25,3
1971	34 154	100	17 116	50,1	3 871	11,3	8 424	24,7
1972	38 994	100	19 444	49,9	4 529	11,6	8 770	22,5
1973	45 335	100	21 987	48,5	5 186	11,4	10 564	23,3
1974	50 529	100	24 379	48,2	5 850	11,6	11 866	23,5

¹⁾ Umfrageergebnis des Bundesministeriums der Finanzen vom April 1973 im Auftrag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung. 1970: Rechnungsergebnisse; 1971 Bund und Länder: Rechnungsergebnisse, Gemeinden: Schätzung; 1972 bis 1974: Schätzung für alle Gebietskörperschaften.

Ausgewählte Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes mit tiefer gegliederten Angaben zur Beurteilung von Fragen des Bildungswesens

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 1 Gebiet und Bevölkerung

- I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (*vierteljährlich, jährlich*)
- II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (*jährlich*)
- III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (*jährlich*)
- IV. Bevölkerung der Gemeinden
nach Größenklassen und mit 10000 und mehr Einwohnern (*jährlich*)
mit 2000 und mehr Einwohnern (*unregelmäßig*)
- V. Staatsangehörigkeit (*jährlich*)
- S. Sonderbeiträge (*unregelmäßig*):
Vorausschätzung der Bevölkerung
Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Reihe 6 Erwerbstätigkeit

- I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (*jährlich*)
- II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (*jährlich*)
- III. Streiks (*vierteljährlich, jährlich*)
- S. Sonderbeiträge (*unregelmäßig*):
Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung
Berufsnachweis — Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben
Ausbildung und berufliche Fortbildung
Berufliche und soziale Umschichtung der Bevölkerung

Reihe 10 Bildungswesen

- I. Allgemeinbildende Schulen (*jährlich*)
- II. Schulen der beruflichen Ausbildung (*jährlich*)
- III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (*jährlich*)
- IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich (*unregelmäßig*)
- V. Hochschulen (mehrere Einzelberichte)

Einzelveröffentlichungen der Volkszählung vom 27. 5. 1970 (Hefte 13 u. 14)

Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen

Reihe 2 Öffentliche Jugendhilfe (*jährlich*)

Fachserie L: Finanzen und Steuern

Reihe 1 Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden

- I. Haushaltspläne (*jährlich*)
- II. Jahresabschlüsse (*jährlich*)
- III. Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft (*vierteljährlich*)
- IV. Finanzausgleich

Reihe 5 Sonderbeiträge zur Finanzstatistik

u. a.:

Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Stadtstaaten für kommunale Gemeinschaftsdienste (*unregelmäßig*)

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Gesundheit, Sport und Erholung (*jährlich*)

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur (*jährlich*)

Außerdem Nachweis von ausgewählten Eckdaten in den verschiedenen „Zusammenfassenden Veröffentlichungen“ (z.B. Statistisches Jahrbuch) sowie ausgewählte Textbeiträge in der Monatszeitschrift „Wirtschaft und Statistik“

Einzelnachweise sind erhältlich durch den Herausgeber bzw. durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, 65 Mainz 42, Postfach 120